



Barmer Bank-Verein
Hinsberg, Fischer & Comp.

1914.

Handwritten signature in blue ink, possibly "H. P. G."

Actien-Commandit-Gesellschaft

Barmer Bank-Verein

Hinsberg, Fischer & Comp.

Hauptsitz in Barmen.

Niederlassungen in: Altena i. W., Bielefeld, Bonn, Cöln, Crefeld, Dortmund, Düsseldorf, Duisburg, Gevelsberg, M.-Gladbach, Hagen i. W., Hamm i. W., Hohenlimburg, Iserlohn, Lennep, Lüdenscheid, Ohligs, Osnabrück, Remscheid, Rheydt, Siegburg, Soest, Solingen, Uerdingen, Wermelskirchen.

Kommandite: von der Heydt-Kersten & Söhne, Elberfeld, Vohwinkel, Unter-Barmen.

Geschäftsjahr 1914.

General-Versammlung

vom 8. April 1915, 3¹/₂ Uhr nachmittags,

im Sitzungssaale des Barmer Bank-Vereins in Barmen.

Tages-Ordnung:

1. Genehmigung der Bilanz nebst Gewinn- und Verlust-Rechnung, sowie Entlastung der persönlich haftenden Gesellschafter und des Aufsichtsrats.
2. Beschluß über die Verteilung des Gewinnes.
3. Wahl von fünf Mitgliedern und fünf stellvertretenden Mitgliedern der Kommission der Kommanditisten zur Prüfung der Bilanz des laufenden Jahres.
4. Wahlen zum Aufsichtsrat.

Actien-Commandit-Gesellschaft Barmer Bank-Verein Hinshberg, Fischer & Comp.

Kommisnar: von der Herdt, Köster & Söhne, Eisenh. Vorwerk, Unter-Härten.
 Colffe, Osnabrück, Hanscheld, Kroydt, Sörgel, Böckel, Göttingen, Göttingen, Wunstorf, Wunstorf.
 Gesellsch. M.-Gladbach, Hagen, W. Hamm, v. Hochscheid, Isenroth, Lenz, Lüdenscheid,
 Kalk, Kalk, W. Bielefeld, Bonn, Cölle, Dortmund, Düsseldorf, Duisburg,
 Hauptort: in Barren.

Geschäftsjahr 1914.

General-Versammlung

am Samstag den 11. April 1915, 8^{1/2} Uhr nachmittags,
 im Sitzungssaal des Barmer Bank-Vereins in Barren.

Tages-Ordnung:

1. Genehmigung der Bilanz nach Gewinn- und Verlust-Rechnung sowie Festsetzung der jährlich zu zahlenden Dividenden und der Ausschüttung
2. Bericht über die Verwaltung des Gewinns
3. Wahl von fünf Mitgliedern und fünf stellvertretenden Mitgliedern der Kommission der Kommanditisten zur Prüfung der Bilanz des laufenden Jahres
4. Wahl zum Ausschuss

Mitglieder des Aufsichtsrates:

Geh. Kommerzienrat Richard Fleitmann, Vorsitzender,	Generaldirektor der Vereinigten Deutschen Nickelwerke Akt.-Ges. vormals Westfälisches Nickelwalzwerk Fleitmann, Witte & Co. in Schwerte i. W.
Wilhelm Marx, stellvertretender Vorsitzender,	Mitglied des Herrenhauses, Oberbürgermeister in Düsseldorf.
Dr. jur. Paul Wesenfeld, stellvertretender Vorsitzender,	Rechtsanwalt in Barmen.
Geh. Kommerzienrat Rudolf von Baum,	Rentner in Elberfeld.
Theodor Croon,	Teilhaber der Firma Gebr. Croon in M.-Gladbach.
Arnold Crüwell,	Teilhaber der Firma Gebr. Crüwell in Bielefeld.
Fritz Dicke,	Teilhaber der Firma C. Th. Dicke in Lüdenscheid.
Conr. Ludw. Fusbahn.	Kaufmann in Düsseldorf.
Max Gerstein,	Ingenieur in Hagen i. W.
Kommerzienrat Hermann Hardt,	Teilhaber der Firma Joh. Wülffing & Sohn in Lennep.
Josef Hesse,	Direktor der Rheinisch-Westfälischen Kupferwerke in Olpe i. W.
Geh. Kommerzienrat August Freiherr von der Heydt senr.,	Generalkonsul, Teilhaber der Firma von der Heydt-Kersten & Söhne in Elberfeld.
Justizrat Dr. jur. Adolf Hinsberg,	Rechtsanwalt in Barmen.
Gustav Hueck,	Rentner in Elberfeld.
Dr. Theodor Mauritz,	Regierungsassessor a. D. in Düsseldorf.
August Mittelsten Scheid,	Teilhaber der Firma Barmer Teppichfabrik Vorwerk & Co. in Barmen.
Wilhelm Niemann,	Teilhaber der Firma Niemann & Gundert in Barmen.
Franz Peres,	Teilhaber der Firma Daniel Peres in Solingen.
Justizrat Aug. Raude,	General-Direktor der Aktien-Gesellschaft Unionbrauerei in Dortmund.
Carl Ripke,	Teilhaber der Firma Scheffer & Ripke in Remscheid.
Dr. Enno Russell,	Geschäftsinhaber der Disconto-Gesellschaft in Berlin.
Adolf Siegert,	Teilhaber der Firma de Haen-Carstanjen & Söhne in Düsseldorf.
Alwin Sprickmann-Kerkerinck,	Inhaber der Firma A. Sprickmann-Kerkerinck in Crefeld.
Kommerzienrat Hermann Schöndorff,	Direktor der Gebr. Schöndorff Aktiengesellschaft in Düsseldorf.
Kommerzienrat Ernst Stahmer,	Direktor der Firma C. Stahmer, Fabrik für Eisenbahn-, Bergbau- und Hütten- bedarf Aktiengesellschaft in Georgsmarienhütte.
Franz Urbig,	Geschäftsinhaber der Disconto-Gesellschaft in Berlin.
Kommerzienrat Adolf Vorwerk,	Teilhaber der Firma Vorwerk & Sohn in Barmen.
Kommerzienrat Karl Zahn,	Teilhaber der Firma Pongs & Zahn in Viersen.

Persönlich haftende Gesellschafter:

Ludwig Arioni,
Kommerzienrat Theodor Hinsberg,
Carl Heinz,
Max von Rappard.

Bericht des Aufsichtsrates.

Die Bilanz sowie die Gewinn- und Verlustrechnung des verflossenen Jahres sind uns von den persönlich haftenden Gesellschaftern vorgelegt, sowie durch die zu diesem Zwecke gewählte Kommission der Kommanditisten eingehend geprüft worden. Diese Prüfungen, welche in allen Teilen die genaue Uebereinstimmung der Bilanz mit den Büchern und Belegen der Gesellschaft ergaben, haben zu irgend welchen Einwendungen keinen Anlaß gegeben.

Wir schließen uns dem Berichte der Direktion über den Vermögensstand und die Verhältnisse der Gesellschaft, sowie über die Ergebnisse des verflossenen Geschäftsjahres an und sind mit den Vorschlägen der Direktion betreffs Verwendung des zur Verfügung stehenden Jahresüberschusses einverstanden. Wir beantragen demgemäß, die Bilanz zu genehmigen, die Verwaltung zu entlasten und eine Dividende von 5% für das abgelaufene Geschäftsjahr zu verteilen.

Zu unserem Bedauern haben wir Ihnen noch Kenntnis zu geben von dem im verflossenen Jahre erfolgten Hinscheiden unseres Mitgliedes des Herrn Geh. Bergrat **Ed. Kleine** in Dortmund, der seit dem Jahre 1904 unserem Kollegium angehörte und uns mit seiner vielseitigen Erfahrung und seinem wertvollen Rat treu zur Seite stand. Wir werden sein Andenken stets in Ehren halten.

Nach der gemäß den Satzungen aufgestellten Regel scheidet aus dem Aufsichtsrate aus die Herren:

Fritz Dicke,
Conrad Ludwig Fusbahn,
Kommerzienrat **Hermann Hardt,**
Josef Hesse,
Justizrat Dr. **Adolf Hinsberg,**
Gustav Hueck,
Justizrat **August Raude,**
Dr. **Enno Russell,**
Alwin Sprickmann-Kerkerinck,
Kommerzienrat **Karl Zahn,**

deren Wiederwahl statthaft ist.

Zur Ergänzung des Aufsichtsrates sind demnach für 10 Mitglieder desselben Neuwahlen zu tätigen. Ferner sind für eine Kommission der Kommanditisten zur Prüfung der Bilanz des laufenden Jahres 5 Mitglieder und 5 stellvertretende Mitglieder zu wählen.

Seitens der Kommanditisten sind Anträge, über welche zu verhandeln wäre, nicht bei uns eingegangen.



Bericht der Direktion.

Ein an Ereignissen von welterschütternder Bedeutung reiches Jahr liegt hinter uns. Noch tobt der Krieg in unverminderter Heftigkeit, und ein Ende ist einstweilen nicht abzusehen.

In den ersten Monaten setzte der im Vorjahre stark gestiegene Export seine Steigerung fort. Allerdings litten fast alle Erzeugnisse unter Preisrückgang, der sich namentlich im Eisen- und Kohlegewerbe bemerkbar machte, wo die bis dahin ergebnislosen Bestrebungen zur Erneuerung der ihrem Ende entgegengehenden Syndikate ihre Wirkung ausübten. Auch der Textilmarkt litt unter der Ungunst der Verhältnisse, besonders waren die Erzeugnisse der Barmer Industrie von der ihnen entgegenstehenden Mode beeinflusst.

Wir konnten bis Ende Juli eine Erhöhung unserer Umsätze feststellen und unserer Kundschaft eine weitere Ausdehnung geben.

Im ersten Halbjahr ergab sich ein zufriedenstellender Gewinn, der dem desselben Zeitabschnittes im Vorjahre ungefähr gleich kam, trotzdem der Zinsfuß während dieses Abschnittes erheblich zurückgegangen war. Der Privatdiskont stellte sich auf 2,86 % gegen 4,98 % im I. Halbjahr 1913.

Das Bild änderte sich indes ganz und gar mit der Mobilmachung. Die Umsätze kamen im August plötzlich ins Stocken, die Ausfuhr hörte auf, und eine gewaltige Nachfrage nach baren Mitteln trat ein.

Im ersten Schrecken waren alle öffentlichen Kassen von ängstlichen Leuten zwecks Abhebung ihrer Guthaben belagert, und auch wir waren einem solchen Ansturm ausgesetzt. Dank der Flüssigkeit unserer Mittel waren wir diesem voll gewachsen, und es wurde uns leicht, allen Anforderungen zu genügen.

Der weitsichtigen Politik und dem großzügigen Verhalten der Reichsbank, der Errichtung der Darlehnskassen und den bewährten Verfügungen des Bundesrates ist es zu danken, daß im ganzen Deutschen Reich die Geldbedürfnisse ohne Schwierigkeit befriedigt werden konnten und daß Deutschland als einziges im Krieg verwickeltes Land vor einem allgemeinen Moratorium bewahrt blieb. Auch dürfte die in den letzten Jahren erfolgte Angliederung kleinerer, schwächerer Bankunternehmen an größere leistungsfähige zur Vermeidung von Stockungen beigetragen haben.

Nach den rasch eintretenden glänzenden Erfolgen unserer tapferen Armeen trat bald Beruhigung ein. Die zwecklos erhobenen Gelder flossen wieder zurück. Es zeigte sich schon im September eine bis zum Jahresende zunehmende Belebung der wirtschaftlichen Verhältnisse. Die Umsätze hoben sich, jedoch konnten sie infolge der geschmälernten Ein- und Ausfuhr die frühere Höhe nicht erreichen.

Wenn es uns trotzdem möglich war, eine gegen das Vorjahr höhere Provisionseinnahme zu erzielen, so lag dies an der weiteren Ausdehnung unseres Kundenkreises.

Große Lagerbestände wurden zu steigenden Preisen veräußert, ohne daß Gelegenheit zu deren Wiederergänzung bestand. Soweit sie durch Bezüge aus dem neutralen Ausland möglich war, mußte sie gegen bar erfolgen, wie überhaupt der ganze Großhandel sich seit Kriegsausbruch fast ausschließlich gegen bare Mittel vollzieht, sodaß Wechselmaterial selten geworden ist. Soweit die Industrie nicht für den Heeresbedarf arbeitet, nimmt sie gleichfalls weniger Barmittel in Anspruch.

Diese Umstände, die Flüssigmachung großer Summen, sowie die für die Kriegsbereitschaft nötigen größeren Kassenbestände haben natürlich erhebliche Zinsopfer gefordert und unser Zinsenkonto beeinflußt. Dazu kommt, daß der durchschnittliche Reichsbankdiskont von 5,88 % im Vorjahr auf 4,98 % in 1914 zurückging.

Unsere Beteiligung an den vaterländischen Wohltätigkeitsbestrebungen legten uns größere Lasten auf, die im Konto für öffentliche Lasten ihren Ausdruck finden.

Die Einziehung einer großen Zahl unserer alten bewährten Beamten, von denen mehr als ein Drittel dem Ruf zur Fahne folgten, erschwert uns die geregelte Aufrechterhaltung unseres Betriebes außerordentlich. An geeigneten Ersatzkräften ist großer Mangel, und wir sind gezwungen, uns mit für den Bankbetrieb ungeschulten Kräften auszuhelfen.

An den ins Leben gerufenen Kriegskreditbanken beteiligten wir uns nur in ganz wenigen Fällen mit mäßigen Beträgen. Die mit 25 % eingezahlten Anteile haben wir auf dem Effektenkonto verbucht.

Von der aufgelegten Kriegsleihe übernahmen wir für uns zu Anlagezwecken einen größeren Posten und zeichneten für unsere Kundschaft ebenfalls sehr erhebliche Beträge.

Der Zugang auf Rechnung Bankgebäude ist verursacht durch Errichtung einer weiteren Depositenkasse in Düsseldorf, für die ein Neubau aufgeführt wurde, der nach Beendigung des Krieges bezogen werden wird. Ferner waren wir genötigt in Hamm ein eigenes Bankgebäude zu errichten, wo die bisher gemieteten Räume für den Betrieb nicht mehr ausreichten. Die Gebäude in M.-Gladbach und Solingen mußten wir aus gleichem Grunde erweitern.

Unsere Forderungen an das feindliche Ausland sind nicht von besonderer Bedeutung. Ein Bedenken wegen deren Eingangs besteht nicht, da unsere Guthaben bei ersten Banken unterhalten werden, deren Zahlungsfähigkeit außer Zweifel steht. Zum Teil handelt es sich um Zweigniederlassungen erster deutscher Banken. Dem stehen unsere Verpflichtungen gegen das feindliche Ausland, Forderungen und noch nicht vorgezeigte verfallene Akzepte, gegenüber in einer Summe, die die festliegenden Beträge um ein mehrfaches übersteigt.

In unserer Kundschaft sind wir bisher von größeren Zahlungseinstellungen verschont geblieben, indes haben wir es aus Gründen der Vorsicht für richtig gehalten, bei Bewertung unserer Außenstände sowie der sonstigen Aktiva den Zeitverhältnissen entsprechend größere Rückstellungen zu machen.

Da die Börsen seit Kriegsausbruch geschlossen sind, hat das Börsenvermittlungsgeschäft ganz aufgehört, wodurch ein Ausfall entstanden ist.

Leider haben wir auch in diesem Jahre aus unserer Kommandite von der Heydt-Kersten & Söhne in Elberfeld keine befriedigende Einnahme erzielen können. Das Ergebnis ist durch Verluste im laufenden Geschäft und Verlust an Wertpapieren wieder ungünstig beeinflusst worden. Wir hoffen indes, aus dem sonst guten Geschäft nunmehr entsprechende Verzinsung unserer Beteiligung zu erhalten.

Zu unserem aufrichtigen Bedauern haben wir den Verlust von 24 treuen und lieb gewordenen Beamten zu beklagen, die im Kampfe fürs Vaterland auf dem Felde der Ehre ihr Leben lassen mußten. Es sei ihrer auch an dieser Stelle mit Trauer, Dank und Stolz gedacht. Ihr Andenken wird bei uns dauernd lebendig bleiben.

Unser Bestand an Wertpapieren setzt sich zusammen aus:

a) Anleihen und verzinsliche Schatzanweisungen des Reichs und der Bundesstaaten in 14 Arten	Mk. 16,391,777.90
b) sonstige bei der Reichsbank und anderen Zentralnotenbanken beleihbare Wertpapiere in 36 Arten	„ 3,374,905.34
c) sonstige börsengängige Wertpapiere:	
1. festverzinsliche Papiere in 10 Arten	Mk. 353,763.05
2. Aktien in 12 Arten	„ 2,137,558.80
	„ 2,491,321.85
d) sonstige Wertpapiere:	
1. festverzinsliche Wertpapiere in 12 Arten	Mk. 619,616.09
2. Aktien in 23 Arten	„ 960,434.05
	„ 1,580,050.14

Wir waren beteiligt bei der Ausgabe von:

- 4% Deutsche Reichsanleihe,
- 4% Preußische Konsols,
- 4% Preußische Schatzanweisungen,
- 4% Badische Staatsanleihe,
- 4% Bayerische Staatsanleihe,
- 4% Hamburgische Staatsanleihe,
- 4% Deutsche Schutzgebietsanleihe,
- 4% Darmstädter Stadtanleihe,
- 4% Dortmunder Stadtanleihe,
- 4% M.-Gladbacher Stadtanleihe,
- 4 1/2% Eisen- und Stahlwerk Hoesch-Anleihe,
- 5% Chemische Fabrik Walbeck-Anleihe,
- 5% Hüttenwerke Burbach-Eich-Düdelingen-Anleihe,
- 4 1/2% Budapester Stadtanleihe,
- 4 1/2% Oesterreichische Staatsrente,
- 4 1/2% Ungarische Staatskassenscheine,
- 4 1/2% Ungarische Staatsrentenanleihe,
- Bulgarische Schatzwechsel,
- Disconto-Commandit-Anteile,
- Aktien des Lothringer Hütten-Vereins Aumetz-Friede.

Es betragen die Einlagen:	31./12. 1914	31./12. 1913
nach 6 Monaten kündbar	Mk. 18,445,336.64	gegen Mk. 20,422,604.25
von 3 Monaten bis 6 Monaten kündbar	11,615,408.16	13,940,335.53
von 7 Tagen bis 3 Monaten kündbar	2,451,110.50	3,569,752.64
mit kürzeren Fristen kündbar	37,196,613.14	34,000,204.43

Die im verflossenen Geschäftsjahre erzielten Umsätze stellten sich wie folgt:

Umsätze in laufender Rechnung

	im Debet	im Kredit
	Mk. 5,527,794,295.50	Mk. 5,544,495,090.95
gegen in 1913	„ 5,917,632,829.27	„ 5,926,892,623.72
Umsätze auf den lebenden und toten Rechnungen, von beiden Seiten gerechnet		Mk. 20,464,812,896.47
gegen im Vorjahre		„ 21,725,715,861.06

Es gingen ein:

an Mark- und Platzwechseln Stück 1,829,617 im Betrage von .	Mk.	1,396,473,738.80
an Devisen	"	272,981,690.97
	Stück 1,995,962 " " " .	Mk. 1,669,455,429.77

gegen 2,395,219 Stück im Betrage von Mk. 1,914,434,763.90 im Vorjahre.

Es betrug die Summe der Debitoren:

am 31. Dezember 1914	Mk.	153,407,925.47
gegen am 31. Dezember 1913	"	163,511,380.86

Die Gesamtzahl der von uns geführten Rechnungen beträgt 23,487 gegen 22,682 Ende 1913.

Das Gewinn- und Verlust-Konto weist an Zinserträgnis, einschließlich des Ergebnisses der Wechsel-Arbitrage und der Beteiligung bei anderen Gesellschaften, auf Mk. 6,111,117.68
an Provision " 4,544,611.35

Mk. 10,655,729.03

Es betragen die gesamten Verwaltungskosten einschließlich Steuern so daß verbleiben Mk. 7,258,559.05

Nach Abschreibung und Rückstellung auf Debitoren, Immobilien, Mobilien, Utensilien, Talonsteuer und Wehrbeitrag " 1,685,440.49
Mk. 5,573,118.56

und Verlust auf Effekten " 287,815.21
stellt sich der Gewinn des Jahres 1914 auf Mk. 5,285,303.35

Hiervon erhalten die Kommanditisten

4% Dividende auf Mk. 92,499,400.— " 3,699,976.—
Mk. 1,585,327.35

Von diesem Betrage sind zu kürzen

1. vertragsmäßige Tantième an persönlich haftende Gesellschafter und Direktoren (69 Personen) Mk. 466,102.32
 2. satzungsgemäße Tantième an den Aufsichtsrat 8% " 126,826.19 " 592,928.51
- Mk. 992,398.84

Wir schlagen vor, daraus den Kommanditisten eine weitere

Dividende von 1% " 924,994.—
auszuzahlen, sodaß verbleiben Mk. 67,404.84
nebst Vortrag aus 1913 " 289,939.60
für das neue Geschäftsjahr Mk. 357,344.44

Debet.

Gewinn- und Verlust-Konto

		M.	℄	M.	℄
1.	Verwaltungskosten-Konto				
	Verwaltungskosten			2,438,987	60
2.	Steuer-Konto und öffentliche Lasten				
	Steuern	755,559	02		
	öffentliche Lasten	202,623	36	958,182	38
3.	Verlust auf Effekten			287,815	21
4.	Abschreibung und Rückstellung				
	auf Debitoren	1,000,000	—		
	auf Immobilien, Mobilien und Utensilien	455,440	49		
	auf Talonsteuer	150,000	—		
	auf Wehrbeitrag	80,000	—	1,685,440	49
5.	Reingewinn			5,575,242	95
<hr/>					
<hr/>				10,945,668	63
<hr/>					

per 31. Dezember 1914.

Kredit.

	M	℔	M	℔
1. Vortrag aus 1913			289,939	60
2. Provisions-Konto			4,544,611	35
3. Zinsen-Konto einschließlich des Ergebnisses der Wechsel-Arbitrage und der Beteiligung bei anderen Gesellschaften			6,111,117	68
			<hr/>	
			10,945,668	63

Aktiva.

Netto-Bilanz per

		M.	ℓ.	M.	ℓ.
1.	Nicht eingezahltes Aktienkapital			7,500,600	—
2.	Kasse, fremde Geldsorten und Kupons			3,035,694	74
3.	Guthaben bei Noten- und Abrechnungs- (Clearing-) Banken			16,802,729	53
4.	Wechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen:				
	a) Wechsel (mit Ausschluß von b, c und d) und unverzinsliche Schatzanweisungen des Reichs und der Bundesstaaten	34,719,390	21		
	b) eigene Akzepte	200,000	—		
	c) eigene Ziehungen	—	—		
	d) Solawechsel der Kunden an die Order der Bank	—	—	34,919,390	21
5.	Nostroguthaben bei Banken und Bankfirmen			15,784,276	20
6.	Reports und Lombards gegen börsengängige Wertpapiere			32,974,236	73
7.	Vorschüsse auf Waren und Warenverschiffungen			890,000	81
	davon am Bilanztage gedeckt:				
	a) durch Waren, Fracht- oder Lager-scheine M 890,000.81				
	b) durch andere Sicherheiten "				
8.	Eigene Wertpapiere:				
	a) Anleihen und verzinsliche Schatzanweisungen des Reichs und der Bundesstaaten	16,391,777	90		
	b) sonstige bei der Reichsbank und anderen Zentralnotenbanken beleihbare Wertpapiere	3,374,905	34		
	c) sonstige börsengängige Wertpapiere				
	1. festverzinsliche Papiere M 353,763.05				
	2. Aktien " 2,137,558.80	2,491,321	85		
	d) sonstige Wertpapiere				
	1. festverzinsliche Wertpapiere M 619,616.09				
	2. Aktien " 960,434.05	1,580,050	14	23,838,055	23
9.	Konsortialbeteiligungen			1,824,980	17
10.	Dauernde Beteiligungen bei anderen Banken und Bankfirmen			10,000,000	—
11.	Debitoren in laufender Rechnung:				
	a) gedeckte	91,633,352	75		
	b) ungedeckte	61,774,572	72	153,407,925	47
	Außerdem:				
	Aval- und Bürgschaftsdebitoren M 37,018,349.12				
12.	Bankgebäude	8,416,285	65		
	Abschreibung %/	161,885	65	8,254,400	—
13.	Sonstige Immobilien	1,825,937	67		
	Abschreibung %/	81,437	67	1,744,500	—
14.	Mobilien	549,217	17		
	Abschreibung %/	212,117	17	337,100	—
	Summe der Aktiva			311,313,889	09

Uebersicht der Entwicklung des

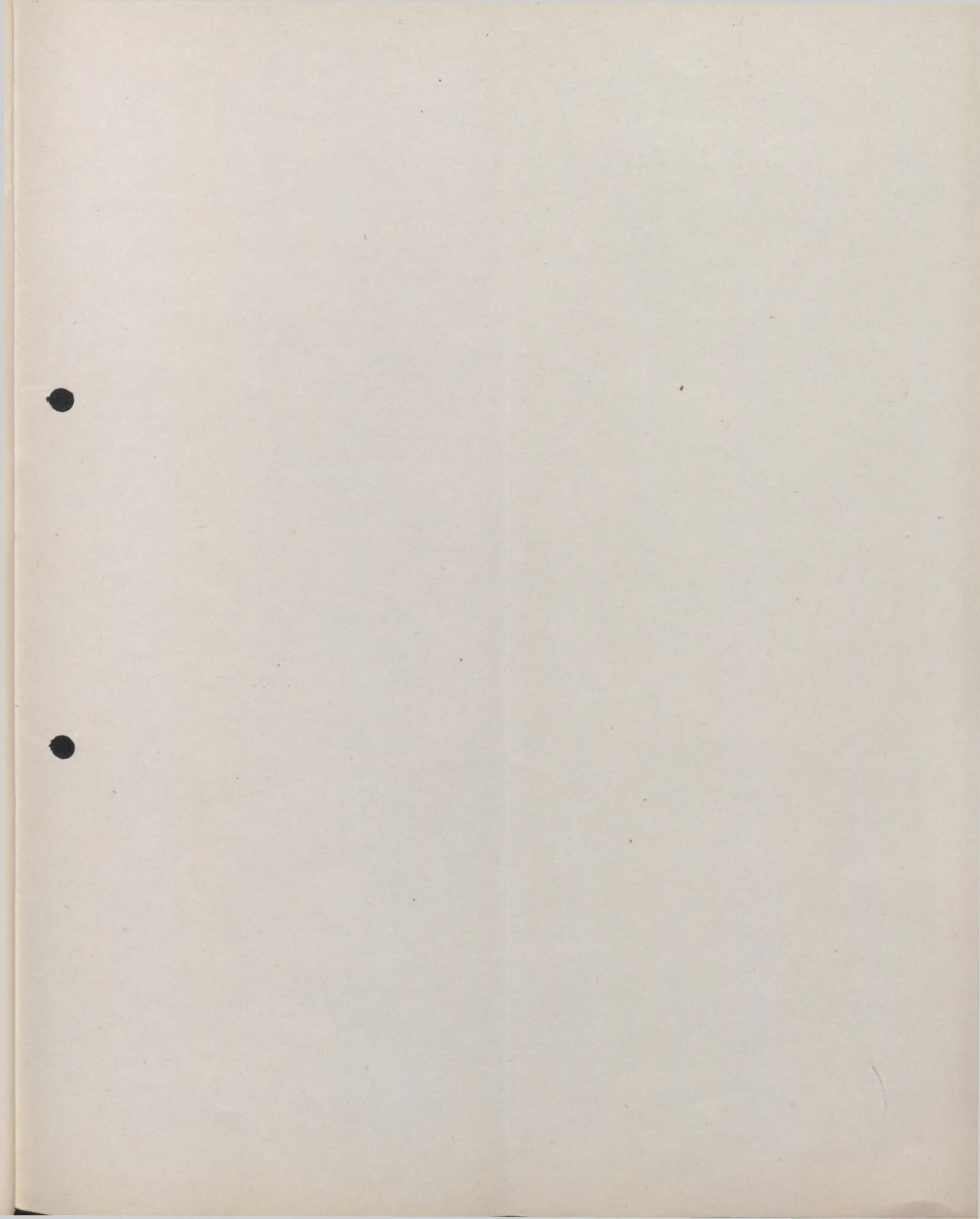
	Aktien- Kapital		Betrag des verteilten Gewinnes		Dividende	Reserven			
						Ordentliche Reserve		Konto-Korrent- Reserve	
1884	7,909,800	—	441,650	—	5 ¹ / ₂ %	422,103	32	—	—
1885	7,909,800	—	361,350	—	4 ¹ / ₂ %	441,600	64	—	—
1886	7,909,800	—	359,325	—	4 ¹ / ₂ %	461,955	21	—	—
1887	7,909,800	—	359,325	—	4 ¹ / ₂ %	482,268	10	—	—
1888	7,909,800	—	479,100	—	6 %	511,743	33	—	—
1889	7,909,800	—	561,050	—	7 %	548,134	63	—	—
1890	7,909,800	—	480,900	—	6 %	578,444	36	—	—
1891	7,909,800	—	480,900	—	6 %	608,404	87	—	—
1892	7,909,800	—	520,975	—	6 ¹ / ₂ %	640,266	36	—	—
1893	7,909,800	—	520,975	—	6 ¹ / ₂ %	673,353	45	323,735	74
1894	9,603,000	—	520,975	—	6 ¹ / ₂ %	912,613	24	323,272	76
1895	12,000,600	—	631,033	—	6 ¹ / ₂ %	1,252,970	84	321,858	41
1896	12,000,600	—	847,406	—	7 %	1,252,970	84	321,858	41
1897	16,000,200	—	907,935	—	7 ¹ / ₂ %	2,000,000	—	500,000	—
1898	25,101,000	—	1,419,765	—	7 ¹ / ₂ %	4,000,000	—	500,000	—
1899	25,101,000	—	1,890,465	—	7 ¹ / ₂ %	4,000,000	—	500,000	—
1900	28,288,200	—	1,890,453	75	7 ¹ / ₂ %	4,370,000	—	500,000	—
1901	28,288,200	—	1,277,694	—	4 ¹ / ₂ %	4,370,000	—	500,000	—
1902	28,288,200	—	1,703,592	—	6 %	4,445,000	—	500,000	—
1903	36,001,800	—	2,168,400	—	6 %	5,700,000	—	500,000	—
1904	46,002,600	—	2,349,100	—	6 ¹ / ₂ %	7,500,000	—	500,000	—
1905	49,336,200	—	3,693,750	—	7 ¹ / ₂ %	8,200,000	—	600,000	—
1906	59,836,200	—	4,106,250	—	7 ¹ / ₂ %	10,825,000	—	675,000	—
1907	59,836,200	—	4,500,000	—	7 ¹ / ₂ %	10,825,000	—	775,000	—
1908	59,836,200	—	4,500,000	—	7 ¹ / ₂ %	10,825,000	—	925,000	—
1909	59,836,200	—	4,500,000	—	7 ¹ / ₂ %	10,825,000	—	1,175,000	—
1910	74,481,000	—	4,875,000	—	6 ¹ / ₂ %	12,925,000	—	1,175,000	—
1911	74,481,000	—	4,875,000	—	6 ¹ / ₂ %	12,925,000	—	1,175,000	—
1912	99,481,800	—	5,768,750	—	6 ¹ / ₂ %	14,925,000	—	1,175,000	—
1913	99,481,800	—	6,012,461	—	6 ¹ / ₂ %	14,925,000	—	1,175,000	—
1914	99,481,800	—	4,624,970	—	5 %	14,925,000	—	1,175,000	—

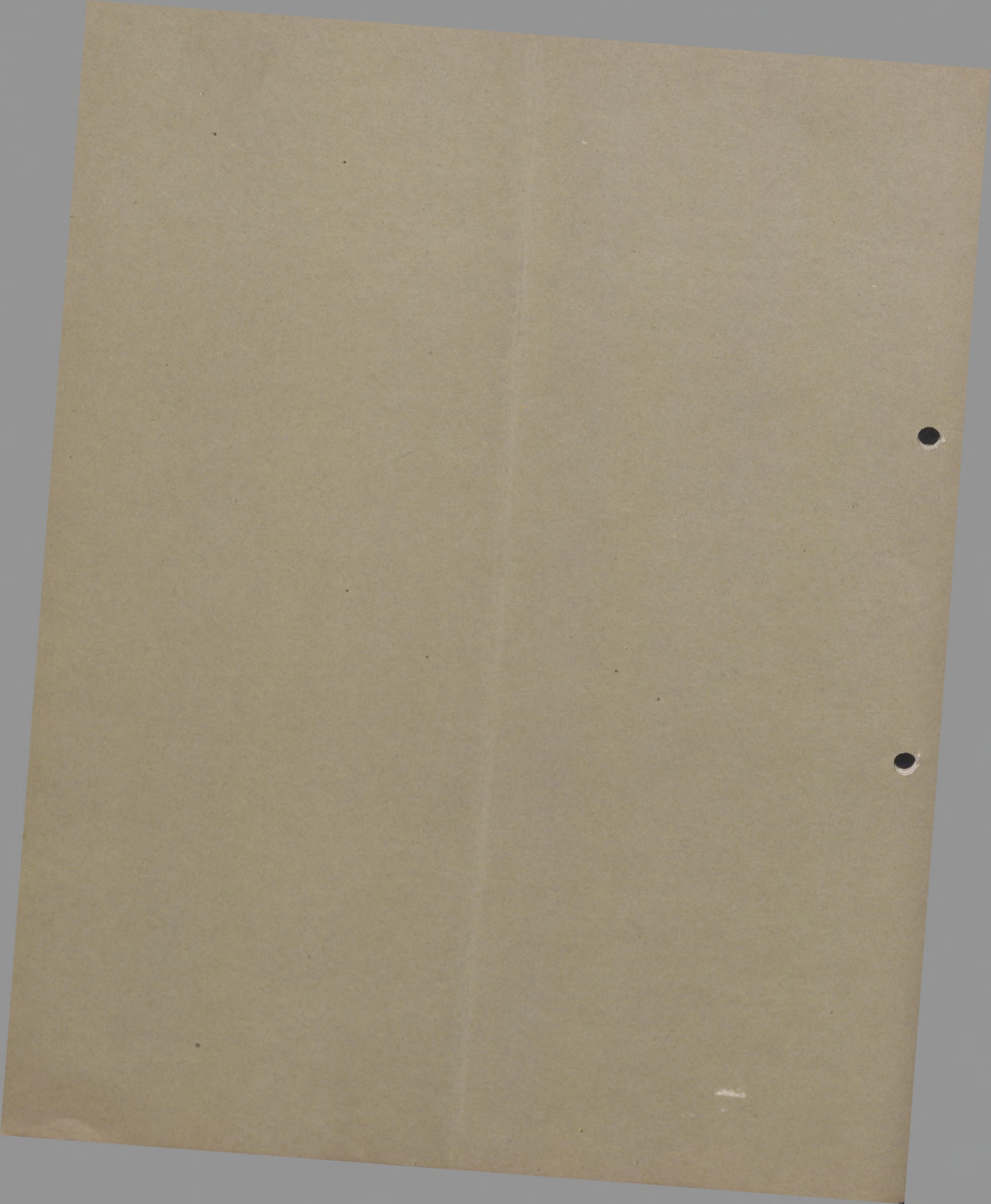
Barmer Bank-Vereins seit 1884.

Gewinne auf				Debitoren	Akzepte	Depositen	Kurs der Aktien am 31. Dezbr. %				
Zinsen-Konto		Provisions- Konto									
460,465	53	166,045	75	6,511,652	09	2,403,922	20	1,126,311	78	106, ¹⁰	1884
467,775	16	155,541	55	6,294,809	34	1,992,403	41	1,370,054	60	100	1885
445,330	34	180,993	68	10,501,477	81	5,117,444	77	1,357,993	76	98, ²⁵	1886
504,155	—	246,723	37	13,626,518	59	7,960,076	79	1,638,020	56	98	1887
518,763	54	257,105	05	11,882,884	79	6,910,330	71	2,876,442	13	111	1888
577,215	87	264,072	89	13,077,427	58	6,436,377	62	2,094,146	09	112	1889
652,043	31	284,593	08	12,733,899	13	6,394,398	20	1,996,349	—	114, ⁵⁰	1890
555,877	46	264,986	04	11,446,323	31	6,042,359	39	1,959,754	62	106, ⁸⁰	1891
527,345	61	279,769	72	11,962,772	90	5,890,893	64	1,510,245	97	113, ⁸⁰	1892
558,836	90	275,866	96	11,406,236	64	4,151,598	38	1,725,897	52	115, ⁴⁰	1893
519,914	28	276,903	31	11,614,277	37	4,699,377	98	2,383,024	50	123	1894
644,794	06	332,798	76	17,035,383	75	6,506,894	62	2,626,303	96	129, ⁴⁰	1895
862,330	74	435,425	03	21,324,959	77	8,968,496	29	2,500,519	31	133, ³⁰	1896
888,435	26	497,902	36	23,887,159	85	8,945,825	78	2,486,937	29	139, ⁵⁰	1897
1,466,059	31	667,650	49	38,442,958	31	14,302,849	51	4,575,298	15	139	1898
2,146,342	92	784,525	27	44,591,218	10	18,702,733	63	5,438,003	04	130	1899
2,122,310	09	862,997	85	50,282,853	16	21,965,409	06	7,075,199	25	126	1900
1,949,192	60	934,373	61	50,091,565	29	19,720,678	26	6,527,945	58	115, ²⁵	1901
1,698,574	33	951,766	44	50,646,477	94	23,677,177	57	5,997,383	47	124, ²⁵	1902
2,104,353	32	1,323,979	18	74,640,398	47	38,228,731	34	15,205,807	37	126	1903
2,352,320	30	1,479,622	22	85,266,010	27	36,916,292	91	20,998,014	36	127, ²⁵	1904
3,498,179	60	2,184,415	38	103,041,390	22	46,701,488	72	29,856,442	57	142, ⁷⁵	1905
4,486,500	96	2,403,690	31	115,989,915	—	56,669,426	16	33,511,348	01	135, ⁴⁰	1906
5,526,988	25	2,689,436	43	127,513,113	19	58,482,239	61	39,363,860	82	126, ⁵⁰	1907
4,871,688	46	2,865,469	92	117,979,799	94	57,880,747	—	43,981,477	98	129, ⁶⁰	1908
4,261,285	88	3,271,708	46	125,494,340	90	59,792,293	89	46,803,811	21	139, ¹⁰	1909
5,159,994	60	3,637,308	76	144,055,271	10	62,128,136	14	51,729,826	81	128, ⁵⁰	1910
5,373,533	96	4,095,336	29	150,832,532	97	61,764,576	84	68,275,309	77	126,—	1911
6,849,371	41	4,378,192	04	161,119,268	52	66,443,312	16	69,672,917	77	116,—	1912
7,290,968	91	4,486,031	26	163,511,380	86	74,282,064	76	72,054,996	85	116,—	1913
6,111,117	68	4,544,611	35	153,407,925	47	61,777,659	59	69,708,468	44	—	1914

Barmer Bank-Verein's seit 1884

Jahr	Gewinn		Debitoren	Aktiven	Kurs
	Brutto	Netto			
1884	100.00	100.00	100.00	100.00	100.00
1885	105.00	105.00	105.00	105.00	105.00
1886	110.00	110.00	110.00	110.00	110.00
1887	115.00	115.00	115.00	115.00	115.00
1888	120.00	120.00	120.00	120.00	120.00
1889	125.00	125.00	125.00	125.00	125.00
1890	130.00	130.00	130.00	130.00	130.00
1891	135.00	135.00	135.00	135.00	135.00
1892	140.00	140.00	140.00	140.00	140.00
1893	145.00	145.00	145.00	145.00	145.00
1894	150.00	150.00	150.00	150.00	150.00
1895	155.00	155.00	155.00	155.00	155.00
1896	160.00	160.00	160.00	160.00	160.00
1897	165.00	165.00	165.00	165.00	165.00
1898	170.00	170.00	170.00	170.00	170.00
1899	175.00	175.00	175.00	175.00	175.00
1900	180.00	180.00	180.00	180.00	180.00
1901	185.00	185.00	185.00	185.00	185.00
1902	190.00	190.00	190.00	190.00	190.00
1903	195.00	195.00	195.00	195.00	195.00
1904	200.00	200.00	200.00	200.00	200.00
1905	205.00	205.00	205.00	205.00	205.00
1906	210.00	210.00	210.00	210.00	210.00
1907	215.00	215.00	215.00	215.00	215.00
1908	220.00	220.00	220.00	220.00	220.00
1909	225.00	225.00	225.00	225.00	225.00
1910	230.00	230.00	230.00	230.00	230.00
1911	235.00	235.00	235.00	235.00	235.00
1912	240.00	240.00	240.00	240.00	240.00
1913	245.00	245.00	245.00	245.00	245.00
1914	250.00	250.00	250.00	250.00	250.00



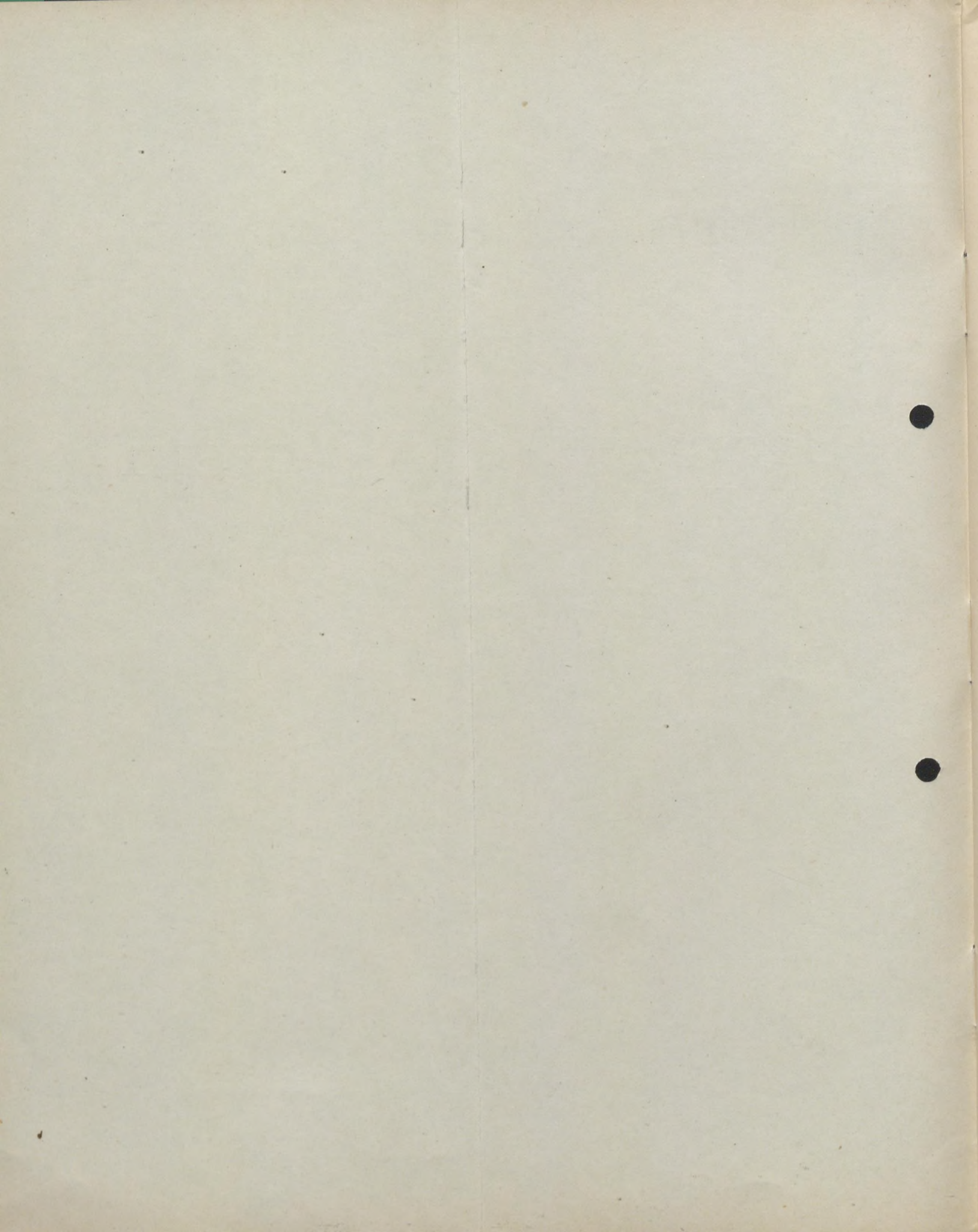




Barmer Bank-Verein
Hinsberg, Fischer & Comp.

1915.

[Handwritten signature]



Actien-Commandit-Gesellschaft
Barmer Bank-Verein
Hinsberg, Fischer & Comp.

Hauptsitz in Barmen.

Niederlassungen in: Altena i. W., Bielefeld, Bonn, Cöln, Crefeld, Dortmund, Düsseldorf, Duisburg, Gevelsberg, M.-Gladbach, Hagen i. W., Hamm i. W., Hohenlimburg, Iserlohn, Lennep, Lüdenscheid, Ohligs, Osnabrück, Remscheid, Rheydt, Siegburg, Soest, Solingen, Uerdingen, Wermelskirchen.

Kommandite: von der Heydt-Kersten & Söhne, Elberfeld, Vohwinkel, Unter-Barmen.

Geschäftsjahr 1915.

General-Versammlung

vom 30. März 1916, 3¹/₂ Uhr nachmittags,
im Sitzungssaale des Barmer Bank-Vereins in Barmen.

Tages-Ordnung der ordentlichen General-Versammlung:

1. Genehmigung der Bilanz nebst Gewinn- und Verlust-Rechnung, sowie Entlastung der persönlich haftenden Gesellschafter und des Aufsichtsrats.
2. Beschluß über die Verteilung des Gewinnes.
3. Wahl von fünf Mitgliedern und fünf stellvertretenden Mitgliedern des Ausschusses der Kommanditisten zur Prüfung der Bilanz des laufenden Jahres.
4. Wahlen zum Aufsichtsrat.

Tages-Ordnung der ausserordentlichen General-Versammlung:

1. Beschlußfassung über den Antrag eines persönlich haftenden Gesellschafters auf Entlassung.
 2. Dementsprechende Aenderung des § 1 des Gesellschaftsvertrages.
-

Actien-Commandit-Gesellschaft
Barmer Bank-Verein
Hilfsberg, Fischer & Comp.

Hauptsitz in Bremen.
Niederlagen in Altona, W. Barmen, Bonn, Köln, Crefeld, Düsseldorf, Düsseldorf, Duisburg,
Essen, Gelsenkirchen, Hamburg, Hannover, Köln, Leipzig, Lübeck, Magdeburg, München,
Oldenburg, Osnabrück, Regensburg, Rostock, Schwerin, Stralsund, Trier, Weimar, Wismar,
Wuppertal, etc.

Geschäftsjahr 1915.

General-Versammlung

am Donnerstag, den 24. März 1916, 9 1/2 Uhr abends
im Saal des Hotel „Barmer Hof“ in Bremen.

Tages-Ordnung der ordentlichen General-Versammlung:

1. Genehmigung der Bilanz über das abgelaufene Geschäftsjahr 1915.
2. Festsetzung der Dividende für das abgelaufene Geschäftsjahr 1915.
3. Wahl von Vorstandsmitgliedern und Aufsichtsratsmitgliedern für das nächste Geschäftsjahr.
4. Wahl von Revisoren.

Tages-Ordnung der außerordentlichen General-Versammlung:

1. Prüfung der Bilanz über das abgelaufene Geschäftsjahr 1915.
2. Prüfung der Dividende für das abgelaufene Geschäftsjahr 1915.

Mitglieder des Aufsichtsrates:

Geh. Kommerzienrat Richard Fleitmann, Vorsitzender,	Generaldirektor der Vereinigten Deutschen Nickelwerke Akt.-Ges. vormals Westfälisches Nickelwalzwerk Fleitmann, Witte & Co. in Schwerte i. W.
Wilhelm Marx, stellvertretender Vorsitzender,	Mitglied des Herrenhauses, Oberbürgermeister in Düsseldorf.
Justizrat Dr. jur. Paul Wesenfeld, stellvertretender Vorsitzender,	Rechtsanwalt in Barmen.
Geh. Kommerzienrat Rudolf von Baum,	Rentner in Elberfeld.
Theodor Croon,	Teilhaber der Firma Gebr. Croon in M.-Gladbach.
Arnold Crüwell,	Teilhaber der Firma Gebr. Crüwell in Bielefeld.
Fritz Dicke,	Teilhaber der Firma C. Th. Dicke in Lüdenscheid.
Conr. Ludw. Fusbahn,	Kaufmann in Düsseldorf.
Max Gerstein,	Ingenieur in Hagen i. W.
Kommerzienrat Hermann Hardt,	Teilhaber der Firma Joh. Wülfig & Sohn in Lennep.
Josef Hesse,	Direktor der Rheinisch-Westfälischen Kupferwerke in Olpe i. W.
Geh. Kommerzienrat August Freiherr von der Heydt senr.,	Generalkonsul, Teilhaber der Firma von der Heydt-Kersten & Söhne in Elberfeld.
Justizrat Dr. jur. Adolf Hinsberg,	Rechtsanwalt in Barmen.
Dr. Hans R. Langen,	Teilhaber der Firma Pfeifer & Langen in Cöln.
Dr. Theodor Mauritz,	Regierungsassessor a. D. in Düsseldorf.
August Mittelsten Scheid,	Teilhaber der Firma Barmer Teppichfabrik Vorwerk & Co. in Barmen.
Wilhelm Niemann,	Teilhaber der Firma Niemann & Gundert in Barmen.
Franz Peres,	Teilhaber der Firma Daniel Peres in Solingen.
Justizrat Aug. Raude,	General-Direktor der Aktien-Gesellschaft Unionbrauerei in Dortmund.
Carl Ripke,	Teilhaber der Firma Scheffer & Ripke in Remscheid.
Adolf Siegert,	Teilhaber der Firma de Haen-Carstanjen & Söhne in Düsseldorf.
Alwin Sprickmann-Kerkerinck,	Inhaber der Firma A. Sprickmann-Kerkerinck in Crefeld.
Kommerzienrat Hermann Schöndorff,	Direktor der Gebr. Schöndorff Aktiengesellschaft in Düsseldorf.
Kommerzienrat Ernst Stahmer,	Direktor der Firma C. Stahmer, Fabrik für Eisenbahn-, Bergbau- und Hütten- bedarf Aktiengesellschaft in Georgsmarienhütte.
Franz Urbig,	Geschäftsinhaber der Disconto-Gesellschaft in Berlin.
Kommerzienrat Adolf Vorwerk,	Teilhaber der Firma Vorwerk & Sohn in Barmen.
Hermann Waller,	Geschäftsinhaber der Disconto-Gesellschaft in Berlin.
Kommerzienrat Karl Zahn,	Teilhaber der Firma Pongs & Zahn in Viersen.

Persönlich haftende Gesellschafter:

Ludwig Arioni,
Kommerzienrat Theodor Hinsberg,
Max von Rappard.

Bericht des Aufsichtsrates.

Die Bilanz sowie die Gewinn- und Verlustrechnung des verflossenen Jahres sind uns von den Geschäftsinhabern vorgelegt, sowie durch uns und den Ausschuß der Kommanditisten geprüft worden. Diese Prüfungen, welche in allen Teilen die Uebereinstimmung der Bilanz mit den Büchern und Belegen der Gesellschaft ergaben, haben zu Beanstandungen keinen Anlaß gegeben.

Wir schließen uns dem Berichte der Geschäftsinhaber über den Vermögensstand und die Verhältnisse der Gesellschaft, sowie über die Ergebnisse des verflossenen Geschäftsjahres an und sind mit den Vorschlägen der Geschäftsinhaber betreffs Verwendung des zur Verfügung stehenden Jahresüberschusses einverstanden. Wir beantragen demgemäß, die Bilanz zu genehmigen, die Verwaltung zu entlasten und eine Dividende von $5\frac{1}{2}\%$ für das abgelaufene Geschäftsjahr zu verteilen.

Der Geschäftsinhaber unserer Bank, Herr **Carl Heinz**, hat aus Gesundheitsrücksichten den Wunsch ausgesprochen, seine Tätigkeit mit dem 31. Dezember 1915 einzustellen. Der Aufsichtsrat hat hiervon mit lebhaftem Bedauern Kenntnis genommen. Herr **Heinz** hat mit unermüdlichem Fleiße und großer Hingebung während 18 Jahre seine Dienste unserem Institut gewidmet und zwar die ersten Jahre als Leiter unserer M. Gladbacher Niederlassung. Vom Jahre 1902 ab war er Geschäftsinhaber unserer Bank. Ueber seine Entlassung muß satzungsgemäß die außerordentliche Generalversammlung beschließen.

Nach der gemäß den Satzungen aufgestellten Regel scheidet aus dem Aufsichtsrate aus die Herren:

Theodor Croon,

Arnold Crüwell,

Max Gerstein,

Geh. Kommerzienrat **August Freiherr von der Heydt,**

Oberbürgermeister **Wilhelm Marx,**

August Mittelsten Scheid,

Carl Ripke,

Kommerzienrat **Ernst Stahmer,**

Kommerzienrat **Adolf Vorwerk,**

Justizrat Dr. **Paul Wesenfeld,**

deren Wiederwahl statthaft ist.

Zur Ergänzung des Aufsichtsrats sind demnach für 10 Mitglieder Neuwahlen zu tätigen. Ferner sind für einen Ausschuß der Kommanditisten zur Prüfung der Bilanz des laufenden Jahres 5 Mitglieder und 5 stellvertretende Mitglieder zu wählen.

Seitens der Kommanditisten sind Anträge, über die zu verhandeln wäre, nicht bei uns eingegangen.

Bericht der Geschäftsinhaber.

Die zweite Jahreswende im Weltkriege liegt hinter uns. Das Jahr stand somit während seiner ganzen Dauer unter dem Einfluß des Krieges, der dem gesamten wirtschaftlichen und bürgerlichen Leben seinen Stempel aufgedrückt hat. Zahlreiche Unternehmungen, die schon zu Friedenszeiten Kriegsmaterial hergestellt hatten, sowie solche, die es verstanden haben, rechtzeitig sich den Bedürfnissen des Krieges anzupassen, haben lohnende Beschäftigung gefunden.

Zur Durchführung von Kriegslieferungen haben wir manchem Geschäftsfreund erhebliche Mittel zur Verfügung gestellt, die bald wieder zurückflossen.

Unsere Wuppertaler Industrie, soweit sie die Herstellung von Spitzen, Bändern, Kordeln und Litzen betreibt, sowie die verwandte Färberei-Industrie, wurden durch die Beschlagnahme von Rohstoffen für Heereszwecke hart betroffen.

Bei zahlreichen Fabriken der verschiedensten Gebiete sind die Vorräte naturgemäß vermindert und die Außenstände, soweit sie nicht im feindlichen Ausland liegen, zurückgeflossen. Die Beschaffung neuer Rohstoffe gestaltete sich schwieriger. So haben sich viele flüssige Mittel bei diesen Unternehmungen angesammelt, die den Banken zugeflossen sind. Auf diese Weise sind in unseren Büchern viele ehemalige Schuldner zu Gläubigern geworden.

Die dadurch aus unserer Kundschaft uns zurückfließenden Gelder haben wir anderer Verwendung zugeführt. Verschiedenen großen Gemeinden wurden gegen Unterlage von Wertpapieren kurzfristete Vorschüsse gewährt, und in Ermangelung von Warenwechselln, in erheblichen Posten unverzinsliche Schatzwechsel des Reichs und des Preußischen Staates unserem Wechselbestande einverleibt. Auch haben wir größere Beträge Kriegsanleihe unseren Wertpapierbeständen zugefügt, die über die Hälfte aus verzinslichen Schatzanweisungen bestehen, die teils schon zurückgezahlt sind, teils innerhalb der nächsten 2 Jahre zurückgezahlt werden.

Unsere Kundschaft hat sich lebhaft an der Zeichnung der 2. und 3. Kriegsanleihe beteiligt, und zwar zeichneten wir für uns selbst und unsere Kundschaft

bei der 2. Kriegsanleihe Mk. 50,337,400.—

„ „ 3. „ „ 100,686,000.—

Bereits am ersten Zahlungstermin wurde die 3. Kriegsanleihe von uns voll eingezahlt.

Bei der Ausgabe der Oesterreichischen und Ungarischen Kriegsanleihe beteiligte sich unsere Kundschaft ebenfalls mit nennenswerten Beträgen, allerdings zum Teil behufs günstiger Anlage für die seit längerer Zeit in den befreundeten Ländern angesammelten Guthaben.

Das Vermittlungsgeschäft in Wertpapieren im freien Verkehr hat sich naturgemäß in sehr engen Grenzen bewegt, ebenso lag das Ausgabegeschäft völlig darnieder. Auf unseren Bestand an festverzinslichen Wertpapieren hatten wir im abgelaufenen Jahr infolge Minderbewertung eine Abschreibung von Mk. 1,144,367.55 zu verbuchen.

Unsere Kommanditbeteiligung bei dem Bankhause von der Heydt-Kersten & Söhne hat eine befriedigende Verzinsung erbracht.

Der Talonsteuerrechnung wurden Mk. 150,000.— zugewendet, wodurch diese auf Mk. 600,000.— anwuchs. Dieser Betrag wurde beansprucht durch die Talonsteuer, die bei den im abgelaufenen Jahr neu ausgegebenen Talons zu Mk. 60,000,000.— unserer Aktien fällig geworden ist. Für die Zukunft werden der Talonsteuerrechnung jährlich Mk. 100,000.— zuzuwenden sein.

Ueber größere Zahlungseinstellungen haben wir nicht zu berichten. Soweit einzelne Kunden unter dem Zwang der Verhältnisse geschwächt worden sind, ist entsprechende Rückstellung vorgenommen worden.

Unsere Einnahmen auf Gebühren- und Zinsenrechnung haben eine weitere Steigerung erfahren.

Der Reichsbanksatz war im abgelaufenen Jahr unverändert 5%, während er sich durchschnittlich im Jahre 1914 auf 4,98% stellte.

Die Vorschüsse gegen börsengängige Wertpapiere sind um ca. Mk. 42,000,000.— gestiegen durch die schon erwähnten Darlehen an große Gemeinden.

Unsere Akzeptenrechnung ist ebenso wie der Betrag unserer Außenstände dagegen erheblich zurückgegangen entsprechend der verminderten Tätigkeit der Industrie und weil die Warenbezüge aus dem Ausland sehr eingeschränkt sind.

Den im Felde stehenden Beamten beziehungsweise deren Familien zahlten wir auch im abgelaufenen Jahre einen erheblichen Teil ihrer Gehälter als Kriegsunterstützungen aus, deren Betrag sich auf ungefähr Mk. 350,000.— beläuft und in den Verwaltungskosten enthalten ist.

Weiter haben wir uns an den Bestrebungen der Wohltätigkeit beteiligt und die dafür aufgewendeten Summen auf Rechnung für öffentliche Lasten verbucht.

Wir haben im Jahre 1915 den Verlust von 29 treuen Beamten zu beklagen, die den Heldentod für's Vaterland gestorben sind. Ihr Andenken werden wir mit Stolz und Dank hochhalten.

Unser Bestand an Wertpapieren setzt sich zusammen aus

a) Anleihen und verzinsliche Schatzanweisungen des Reichs und der Bundesstaaten in 21 Arten	Mk.	28,049,774.94
b) sonstige bei der Reichsbank und anderen Notenbanken beleihbare Wertpapiere in 34 Arten	"	2,828,972.30
c) sonstige börsengängige Wertpapiere:		
1. festverzinsliche Papiere in 6 Arten	Mk.	268,582.52
2. Aktien in 10 Arten	"	1,533,227.80
		" 1,801,810.32
d) nicht börsengängige Wertpapiere:		
1. festverzinsliche Wertpapiere in 6 Arten	Mk.	301,097.77
2. Aktien in 25 Arten	"	696,510.65
		" 997,608.42

Es betragen die Einlagen:	31./12. 1915	31./12. 1914
nach 6 Monaten kündbar	Mk. 15,635,759.49	gegen Mk. 18,445,336.64
von 3 Monaten bis 6 Monaten kündbar	11,764,311.80	11,615,408.16
von 7 Tagen bis 3 Monaten kündbar	3,548,076.37	2,451,110.50
mit kürzeren Fristen kündbar	48,587,811.96	37,196,613.14

Die im verfloßenen Geschäftsjahre erzielten Umsätze stellten sich wie folgt:

Umsätze in laufender Rechnung

	im Soll	im Haben
	Mk. 5,812,306,227.29	Mk. 5,866,082,304.13
gegen in 1914	„ 5,527,794,295.50	„ 5,544,495,090.95
Umsätze auf den lebenden und toten Rechnungen, von beiden Seiten gerechnet		Mk. 20,727,881,878.68
gegen im Vorjahre		„ 20,464,812,896.47

Es gingen ein:

an Mark- und Platzwecheln Stück 1,036,535 im Betrage von .	Mk.	1,323,924,365.32
an Auslandswecheln	„	153,337,899.80
	Stück 1,084,459	Mk. 1,477,262,265.12
gegen 1,995,962 Stück im Betrage von Mk. 1,669,455,429.77 im Vorjahre.		

Es betrug die Summe der Außenstände:

am 31. Dezember 1915	Mk.	111,464,571.95
gegen am 31. Dezember 1914	„	153,407,925.47

Die Gesamtzahl der von uns geführten Rechnungen beträgt 24,810 gegen 23,487 Ende 1914.

Die Gewinn- und Verlust-Rechnung weist an Zinserträgnis, einschließlich des Ergebnisses der Auslandswechsel und der Beteiligung bei dem Bankhause von der Heydt-Kersten & Söhne, auf

an Gebühren	Mk.	7,140,787.50
	„	4,802,844.74
	Mk.	11,943,632.24

Es betragen die gesamten Verwaltungskosten einschließlich Steuern so daß verbleiben

	Mk.	3,387,085.09
	Mk.	8,556,547.15
Nach Abschreibung und Rückstellung auf Wertpapiere, Außenstände, Grundstücke, Gebäude, Einrichtungen, Talonsteuer und Wehrbeitrag	„	2,767,975.47

stellt sich der Gewinn des Jahres 1915 auf

	Mk.	5,788,571.68
Hiervon erhalten die Kommanditisten		
4% Dividende auf Mk. 92,499,400.—	„	3,699,976.—
	Mk.	2,088,595.68

Von diesem Betrage sind zu kürzen

1. vertragsmäßige Gewinnanteile an persönlich haftende Gesellschafter und Direktoren (62 Personen) Mk. 512,683.38
 2. satzungsgemäße Gewinnanteile an den Aufsichtsrat 8%
- | | | | | |
|--|-----|------------|-----|--------------|
| | „ | 165,232.55 | „ | 677,915.93 |
| | Mk. | | Mk. | 1,410,679.75 |

		Mk.	1,410,679.75
Wir schlagen vor, daraus den Kommanditisten eine weitere			
Dividende von 1 ¹ / ₂ %		"	1,387,491.—
auszuzahlen, sodaß verbleiben		Mk.	23,188.75
nebst Vortrag aus 1914		"	357,344.44
für das neue Geschäftsjahr		Mk.	380,533.19

vom 31. Dezember 1915.

Einnahmen.

	M	℔	M	℔
1. Vortrag aus 1914			357,344	44
2. Gebühren-Rechnung			4,802,844	74
3. Zinsen-Rechnung einschließlich des Ergebnisses der Auslandswechsel und der Beteiligung bei dem Bankhause von der Heydt-Kersten & Söhne			7,140,787	50
			12,300,976	68

Soll.

Rein-Bilanz vom

		M	ℓ	M	ℓ
1.	Nicht eingezahltes Aktienkapital			7,500,600	—
2.	Kasse, fremde Geldsorten und Zinsscheine			2,415,643	43
3.	Guthaben bei Noten- und Abrechnungs-Banken			11,995,666	15
4.	Wechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen:				
	a) Wechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen des Reichs und der Bundesstaaten	63,147,168	40		
	b) eigene Akzepte	30,000	—		
	c) eigene Ziehungen	—	—		
	d) Eigenwechsel der Kunden an die Order der Bank	—	—	63,177,168	40
5.	Guthaben bei Banken und Bankfirmen			9,305,406	49
6.	Vorschüsse gegen börsengängige Wertpapiere			75,163,355	76
7.	Vorschüsse auf Waren und Warenverschiffungen			96,404	89
	davon am Bilanztage gedeckt:				
	a) durch Waren, Fracht- oder Lager-scheine M 96,404.89				
	b) durch andere Sicherheiten " —				
8.	Eigene Wertpapiere:				
	a) Anleihen und verzinsliche Schatzanweisungen des Reichs und der Bundesstaaten	28,049,774	94		
	b) sonstige bei der Reichsbank und anderen Noten-banken beleihbare Wertpapiere	2,828,972	30		
	c) sonstige börsengängige Wertpapiere				
	1. festverzinsliche Papiere M 268,582.52				
	2. Aktien " 1,533,227.80	1,801,810	32		
	d) nicht börsengängige Wertpapiere				
	1. festverzinsliche Wertpapiere M 301,097.77				
	2. Aktien " 696,510.65	997,608	42	33,678,165	98
9.	Beteiligungen an Gemeinschaftsgeschäften			1,827,273	07
10.	Dauernde Beteiligung bei dem Bankhaus von der Heydt-Kersten & Söhne			10,000,000	—
11.	Aussenstände in laufender Rechnung:				
	a) gedeckte	74,795,529	16		
	b) ungedeckte	36,669,042	79	111,464,571	95
	Außerdem:				
	Aval- und Bürgschaftsforderungen M 38,232,696.56				
12.	Bankgebäude	8,393,189	53		
	Abschreibung %/	127,089	53	8,266,100	—
13.	Sonstige Liegenschaften	2,007,992	04		
	Abschreibung %/	82,292	04	1,925,700	—
14.	Einrichtungen	432,126	35		
	Abschreibung %/	194,226	35	237,900	—
				337,053,956	12

31. Dezember 1915.

Haben.

	M.	₯	M.	₯
1. Aktien-Kapital	99,481,800	—		
Einlage-Rechnung der persönlich haftenden Gesellschafter	518,200	—		
Verantwortliches Kapital			100,000,000	—
2. Rücklagen:				
a) ordentliche Rücklage	14,925,000	—		
b) außerordentliche Rücklage	1,175,000	—	16,100,000	—
3. Gläubiger:				
a) Nostroverpflichtungen	7,500	—		
b) seitens der Kundschaft bei Dritten benutzte Kredite	97,306	—		
c) Guthaben deutscher Banken und Bankfirmen	10,453,342	09		
d) Einlagen auf gebührenfreie Rechnung				
1. innerhalb 7 Tagen fällig	M 48,587,811	96		
2. darüberhinaus bis zu 3 Monaten fällig „	3,548,076	37		
3. von 3 bis 6 Monaten fällig	11,764,311	80		
4. nach 6 Monaten fällig	15,635,759	49	79,535,959	62
e) sonstige Gläubiger				
1. innerhalb 7 Tagen fällig	M 98,221,093	52		
2. darüberhinaus bis zu 3 Monaten fällig „	—	—		
3. von 3 bis 6 Monaten fällig	743,358	99		
4. nach 6 Monaten fällig	41,600	—	99,006,052	51
			189,100,160	22
4. Akzepte und Schecks:				
a) Akzepte	26,274,131	11		
b) noch nicht eingelöste Schecks	13,920	60	26,288,051	71
Außerdem:				
Aval- und Bürgschaftsverpflichtungen M 38,232,696.56				
Eigene Ziehungen	—	—		
davon für Rechnung Dritter	—	—		
Weiterbegebene Eigen-Wechsel der Kunden an die Order der Bank	—	—		
5. Rückstellung für Wehrbeitrag			80,578	—
Rückstellung für Talonsteuer			1,638	—
Aktien-Dividende-Rechnung 1911/14			15,528	—
Aktien-Dividende-Rechnung 1915			5,087,467	—
Gewinn- und Verlust-Rechnung 1916			380,533	19
			337,053,956	12

Uebersicht der Entwicklung des

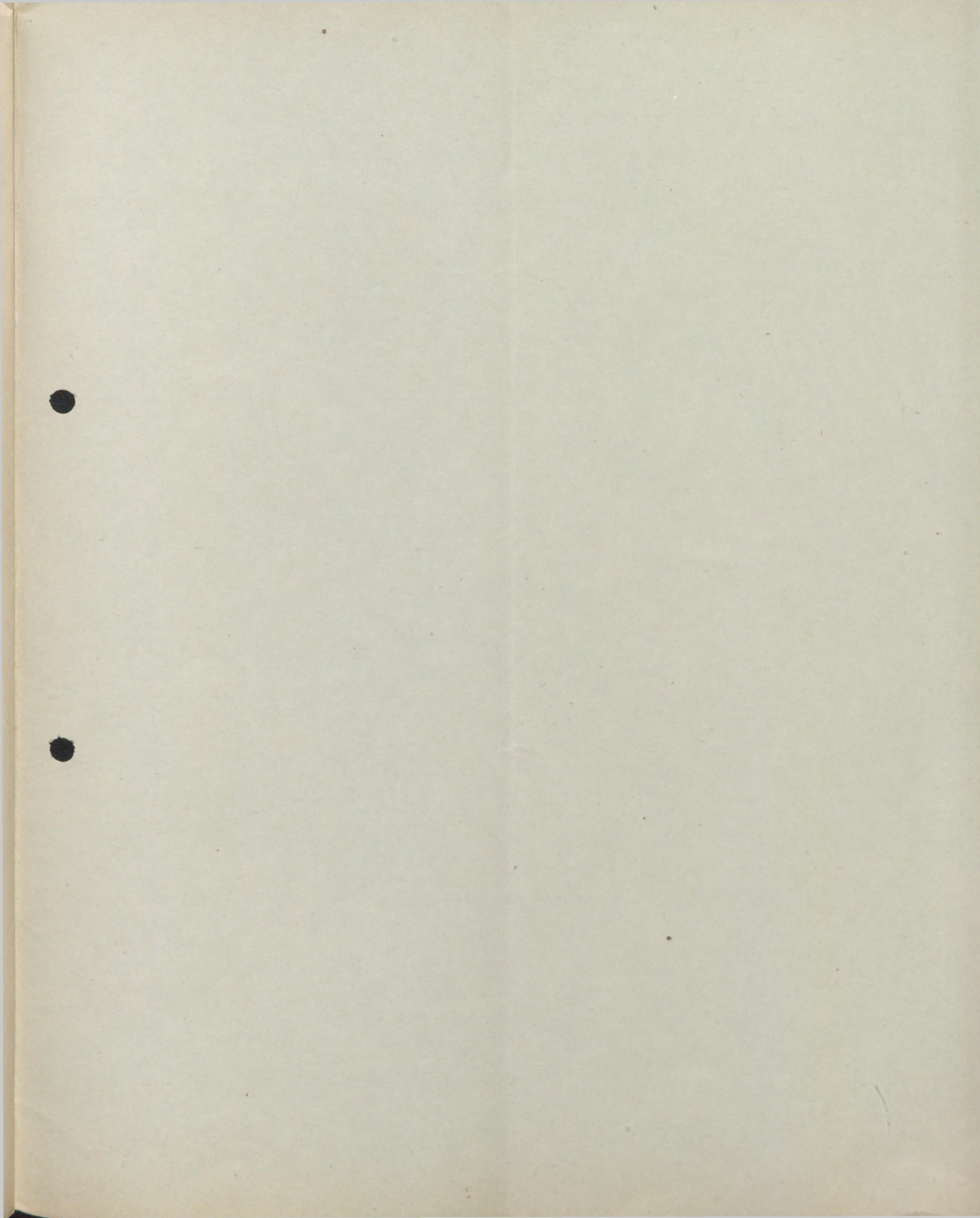
	Aktien- Kapital			Betrag des verteilten Gewinnes		Dividende	Rücklagen			
							Ordentliche Rücklage		Ausserordentliche Rücklage	
1884	7,909,800	—	—	441,650	—	5 ¹ / ₂ %	422,103	32	—	—
1885	7,909,800	—	—	361,350	—	4 ¹ / ₂ %	441,600	64	—	—
1886	7,909,800	—	—	359,325	—	4 ¹ / ₂ %	461,955	21	—	—
1887	7,909,800	—	—	359,325	—	4 ¹ / ₂ %	482,268	10	—	—
1888	7,909,800	—	—	479,100	—	6 %	511,743	33	—	—
1889	7,909,800	—	—	561,050	—	7 %	548,134	63	—	—
1890	7,909,800	—	—	480,900	—	6 %	578,444	36	—	—
1891	7,909,800	—	—	480,900	—	6 %	608,404	87	—	—
1892	7,909,800	—	—	520,975	—	6 ¹ / ₂ %	640,266	36	—	—
1893	7,909,800	—	—	520,975	—	6 ¹ / ₂ %	673,353	45	323,735	74
1894	9,603,000	—	—	520,975	—	6 ¹ / ₂ %	912,613	24	323,272	76
1895	12,000,600	—	—	631,033	—	6 ¹ / ₂ %	1,252,970	84	321,858	41
1896	12,000,600	—	—	847,406	—	7 %	1,252,970	84	321,858	41
1897	16,000,200	—	—	907,935	—	7 ¹ / ₂ %	2,000,000	—	500,000	—
1898	25,101,000	—	—	1,419,765	—	7 ¹ / ₂ %	4,000,000	—	500,000	—
1899	25,101,000	—	—	1,890,465	—	7 ¹ / ₂ %	4,000,000	—	500,000	—
1900	28,288,200	—	—	1,890,453	75	7 ¹ / ₂ %	4,370,000	—	500,000	—
1901	28,288,200	—	—	1,277,694	—	4 ¹ / ₂ %	4,370,000	—	500,000	—
1902	28,288,200	—	—	1,703,592	—	6 %	4,445,000	—	500,000	—
1903	36,001,800	—	—	2,168,400	—	6 %	5,700,000	—	500,000	—
1904	46,002,600	—	—	2,349,100	—	6 ¹ / ₂ %	7,500,000	—	500,000	—
1905	49,336,200	—	—	3,693,750	—	7 ¹ / ₂ %	8,200,000	—	600,000	—
1906	59,836,200	—	—	4,106,250	—	7 ¹ / ₂ %	10,825,000	—	675,000	—
1907	59,836,200	—	—	4,500,000	—	7 ¹ / ₂ %	10,825,000	—	775,000	—
1908	59,836,200	—	—	4,500,000	—	7 ¹ / ₂ %	10,825,000	—	925,000	—
1909	59,836,200	—	—	4,500,000	—	7 ¹ / ₂ %	10,825,000	—	1,175,000	—
1910	74,481,000	—	—	4,875,000	—	6 ¹ / ₂ %	12,925,000	—	1,175,000	—
1911	74,481,000	—	—	4,875,000	—	6 ¹ / ₂ %	12,925,000	—	1,175,000	—
1912	99,481,800	—	—	5,768,750	—	6 ¹ / ₂ %	14,925,000	—	1,175,000	—
1913	99,481,800	—	—	6,012,461	—	6 ¹ / ₂ %	14,925,000	—	1,175,000	—
1914	99,481,800	—	—	4,624,970	—	5 %	14,925,000	—	1,175,000	—
1915	99,481,800	—	—	5,087,467	—	5 ¹ / ₂ %	14,925,000	—	1,175,000	—

Barmer Bank-Vereins seit 1884.

Zinsen-Rechnung		Gewinne auf Gebühren- Rechnung		Aussen- stände		Akzepte		Einlagen		Preis der Aktien am 31. Dezbr. %	
460,465	53	166,045	75	6,511,652	09	2,403,922	20	1,126,311	78	106, ¹⁰	1884
467,775	16	155,541	55	6,294,809	34	1,992,403	41	1,370,054	60	100	1885
445,330	34	180,993	68	10,501,477	81	5,117,444	77	1,357,993	76	98, ²⁵	1886
504,155	—	246,723	37	13,626,518	59	7,960,076	79	1,638,020	56	98	1887
518,763	54	257,105	05	11,882,884	79	6,910,330	71	2,876,442	13	111	1888
577,215	87	264,072	89	13,077,427	58	6,436,377	62	2,094,146	09	112	1889
652,043	31	284,593	08	12,733,899	13	6,394,398	20	1,996,349	—	114, ⁵⁰	1890
555,877	46	264,986	04	11,446,323	31	6,042,359	39	1,959,754	62	106, ⁸⁰	1891
527,345	61	279,769	72	11,962,772	90	5,890,893	64	1,510,245	97	113, ⁸⁰	1892
558,836	90	275,866	96	11,406,236	64	4,151,598	38	1,725,897	52	115, ⁴⁰	1893
519,914	28	276,903	31	11,614,277	37	4,699,377	98	2,383,024	50	123	1894
644,794	06	332,798	76	17,035,383	75	6,506,894	62	2,626,303	96	129, ⁴⁰	1895
862,330	74	435,425	03	21,324,959	77	8,968,496	29	2,500,519	31	133, ³⁰	1896
888,435	26	497,902	36	23,887,159	85	8,945,825	78	2,486,937	29	139, ⁵⁰	1897
1,466,059	31	667,650	49	38,442,958	31	14,302,849	51	4,575,298	15	139	1898
2,146,342	92	784,525	27	44,591,218	10	18,702,733	63	5,438,003	04	130	1899
2,122,310	09	862,997	85	50,282,853	16	21,965,409	06	7,075,199	25	126	1900
1,949,192	60	934,373	61	50,091,565	29	19,720,678	26	6,527,945	58	115, ²⁵	1901
1,698,574	33	951,766	44	50,646,477	94	23,677,177	57	5,997,383	47	124, ²⁵	1902
2,104,353	32	1,323,979	18	74,640,398	47	38,228,731	34	15,205,807	37	126	1903
2,352,320	30	1,479,622	22	85,266,010	27	36,916,292	91	20,998,014	36	127, ²⁵	1904
3,498,179	60	2,184,415	38	103,041,390	22	46,701,488	72	29,856,442	57	142, ⁷⁵	1905
4,486,500	96	2,403,690	31	115,989,915	—	56,669,426	16	33,511,348	01	135, ⁴⁰	1906
5,526,988	25	2,689,436	43	127,513,113	19	58,482,239	61	39,363,860	82	126, ⁵⁰	1907
4,871,688	46	2,865,469	92	117,979,799	94	57,880,747	—	43,981,477	98	129, ⁶⁰	1908
4,261,285	88	3,271,708	46	125,494,340	90	59,792,293	89	46,803,811	21	139, ¹⁰	1909
5,159,994	60	3,637,308	76	144,055,271	10	62,128,136	14	51,729,826	81	128, ⁵⁰	1910
5,373,533	96	4,095,336	29	150,832,532	97	61,764,576	84	68,275,309	77	126,—	1911
6,849,371	41	4,378,192	04	161,119,268	52	66,443,312	16	69,672,917	77	116,—	1912
7,290,968	91	4,486,031	26	163,511,380	86	74,282,064	76	72,054,996	85	116,—	1913
6,111,117	68	4,544,611	35	153,407,925	47	61,777,659	59	69,708,468	44	—	1914
7,140,787	50	4,802,844	74	111,464,571	95	26,288,051	71	79,535,959	62	—	1915

Bamberg Bank-Vereins des 1881

Preis	Kurs	Anzahl	Anzahl	Gewinn	
			
1881
1882
1883
1884
1885
1886
1887
1888
1889
1890
1891
1892
1893
1894
1895
1896
1897
1898
1899
1900
1901
1902
1903
1904
1905
1906
1907
1908
1909
1910
1911
1912
1913
1914
1915
1916
1917
1918
1919
1920





Barmer Bank-Verein
Hinsberg, Fischer & Comp.

1916.

1916

Actien-Commandit-Gesellschaft
Barmer Bank-Verein
Hinsberg, Fischer & Comp.

Hauptsitz in Barmen.

Niederlassungen in: Altena i. W., Bielefeld, Bonn, Cöln, Crefeld, Dortmund, Düsseldorf, Duisburg,
Gevelsberg, M.-Gladbach, Hagen i. W., Hamm i. W., Hohenlimburg, Iserlohn, Lennep, Lüdenscheid,
Ohligs, Osnabrück, Remscheid, Rheydt, Siegburg, Soest, Solingen, Uerdingen, Wermelskirchen.

Kommandite: von der Heydt-Kersten & Söhne, Elberfeld, Vohwinkel, Unter-Barmen.

Geschäftsjahr 1916.

General-Versammlung

vom 29. März 1917, 3¹/₂ Uhr nachmittags,
im Sitzungssaale des Barmer Bank-Vereins in Barmen.

Tages-Ordnung:

1. Genehmigung der Bilanz nebst Gewinn- und Verlust-Rechnung, sowie Entlastung der persönlich haftenden Gesellschafter und des Aufsichtsrats.
2. Beschluß über die Verteilung des Gewinnes.
3. Wahl von fünf Mitgliedern und fünf stellvertretenden Mitgliedern des Ausschusses der Kommanditisten zur Prüfung der Bilanz des laufenden Jahres.
4. Wahlen zum Aufsichtsrat.

Geschäftsinhaber:

Actien-Comman dit-Gesellschaft
Barmer Bank-Verein
Hinshberg, Fischer & Comp.

Hauptsitz in Barmer
Niederlassungen in: Altona, W. Bielefeld, Bonn, Cöln, Crefeld, Dortmund, Düsseldorf, Duisburg,
Erfurt, Gießen, Hamburg, Hannover, Köln, Leipzig, Lübeck, Magdeburg, Merseburg, München,
Oldenburg, Osnabrück, Regensburg, Rostock, Schwerin, Stralsund, Tilsit, Weimar, Wismar,
Zittau, von der Harz-Region & Silesien, Eisenberg, Völs, Innsbruck, Unter-Italien

Geschäftsjahr 1916

General-Versammlung

am 28. März 1917, 3/4 Uhr nachmittags
im Sitzungssaal des Barmer Bank-Vereins in Barmer

Tages-Ordnung:

1. Genehmigung der Bilanz nebst Gewinn- und Verlust-Rechnung, sowie Festsetzung der persönlichen
helfenden Geschäftsführer und der Aufsichtsrats
2. Bericht über die Verwaltung des Jahres
3. Wahl von fünf Mitgliedern und fünf Ersatzmitgliedern des Aufsichtsrats der Kommanditisten
zur Prüfung der Bilanz des laufenden Jahres
4. Wahlen zum Aufsichtsrat

Mitglieder des Aufsichtsrates:

Geh. Kommerzienrat Richard Fleitmann , Vorsitzender,	Generaldirektor der Vereinigten Deutschen Nickelwerke Akt.-Ges. vormals Westfälisches Nickelwalzwerk Fleitmann, Witte & Co. in Schwerte i. W.
Wilhelm Marx , stellvertretender Vorsitzender.	Mitglied des Herrenhauses, Oberbürgermeister in Düsseldorf.
Justizrat Dr. jur. Paul Wesenfeld , stellvertretender Vorsitzender,	Rechtsanwalt in Barmen.
Geh. Kommerzienrat Rudolf von Baum ,	Rentner in Elberfeld.
Theodor Croon ,	Teilhaber der Firma Gebr. Croon in M.-Gladbach.
Arnold Crüwell ,	Teilhaber der Firma Gebr. Crüwell in Bielefeld.
Fritz Dicke ,	Teilhaber der Firma C. Th. Dicke in Lüdenscheid.
Conr. Ludw. Fusbahn ,	Kaufmann in Düsseldorf.
Max Gerstein ,	Ingenieur in Hagen i. W.
Kommerzienrat Hermann Hardt ,	Teilhaber der Firma Joh. Wülfling & Sohn in Lennep.
Josef Hesse ,	Direktor der Rheinisch-Westfälischen Kupferwerke in Olpe i. W.
Geh. Kommerzienrat August Freiherr von der Heydt senr. ,	Generalkonsul, Teilhaber der Firma von der Heydt-Kersten & Söhne in Elberfeld.
Justizrat Dr. jur. Adolf Hinsberg ,	Rechtsanwalt in Barmen.
Dr. Hans R. Langen ,	Teilhaber der Firma Pfeifer & Langen in Cöln.
Dr. Theodor Mauritz ,	Regierungsassessor a. D. in Düsseldorf.
August Mittelsten Scheid ,	Teilhaber der Firma Barmer Teppichfabrik Vorwerk & Co. in Barmen.
Wilhelm Niemann ,	Teilhaber der Firma Niemann & Gundert in Barmen.
Franz Peres ,	Teilhaber der Firma Daniel Peres in Solingen.
Justizrat Ang. Raude ,	General-Direktor der Aktien-Gesellschaft Unionbrauerei in Dortmund.
Carl Ripke ,	Teilhaber der Firma Scheffer & Ripke in Remscheid.
Adolf Siegert ,	Inhaber der Firma de Haen-Carstanjen & Söhne in Düsseldorf.
Alwin Sprickmann-Kerkerinck ,	Inhaber der Firma A. Sprickmann-Kerkerinck in Crefeld.
Kommerzienrat Hermann Schöndorff ,	Direktor der Gebr. Schöndorff Aktiengesellschaft in Düsseldorf.
Kommerzienrat Ernst Stahmer ,	Direktor der Firma C. Stahmer, Fabrik für Eisenbahn-, Bergbau- und Hüttenbedarf Aktiengesellschaft in Georgsmarienhütte.
Franz Urbig ,	Geschäftsinhaber der Disconto-Gesellschaft in Berlin.
Kommerzienrat Adolf Vorwerk ,	Teilhaber der Firma Vorwerk & Sohn in Barmen.
Hermann Waller ,	Geschäftsinhaber der Disconto-Gesellschaft in Berlin.
Kommerzienrat Karl Zahn ,	Teilhaber der Firma Pongs & Zahn in Viersen.

Geschäftsinhaber:

Ludwig Arioni in Barmen,
Kommerzienrat **Theodor Hinsberg** in Barmen,
Max von Rappard in Düsseldorf.

Bericht des Aufsichtsrates.

Die Bilanz sowie die Gewinn- und Verlustrechnung des verflossenen Jahres sind uns von den Geschäftsinhabern vorgelegt, sowie durch uns und den Ausschuß der Kommanditisten geprüft worden. Diese Prüfungen, welche in allen Teilen die Uebereinstimmung der Bilanz mit den Büchern und Belegen der Gesellschaft ergaben, haben zu Beanstandungen keinen Anlaß gegeben.

Wir schließen uns dem Berichte der Geschäftsinhaber über den Vermögensstand und die Verhältnisse der Gesellschaft, sowie über die Ergebnisse des verflossenen Geschäftsjahres an und sind mit den Vorschlägen betreffs Verwendung des zur Verfügung stehenden Jahresüberschusses einverstanden. Wir beantragen demgemäß, die Bilanz zu genehmigen, die Verwaltung zu entlasten und eine Dividende von 6 % für das abgelaufene Geschäftsjahr zu verteilen.

Nach der gemäß den Satzungen aufgestellten Regel scheiden aus dem Aufsichtsrat aus die Herren:

Geh. Kommerzienrat **Rudolf von Baum**,
" " **Richard Fleitmann**,
Regierungsassessor a. D. **Dr. Th. Mauritz**,
Wilhelm Niemann,
Franz Peres,
Kommerzienrat **Hermann Schöndorff**,
Adolf Siegert,
Franz Urbig,

deren Wiederwahl statthaft ist.

Zur Ergänzung des Aufsichtsrats sind demnach für 8 Mitglieder Neuwahlen zu tätigen. Ferner sind für einen Ausschuß der Kommanditisten zur Prüfung der Bilanz des laufenden Jahres 5 Mitglieder und 5 stellvertretende Mitglieder zu wählen.

Seitens der Kommanditisten sind Anträge, über die zu verhandeln wäre, nicht bei uns eingegangen.

Bericht des Aufsichtsrates

Bericht der Geschäftsinhaber.

Der während des ganzen Berichtsjahres dauernde Krieg hat mehr noch als 1915 auf unsere Kundschaft eingewirkt; sie war fast ausschließlich für Kriegsbedarf beschäftigt.

Im Großen und Ganzen war der Verlauf unseres Geschäftes dem von 1915 ähnlich.

Wir haben unsere Geschäftsfreunde auch diesmal wieder bei Einrichtung ihrer Betriebe für den Kriegsbedarf und Uebernahme von Heeresaufträgen in weitgehender Weise unterstützt.

Große Barmittel sind uns zugeflossen, die zum Teil bei der Zeichnung auf die IV. und V. Kriegsanleihe Verwendung fanden, wovon bei uns Mk. 160,575,300.— gezeichnet wurden. Danach betragen die Zeichnungen bei uns auf die gesamten bisher ausgegebenen Kriegsanleihen Mk. 334,065,600.— Trotzdem hat die Ziffer unserer fremden Gelder den höchsten bisher verzeichneten Stand erreicht.

Für die Anlage dieses Barzuflusses kamen hauptsächlich die unverzinslichen Schatzanweisungen des Reiches und Preußens in Betracht, sowie kurzfristige Darlehen an größere Städte und Vorschüsse auf Wertpapiere.

Das Aus- und Einfuhrgeschäft verringerte sich, sodaß der Verkehr in ausländischen Zahlungsmitteln und der Gewinn daran stark zurückgegangen ist. Unser Zinsertragnis hat sich, wie wohl bei allen Banken, wesentlich gehoben.

Die bei [unserer Kommandite von der Heydt-Kersten & Söhne angelegten Gelder haben sich sehr befriedigend verzinst.

Der Diskontsatz der Reichsbank hielt sich während des ganzen Jahres unverändert auf 5 %.

Die Provisionseinnahmen weisen einen Rückgang auf, was indes angesichts der allgemeinen Verhältnisse erklärlich ist.

Das Wertpapiervermittlungsgeschäft zeigte im ersten Teil des Geschäftsjahres große Lebhaftigkeit, ließ aber gegen Jahresende wesentlich nach.

Die Fusion der Hüstener Gewerkschaft mit dem Gelsenkirchener Bergwerksverein bot uns Gelegenheit, unseren Bestand an Aktien der Hüstener Gewerkschaft gegen solche der Gelsenkirchener Bergwerks-A.-G. umzutauschen. Eine spätere Veräußerung dürfte einen guten Nutzen lassen. Von unseren anderen Wertpapieren konnten wir einige Bestände mit Gewinn verkaufen.

Bei Bewertung unserer Außenstände haben wir größte Vorsicht walten lassen und einer Schwächung einzelner Kunden durch entsprechende Abschreibung in reichlichem Maße Rechnung getragen.

Unsere Akzeptverpflichtungen haben sich weiter auf Mk. 15,911,976.92 verringert. Davon befindet sich immer noch ein erheblicher Teil in Feindeshand.

Die noch zu Buch stehenden Einrichtungen unserer Bankgebäude sind durch die diesmalige Abschreibung auf insgesamt Mk. 1.— heruntergesetzt worden. Die für unseren Geschäftsbetrieb benutzten Grundstücke und Bankgebäude sind mit rund Mk. 8,000,000.— niedrig ausgewiesen.

Auch wir haben uns an den Bestrebungen zum Verkauf von ausländischen Wertpapieren unserer Kundschaft beteiligt, ebenso zur Einbürgerung des bargeldlosen Verkehrs. Eine große Zahl neuer Scheckrechnungen konnten wir als Folge davon eröffnen. Das Publikum wie die Behörden sollten diese Bemühungen auch ihrerseits in noch weitergehendem Maße als bisher unterstützen.

Unsere im Heeresdienst stehenden Beamten und deren Familien wandten wir weiter Unterstützungen zu, auch trugen wir den verteuerten Lebensverhältnissen Rechnung durch besondere Vergütungen an die noch bei uns tätigen Beamten. Desgleichen trugen wir zu den öffentlichen Wohlfahrtsunternehmungen bei. Für diese Zwecke gaben wir im Ganzen Mk. 575,571.— aus, die zur Hauptsache in den Unkosten verrechnet sind.

Leider haben wir auch in diesem Jahre wieder den Tod von 27 tüchtigen und hoffnungsvollen Beamten zu beklagen, die bei der Verteidigung des Vaterlandes ihr junges Leben lassen mußten.

Ehre ihrem Andenken!

Unser Bestand an Wertpapieren setzt sich zusammen aus

a) 1. Anleihen des Reichs und der Bundesstaaten in 20 Arten	Mk. 14,827,764.69	
2. verzinsliche Schatzanweisungen bis 1920 fällig	„ 14,164,465.21	Mk. 28,992,229.90
b) sonstige bei der Reichsbank und anderen Notenbanken beleihbare Wertpapiere in 34 Arten	„ 2,460,159.66	
c) sonstige börsengängige Wertpapiere:		
1. festverzinsliche Papiere in 4 Arten	Mk. 127,200.80	
2. Aktien in 8 Arten	„ 1,175,161.—	„ 1,302,361.80
d) nicht börsengängige Wertpapiere:		
1. festverzinsliche Wertpapiere in 6 Arten	Mk. 88,422.90	
2. Aktien in 25 Arten	„ 315,509.65	„ 403,932.55

Es betragen die Einlagen:	31./12. 1916	31./12. 1915
nach 6 Monaten kündbar	Mk. 13,853,333.89	gegen Mk. 15,635,759.49
von 3 Monaten bis 6 Monaten kündbar	19,016,123.33	11,764,311.80
von 7 Tagen bis 3 Monaten kündbar	14,396,512.68	3,548,076.37
mit kürzeren Fristen kündbar	65,215,798.85	48,587,811.96

Die im verfloßenen Geschäftsjahre erzielten Umsätze stellten sich wie folgt:

Umsätze in laufender Rechnung

	im Soll	im Haben
	Mk. 6,445,979,374.71	Mk. 6,476,634,136.76
gegen in 1915	" 5,812,306,227.29	" 5,866,082,304.13

Umsätze auf den lebenden und toten Rechnungen, von beiden Seiten gerechnet

	Mk. 22,189,424,175.—
gegen im Vorjahre	" 20,727,881,878.68

Es gingen ein:

an Mark- und Platzwechseln Stück 864,216 im Betrage von	" 1,358,490,970.37
an Auslandswechseln	" 26,979 " " " " 118,454,075.—
	Stück 891,195 " " " " Mk. 1,476,945,045.37
gegen 1,084,459 Stück im Betrage von Mk. 1,477,262,265.12	
im Vorjahre.	

Es betrug die Summe der Außenstände:

am 31. Dezember 1916	" 110,521,094.43
gegen am 31. Dezember 1915	" 111,464,571.95

Die Gesamtzahl der von uns geführten Rechnungen beträgt 25,868
gegen 24,810 Ende 1915.

Die Gewinn- und Verlust-Rechnung weist an Zinserträgnis,
einschließlich des Ergebnisses der Auslandswechsel und der Be-
teiligung bei dem Bankhause von der Heydt-Kersten & Söhne,

auf	Mk. 7,622,386.39
an Gebühren	" 4,685,100.81
an Effekten-Gewinn	" 661,390.43
an Vortrag aus 1915	" 380,533.19
	Mk. 13,349,410.82

Es betragen die gesamten Verwaltungskosten einschließlich Steuern
so daß verbleiben Mk. 9,550,666.13

Nach Abschreibung und Rückstellung auf Außenstände,
Grundstücke, Gebäude, Einrichtungen und Talonsteuer

stellt sich der Gewinn des Jahres 1916 auf Mk. 7,892,297.99

Wir schlagen vor, diesen wie folgt zu verteilen:

60	6%	Dividende auf Mk. 92,499,400.—	Mk. 5,549,964.—
2		Außerordentliche Rücklage	900,000.—
3		Unterstützung an Beamte und für öffentliche Zwecke	200,000.—
89		Vertragsmäßige Gewinnanteile an persönlich haftende Gesellschafter und Direktoren (62 Personen)	561,310.29
		satzungsgemäße Gewinnanteile an den Aufsichtsrat, 8 %	226,798.20
4		und auf neue Rechnung vorzutragen	454,225.50
14			Mk. 7,892,297.99

52	12,342,100		

vom 31. Dezember 1916.

Haben.

		M	₡	M	₡
1.	Vortrag aus 1915			380,533	19
2.	Gebühren-Rechnung			4,685,100	81
3.	Zinsen-Rechnung einschließlich des Ergebnisses der Auslandswechsel und der Beteiligung bei dem Bankhause von der Heydt-Kersten & Söhne			7,622,386	39
4.	Gewinn auf Wertpapiere			661,390	43
				13,349,410	82

	M	℔	M	℔
1. Nicht eingezahltes Aktienkapital			7,500,600	—
2. Kasse, fremde Geldsorten, Zinsscheine und Guthaben bei Noten- und Abrechnungs-Banken			14,573,396	53
3. Wechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen:				
a) Wechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen des Reichs und der Bundesstaaten	84,647,227	66		
b) eigene Akzepte	250,000	—		
c) eigene Ziehungen	—	—		
d) Eigenwechsel der Kunden an die Order der Bank	—	—	84,897,227	66
4. Guthaben bei Banken und Bankfirmen			14,818,609	73
5. Vorschüsse gegen börsengängige Wertpapiere			91,534,432	84
6. Vorschüsse auf Waren und Warenverschiffungen			531,634	20
davon am Bilanztage gedeckt:				
a) durch Waren, Fracht- oder Lager- scheine M 531,634.20				
b) durch andere Sicherheiten „ —				
7. Eigene Wertpapiere:				
a) 1. Anleihen des Reichs und der Bundesstaaten M 14,827,764.69				
2. verzinsliche Schatzanweisungen bis 1920 fällig „ 14,164,465.21	28,992,229	90		
b) sonstige bei der Reichsbank und anderen Noten- banken beleihbare Wertpapiere	2,460,159	66		
c) sonstige börsengängige Wertpapiere				
1. festverzinsliche Papiere M 127,200.80				
2. Aktien „ 1,175,161.—	1,302,361	80		
d) nicht börsengängige Wertpapiere				
1. festverzinsliche Wertpapiere M 88,422.90				
2. Aktien „ 315,509.65	403,932	55	33,158,683	91
8. Beteiligungen an Gemeinschaftsgeschäften			2,370,906	19
9. Dauernde Beteiligung bei dem Bankhaus von der Heydt- Kersten & Söhne			10,000,000	—
10. Aussenstände in laufender Rechnung:				
a) gedeckte	66,619,580	04		
b) ungedeckte	43,901,514	39	110,521,094	43
Außerdem:				
Aval- und Bürgschaftsforderungen M 39,946,638.44				
11. Bankgebäude	8,218,305	25		
Abschreibung %/	218,305	25	8,000,000	—
12. Einrichtungen	271,056	90		
Abschreibung %/	271,055	90	1	—
13. Sonstige Liegenschaften	1,989,006	99		
Abschreibung %/	69,006	99	1,920,000	—
			379,826,586	49

31. Dezember 1916.

Haben.

	M	¢	M	¢
1. Aktien-Kapital	99,481,800	—		
Einlage-Rechnung der persönlich haftenden Gesellschafter	518,200	—		
Verantwortliches Kapital			100,000,000	—
2. Rücklagen:				
a) ordentliche Rücklage	14,925,000	—		
b) außerordentliche Rücklage	2,075,000	—	17,000,000	—
3. Gläubiger:				
a) Nostroverpflichtungen	6,001,000	—		
b) seitens der Kundschaft bei Dritten benutzte Kredite	504,667	—		
c) Guthaben deutscher Banken und Bankfirmen	15,148,947	02		
d) Einlagen auf gebührenfreie Rechnung				
1. innerhalb 7 Tagen fällig M 65,215,798		85		
2. darüber hinaus bis zu 3 Monaten fällig „ 14,396,512		68		
3. von 3 bis 6 Monaten fällig „ 19,016,123		33		
4. nach 6 Monaten fällig „ 13,853,333		89	112,481,768	75
e) sonstige Gläubiger				
1. innerhalb 7 Tagen fällig M 105,056,003		74		
2. darüber hinaus bis zu 3 Monaten fällig „ 927,882		80		
3. von 3 bis 6 Monaten fällig „ 572,849		21		
4. nach 6 Monaten fällig „ 76,614		45	106,633,350	20
			240,769,732	97
4. Akzpte und Schecks:				
a) Akzpte	15,906,445	50		
b) noch nicht eingelöste Schecks	16,773	52	15,923,219	02
Außerdem:				
Aval- und Bürgschaftsverpflichtungen M 39,946,638.44				
Eigene Ziehungen	—			
davon für Rechnung Dritter	—			
Weiterbegebene Eigen-Wechsel der Kunden an die Order der Bank	—			
5. Rückstellung für Talonsteuer			101,638	—
Aktien-Dividende-Rechnung 1912/15			27,807	—
Aktien-Dividende-Rechnung 1916			5,549,964	—
Gewinn- und Verlust-Rechnung 1917			454,225	50
			379,826,586	49

Uebersicht der Entwicklung des

	Aktien- Kapital		Betrag des verteilten Gewinnes		Dividende	Rücklagen			
						Ordentliche Rücklage		Ausserordentliche Rücklage	
1884	7,909,800	—	441,650	—	5 $\frac{1}{2}$ %	422,103	32	—	—
1885	7,909,800	—	361,350	—	4 $\frac{1}{2}$ %	441,600	64	—	—
1886	7,909,800	—	359,325	—	4 $\frac{1}{2}$ %	461,955	21	—	—
1887	7,909,800	—	359,325	—	4 $\frac{1}{2}$ %	482,268	10	—	—
1888	7,909,800	—	479,100	—	6 %	511,743	33	—	—
1889	7,909,800	—	561,050	—	7 %	548,134	63	—	—
1890	7,909,800	—	480,900	—	6 %	578,444	36	—	—
1891	7,909,800	—	480,900	—	6 %	608,404	87	—	—
1892	7,909,800	—	520,975	—	6 $\frac{1}{2}$ %	640,266	36	—	—
1893	7,909,800	—	520,975	—	6 $\frac{1}{2}$ %	673,353	45	323,735	74
1894	9,603,000	—	520,975	—	6 $\frac{1}{2}$ %	912,613	24	323,272	76
1895	12,000,600	—	631,033	—	6 $\frac{1}{2}$ %	1,252,970	84	321,858	41
1896	12,000,600	—	847,406	—	7 %	1,252,970	84	321,858	41
1897	16,000,200	—	907,935	—	7 $\frac{1}{2}$ %	2,000,000	—	500,000	—
1898	25,101,000	—	1,419,765	—	7 $\frac{1}{3}$ %	4,000,000	—	500,000	—
1899	25,101,000	—	1,890,465	—	7 $\frac{1}{2}$ %	4,000,000	—	500,000	—
1900	28,288,200	—	1,890,453	75	7 $\frac{1}{2}$ %	4,370,000	—	500,000	—
1901	28,288,200	—	1,277,694	—	4 $\frac{1}{3}$ %	4,370,000	—	500,000	—
1902	28,288,200	—	1,703,592	—	6 %	4,445,000	—	500,000	—
1903	36,001,800	—	2,168,400	—	6 %	5,700,000	—	500,000	—
1904	46,002,600	—	2,349,100	—	6 $\frac{1}{2}$ %	7,500,000	—	500,000	—
1905	49,336,200	—	3,693,750	—	7 $\frac{1}{2}$ %	8,200,000	—	600,000	—
1906	59,836,200	—	4,106,250	—	7 $\frac{1}{2}$ %	10,825,000	—	675,000	—
1907	59,836,200	—	4,500,000	—	7 $\frac{1}{2}$ %	10,825,000	—	775,000	—
1908	59,836,200	—	4,500,000	—	7 $\frac{1}{2}$ %	10,825,000	—	925,000	—
1909	59,836,200	—	4,500,000	—	7 $\frac{1}{2}$ %	10,825,000	—	1,175,000	—
1910	74,481,000	—	4,875,000	—	6 $\frac{1}{2}$ %	12,925,000	—	1,175,000	—
1911	74,481,000	—	4,875,000	—	6 $\frac{1}{2}$ %	12,925,000	—	1,175,000	—
1912	99,481,800	—	5,768,750	—	6 $\frac{1}{2}$ %	14,925,000	—	1,175,000	—
1913	99,481,800	—	6,012,461	—	6 $\frac{1}{2}$ %	14,925,000	—	1,175,000	—
1914	99,481,800	—	4,624,970	—	5 %	14,925,000	—	1,175,000	—
1915	99,481,800	—	5,087,467	—	5 $\frac{1}{2}$ %	14,925,000	—	1,175,000	—
1916	99,481,800	—	5,549,964	—	6 %	14,925,000	—	2,075,000	—

Barmer Bank-Vereins seit 1884.

Gewinne auf				Aussen- stände		Akzepte		Einlagen		Preis der Aktien am 31. Dezbr. %	
Zinsen-Rechnung	Gebühren- Rechnung										
460,465	53	166,045	75	6,511,652	09	2,403,922	20	1,126,311	78	106, ¹⁰	1884
467,775	16	155,541	55	6,294,809	34	1,992,403	41	1,370,054	60	100	1885
445,330	34	180,993	68	10,501,477	81	5,117,444	77	1,357,993	76	98, ²⁵	1886
504,155	—	246,723	37	13,626,518	59	7,960,076	79	1,638,020	56	98	1887
518,763	54	257,105	05	11,882,884	79	6,910,330	71	2,876,442	13	111	1888
577,215	87	264,072	89	13,077,427	58	6,436,377	62	2,094,146	09	112	1889
652,043	31	284,593	08	12,733,899	13	6,394,398	20	1,996,349	—	114, ⁵⁰	1890
555,877	46	264,986	04	11,446,323	31	6,042,359	39	1,959,754	62	106, ⁸⁰	1891
527,345	61	279,769	72	11,962,772	90	5,890,893	64	1,510,245	97	113, ⁸⁰	1892
558,836	90	275,866	96	11,406,236	64	4,151,598	38	1,725,897	52	115, ⁴⁰	1893
519,914	28	276,903	31	11,614,277	37	4,699,377	98	2,383,024	50	123	1894
644,794	06	332,798	76	17,035,383	75	6,506,894	62	2,626,303	96	129, ⁴⁰	1895
862,330	74	435,425	03	21,324,959	77	8,968,496	29	2,500,519	31	133, ⁸⁰	1896
888,435	26	497,902	36	23,887,159	85	8,945,825	78	2,486,937	29	139, ⁵⁰	1897
1,466,059	31	667,650	49	38,442,958	31	14,302,849	51	4,575,298	15	139	1898
2,146,342	92	784,525	27	44,591,218	10	18,702,733	63	5,438,003	04	130	1899
2,122,310	09	862,997	85	50,282,853	16	21,965,409	06	7,075,199	25	126	1900
1,949,192	60	934,373	61	50,091,565	29	19,720,678	26	6,527,945	58	115, ²⁵	1901
1,698,574	33	951,766	44	50,646,477	94	23,677,177	57	5,997,383	47	124, ²⁵	1902
2,104,353	32	1,323,979	18	74,640,398	47	38,228,731	34	15,205,807	37	126	1903
2,352,320	30	1,479,622	22	85,266,010	27	36,916,292	91	20,998,014	36	127, ²⁵	1904
3,498,179	60	2,184,415	38	103,041,390	22	46,701,488	72	29,856,442	57	142, ⁷⁵	1905
4,486,500	96	2,403,690	31	115,989,915	—	56,669,426	16	33,511,348	01	135, ⁴⁰	1906
5,526,988	25	2,689,436	43	127,513,113	19	58,482,239	61	39,363,860	82	126, ⁵⁰	1907
4,871,688	46	2,865,469	92	117,979,799	94	57,880,747	—	43,981,477	98	129, ⁶⁰	1908
4,261,285	88	3,271,708	46	125,494,340	90	59,792,293	89	46,803,811	21	139, ¹⁰	1909
5,159,994	60	3,637,308	76	144,055,271	10	62,128,136	14	51,729,826	81	128, ⁵⁰	1910
5,373,533	96	4,095,336	29	150,832,532	97	61,764,576	84	68,275,309	77	126,—	1911
6,849,371	41	4,378,192	04	161,119,268	52	66,443,312	16	69,672,917	77	116,—	1912
7,290,968	91	4,486,031	26	163,511,380	86	74,282,064	76	72,054,996	85	116,—	1913
6,111,117	68	4,544,611	35	153,407,925	47	61,777,659	59	69,708,468	44	—	1914
7,140,787	50	4,802,844	74	111,464,571	95	26,288,051	71	79,535,959	62	—	1915
7,622,386	39	4,685,100	81	110,521,094	43	15,923,219	02	112,481,768	75	—	1916

Barmer Bank-Verein

Hinsberg, Fischer & Comp.

1917.



Handwritten signature or initials.

Actien-Commandit-Gesellschaft

Barmer Bank-Verein

Hinsberg, Fischer & Comp.

Hauptsitz in Barmen.

Niederlassungen in: Altena i. W., Bielefeld, Bonn, Cöln, Crefeld, Dortmund, Düsseldorf, Duisburg, Gevelsberg, M.-Gladbach, Hagen i. W., Hamm i. W., Haspe i. W., Hohenlimburg, Iserlohn, Lennep, Lüdenscheid, Ohligs, Osnabrück, Remscheid, Rheydt, Siegburg, Soest, Solingen, Uerdingen, Wermelskirchen.

Kommandite: von der Heydt-Kersten & Söhne, Elberfeld, Vohwinkel, Unter-Barmen.

Geschäftsbericht für das Jahr 1917.

Einundfünfzigstes Geschäftsjahr.

General-Versammlung

vom 28. März 1918, 3¹/₂ Uhr nachmittags

im Sitzungssaale des Barmer Bank-Vereins in Barmen.

Tages-Ordnung:

1. Genehmigung der Bilanz nebst Gewinn- und Verlust-Rechnung, sowie Entlastung der persönlich haftenden Gesellschafter und des Aufsichtsrats.
2. Beschluß über die Verteilung des Gewinnes.
3. Wahl von fünf Mitgliedern und fünf stellvertretenden Mitgliedern des Ausschusses der Kommanditisten zur Prüfung der Bilanz des laufenden Jahres.
4. Wahlen zum Aufsichtsrat.
5. Ernennung eines persönlich haftenden Gesellschafters.

AGRIKULTUR-VERSICHERUNG
BARMER BANK-VEREIN
Hinsberg Partner & Comp

Die Barmen-Bank-Verein-Agrikultur-Versicherung-Gesellschaft
ist eine Aktiengesellschaft mit dem Sitz in Barmen.
Der Vorstand besteht aus dem Vorsitzenden, dem
Präsidenten und dem Kassier.
Der Aufsichtsrat besteht aus dem Vorsitzenden,
dem Präsidenten und dem Kassier.
Der Verwaltungsrat besteht aus dem Vorsitzenden,
dem Präsidenten und dem Kassier.

Geschäftsbericht für das Jahr 1917

Einleitendes Geschäftsjahr

Generalversammlung

Am 18. März 1918 in Barmen
abgehalten. Vorsitz: Herr
Hinsberg.

Ergebnis

Das Geschäftsjahr 1917 ist ein
erfolgreiches gewesen. Die
Ergebnisse sind wie folgt:
Umsatz: ...
Gewinn: ...
Die Bilanz zum 31. Dezember 1917
zeigt einen Vermögenszuwachs
von ...
Die Generalversammlung hat
den Jahresabschluss genehmigt
und den Gewinn in Höhe von ...
an die Aktionäre zu verteilen
beschlossen.

Mitglieder des Aufsichtsrates:

Geh. Kommerzienrat Richard Fleitmann , Vorsitzender,	Generaldirektor der Vereinigten Deutschen Nickelwerke Akt.-Ges. vormals Westfälisches Nickelwalzwerk Fleitmann, Witte & Co, in Schwerte i. W.
Wilhelm Marx , stellvertretender Vorsitzender,	Mitglied des Herrenhauses, Oberbürgermeister in Düsseldorf.
Justizrat Dr. Paul Wesenfeld , stellvertretender Vorsitzender,	Rechtsanwalt in Barmen.
Geh. Kommerzienrat Rudolf von Baum	Rentner in Elberfeld.
Theodor Croon ,	Teilhaber der Firma Gebr. Croon in M. Gladbach.
Arnold Crüwell ,	Teilhaber der Firma Gebr. Crüwell in Bielefeld.
Fritz Dicke ,	Teilhaber der Firma C. Th. Dicke in Lüdenscheid.
Conr. Ludw. Fusbahn ,	Kaufmann in Düsseldorf.
Max Gerstein ,	Ingenieur in Hagen i. W.
Kommerzienrat Hermann Hardt ,	Teilhaber der Firma Joh. Wülfling & Sohn in Lennep.
Josef Hesse ,	Direktor der Rheinisch-Westfälischen Kupferwerke in Olpe i. W.
Geh. Kommerzienrat August Freiherr von der Heydt senr. ,	Generalkonsul, Teilhaber der Firma von der Heydt-Kersten & Söhne in Elberfeld.
Justizrat Dr. Adolf Hinsberg	Rechtsanwalt in Barmen.
Dr. Hans R. von Langen ,	Teilhaber der Firma Pfeifer & Langen in Cöln.
Dr. Theodor Mauritz ,	Regierungsassessor a. D. in Düsseldorf.
August Mittelsten Scheid ,	Teilhaber der Firma Vorwerk & Co. in Barmen.
Wilhelm Niemann ,	Teilhaber der Firma Niemann & Gundert in Barmen.
Franz Peres ,	Teilhaber der Firma Daniel Peres in Solingen.
Justizrat Aug. Raude ,	General-Direktor der Aktien-Gesellschaft Unionbrauerei in Dortmund.
Carl Ripke ,	Teilhaber der Firma Scheffer & Ripke in Remscheid.
Adolf Siegert ,	Inhaber der Firma de Haen-Carstaujen & Söhne in Düsseldorf.
Alwin Sprickmann-Kerkerinck ,	Inhaber der Firma A. Sprickmann-Kerkerinck in Crefeld.
Kommerzienrat Hermann Schöndorff ,	Direktor der Gebr. Schöndorff Aktiengesellschaft in Düsseldorf.
Kommerzienrat Ernst Stahmer ,	Direktor der Firma C. Stahmer, Fabrik für Eisenbahn-, Bergbau- und Hüttenbedarf Aktiengesellschaft in Georgsmarienhütte.
Franz Urbig ,	Geschäftsinhaber der Disconto-Gesellschaft in Berlin.
Kommerzienrat Adolf Vorwerk ,	Teilhaber der Firma Vorwerk & Sohn in Barmen.
Hermann Waller ,	Geschäftsinhaber der Disconto-Gesellschaft in Berlin.
Kommerzienrat Karl Zahn ,	Teilhaber der Firma Pongs & Zahn in Viersen.

Geschäftsinhaber:

Ludwig Arioni in Barmen,
Kommerzienrat Theodor Hinsberg in Barmen,
Max von Rappard in Düsseldorf.

Bericht des Aufsichtsrates.

Satzungsgemäß sind die Bilanz, sowie die Gewinn- und Verlustrechnung des verflossenen Jahres uns von den Geschäftsinhabern vorgelegt, sowie durch uns und den Ausschuß der Kommanditisten geprüft worden. Diese Prüfungen, welche in allen Teilen die Uebereinstimmung der Bilanz mit den Büchern und den Belegen der Gesellschaft ergaben, haben zu Beanstandungen keinen Anlaß gegeben.

Wir schließen uns dem Berichte der Geschäftsinhaber über den Vermögensstand und die Verhältnisse der Gesellschaft, sowie über die Ergebnisse des verflossenen Geschäftsjahres an und sind mit den Vorschlägen betreffs Verwendung des zur Verfügung stehenden Jahresüberschusses einverstanden. Demgemäß beantragen wir, die Bilanz zu genehmigen, die Verwaltung zu entlasten und eine Dividende von 7% für das abgelaufene Geschäftsjahr zu verteilen.

Nach der gemäß den Satzungen aufgestellten Regel scheiden aus dem Aufsichtsrat aus die Herren:

Fritz Dicke,
Conrad Ludw. Fusbahn,
Kommerzienrat **Hermann Hardt,**
Josef Hesse,
Justizrat Dr. **Adolf Hinsberg,**
Dr. **Hans R. von Langen,**
Justizrat **August Raude,**
Alwin Sprickmann-Kerkerinck,
Hermann Waller,
Kommerzienrat **Karl Zahn;**

ihre Wiederwahl ist zulässig.

Zur Ergänzung des Aufsichtsrats sind demnach für zehn Mitglieder Neuwahlen vorzunehmen. Ferner sind für einen Ausschuß der Kommanditisten zur Prüfung der Bilanz des laufenden Jahres fünf Mitglieder und fünf stellvertretende Mitglieder zu wählen.

Seitens der Kommanditisten sind Anträge, über die zu verhandeln wäre, nicht bei uns eingegangen.

Barmen, im März 1918.

Der Aufsichtsrat

R. Fleitmann, Geh. Kommerzienrat,
Vorsitzender.

Bericht der Geschäftsinhaber.

Das Berichtsjahr war für das Bankgewerbe im allgemeinen ein günstiges. Noch mehr als in den vorangegangenen Kriegsjahren hat sich die Wirkung der langen Dauer des Krieges auf unsere Kundschaft geltend gemacht. Die Betriebe, welche für den Kriegsbedarf arbeiten, konnten meist namhafte Gewinne aufweisen, während auf die Betriebe, die sich nicht umstellen konnten, eine liquidierende Wirkung ausgeübt worden ist. In beiden Fällen wurden Mittel flüssig, die zum Teil den Banken zugewiesen worden sind. Die Summe unserer Gläubiger ist daher außerordentlich angewachsen, trotzdem im Laufe des Jahres auf die 6. und 7. Kriegsanleihe bei uns ca. Mk. 233,000,000.— gezeichnet worden sind. Die Summe der insgesamt bei uns gezeichneten Kriegsanleihe steigt dadurch auf ca. Mk. 567,000,000.—.

Auch der sonstige Wertpapierverkehr gestaltete sich sehr lebhaft. Wir waren beteiligt bei der Uebernahme von

Mk. 8,000,000.— Stahlwerk Becker-Aktien im Jahre 1916,

Mk. 2,000,000.— Carl Berg-Aktien im Jahre 1917,

Mk. 2,500,000.— Deutsche Eisenbahn-Signal-Werke-Aktien im Jahre 1917,

Mk. 3,000,000.— Gladbacher Feuerversicherungs-Aktien im Jahre 1917,

Mk. 1,500,000.— Fürstlich Lippische Staatswerkstätten-Aktien im Jahre 1917.

Die gewaltige Erhöhung der Preise für fast sämtliche Erzeugnisse bewirkte, daß die Umsätze eine erhebliche Steigerung erfahren haben. Dementsprechend weist unser Provisionsertragnis eine Erhöhung auf.

Unsere sämtlichen Filialen, sowie unsere Kommandite von der Heydt-Kersten & Söhne, Elberfeld, haben recht befriedigend gearbeitet. Die Zahl der offenen Rechnungen stieg von 25 868 auf 30 123.

Unsere Unkosten sind auch in diesem Jahre, infolge der auf allen Gebieten herrschenden Teuerung wieder gestiegen.

Wie bisher haben wir den im Felde stehenden Beamten, bezw. deren Familien einen erheblichen Teil ihres Gehaltes als Kriegsunterstützung ausbezahlt. Auch haben wir wiederum den bei uns tätigen Beamten mehrere Male besondere Zuwendungen gemacht. Die für diesen Zweck verausgabten Beträge belaufen sich auf Mk. 400,000.—.

Der Entwicklung des bargeldlosen Zahlungsverkehrs haben wir unsere besondere Aufmerksamkeit gewidmet, und wir glauben, zu den Fortschritten auf diesem Gebiete das Unsrige beigetragen zu haben.

Es fanden den Heldentod im abgelaufenen Jahr '18 unserer Beamten, denen wir ein ehrendes Andenken bewahren werden.

Am 9. Mai 1917 konnte unsere Bank auf ein 50jähriges Bestehen zurückblicken. Angesichts der ernsten Zeiten sahen wir von einer Feier dieses denkwürdigen Tages ab. Wir haben eine Denkschrift, welche die Entwicklung des Barmer Bank-Vereins während dieser Zeit schildert, vorbereiten lassen, doch hat deren rechtzeitiges Erscheinen einen Aufschub erlitten dadurch, daß der Verfasser des Werkes auf dem Felde der Ehre gefallen ist. Die Fertigstellung des letzten Teiles war daher mit Schwierigkeiten verknüpft. Wir hoffen indes, in allernächster Zeit die Denkschrift unseren Freunden zur Verfügung stellen zu können.

Wir schlagen Ihnen vor, als vierten persönlich haftenden Gesellschafter Herrn Legationsrat Dr. Eduard Freiherr von der Heydt, z. Zt. im Haag, zu wählen.

Unser Bestand an Wertpapieren setzt sich zusammen aus

a) 1. Anleihen des Reichs und der Bundesstaaten in 11 Arten	Mk. 16,731,899.73	
2. verzinsliche Schatzanweisungen bis 1922 fällig	„ 22,636,256.82	Mk. 39,368,156.55
b) sonstige bei der Reichsbank und anderen Notenbanken beleihbare Wertpapiere in 29 Arten	„	2,162,676.54
c) sonstige börsengängige Wertpapiere:		
1. festverzinsliche Papiere in 3 Arten .	Mk. 22,710.05	
2. Aktien in 7 Arten	„ 467,415.—	„ 490,125.05
d) nicht börsengängige Wertpapiere:		
1. festverzinsliche Wertpapiere in 6 Arten	Mk. 11,536.25	
2. Aktien in 27 Arten	„ 77 660.65	„ 89,196.90

Es betragen die Einlagen:	31./12. 1917	31./12. 1916
nach 6 Monaten kündbar	Mk. 25,275,304.86	gegen Mk. 13,853,333.89
von 3 Monaten bis 6 Monaten kündbar	42,283,542.79	19,016,123.33
von 7 Tagen bis 3 Monaten kündbar	69,745,787.54	14,396,512.68
mit kürzeren Fristen kündbar	87,629,574.16	65,215,798.85

Die im verflossenen Geschäftsjahre erzielten Umsätze stellten sich wie folgt:

Umsätze in laufender Rechnung

	im Soll	im Haben
	Mk. 10,381,907,785.57	Mk. 10,473,397,524.29
gegen in 1916	„ 6,445,979,374.71	„ 6,476,634,136.76

Umsätze auf den lebenden und toten Rechnungen, von beiden Seiten gerechnet

	Mk. 34,285,735,984.53
gegen im Vorjahre	„ 22,189,424,175.—

Es gingen ein:

an Mark- und Platzwechsln Stück	861,609	im Betrage von	„ 2,148,758,337.54
an Auslandswechsln	„ 16,309	„ „ „	„ 106,711,068.91
	Stück 877,918	„ „ „	Mk. 2,255,469,406.45
gegen 891,195 Stück im Betrage von	Mk. 1,476,945,045.37		
im Vorjahre.			

Es betrug die Summe der Außenstände:

am 31. Dezember 1917	„ 105,692,492.60
gegen am 31. Dezember 1916	„ 110,521,094.43

Die Gesamtzahl der von uns geführten Rechnungen beträgt 30,123
gegen 25,868 Ende 1916.

Die Gewinn- und Verlust-Rechnung weist an Zinsertragnis

auf	Mk. 8,155,279.18
an Gebühren	„ 5,200,571.17
an Gewinn auf Wertpapiere	„ 300,186.51
an Vortrag aus 1916	„ 454,225.50
	Mk. 14,110,262.36

Es betragen die gesamten Verwaltungskosten einschließlich Steuern „ 4,512,688.42
so daß verbleiben Mk. 9,597,573.94

Nach Abschreibung und Rückstellung auf Grundstücke,

Gebäude und Talonsteuer	„ 223,965.38
stellt sich der Gewinn des Jahres 1917 auf	Mk. 9,373,608.56

Wir schlagen vor, diesen wie folgt zu verteilen:

7% Dividende auf Mk. 92,499,400.—	Mk. 6,474,958.—
Rückstellung für Kriegssteuer	„ 540,000.—
Belohnungen an Beamte	„ 400,000.—
Vertragsmäßige Gewinnanteile an Geschäftsinhaber und Direktoren (69 Personen)	„ 1,073,848.46
satzungsgemäße Gewinnanteile an den Aufsichtsrat, 8 %	„ 425,115.69
und auf neue Rechnung vorzutragen	„ 459,686.41
	<u>Mk. 9,373,608.56</u>

Soll.

Gewinn- und Verlust-Rechnung

	M.	S.	M.	S.
1. Verwaltungskosten			3,234,328	33
2. Steuern und öffentliche Lasten				
Steuern	931,286	39		
öffentliche Lasten	347,073	70	1,278,360	09
3. Abschreibung und Rückstellung				
auf Grundstücke und Gebäude	123,965	38		
auf Talonsteuer	100,000	—	223,965	38
4. Reingewinn			9,373,608	56
			14,110,262	36

Soll.

Bilanz vom

	M.	℄	M.	℄
1. Nicht eingezahltes Aktienkapital			7,500,600	—
2. Kasse, fremde Geldsorten, Zinsscheine und Guthaben bei Noten- und Abrechnungs-Banken			20,806,694	69
3. Wechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen:				
a) Wechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen des Reichs und der Bundesstaaten	173,472,788	47		
b) eigene Akzepte	710,000	—		
c) eigene Ziehungen	—	—		
d) Eigenwechsel der Kunden an die Order der Bank	—	—	174,182,788	47
4. Guthaben bei Banken und Bankfirmen			62,572,744	90
5. Vorschüsse gegen börsengängige Wertpapiere			111,471,021	07
6. Vorschüsse auf Waren und Warenverschiffungen			1,762,163	64
davon am Bilanztage gedeckt:				
a) durch Waren, Fracht- oder Lager- scheine M 1,762.163.64				
b) durch andere Sicherheiten "				
7. Eigene Wertpapiere:				
a) 1. Anleihen des Reichs und der Bundesstaaten M 16,731,899.73				
2. verzinsliche Schatzanweisungen bis 1922 fällig „ 22,636,256.82	39,368,156	55		
b) sonstige bei der Reichsbank und anderen Noten- banken beleihbare Wertpapiere	2,162,676	54		
c) sonstige börsengängige Wertpapiere				
1. festverzinsliche Papiere M 22,710.05				
2. Aktien „ 467,415.—	490,125	05		
d) nicht börsengängige Wertpapiere				
1. festverzinsliche Wertpapiere . . . M 11,536.25				
2. Aktien „ 77,660.65	89,196	90	42,110,155	04
8. Beteiligungen an Gemeinschaftsgeschäften			723,917	60
9. Dauernde Beteiligung bei dem Bankhaus von der Heydt- Kersten & Söhne			10,000,000	—
10. Aussenstände in laufender Rechnung:				
a) gedeckte	61,916,702	73		
b) ungedeckte	43,775,789	87	105,692,492	60
Außerdem:				
Aval- und Bürgschaftsforderungen . . . M 44,239.283.62				
11. Bankgebäude	8,000,000	—		
Abschreibung %.	50,000	—	7,950,000	—
12. Einrichtungen			1	—
13. Sonstige Liegenschaften	1,975,465	38		
Abschreibung %.	73,965	38		
Hypotheken %.	1,901,500	—		
	501,142	06	1,400,357	94
			546,172,936	95

Barmen, im März 1918.

Die Geschäftsinhaber:

31. Dezember 1917.

Haben.

		M	ℓ	M	ℓ
1.	Aktien-Kapital	99,481,800	—		
	Einlage-Rechnung der Geschäftsinhaber	518,200	—		
	Verantwortliches Kapital			100,000,000	—
2.	Rücklagen:				
	a) ordentliche Rücklage	14,925,000	—		
	b) außerordentliche Rücklage	2,075,000	—	17,000,000	—
3.	Gläubiger:				
	a) Nostroverpflichtungen	3,377,000	—		
	b) seitens der Kundschaft bei Dritten benutzte Kredite	643,506	—		
	c) Guthaben deutscher Banken und Bankfirmen	27,553,951	98		
	d) Einlagen auf gebührenfreie Rechnung				
	1. innerhalb 7 Tagen fällig M 87,629,574				16
	2. darüberhinaus bis zu 3 Monaten fällig „ 69,745,787				54
	3. von 3 bis 6 Monaten fällig „ 42,283,542				79
	4. nach 6 Monaten fällig „ 25,275,304				86
		224,934,209	35		
	e) sonstige Gläubiger				
	1. innerhalb 7 Tagen fällig M 149,550,149				70
	2. darüberhinaus bis zu 3 Monaten fällig „ 350,098				34
	3. von 3 bis 6 Monaten fällig „ —				—
	4. nach 6 Monaten fällig „ 78,375				—
		149,978,623	04	406,487,290	37
4.	Akzpte und Schecks:				
	a) Akzpte	14,868,714	72		
	b) noch nicht eingelöste Schecks	105,357	45	14,974,072	17
	Außerdem:				
	Aval- und Bürgschaftsverpflichtungen M 44,239,283.62				
	Eigene Ziehungen	—			
	davon für Rechnung Dritter	—			
	Weiterbegebene Eigen-Wechsel der Kunden an die Order der Bank	—			
5.	Rückstellung für Kriegssteuer			540,000	—
	Rückstellung für Talonsteuer			201,638	—
	Aktien-Dividende-Rechnung 1913/16			35,292	—
	Aktien-Dividende-Rechnung 1917			6,474,958	—
	Gewinn- und Verlust-Rechnung 1918			459,686	41
				546,172,936	95

Uebersicht der Entwicklung des

	Aktien- Kapital	Betrag des verteilten Gewinnes	Dividende	Rücklagen					
				Ordentliche Rücklage	Ausserordentliche Rücklage				
1884	7,909,800	—	441,650	—	5 ¹ / ₂ %	422,103	32	—	—
1885	7,909,800	—	361,350	—	4 ¹ / ₂ %	441,600	64	—	—
1886	7,909,800	—	359,325	—	4 ¹ / ₂ %	461,955	21	—	—
1887	7,909,800	—	359,325	—	4 ¹ / ₂ %	482,268	10	—	—
1888	7,909,800	—	479,100	—	6 %	511,743	33	—	—
1889	7,909,800	—	561,050	—	7 %	548,134	63	—	—
1890	7,909,800	—	480,900	—	6 %	578,444	36	—	—
1891	7,909,800	—	480,900	—	6 %	608,404	87	—	—
1892	7,909,800	—	520,975	—	6 ¹ / ₂ %	640,266	36	—	—
1893	7,909,800	—	520,975	—	6 ¹ / ₂ %	673,353	45	323,735	74
1894	9,603,000	—	520,975	—	6 ¹ / ₂ %	912,613	24	323,272	76
1895	12,000,600	—	631,033	—	6 ¹ / ₂ %	1,252,970	84	321,858	41
1896	12,000,600	—	847,406	—	7 %	1,252,970	84	321,858	41
1897	16,000,200	—	907,935	—	7 ¹ / ₂ %	2,000,000	—	500,000	—
1898	25,101,000	—	1,419,765	—	7 ¹ / ₂ %	4,000,000	—	500,000	—
1899	25,101,000	—	1,890,465	—	7 ¹ / ₂ %	4,000,000	—	500,000	—
1900	28,288,200	—	1,890,453	75	7 ¹ / ₂ %	4,370,000	—	500,000	—
1901	28,288,200	—	1,277,694	—	4 ¹ / ₂ %	4,370,000	—	500,000	—
1902	28,288,200	—	1,703,592	—	6 %	4,445,000	—	500,000	—
1903	36,001,800	—	2,168,400	—	6 %	5,700,000	—	500,000	—
1904	46,002,600	—	2,349,100	—	6 ¹ / ₂ %	7,500,000	—	500,000	—
1905	49,336,200	—	3,693,750	—	7 ¹ / ₂ %	8,200,000	—	600,000	—
1906	59,836,200	—	4,106,250	—	7 ¹ / ₂ %	10,825,000	—	675,000	—
1907	59,836,200	—	4,500,000	—	7 ¹ / ₂ %	10,825,000	—	775,000	—
1908	59,836,200	—	4,500,000	—	7 ¹ / ₂ %	10,825,000	—	925,000	—
1909	59,836,200	—	4,500,000	—	7 ¹ / ₂ %	10,825,000	—	1,175,000	—
1910	74,481,000	—	4,875,000	—	6 ¹ / ₂ %	12,925,000	—	1,175,000	—
1911	74,481,000	—	4,875,000	—	6 ¹ / ₂ %	12,925,000	—	1,175,000	—
1912	99,481,800	—	5,768,750	—	6 ¹ / ₂ %	14,925,000	—	1,175,000	—
1913	99,481,800	—	6,012,461	—	6 ¹ / ₂ %	14,925,000	—	1,175,000	—
1914	99,481,800	—	4,624,970	—	5 %	14,925,000	—	1,175,000	—
1915	99,481,800	—	5,087,467	—	5 ¹ / ₂ %	14,925,000	—	1,175,000	—
1916	99,481,800	—	5,549,964	—	6 %	14,925,000	—	2,075,000	—
1917	99,481,800	—	6,474,958	—	7 %	14,925,000	—	2,075,000	—

Barmer Bank-Vereins seit 1884.

Gewinne auf				Aussen-		Akzēpte		Einlagen		Preis	
Zinsen-Rechnung		Gebühren-		stände						der	
		Rechnung								Aktien	
										am	
										31. Dezbr.	
										%	
460,465	53	166,045	75	6,511,652	09	2,403,922	20	1,126,311	78	106, ¹⁰	1884
467,775	16	155,541	55	6,294,809	34	1,992,403	41	1,370,054	60	100	1885
445,330	34	180,993	68	10,501,477	81	5,117,444	77	1,357,993	76	98, ²⁵	1886
504,155	—	246,723	37	13,626,518	59	7,960,076	79	1,638,020	56	98	1887
518,763	54	257,105	05	11,882,884	79	6,910,330	71	2,876,442	13	111	1888
577,215	87	264,072	89	13,077,427	58	6,436,377	62	2,094,146	09	112	1889
652,043	31	284,593	08	12,733,899	13	6,394,398	20	1,996,349	—	114, ⁵⁰	1890
555,877	46	264,986	04	11,446,323	31	6,042,359	39	1,959,754	62	106, ⁸⁰	1891
527,345	61	279,769	72	11,962,772	90	5,890,893	64	1,510,245	97	113, ⁸⁰	1892
558,836	90	275,866	96	11,406,236	64	4,151,598	38	1,725,897	52	115, ⁴⁰	1893
519,914	28	276,903	31	11,614,277	37	4,699,377	98	2,383,024	50	123	1894
644,794	06	332,798	76	17,035,383	75	6,506,894	62	2,626,303	96	129, ⁴⁰	1895
862,330	74	435,425	03	21,324,959	77	8,968,496	29	2,500,519	31	133, ⁸⁰	1896
888,435	26	497,902	36	23,887,159	85	8,945,825	78	2,486,937	29	139, ⁵⁰	1897
1,466,059	31	667,650	49	38,442,958	31	14,302,849	51	4,575,298	15	139	1898
2,146,342	92	784,525	27	44,591,218	10	18,702,733	63	5,438,003	04	130	1899
2,122,310	09	862,997	85	50,282,853	16	21,965,409	06	7,075,199	25	126	1900
1,949,192	60	934,373	61	50,091,565	29	19,720,678	26	6,527,945	58	115, ²⁵	1901
1,698,574	33	951,766	44	50,646,477	94	23,677,177	57	5,997,383	47	124, ²⁵	1902
2,104,353	32	1,323,979	18	74,640,398	47	38,228,731	34	15,205,807	37	126	1903
2,352,320	30	1,479,622	22	85,266,010	27	36,916,292	91	20,998,014	36	127, ²⁵	1904
3,498,179	60	2,184,415	38	103,041,390	22	46,701,488	72	29,856,442	57	142, ⁷⁵	1905
4,486,500	96	2,403,690	31	115,989,915	—	56,669,426	16	33,511,348	01	135, ⁴⁰	1906
5,526,988	25	2,689,436	43	127,513,113	19	58,482,239	61	39,363,860	82	126, ⁵⁰	1907
4,871,688	46	2,865,469	92	117,979,799	94	57,880,747	—	43,981,477	98	129, ⁶⁰	1908
4,261,285	88	3,271,708	46	125,494,340	90	59,792,293	89	46,803,811	21	139, ¹⁰	1909
5,159,994	60	3,637,308	76	144,055,271	10	62,128,136	14	51,729,826	81	128, ⁵⁰	1910
5,373,533	96	4,095,336	29	150,832,532	97	61,764,576	84	68,275,309	77	126,—	1911
6,849,371	41	4,378,192	04	161,119,268	52	66,443,312	16	69,672,917	77	116,—	1912
7,290,968	91	4,486,031	26	163,511,380	86	74,282,064	76	72,054,996	85	116,—	1913
6,111,117	68	4,544,611	35	153,407,925	47	61,777,659	59	69,708,468	44	—	1914
7,140,787	50	4,802,844	74	111,464,571	95	26,288,051	71	79,535,959	62	—	1915
7,622,386	39	4,685,100	81	110,521,094	43	15,923,219	02	112,481,768	75	—	1916
8,155,279	18	5,200,571	17	105,692,492	60	14,974,072	17	224,934,209	35	131, ⁵⁰	1917

Barmener Bank-Vereinigung 1884

Konto-Nr.	Gewinnrechnung		Anfangsstand	Zwischenstand	Preis
	Umsatz	Verbrauch			
1884	1.250.000	1.200.000	1.200.000	1.200.000	1.200.000
1885	1.300.000	1.250.000	1.250.000	1.250.000	1.250.000
1886	1.350.000	1.300.000	1.300.000	1.300.000	1.300.000
1887	1.400.000	1.350.000	1.350.000	1.350.000	1.350.000
1888	1.450.000	1.400.000	1.400.000	1.400.000	1.400.000
1889	1.500.000	1.450.000	1.450.000	1.450.000	1.450.000
1890	1.550.000	1.500.000	1.500.000	1.500.000	1.500.000
1891	1.600.000	1.550.000	1.550.000	1.550.000	1.550.000
1892	1.650.000	1.600.000	1.600.000	1.600.000	1.600.000
1893	1.700.000	1.650.000	1.650.000	1.650.000	1.650.000
1894	1.750.000	1.700.000	1.700.000	1.700.000	1.700.000
1895	1.800.000	1.750.000	1.750.000	1.750.000	1.750.000
1896	1.850.000	1.800.000	1.800.000	1.800.000	1.800.000
1897	1.900.000	1.850.000	1.850.000	1.850.000	1.850.000
1898	1.950.000	1.900.000	1.900.000	1.900.000	1.900.000
1899	2.000.000	1.950.000	1.950.000	1.950.000	1.950.000
1900	2.050.000	2.000.000	2.000.000	2.000.000	2.000.000
1901	2.100.000	2.050.000	2.050.000	2.050.000	2.050.000
1902	2.150.000	2.100.000	2.100.000	2.100.000	2.100.000
1903	2.200.000	2.150.000	2.150.000	2.150.000	2.150.000
1904	2.250.000	2.200.000	2.200.000	2.200.000	2.200.000
1905	2.300.000	2.250.000	2.250.000	2.250.000	2.250.000
1906	2.350.000	2.300.000	2.300.000	2.300.000	2.300.000
1907	2.400.000	2.350.000	2.350.000	2.350.000	2.350.000
1908	2.450.000	2.400.000	2.400.000	2.400.000	2.400.000
1909	2.500.000	2.450.000	2.450.000	2.450.000	2.450.000
1910	2.550.000	2.500.000	2.500.000	2.500.000	2.500.000
1911	2.600.000	2.550.000	2.550.000	2.550.000	2.550.000
1912	2.650.000	2.600.000	2.600.000	2.600.000	2.600.000
1913	2.700.000	2.650.000	2.650.000	2.650.000	2.650.000
1914	2.750.000	2.700.000	2.700.000	2.700.000	2.700.000
1915	2.800.000	2.750.000	2.750.000	2.750.000	2.750.000
1916	2.850.000	2.800.000	2.800.000	2.800.000	2.800.000
1917	2.900.000	2.850.000	2.850.000	2.850.000	2.850.000



Barmer Bank-Verein
Hinsberg, Fischer & Comp.

1918

H. P. G.

Actien-Commandit-Gesellschaft
Barmer Bank-Verein
Hinsberg, Fischer & Comp.

Hauptsitz in Barmen.

Niederlassungen in: Ahlen, Altena i. W., Aurich, Bielefeld, Bonn, Bünde, Burgsteinfurt, Castrop, Cleve, Cöln, Coesfeld, Crefeld, Dortmund, Düsseldorf, Duisburg, Emsdetten, Gevelsberg, M.-Gladbach, Gütersloh, Hagen i. W., Hamm i. W., Haspe i. W., Hilden, Hörde, Hohenlimburg, Iserlohn, Leer, Lennep, Lüdenscheid, Mettmann, Münster i. W., Neviges, Norden, Norderney, Ohligs, Osnabrück, Remscheid, Rheydt, Siegburg, Soest, Solingen, Uerdingen, Velbert, Wermelskirchen.

Kommandite: von der Heydt-Kersten & Söhne, Elberfeld, Vohwinkel, Unter-Barmen.

Geschäftsbericht für das Jahr 1918.
Zweiundfünfzigstes Geschäftsjahr.

General-Versammlung
vom 10. April 1919, 3½ Uhr nachmittags
im Sitzungssaale des Barmer Bank-Vereins in Barmen.

Tages-Ordnung der ordentlichen General-Versammlung:

1. Genehmigung der Bilanz nebst Gewinn- und Verlust-Rechnung, sowie Entlastung der persönlich haftenden Gesellschafter und des Aufsichtsrats.
 2. Beschluß über die Verteilung des Gewinnes.
 3. Wahl von fünf Mitgliedern und fünf stellvertretenden Mitgliedern des Ausschusses der Kommanditisten zur Prüfung der Bilanz des laufenden Jahres.
 4. Wahlen zum Aufsichtsrat.
-

Tages-Ordnung der außerordentlichen General-Versammlung:

Aenderung der Satzungsbestimmungen über die Genehmigung des Aufsichtsrates zur Bewilligung von Gehältern durch die persönlich haftenden Gesellschafter und über die Gewinnanteile des Aufsichtsrates. (§§ 15c und 17 des Gesellschaftsvertrages.)



Bei Verteidigung des Vaterlandes fanden von
den Beamten des **Barmer Bank-Verein** die
nachverzeichneten Herren den Heldentod:

Hauptstelle Barmen:

Carl Albus
Walter Appe E. K.
Hermann Becker
Wilhelm Berchter
Rudolf Bergmann
Heinrich Börtz E. K.
Friedrich Dahlmann E. K.
Otto Duisberg
Hans Elsner
Willy Ernst E. K.
Karl Faßbender
Wilhelm Flehinghaus E. K.
Fritz Flemming
Karl Goette
Salomon Hanf E. K.
August Hegel
Paul Heppner
Walter Humborg
Ewald Knäpper
Wilhelm König E. K.
Lippe'sches Verdienstkreuz
Max Lichtenwaller
Emil Lohkamp
Fritz Niederheide E. K. II. u. I. Kl.,
Inhaber des Hohenzollern-
ordens mit Schwertern und
des Hanseaten-Kreuzes
Paul Niederstadt
Paul Nink
Adolf Ostermann E. K.
Dr. Richard Poppelreuter
Artur Rexer
Franz Schaff E. K. II. u. I. K.
Gustav Schrötter
Adolf Schultheiss E. K.
Hans Spier
Theodor Wessel
Emil Winterberg

Zweigstelle Altena:

Bernhard Dreesen
Julius Rump

Zweigstelle Bielefeld:

Hermann Brandes E. K. II. u. I. Kl.
Heinrich Brock
Carl Niggemann
Georg Rau
Otto Reckmeyer
Oskar Schaerff E. K. II. u. I. Kl.
Walter Steinkamp
Bernhard Wolpers E. K. II. u. I. Kl.

Zweigstelle Bonn:

Franz Carnein
Paul Schmidt

Zweigstelle Cöln:

Fritz Bläsing
Martin Dörseln
Julius Elze
Richard Faubel
Emil Feil
Fritz Firmenich
Hermann Kühl E. K. II. u. I. Kl.
Carl Lipmann
Heinrich Metzger
Albert Quand
Hans Schenk
Emil Schlag
Heinrich Schmitz
Ernst Schöneberg E. K. II. u. I. Kl.
Josef Schumacher
Bernhard Steffenewers

Zweigstelle Crefeld:

Alfons Keller E. K.
Fritz Quednau E. K. II. u. I. Kl.
Paul Wigge E. K.

Zweigstelle Uerdingen:

Theo Dittmar E. K.
Fritz Fettweiss

Zweigstelle Düsseldorf:

Karl Barthelmess
Hermann Bürgers E. K.
Toni Dahners
Otto Gaertner E. K.
Franz Hausmann E. K.
Wilhelm Koch I
Wilhelm Koch II
Wilhelm Oppermann E. K.
Rudolf Ossenbühl
Theo Pothmann

Zweigstelle Dortmund:

Erwin Becher
Hermann Böcker E. K. I. Kl.
Wilhelm Fischer E. K.
Artur Heinrich
Gustav Kulick
Wilhelm Passmann
August Tappe

Zweigstelle M.-Gladbach:

Josef Hüffel
Carl Mink E. K.
Peter Scheulen

Zweigstelle Hagen:

Adolf Engeln
Paul Sures
Hubert Voß E. K.
Eugen Windmüller

Zweigstelle Hamm:

Karl Lohmann E. K. II. u. I. Kl.
Karl Orth
Alfred Rebber
Fritz Wolschendorf

Zweigstelle Hohenlimburg:

Walter Bergmann
Hermann Koch
Walter Lürding E. K.

Zweigstelle Iserlohn:

Georg Hoffmann E. K.
Kurt Köneke E. K.
Karl Schmidt

Zweigstelle Lüdenscheid:

Paul Schmidt
Ernst Splinter
Paul Vogelsang E. K.

Zweigstelle Lennep:

Erich Schulze

Zweigstelle Ohligs:

Rudolf Heufer E. K.
Paul Remscheid

Zweigstelle Osnabrück:

Friedrich Henrichs E. K.
Fritz Nieberg
Wilhelm Nieberg
Franz Schäfer
Georg Thörner

Zweigstelle Remscheid:

Erwin Becker E. K.
August Bogenschütz
Kurt Heupke
Alfred Heuser
Franz von der Heyden E. K.
Leo Wetzel

Zweigstelle Rheydt:

Peter Wilms

Zweigstelle Solingen:

Walter Bruchhaus E. K.
Willy Hartkopf E. K.
Bernhard Heinrichs E. K. II. u. I. K.
Willy Kuntze E. K.

Zweigstelle Soest:

Ernst Reygers
Fritz Wegener

Zweigstelle Wermelskirchen:

Hubert Ruegenberg E. K.

Mitglieder des Aufsichtsrates:

Staatsminister Freiherr von Rheinbaben,
Vorsitzender,

Geh. Kommerzienrat Richard Fleitmann,
stellyvertretender Vorsitzender,

Justizrat Dr. Paul Wesenfeld, stellv. Vors.,

Geh. Kommerzienrat Rudolf von Baum,
Theodor Croon,

Fritz Dicke,

Conr. Ludw. Fusbahn,

Max Gerstein,

Kommerzienrat Hermann Hardt,

Josef Hesse,

Geh. Kommerzienrat

August Freiherr von der Heydt senr.,

Justizrat Dr. Adolf Hinsberg,

Dr. ing. Heinrich Jucho,

Dr. Hans R. von Langen,

Wilhelm Marx,

Dr. Theodor Mauritz,

August Mittelsten Scheid,

Wilhelm Niemann,

Franz Peres,

Justizrat Aug. Raude,

Carl Ripke,

Adolf Siegert,

Alwin Sprickmann-Kerkerinck,

Kommerzienrat Hermann Schöndorff,

Kommerzienrat Ernst Stahmer,

Franz Urbig,

Kommerzienrat Adolf Vorwerk,

Hermann Waller,

Kommerzienrat Karl Zahn,

in Düsseldorf.

Generaldirektor der Vereinigten Deutschen Nickelwerke Akt.-Ges. vormals
Westfälisches Nickelwalzwerk Fleitmann, Witte & Co. in Schwerte i. W.

Rechtsanwalt in Barmen.

Rentner in Elberfeld.

Teilhaber der Firma Theodor Croon & Co. in M.-Gladbach.

Teilhaber der Firma C. Th. Dicke in Lüdenscheid.

Kaufmann in Düsseldorf.

Ingenieur in Hagen i. W.

Teilhaber der Firma Joh. Wülfig & Sohn in Lennep.

Direktor der Rheinisch-Westfälischen Kupferwerke in Olpe i. W.

Generalkonsul, Teilhaber der Firma von der Heydt-Kersten & Söhne in Elberfeld

Rechtsanwalt in Barmen.

Teilhaber der Firma Dortmunder Brückenbau C. H. Jucho in Dortmund.

Teilhaber der Firma Pfeifer & Langen in Cöln.

Oberbürgermeister a. D. in Düsseldorf.

Regierungsassessor a. D. in Düsseldorf.

Teilhaber der Firma Vorwerk & Co. in Barmen.

Teilhaber der Firma Niemann & Gundert in Barmen.

Teilhaber der Firma Daniel Peres in Solingen.

General-Direktor der Aktien-Gesellschaft Unionbrauerei in Dortmund.

Teilhaber der Firma Scheffer & Ripke in Remscheid.

Inhaber der Firma de Haen-Carstanjen & Söhne in Düsseldorf.

Inhaber der Firma A. Sprickmann-Kerkerinck in Crefeld.

Direktor der Gebr. Schöndorff Aktiengesellschaft in Düsseldorf.

in Georgsmarienhütte, Direktor der Firma Deutsche Eisenbahn-Signalwerke
Akt.-Ges. in Bruchsal.

Geschäftsinhaber der Disconto-Gesellschaft in Berlin.

Teilhaber der Firma Vorwerk & Sohn in Barmen.

Geschäftsinhaber der Disconto-Gesellschaft in Berlin.

Teilhaber der Firma Pongs & Zahn in Viersen.

Geschäftsinhaber:

Ludwig Arioni in Barmen.

Kommerzienrat Theodor Hinsberg in Barmen.

Max von Rappard in Düsseldorf.

Dr. Eduard Freiherr von der Heydt z. Zt. im Haag.

Bericht des Aufsichtsrates.

Satzungsgemäß sind die Bilanz, sowie die Gewinn- und Verlust-Rechnung des verflossenen Jahres uns von den Geschäftsinhabern vorgelegt, sowie durch uns und den Ausschuß der Kommanditisten geprüft worden. Diese Prüfungen, welche in allen Teilen die Uebereinstimmung der Bilanz mit den Büchern und den Belegen der Gesellschaft ergaben, haben zu Beanstandungen keinen Anlaß gegeben.

Wir schließen uns dem Berichte der Geschäftsinhaber über den Vermögensstand und die Verhältnisse der Gesellschaft, sowie über die Ergebnisse des verflossenen Geschäftsjahres an und sind mit den Vorschlägen betreffs Verwendung des zur Verfügung stehenden Jahresüberschusses einverstanden. Demgemäß beantragen wir, die Bilanz zu genehmigen, die Verwaltung zu entlasten und eine Dividende von $7\frac{1}{2}\%$ für das abgelaufene Geschäftsjahr zu verteilen.

Nach der gemäß den Satzungen aufgestellten Regel scheiden aus dem Aufsichtsrat aus die Herren:

Theodor Croon,
Arnold Crüwell,
Max Gerstein,
Geh. Kommerzienrat **August Freiherr von der Heydt sen.,**
Oberbürgermeister **Wilhelm Marx,**
August Mittelsten Scheid,
Carl Ripke,
Kommerzienrat **Ernst Stahmer,**
Kommerzienrat **Adolf Vorwerk,**
Justizrat **Dr. Paul Wesenfeld;**

ihre Wiederwahl ist zulässig.

Zur Ergänzung des Aufsichtsrats sind demnach für 10 Mitglieder Neuwahlen vorzunehmen. Ferner sind für einen Ausschuß der Kommanditisten zur Prüfung der Bilanz des laufenden Jahres fünf Mitglieder und fünf stellvertretende Mitglieder zu wählen.

Seitens der Kommanditisten sind Anträge, über die zu verhandeln wäre, nicht bei uns eingegangen.

Barmen, im März 1919.

Der Aufsichtsrat:

Freiherr von Rheinbaben, Vorsitzender.

Bericht der Geschäftsinhaber.

Das Jahr 1918 brachte nach mehr als 4jährigem Ringen die Beendigung der Kampfhandlungen mit einem dem Reiche aufgezwungenen Waffenstillstand, dem sich die revolutionäre Umwälzung anschloß. Der sehnlichst erwartete Friede konnte immer noch nicht abgeschlossen werden.

Im abgelaufenen Jahre riß der Krieg eine letzte beklagenswerte Lücke in unsere Reihen: Dem Vaterlande brachten ihr Leben weitere 28 unserer Beamten zum Opfer; auch diesen Tapferen werden wir ein ehrendes Andenken bewahren. Während der Dauer des Krieges fielen im ganzen 126 Beamte, deren Namen auf der dem Bericht voranstehenden Ehrentafel zum dauernden Gedächtnis eingetragen sind. Außerdem werden 8 Beamte vermißt.

Mit Beendigung der Kampfhandlungen trat ein jäher Rückschlag auf fast allen Gebieten der bisher nahezu ausschließlich für den Kriegsbedarf beschäftigten gesamten Industrie ein. Die schon seit längerer Zeit theoretisch vielfach erörterte und vorbereitete Umstellung auf Friedensarbeit war noch nicht möglich, weil die Blockade nicht nur nicht aufgehoben, sondern weiter verschärft wurde. Hinzu kam, auch eine Begleiterscheinung der langen Kriegsdauer und der Revolution, die Arbeitsunlust eines Teils der Arbeiter, sodaß nicht einmal die im Inlande vorhandenen Rohstoffe gefördert und ausgenützt werden können, und die Gefahr besteht, daß Industrie, Handel und Landwirtschaft einem vollständigen Erliegen entgegengehen, wenn sich die Arbeiterschaft nicht bald eines besseren besinnt, die Verkehrsschwierigkeiten behoben werden, und Rohstoffe hereinkommen.

Die sämtlichen Warenpreise haben infolge Mangels an Vorräten und der ins ungemessene gestiegenen Arbeitslöhne eine noch nicht dagewesene Höhe erreicht.

Ein Rückgang dürfte nur allmählich zu erwarten sein, zumal unsere Valuta außerordentlich gesunken ist, und die vom Auslande einzuführenden Rohstoffe teuer bezahlt werden müssen. Die Beschaffung des für Handel und Industrie erforderlichen und somit erhöhten Kapitals, sowie der ausländischen Valuten wird eine Hauptaufgabe der deutschen Kreditbanken bilden, deren Lösung um so schwieriger wird, als zu befürchten ist, daß durch die bevorstehenden großen Steuerabgaben die flüssigen Mittel der Kundschaft entzogen werden, und deren Kreditfähigkeit beeinträchtigt wird.

Bis Ende vorigen Jahres war die bankgeschäftliche Tätigkeit eine sehr rege, sodaß wir in allen Zweigen ein besseres Ergebnis als im Vorjahr erzielen konnten. Sowohl unsere ausstehenden Forderungen wie die fremden Gelder haben eine beträchtliche Zunahme erfahren, die Umsätze stiegen stark, und der Ertrag an Zinsen und Gebühren wurde hierdurch günstig beeinflusst.

Die Umsätze in Wertpapieren waren bis Ende September sehr lebhaft, dazu trat die bei uns sich auf rund M. 265.000.000.— belaufende Zeichnung auf die 8. und 9. Kriegsanleihe. Auch konnten mehrere Beteiligungen an Gemeinschaftsgeschäften mit Nutzen abgewickelt werden, sodaß trotz des gewichenen Kurses der festverzinslichen Werte der Gewinn an Wertpapiergeschäften sich recht günstig gestaltete.

Auf sämtliche Kriegsanleihen wurden bei uns insgesamt M. 832.000.000.— gezeichnet.

Wir waren beteiligt bei der Gründung der Deutschen Schiffsbeleihungsbank, Hamburg, der Deutschen Schiffskreditbank in Duisburg und der Rheinischen Lichtbild-A.-G., Köln, sowie bei der Uebernahme von jungen Aktien der

Caja de Credito Hipotecario de la Republica de Chile,

Dresdner Bank,

Kaliwerke Salzdettfurth A.-G.,

Ludwig Ganz A.-G., Mainz,

Maschinenbau A.-G. Balcke, Bochum,

Maschinen- und Kranbau A.-G., Düsseldorf

(früher Maschinenindustrie Ernst Halbach A.-G.),

Merseburger Ueberlandbahnen A.-G.,

Papierfabrik Reisholz, A.-G., Düsseldorf,

Th. Goldschmidt, A.-G., Essen,

und der Ausgabe von 4% Türkischen Schatzbons.

Die Erträgnisse unserer Kommandite von der Heydt-Kersten & Söhne waren durchaus zufriedenstellend.

Wir übernahmen Ende 1917 die Geschäfte der Hasper Filiale der in Liquidation getretenen Mittelrheinischen Bank und errichteten dort eine Niederlassung. In der 2. Hälfte des Jahres 1918 eröffneten wir in Bünde in Westf. eine Niederlassung und gliederten uns in Cleve die Clever Creditbank als Zweigstelle an. Ferner übernahmen wir die Norder Bank in Norden mit Zweigstellen in Aurich, Leer und Norderney. Dem Kreis unserer Beziehungen konnten wir hierdurch eine erfreuliche Ausdehnung geben. Die Rücklagen der übernommenen Banken führten wir unverkürzt mit M. 915.000.— den unsrigen zu. Zur Abrundung auf M. 1.000.000.— entnahmen wir dem Vortrag aus 1917 M. 85.000.—. Eine Erhöhung unseres Aktien-Kapitals brauchte nicht vorgenommen zu werden.

Der M. 7.500.000.— betragende Rest der von der Disconto-Gesellschaft im Jahre 1912 übernommenen Aktien wurde durch Ausübung des ihr eingeräumten Rechtes im Laufe des Jahres vollgezahlt, sodaß in diesem Jahre zum ersten Mal die ganzen 100 Millionen Mark an dem Erträgnis teilnehmen. Die Zahl der offenen Rechnungen stieg von 30123 auf 45157.

Bei einer Anzahl unserer Zweigniederlassungen sind die vorhandenen Gebäude dem gesteigerten Verkehr nicht mehr gewachsen, und wir waren daher gezwungen, zwecks Erweiterung oder Verlegung der Räumlichkeiten mehrere Häuser zu erwerben. So in Bonn, Dortmund, Duisburg, Hagen und Uerdingen. Die Vermehrung unserer Immobilien findet hierin ihre Erklärung.

Von anderen zur Wiederveräußerung früher erworbenen Grundstücken konnten wir mehrere zu guten Preisen abstoßen.

Die aus dem Credit- und Bankverkehr herrührenden ausländischen Forderungen sind vorsichtig bewertet. Andere Interessen internationaler Art haben wir nicht.

Auch am Jahresschluß behauptete der Diskontsatz der Reichsbank die alte Höhe von 5 v. H.

Dem durch Angstabhebung und Notenhamsterei im letzten Vierteljahr bedingten Zahlungsmittelmangel suchte die Reichsbank durch Massendruck von Noten zu begegnen. Demselben Zweck diente auch die Ausgabe von Notgeld seitens der Provinzen und Gemeinden.

Die auf allen Gebieten herrschende Teuerung machte eine weitere Erhöhung der Gehälter erforderlich und veranlaßte eine erhebliche Steigerung der Unkosten.

Bis zur Entlassung haben wir den im Felde befindlichen Beamten, bezw. deren Familien einen erheblichen Teil ihres Gehaltes als Kriegsunterstützung ausgezahlt. Auch haben wir wiederum den bei uns tätigen Beamten mehrere Male besondere Teuerungs-Zuwendungen gemacht und uns an den Bestrebungen der Wohltätigkeit beteiligt. Die für diese Zwecke im vergangenen Jahre verausgabten Beträge belaufen sich auf etwa $1\frac{2}{3}$ Millionen Mark. Kriegsgewinnsteuer und Geldumsatzsteuer sind im Abschluß berücksichtigt.

Unser Bestand an Wertpapieren setzt sich zusammen aus:

a) 1. Anleihen des Reichs und der Bundesstaaten in 13 Arten	Mk. 19,006,103.04	
2. verzinsliche Schatzanweisungen bis 1924 fällig	„ 38,079,703.75	Mk. 57,085,806.79
b) sonstige bei der Reichsbank und anderen Notenbanken beleihbare Wertpapiere in 23 Arten	„	1,679,542.97
c) sonstige börsengängige Wertpapiere:		
1. festverzinsliche Papiere in 9 Arten .	Mk. 4,731.12	
2. Aktien in 6 Arten	„ 859,242.—	„ 863,973.12
d) nicht börsengängige Wertpapiere:		
1. festverzinsliche Wertpapiere in 5 Arten	Mk. 8,366.50	
2. Aktien in 33 Arten	„ 342,778.75	„ 351,145.25
Es betragen die Einlagen:	31./12. 1918	31./12. 1917
nach 6 Monaten kündbar	Mk. 56,039,262.39	gegen Mk. 25,275,304.86
von 3 Monaten bis 6 Monaten kündbar	92,695,724.75	42,283,542.79
von 7 Tagen bis 3 Monaten kündbar	105,442,432.67	69,745,787.54
mit kürzeren Fristen kündbar	129,867,601.51	87,629,574.16

Die im verflossenen Geschäftsjahre erzielten Umsätze stellten sich wie folgt:

Umsätze in laufender Rechnung

	im Soll	im Haben
	Mk. 14,193,290,249.79	Mk. 14,367,839,758.90
gegen in 1917	„ 10,381,907,785.57	„ 10,473,397,524.29

Umsätze auf den lebenden und toten Rechnungen, von beiden Seiten gerechnet

Mk. 48,168,805,577.88
 gegen im Vorjahre „ 34,285,735,984.53

Es gingen ein:

an Mark- und Platzwechseln Stück 782,451 im Betrage von „ 3,106,327,233.92
 an Auslandswechseln „ 11,718 „ „ „ „ 89,675,075.71
 Stück 794,169 „ „ „ „ Mk. 3,196,002,309.63

gegen 877,918 Stück im Betrage von Mk. 2,255,469,406.45
 im Vorjahre.

Es betrug die Summe der Außenstände:

am 31. Dezember 1918 „ 114,344,796.36
 gegen am 31. Dezember 1917 „ 105,692,492.60

Die Gesamtzahl der von uns geführten Rechnungen beträgt
 45,157 gegen 30,123 Ende 1917.

Die Gewinn- und Verlust-Rechnung weist an Zinserträgnis

auf Mk. 11,065,450.75
 an Gebühren „ 5,982,603.82
 an Gewinn auf Wertpapiere „ 604,578.28
 an Vortrag aus 1917 „ 459,686.41
 Mk. 18,112,319.26

Es betragen die gesamten Verwaltungskosten einschl. Steuern
 so daß verbleiben Mk. 11,489,932.12

Nach Abschreibung und Rückstellung auf Grundstücke,
 Gebäude- und Talonsteuer „ 515,293.62
 stellt sich der Gewinn des Jahres 1918 auf Mk. 10,974,638.50

Wir schlagen vor, diesen wie folgt zu verteilen:

7½% Dividende auf Mk. 100,000,000.— Mk. 7,500,000.—
 Zuweisung zur außerordentlichen Rücklage aus dem Vortrage von 1917 „ 84,512,48
 Belohnungen an Beamte „ 1,000,000.—
 Vertragsmäßige Gewinnanteile an Geschäftsinhaber und Direktoren
 (76 Personen) „ 1,487,354.84
 satzungsgemäße Gewinnanteile an den Aufsichtsrat „ 521,114.41
 und auf neue Rechnung vorzutragen „ 381,656.77
 Mk. 10,974,638.50

Soll

Bilanz vom

	M	ℓ	M	ℓ
1. Nicht eingezahltes Aktien-Kapital			—	—
2. Kasse, fremde Geldsorten, Zinsscheine und Guthaben bei Noten- und Abrechnungs-Banken			39,486,196	86
3. Wechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen:				
a) Wechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen des Reichs und der Bundesstaaten	342,591,019	99		
b) eigene Akzepte	280,000	—		
c) eigene Ziehungen	—	—		
d) Eigenwechsel der Kunden an die Order der Bank	2,470,164	61	345,341,184	60
4. Guthaben bei Banken und Bankfirmen			60,656,384	72
5. Vorschüsse gegen börsengängige Wertpapiere			158,179,200	39
6. Vorschüsse auf Waren und Warenverschiffungen			1,036,666	70
davon am Bilanztage gedeckt:				
a) durch Waren, Fracht- oder Lager- scheine M 1,036,666.70				
b) durch andere Sicherheiten "				
7. Eigene Wertpapiere:				
a) 1. Anleihen des Reichs und der Bundesstaaten M 19,006,103.04				
2. verzinsliche Schatzanweisungen bis 1924 fällig " 38,079.703.75	57,085,806	79		
b) sonstige bei der Reichsbank und anderen Noten- banken befähigte Wertpapiere	1,679,542	97		
c) sonstige börsengängige Wertpapiere				
1. festverzinsliche Papiere M 4,731.12				
2. Aktien " 859,242.—	863,973	12		
d) nicht börsengängige Wertpapiere				
1. festverzinsliche Wertpapiere M 8,366.50				
2. Aktien " 342,778.75	351,145	25	59,980,468	13
8. Beteiligungen an Gemeinschaftsgeschäften			1,461,163	43
9. Dauernde Beteiligung bei dem Bankhaus von der Heydt- Kersten & Söhne			10,000,000	—
10. Außenstände in laufender Rechnung:				
a) gedeckte	75,576,752	78		
b) ungedeckte	38,768,043	58	114,344,796	36
Außerdem:				
Aval- und Bürgschaftsforderungen M 53,537,813.34				
11. Bankgebäude	8,750,749	26		
Abschreibung %.	54,749	26		
Hypotheken %.	8,696,000	—	8,494,000	
Hypotheken %.	202,000	—		
12. Einrichtungen	1,436,144	36	1	—
13. Sonstige Liegenschaften	60,544	36		
Abschreibung %.	1,375,600	—		
Hypotheken %.	222,237	20	1,153,362	80
			800,133,424	99

31. Dezember 1918.

Haben

		M	₰	M	₰
1.	Aktien-Kapital	99,481,800	—		
	Einlage-Rechnung der Geschäftsinhaber	518 200	—		
	Verantwortliches Kapital			100,000,000	—
2.	Rücklagen:				
	a) ordentliche Rücklage	14,925,000	—		
	b) außerordentliche Rücklage <i>M</i> 2,075,000	—	—		
	Zuwachs durch Rücklagen in Norden und Cleve „ 915,487	52			
	Zuweisung aus dem Vortrage von 1917 „ 84,512	48		18,000,000	—
		3,075,000	—		
3.	Gläubiger:				
	a) Nostroverpflichtungen	330,324	40		
	b) seitens der Kundschaft bei Dritten benutzte Kredite	167,670	—		
	c) Guthaben deutscher Banken und Bankfirmen	47,778,332	56		
	d) Einlagen auf gebührenfreie Rechnung				
	1. innerhalb 7 Tagen fällig <i>M</i> 129,867,601	51			
	2. darüber hinaus bis zu 3 Mon. fällig „ 105,442,432	67			
	3. von 3 bis 6 Monaten fällig „ 92,695,724	75			
	4. nach 6 Monaten fällig „ 56,039,262	39		384,045,021	32
	e) sonstige Gläubiger				
	1. innerhalb 7 Tagen fällig <i>M</i> 210,797,183	62			
	2. darüber hinaus bis zu 3 Mon. fällig „ 8,890,384	79			
	3. von 3 bis 6 Monaten fällig „ —	—			
	4. nach 6 Monaten fällig „ —	—		219,687,568	41
				652,008,916	69
4.	Akzepte und Schecks:				
	a) Akzepte	21,041,825	33		
	b) noch nicht eingelöste Schecks	11,377	20	21,053,202	53
	Außerdem:				
	Aval- und Bürgschaftsverpflichtungen <i>M</i> 53,537,813.34				
	Eigene Ziehungen	—	—		
	davon für Rechnung Dritter	—	—		
	Weiterbegebene Eigen-Wechsel der Kunden an die Order der Bank	—	—		
5.	Rückstellung für Kriegssteuer			540,000	—
	Rückstellung für Talonsteuer			601,638	—
	Aktien-Dividende-Rechnung 1913/17			48,011	—
	Aktien-Dividende-Rechnung 1918			7,500,000	—
	Gewinn- und Verlust-Rechnung 1919			381,656	77
				800,133,424	99

Uebersicht der Entwicklung des

	Aktien- Kapital		Betrag des verteilten Gewinnes		Dividende	Rücklagen			
						Ordentliche Rücklage		Außerordentliche Rücklage	
1884	7,909,800	—	441,650	—	5 ¹ / ₂ ⁰ / ₀	422,103	32	—	—
1885	7,909,800	—	361,350	—	4 ¹ / ₂ ⁰ / ₀	441,600	64	—	—
1886	7,909,800	—	359,325	—	4 ¹ / ₂ ⁰ / ₀	461,955	21	—	—
1887	7,909,800	—	359,325	—	4 ¹ / ₂ ⁰ / ₀	482,268	10	—	—
1888	7,909,800	—	479,100	—	6 ⁰ / ₀	511,743	33	—	—
1889	7,909,800	—	561,050	—	7 ⁰ / ₀	548,134	63	—	—
1890	7,909,800	—	480,900	—	6 ⁰ / ₀	578,444	36	—	—
1891	7,909,800	—	480,900	—	6 ⁰ / ₀	608,404	87	—	—
1892	7,909,800	—	520,975	—	6 ¹ / ₂ ⁰ / ₀	640,266	36	—	—
1893	7,909,800	—	520,975	—	6 ¹ / ₂ ⁰ / ₀	673,353	45	323,735	74
1894	9,603,000	—	520,975	—	6 ¹ / ₂ ⁰ / ₀	912,613	24	323,272	76
1895	12,000,600	—	631,033	—	6 ¹ / ₂ ⁰ / ₀	1,252,970	84	321,858	41
1896	12,000,600	—	847,406	—	7 ⁰ / ₀	1,252,970	84	321,858	41
1897	16,000,200	—	907,935	—	7 ¹ / ₂ ⁰ / ₀	2,000,000	—	500,000	—
1898	25,101,000	—	1,419,765	—	7 ¹ / ₂ ⁰ / ₀	4,000,000	—	500,000	—
1899	25,101,000	—	1,890,465	—	7 ¹ / ₂ ⁰ / ₀	4,000,000	—	500,000	—
1900	28,288,200	—	1,890,453	75	7 ¹ / ₂ ⁰ / ₀	4,370,000	—	500,000	—
1901	28,288,200	—	1,277,694	—	4 ¹ / ₂ ⁰ / ₀	4,370,000	—	500,000	—
1902	28,288,200	—	1,703,592	—	6 ⁰ / ₀	4,445,000	—	500,000	—
1903	36,001,800	—	2,168,400	—	6 ⁰ / ₀	5,700,000	—	500,000	—
1904	46,002,600	—	2,349,100	—	6 ¹ / ₂ ⁰ / ₀	7,500,000	—	500,000	—
1905	49,336,200	—	3,693,750	—	7 ¹ / ₂ ⁰ / ₀	8,200,000	—	600,000	—
1906	59,836,200	—	4,106,250	—	7 ¹ / ₂ ⁰ / ₀	10,825,000	—	675,000	—
1907	59,836,200	—	4,500,000	—	7 ¹ / ₂ ⁰ / ₀	10,825,000	—	775,000	—
1908	59,836,200	—	4,500,000	—	7 ¹ / ₂ ⁰ / ₀	10,825,000	—	925,000	—
1909	59,836,200	—	4,500,000	—	7 ¹ / ₂ ⁰ / ₀	10,825,000	—	1,175,000	—
1910	74,481,000	—	4,875,000	—	6 ¹ / ₂ ⁰ / ₀	12,925,000	—	1,175,000	—
1911	74,481,000	—	4,875,000	—	6 ¹ / ₂ ⁰ / ₀	12,925,000	—	1,175,000	—
1912	99,481,800	—	5,768,750	—	6 ¹ / ₂ ⁰ / ₀	14,925,000	—	1,175,000	—
1913	99,481,800	—	6,012,461	—	6 ¹ / ₂ ⁰ / ₀	14,925,000	—	1,175,000	—
1914	99,481,800	—	4,624,970	—	5 ⁰ / ₀	14,925,000	—	1,175,000	—
1915	99,481,800	—	5,087,467	—	5 ¹ / ₂ ⁰ / ₀	14,925,000	—	1,175,000	—
1916	99,481,800	—	5,549,964	—	6 ⁰ / ₀	14,925,000	—	2,075,000	—
1917	99,481,800	—	6,474,958	—	7 ⁰ / ₀	14,925,000	—	2,075,000	—
1918	99,481,800	—	7,500,000	—	7 ¹ / ₂ ⁰ / ₀	14,925,000	—	3,075,000	—

Barmer Bank-Vereins seit 1884.

Gewinne auf				Außen- stände		Akzepte		Einlagen		Preis der Aktien am 31. Dezbr. %/o		
Zinsen- Rechnung		Gebühren- Rechnung										
460,465	53	166,045	75	6,511,652	09	2,403,922	20	1,126,311	78	106, ¹⁰	1884	
467,775	16	155,541	55	6,294,809	34	1,992,403	41	1,370,054	60	100	1885	
445,330	34	180,993	68	10,501,477	81	5,117,444	77	1,357,993	76	98, ²⁵	1886	
504,155	—	246,723	37	13,626,518	59	7,960,076	79	1,638,020	56	98	1887	
518,763	54	257,105	05	11,882,884	79	6,910,330	71	2,876,442	13	111	1888	
577,215	87	264,072	89	13,077,427	58	6,436,377	62	2,094,146	09	112	1889	
652,043	31	284,593	08	12,733,899	13	6,394,398	20	1,996,349	—	114, ⁵⁰	1890	
555,877	46	264,986	04	11,446,323	31	6,042,359	39	1,959,754	62	106, ⁸⁰	1891	
527,345	61	279,769	72	11,962,772	90	5,890,893	64	1,510,245	97	113, ⁸⁰	1892	
558,836	90	275,866	96	11,406,236	64	4,151,598	38	1,725,897	52	115, ⁴⁰	1893	
519,914	28	276,903	31	11,614,277	37	4,699,377	98	2,383,024	50	123	1894	
644,794	06	332,798	76	17,035,383	75	6,506,894	62	2,626,303	96	129, ⁴⁰	1895	
862,330	74	435,425	03	21,324,959	77	8,968,496	29	2,500,519	31	133, ³⁰	1896	
888,435	26	497,902	36	23,887,159	85	8,945,825	78	2,486,937	29	139, ⁵⁰	1897	
1,466,059	31	667,650	49	38,442,958	31	14,302,849	51	4,575,298	15	139	1898	
2,146,342	92	784,525	27	44,591,218	10	18,702,733	63	5,438,003	04	130	1899	
2,122,310	09	862,997	85	50,282,853	16	21,965,409	06	7,075,199	25	126	1900	
1,949,192	60	934,373	61	50,091,565	29	19,720,678	26	6,527,945	58	115, ²⁵	1901	
1,698,574	33	951,766	44	50,646,477	94	23,677,177	57	5,997,383	47	124, ²⁵	1902	
2,104,353	32	1,323,979	18	74,640,398	47	38,228,731	34	15,205,807	37	126	1903	
2,352,320	30	1,479,622	22	85,266,010	27	36,916,292	91	20,998,014	36	127, ²⁵	1904	
3,498,179	60	2,184,415	38	103,041,390	22	46,701,488	72	29,856,442	57	142, ⁷⁵	1905	
4,486,500	96	2,403,690	31	115,989,915	—	56,669,426	16	33,511,348	01	135, ⁴⁰	1906	
5,526,988	25	2,689,436	43	127,513,113	19	58,482,239	61	39,363,860	82	126, ⁵⁰	1907	
4,871,688	46	2,865,469	92	117,979,799	94	57,880,747	—	43,981,477	98	129, ⁶⁰	1908	
4,261,285	88	3,271,708	46	125,494,340	90	59,792,293	89	46,803,811	21	139, ¹⁰	1909	
5,159,994	60	3,637,308	76	144,055,271	10	62,128,136	14	51,729,826	81	128, ⁵⁰	1910	
5,373,533	96	4,095,336	29	150,832,532	97	61,764,576	84	68,275,309	77	126,—	1911	
6,849,371	41	4,378,192	04	161,119,268	52	66,443,312	16	69,672,917	77	116,—	1912	
7,290,968	91	4,486,031	26	163,511,380	86	74,282,064	76	72,054,996	85	116,—	1913	
6,111,117	68	4,544,611	35	153,407,925	47	61,777,659	59	69,708,468	44	—	1914	
7,140,787	50	4,802,844	74	111,464,571	95	26,288,051	71	79,535,959	62	—	1915	
7,622,386	39	4,685,100	81	110,521,094	43	15,923,219	02	112,481,768	75	—	1916	
8,155,279	18	5,200,571	17	105,692,492	60	14,974,072	17	224,934,209	35	131, ⁵⁰	1917	
11,065,450	75	5,982,603	82	114,344,796	36	21,041,825	33	384,045,021	32	123,—	1918	



Barmer Bank-Verein
Hinsberg, Fischer & Comp.

1919.

A 196

Actien-Commandit-Gesellschaft

Barmer Bank-Verein

Hinsberg, Fischer & Comp.

Hauptsitz in Barmen.

Niederlassungen in: Aachen, Ahlen i. W., Altena i. W., Andernach, Aurich, Barmen-Rittershausen, Bentheim, Bielefeld, Bocholt, Bochum, Bonn, Brühl, Bünde, Burgsteinfurt, Castrop, Cleve, Coblenz, Cöln, Cöln-Mülheim, Coesfeld, Crefeld, Dortmund, Düsseldorf, Duisburg, Emden, Emsdetten, Essen, Gevelsberg, M.-Gladbach, Gütersloh, Gummersbach, Hagen, Hamm, Haspe, Herford, Hilden, Hörde, Hohenlimburg, Iserlohn, Leer, Lennep, Lüdenscheid, Mainz, Menden, Mettmann, Münster i. W., Neviges, Norden, Norderney, Ohligs, Osnabrück, Papenburg, Remscheid, Rheydt, Siegburg, Siegen, Soest, Solingen, Schwelm, Schwerte, Steele, Uerdingen, Unna, Velbert, Viersen, Wermelskirchen und Wülfrath.

Kommandite: von der Heydt-Kersten & Söhne, Elberfeld, Unter-Barmen und Vohwinkel.

Geschäftsbericht für das Jahr 1919.

Dreiundfünfzigstes Geschäftsjahr.

General-Versammlung

vom 20. Mai 1920, 3¹/₂ Uhr nachmittags

im Bankgebäude, Winklerstrasse Nr. 11 in Barmen.

Tages-Ordnung der ordentlichen General-Versammlung:

1. Genehmigung der Bilanz nebst Gewinn- und Verlust-Rechnung, sowie Entlastung der persönlich haftenden Gesellschafter und des Aufsichtsrates.
2. Beschluß über die Verteilung des Gewinnes.
3. Wahlen zum Aufsichtsrat.
4. Ernennung von drei persönlich haftenden Gesellschaftern.

Tages-Ordnung der ausserordentlichen General-Versammlung:

1. Beschlußfassung über den Antrag der persönlich haftenden Gesellschafter auf Erhöhung des Grundkapitals um Mk. 49.741.200.— auf Mk. 149.223.000.— und Ausschluß des gesetzlichen Bezugsrechtes der Kommanditisten.
 2. Beschlußfassung über den Antrag der persönlich haftenden Gesellschafter auf Umwandlung der Namenaktien in Inhaberaktien.
 3. Abänderung des Gesellschaftsvertrages in den §§ 1 (Ernennung von persönlich haftenden Gesellschaftern), 4 und 5 (Erhöhung des Grundkapitals und Umwandlung der Namenaktien in Inhaberaktien), 8 (Zahl der Geschäftsinhaber), 13 (Zahl der Aufsichtsratsmitglieder), sowie Neufassung des Gesellschaftsvertrages.
-

Mitglieder des Aufsichtsrates:

Staatsminister Freiherr von Rheinbaben, Vorsitzender,	in Düsseldorf.
Geh. Kommerzienrat Richard Fleitmann, stellvertretender Vorsitzender,	Generaldirektor der Vereinigten Deutschen Nickelwerke Akt.-Ges. vormals Westfälisches Nickelwalzwerk Fleitmann, Witte & Co. in Schwerte i. W.
Justizrat Dr. Paul Wesenfeld, stelly. Vors.,	Rechtsanwalt in Barmen.
Geh. Kommerzienrat Rudolf von Baum, Theodor Croon,	Rentner in Elberfeld.
Fritz Dicke,	Teilhaber der Firma Theodor Croon & Co. in M.-Gladbach.
Conr. Ludw. Fusbahn,	Teilhaber der Firma C. Th. Dicke in Lüdenscheid.
Max Gerstein,	Kaufmann in Düsseldorf.
Kommerzienrat Hermann Hardt,	Ingenieur in Hagen i. W.
Direktor Josef Hesse,	Teilhaber der Firma Joh. Wülffing & Sohn in Lennep.
Geh. Kommerzienrat August Freiherr von der Heydt senr.,	in Olpe i. W.
Justizrat Dr. Adolf Hinsberg,	Generalkonsul, Teilhaber der Firma von der Heydt-Kersten & Söhne in Elberfeld.
Dr. ing. Heinrich Jucho,	Rechtsanwalt in Barmen.
Wilhelm Korff,	Teilhaber der Firma Dortmunder Brückenbau C. H. Jucho in Dortmund.
Dr. Hans R. von Langen,	Fabrikant in Neviges.
Wilhelm Marx,	Teilhaber der Firma Pfeifer & Langen in Cöln.
Dr. Theodor Mauritz,	Oberbürgermeister a. D. in Düsseldorf.
August Mittelsten Scheid,	Regierungsassessor a. D. in Düsseldorf.
Wilhelm Niemann,	Teilhaber der Firma Vorwerk & Co. in Barmen.
Franz Peres,	Teilhaber der Firma Niemann & Gundert in Barmen.
Justizrat Aug. Raude,	Teilhaber der Firma Daniel Peres in Solingen.
Carl Ripke,	General-Direktor der Aktien-Gesellschaft Unionbrauerei in Dortmund.
Adolf Siegert,	Teilhaber der Firma Scheffer & Ripke in Remscheid.
Alwin Sprickmann-Kerkerinck,	Inhaber der Firma de Haen-Carstanjen & Söhne in Düsseldorf.
Kommerzienrat Hermann Schöndorff,	Inhaber der Firma A. Sprickmann-Kerkerinck in Crefeld.
Kommerzienrat Ernst Stahmer,	in Hamburg.
Franz Urbig,	in Georgsmarienhütte, Direktor der Firma Deutsche Eisenbahn-Signalwerke Akt.-Ges. in Bruchsal.
Kommerzienrat Adolf Vorwerk,	Geschäftsinhaber der Direktion der Disconto-Gesellschaft in Berlin.
Hermann Waller,	Teilhaber der Firma Vorwerk & Sohn in Barmen.
Kommerzienrat Karl Zahn,	Geschäftsinhaber der Direktion der Disconto-Gesellschaft in Berlin.
	Teilhaber der Firma Pongs & Zahn in Viersen.

Geschäftsinhaber:

Ludwig Arioni in Barmen.
Kommerzienrat Theodor Hinsberg in Barmen.
Max von Rappard in Düsseldorf.
Dr. Eduard Freiherr von der Heydt z. Zt. in Amsterdam.

Bericht des Aufsichtsrates.

Satzungsgemäß sind die Bilanz, sowie die Gewinn- und Verlustrechnung des verflossenen Jahres uns von den Geschäftsinhabern vorgelegt, sowie durch uns und den Ausschuß der Kommanditisten geprüft worden. Diese Prüfungen, welche in allen Teilen die Uebereinstimmung der Bilanz mit den Büchern und den Belegen der Gesellschaft ergaben, haben zu Beanstandungen keinen Anlaß gegeben.

Wir schließen uns dem Berichte der Geschäftsinhaber über den Vermögensstand und die Verhältnisse der Gesellschaft, sowie über die Ergebnisse des verflossenen Geschäftsjahres an und sind mit den Vorschlägen betreffs Verwendung des zur Verfügung stehenden Jahresüberschusses einverstanden. Demgemäß beantragen wir, die Bilanz zu genehmigen, die Verwaltung zu entlasten und eine Dividende von $8\frac{1}{2}\%$ für das abgelaufene Geschäftsjahr zu verteilen.

Nach der gemäß den Satzungen aufgestellten Regel scheiden aus dem Aufsichtsrat aus die Herren:

Geh. Kommerzienrat **Rudolf von Baum**,
Geh. Kommerzienrat **Richard Fleitmann**,
Dr. Theodor Mauritz,
Wilhelm Niemann,
Franz Peres,
Adolf Siegert,
Kommerzienrat **Hermann Schöndorff**,
Franz Urbig;

ihre Wiederwahl ist zulässig.

Zur Ergänzung des Aufsichtsrats sind demnach für 8 Mitglieder Neuwahlen vorzunehmen.

Die Geschäftsinhaber haben uns die Ernennung ihrer langjährigen bewährten Mitarbeiter, der Herren:

Rechtsanwalt **Hans Harney** in **Barmen**,
Bankdirektor **Eugen Bandel** in **Düsseldorf**,
Bankdirektor **Albert Bendix** in **Köln**,

zu weiteren persönlich haftenden Gesellschaftern in Vorschlag gebracht. Wir befürworten diesen Vorschlag.

Seitens der Kommanditisten sind Anträge, über die zu verhandeln wäre, nicht bei uns eingegangen.

Barmen, im April 1920.

Der Aufsichtsrat:
Freiherr von Rheinbaben, Vorsitzender.

Bericht der Geschäftsinhaber.

Das Geschäftsjahr 1919 kann man nur in beschränktem Sinne als erstes Friedensjahr ansprechen. Die wirtschaftlichen Verhältnisse unterschieden sich sehr stark von denjenigen der Friedens- wie auch der Kriegsjahre. Die bei Beginn des Berichtsjahres in Deutschland aufs Höchste gestiegene Not an Lebensmitteln und fast allen Gegenständen des täglichen Bedarfs und das Angebot von Waren aller Art seitens der Entente in den besetzten Gebieten im Westen führte dazu, daß die angebotenen Waren unterschiedslos zur Stillung des dringenden Bedarfs in erheblichen Mengen in das besetzte Rheinland und von da aus in das unbesetzte Deutschland eingeführt wurden. Dabei wurden leider außer den notwendigen Gebrauchsartikeln und Lebensmitteln auch Luxuswaren in erschreckendem Maße zum Schaden unserer Volkswirtschaft eingeführt. Da die Angebote des Auslandes in der Hauptsache in Fertigfabrikaten und nur zum geringen Teil in Rohstoffen bestanden, konnte unsere Verarbeitungsindustrie nur zum Teil in Gang gesetzt werden. Die Lage wurde noch verschärft durch innere und außenpolitische Ereignisse und eine Fülle hemmender und lähmender Einflüsse. Auf diese Weise geriet das deutsche Wirtschaftsleben in einen Zustand krankhafter Entartung.

Während des Krieges war das Kreditbedürfnis von Industrie und Handel verhältnismäßig gering, und das Bankgeschäft war dadurch insofern einseitig geworden, als es sich im Wesentlichen darum handelte, fremde Gelder zu verwalten, die in der Hauptsache dem Reich zur Verfügung gestellt wurden. Durch die oben geschilderten Verhältnisse trat indes allenthalben ein großes Kreditbedürfnis für den Einkauf der vom Ausland angebotenen Waren auf. Dieses wuchs, jemeher die Waren der gesunkenen Valuta entsprechend teurer wurden, und erfuhr eine weitere Steigerung, als in der zweiten Hälfte des Berichtsjahres auch Waren in größeren Mengen zu haben waren, für die bei der sprunghaften Abwärtsbewegung der Mark nie gekannte Preise gezahlt werden mußten.

Da eine Befestigung des Markkurses nur durch Belebung der Ausfuhr herbeigeführt werden konnte, was im Berichtsjahr jedoch noch nicht zu erreichen war, so muß auch an dieser Stelle gesagt werden, daß die Ausfuhr nicht eher gesteigert werden kann, als bis der alte Arbeitswille wieder in unser Volk zurückgekehrt ist und damit eine Erhöhung der Gütererzeugung erzielt wird.

Infolge der gewaltigen Erhöhung der verwalteten Gelder hat das Bankgeschäft im Allgemeinen im verflossenen Jahre scheinbar eine außerordentliche Stärke erlangt, vom Gesichtspunkt der entwerteten Währung aus betrachtet, erhält aber diese ein ganz anderes Aussehen. Sie ist hauptsächlich eine Folge der großen Vermehrung der Umlaufmittel, die die am Geldmarkt herrschende beispiellose Geldflüssigkeit hervorrief. Diese hielt fast bis zum Schluß des Jahres an und ließ erst zuletzt infolge großer Kapitalbedürfnisse der Industrie und des Handels etwas nach. Im Zusammenhang damit hielten sich die Geldsätze ständig niedrig, und die Reichsbank ließ auch diesmal den bereits jahrelang beibehaltenen Diskontsatz von 5 % bestehen. Die Vorgänge an der Börse, bei der sich schon in der zweiten Hälfte des Berichtsjahres die Ansätze zu der stürmischen Aufwärtsbewegung zeigten, sind ebenfalls zu einem großen Teil eine Frucht der Ueberproduktion an mehr und mehr sich entwertenden Zahlungsmitteln, vor denen das Kapital Zuflucht in Sachgütern suchte.

Die Entwicklung unseres Institutes war insofern befriedigend, als wir mit dem in den Geldverhältnissen begründeten immer höheren Ansteigen des Zifferniveaus Schritt halten und durch entsprechende lebhaftete Betätigung auch auf den in den Kriegsjahren brach gelegenen Gebieten die Ungunst der Verhältnisse ziemlich ausgleichen konnten. Doch darf diese Tatsache nicht über die großen Unsicherheiten und Gefahren der gegenwärtigen Geld- und Wirtschaftsverhältnisse hinwegtäuschen.

Im Einzelnen ist hervorzuheben, daß auch unserem Institut infolge der Geldflüssigkeit beträchtliche fremde Gelder, sowohl auf Einlage- wie auf Gläubigerrechnung, zugeflossen sind. Dieselben stiegen von 600 Millionen auf über 1000 Millionen Mark. Ebenso erfuhren die in den Passiven aufgeführten Akzepte eine erhebliche Vermehrung, da wir für die Einfuhr von Lebensmitteln und Rohstoffen gemeinschaftlich mit andern Banken tätig waren und hierfür dem Ausland gegenüber unter Bürgschaft der Reichsbank Verpflichtungen eingehen mußten.

Die Umsätze stiegen infolge der gewaltigen Preiserhöhungen aller Art ganz außerordentlich. Aus gleichen Gründen war eine Erweiterung und ziffermäßige Erhöhung der gewährten Kredite erforderlich, die meist nur kurzfristig waren und sein konnten. So erklärt es sich, daß unsere ausstehenden Forderungen eine große Höhe erreicht haben, jedenfalls über das früher gewohnte Maß beträchtlich hinausgehen.

Die Vorschüsse an Kommunen erfuhren gegen das Vorjahr eine erhebliche Verminderung, da infolge des günstigen Marktes für Stadtanleihen die Gemeinden vielfach dazu schritten, ihre schwebenden in fundierte Schulden umzuwandeln.

Das Wechselgeschäft hat zwar nach wie vor in der Hauptsache mit dem Staate bestanden, doch ist im Zusammenhang mit den Kreditbedürfnissen unserer Kundschaft unser Bestand an unverzinslichen Schatzanweisungen herabgemindert. Einen beträchtlichen Umfang hat das Wertpapiergeschäft angenommen, was mit den bereits erwähnten allgemeinen Verhältnissen des Geldmarktes und der Gesamtwirtschaft zusammenhängt. Der Bestand eigener Wertpapiere hat kaum Veränderungen erfahren, doch waren infolge weiterer Kursrückgänge der festverzinslichen Werte, namentlich der Staatspapiere, Abschreibungen notwendig.

Von Gemeinschaftsgeschäften, die einen etwas größeren Umfang gewonnen haben und teilweise mit gutem Nutzen abgewickelt wurden, sind zu erwähnen unsere Beteiligungen bei der Uebernahme von Aktien der folgenden Gesellschaften:

Bayrische Geschützwerke Friedr. Krupp Komm.-Ges. München,
Bochumer Verein für Bergbau und Gußstahlfabrikation (Bochumer Gußstahl),
Vereinigte Königs- und Laurahütte A.-G. für Bergbau und Hüttenbetrieb,
Oberschlesische Eisenbahnbedarf-A.-G.,
Rheinische Metallwaren- und Maschinenfabrik A.-G. Düsseldorf,
Alexanderwerk A. von der Nahmer A.-G. Remscheid,
Maschinenbau A.-G. Balcke, Bochum,

und ferner unsere Beteiligung bei der Unterbringung folgender Anleihen:

4 $\frac{1}{2}$ % Obligationen der Vereinigten Königs- und Laurahütte A.-G.,
4 $\frac{1}{2}$ % " " Deutschen Gasgesellschaft A.-G. Berlin,
4 $\frac{1}{2}$ % " " Hohenlohe-Werke A.-G.,
4 $\frac{1}{2}$ % " des Alexanderwerk A. von der Nahmer A.-G. Remscheid,
5% " der Henschel & Sohn A.-G.,
4% " " Rheinischen Stahlwerke A.-G. Meiderich,
4% Crefelder Stadtanleihe,
Deutsche Sparprämienanleihe von 1919.

Außerdem beteiligten wir uns bei der Gründung der
Osteuropäischen Bank- und Handelsgesellschaft A.-G. Berlin.

Die Immobilienrechnung hat weiterhin eine Erhöhung erfahren, einerseits, da die bisherigen Räume sowohl bei dem Hauptgeschäft wie bei vielen Zweigstellen sich nicht mehr als genügend erwiesen, sowie andererseits, weil die Vermehrung unserer Zweigstellen eine Erweiterung unseres Besitzes an Liegenschaften mit sich brachte.

Unsere Zweigstellen haben ebenso wie unsere Kommandite befriedigend gearbeitet. Die Niederlassungen im besetzten Gebiet haben einen sehr lebhaften Valutenverkehr zu verzeichnen, wie überhaupt das Devisengeschäft, seitdem in der zweiten Hälfte des Berichtsjahres die letzten Fesseln der Devisenordnung gefallen waren, sich wegen des starken Bedarfs und der außerordentlichen Schwankungen unserer Valuta gut entwickelte.

Wir haben unserm Wirkungskreis eine weitere erhebliche Ausdehnung geben können, indem wir uns im Laufe des Jahres folgende Institute als Zweigstellen angliederten:

Coesfelder Volksbank in Coesfeld,
Creditverein Neviges A.-G. in Neviges mit Zweigstellen Mettmann und Velbert,
Unnaer Volksbank A.-G. in Unna,
die Gewerbebank in Brühl,
die Gewerbebank in Schwerte,
die Bergische Kreditanstalt A.-G. in Gummersbach.

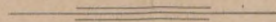
Neue Zweigstellen errichteten wir außerdem in Hilden, Münster, Emsdetten, Burgsteinfurt, Castrop, Hörde, Ahlen, Gütersloh, Schwelm, Menden, Steele, Andernach, Siegen, Essen, Papenburg, Gronau, Bentheim, Dülmen, Wülfrath und Viersen. Eine Erhöhung unseres Aktienkapitals brachte diese Ausdehnung nicht mit sich, dagegen erhöhten sich unsere bilanzmäßigen Reserven auf Mk. 20.000.000.— durch Vereinigung der bei den übernommenen Banken bestandenen Reserven mit den unsrigen.

Mit Rücksicht auf die mannigfaltigen Beziehungen zu Holland war uns an einer dortigen Vertretung gelegen, die wir in der allerdings erst nach Schluß des Berichtsjahres eröffneten „von der Heydt-Kersten's Bank“ in Amsterdam gefunden haben. Diese Vertretung soll der Förderung des Zahlungs-, Geld- und Wechselverkehrs mit Holland und überseeischen Ländern dienen.

Die Errichtung weiterer Zweigstellen wird in Kurzem vollzogen, und zwar in Köln-Mülheim, Bochum, Aachen, Mainz, Coblenz, Emden und in Herford durch Angliederung der Herforder Diskontobank.

Die Geschäftsergebnisse waren entsprechend der starken Entwicklung des Geschäftes befriedigend, insbesondere wurden die Gebühreneinnahmen durch den schnellen Umschlag der Gelder begünstigt. Die Zinsenrechnung wurde nicht unerheblich beeinflusst durch die in derselben verbuchten Gewinne auf den Umsätzen in Valuten. Zur richtigen Beurteilung der Ergebnisse bedarf es jedoch auch der richtigen Einschätzung der Ausgaben. Die maßlos fortgeschrittene Teuerung hat sowohl die Aufwendung für die Angestelltengehälter nebst außerordentlichen Beihilfen wie auch die allgemeinen sonstigen Unkosten ganz beträchtlich gesteigert, wobei auch die veränderten Arbeitsbedingungen mit inbetracht kommen, die die Entlohnung auf eine ganz andere Grundlage gestellt haben als bisher. Wesentlich sind für die Unkostensteigerung auch die ganz enormen Steuerlasten. Um einen Ausgleich für diese das ganze Bankgewerbe treffende hohe Belastung zu schaffen, mußten die Zins- und Provisionssätze erhöht werden, was allerdings erst im neuen Jahre zur Geltung kommen wird.

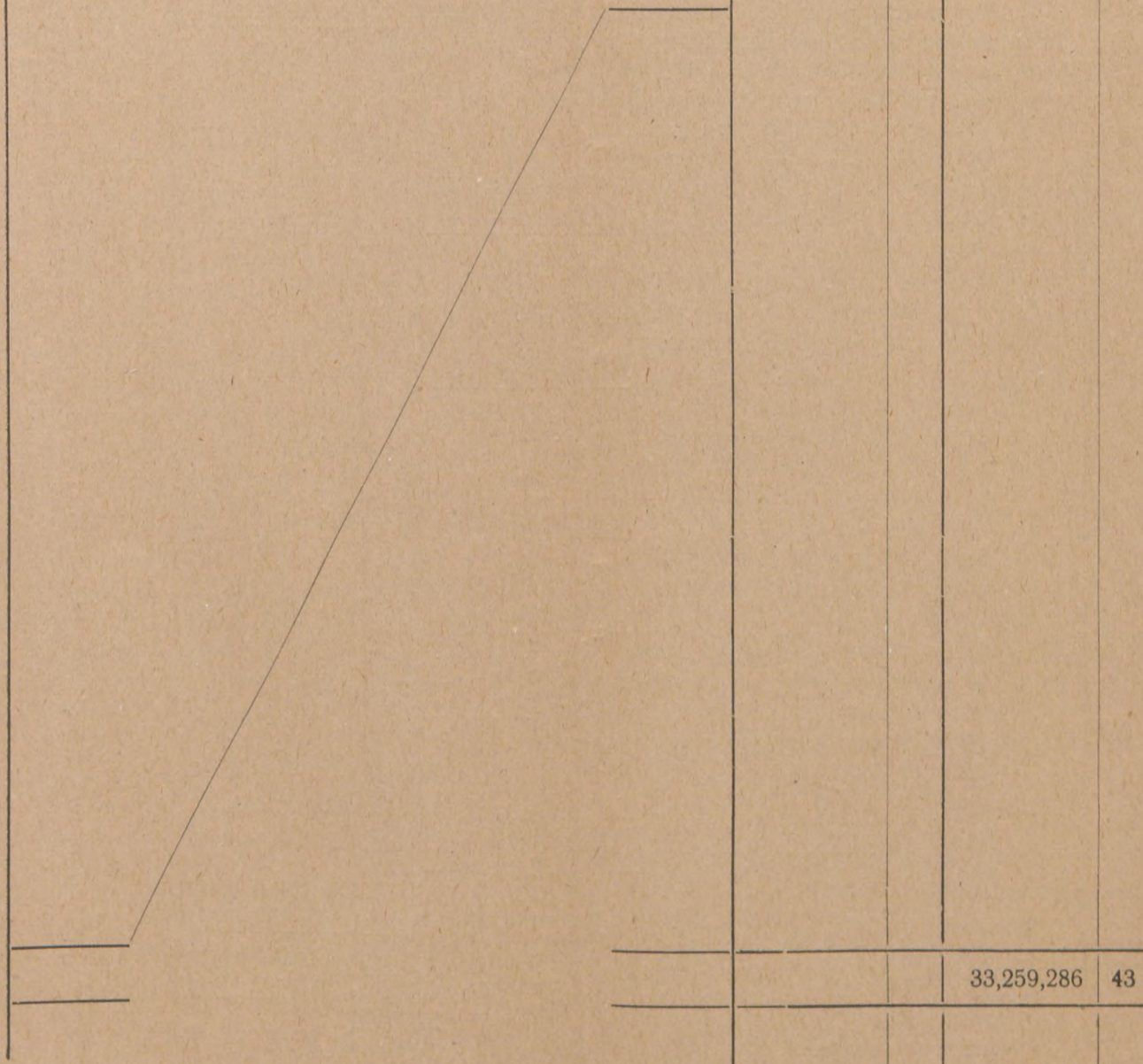
	Mk. 33,259,286.43
Die gesamten Verwaltungskosten einschl. Steuern betragen	„ 18,308,174.06
so daß verbleiben	Mk. 14,951,112.37
Nach Abschreibung und Rückstellung auf Grundstücke, Gebäude- und Talonsteuer	„ 318,359.14
stellt sich der Gewinn des Jahres 1919 auf	Mk. 14,632,753.23
Wir schlagen vor, diesen wie folgt zu verteilen:	
8 ¹ / ₂ % Dividende auf Mk. 100,000,000.—	Mk. 8,500,000.—
Zuweisung zur außerordentlichen Rücklage aus dem Vortrage von 1918	„ 202,370.95
Belohnungen an Beamte	„ 1,000,000.—
Vertragsmäßige Gewinnanteile an Geschäftsinhaber und Direktoren (117 Personen)	„ 3,823,626.63
satzungsgemäße Gewinnanteile an den Aufsichtsrat	„ 922,758.08
und auf neue Rechnung vorzutragen	„ 183,997.57
	<u>Mk. 14,632,753.23</u>



vom 31. Dezember 1919.

Haben

	<i>M</i>	<i>₪</i>	<i>M</i>	<i>₪</i>
1. Vortrag aus 1918			381,656	77
2. Gebühren-Rechnung			14,550,793	12
3. Zinsen-Rechnung			17,550,082	67
4. Gewinn auf Wertpapiere			776,753	87



		M	ö	M	ö
1.	Nicht eingezahltes Aktien-Kapital			—	—
2.	Kasse, fremde Geldsorten, Zinsscheine und Guthaben bei Noten- und Abrechnungs-Banken			64,099,125	75
3.	Wechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen:				
	a) Wechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen des Reichs und der Bundesstaaten	243,961,612	61		
	b) eigene Akzepte	550,000	—		
	c) eigene Ziehungen	—	—		
	d) Eigenwechsel der Kunden an die Order der Bank	2,400	—	244,514,012	61
4.	Guthaben bei Banken und Bankfirmen			169,297,714	66
5.	Vorschüsse gegen börsengängige Wertpapiere			190,141,757	28
6.	Vorschüsse auf Waren und Warenverschiffungen			12,387,445	92
	davon am Bilanztage gedeckt:				
	a) durch Waren, Fracht- oder Lager- scheine M 12,387,445.92				
	b) durch andere Sicherheiten "				
7.	Eigene Wertpapiere:				
	a) 1. Anleihen des Reichs und der Bundesstaaten M 13,750,482.11				
	2. verzinsliche Schatzanweisungen bis 1924 fällig " 37,090,671.73	50,841,153	84		
	b) sonstige bei der Reichsbank und anderen Noten- banken beleihbare Wertpapiere	1,479,851	03		
	c) sonstige börsengängige Wertpapiere				
	1. festverzinsliche Papiere M 3,551,058.06				
	2. Aktien " 138,018.—	3,689,076	06		
	d) nicht börsengängige Wertpapiere				
	1. festverzinsliche Wertpapiere M 847,624.94				
	2. Aktien " 4,194,333.65	5,041,958	59	61,052,039	52
8.	Beteiligungen an Gemeinschaftsgeschäften			9,410,769	43
9.	Dauernde Beteiligung bei dem Bankhaus von der Heydt- Kersten & Söhne			10,000,000	—
10.	Aussenstände in laufender Rechnung:				
	a) gedeckte	221,326,664	47		
	b) ungedeckte	310,537,371	37	531,864,035	84
	Außerdem:				
	Aval- und Bürgschaftsforderungen M 137,319,143.11				
11.	Bankgebäude	11,431,960	19		
	Abschreibung %/	83,360	19		
		11,348,600	—		
	Hypotheken %/	371,000	—	10,977,600	—
12.	Einrichtungen			1	—
13.	Sonstige Liegenschaften	1,031,999	95		
	Abschreibung %/	34,998	95		
		997,001	—		
	Hypotheken %/	72,770	40	924,230	60
				1,304,668,732	61

31. Dezember 1919.

Haben

	M	℔	M	℔
1. Aktien-Kapital	99,481,800	—		
Einlage-Rechnung der Geschäftsinhaber	518,200	—		
Verantwortliches Kapital			100,000,000	—
2. Rücklagen:				
a) ordentliche Rücklage	14,925,000	—		
b) außerordentliche Rücklage	M 3,075,000	—		
Zuwachs durch Rücklagen in Coes-				
feld, Gummersbach, Neviges, Unna „	1,797,629	05		
Zuweisung aus dem Vortrage von 1918 „	202,370	95	5,075,000	—
20,000,000				—
3. Gläubiger:				
a) Nostroverpflichtungen	4,211,900	—		
b) seitens der Kundschaft bei Dritten benutzte Kredite	71,118	—		
c) Guthaben deutscher Banken und Bankfirmen	92,591,157	22		
d) Einlagen auf gebührenfreie Rechnung				
1. innerhalb 7 Tagen fällig	M 440,559,723	18		
2. darüber hinaus bis zu 3 Mon. fällig „	69,197,031	38		
3. von 3 bis 6 Monaten fällig	100,820,654	36		
4. nach 6 Monaten fällig	46,881,560	63	657,458,969	55
e) sonstige Gläubiger				
1. innerhalb 7 Tagen fällig	M 338,201,515	17		
2. darüber hinaus bis zu 3 Mon. fällig „	87,965	72		
3. von 3 bis 6 Monaten fällig	—	—		
4. nach 6 Monaten fällig	—	—	338,289,480	89
1,092,622,625				66
4. Akzepte und Schecks:				
a) Akzepte	78,936,045	14		
b) noch nicht eingelöste Schecks	3,066,516	74	82,002,561	88
Außerdem:				
Aval- und Bürgschaftsverpflichtungen M	137,319,143.11			
Eigene Ziehungen	—	—		
davon für Rechnung Dritter	—	—		
Weiterbegebene Eigen-Wechsel der				
Kunden an die Order der Bank	—	—		
5. Rückstellung für Kriegssteuer			479,952	50
Rückstellung für Talonsteuer			801,638	—
Aktien-Dividende-Rechnung 1914/18			77,957	—
Aktien-Dividende-Rechnung 1919			8,500,000	—
Gewinn- und Verlust-Rechnung 1920			183,997	57
			1,304,668,732	61

Uebersicht der Entwicklung des

	Aktien- Kapital		Betrag des verteilten Gewinnes		Dividende	Rücklagen			
						Ordentliche Rücklage		Ausserordentliche Rücklage	
1884	7,909,800	—	441,650	—	5 1/2 %	422,103	32	—	—
1885	7,909,800	—	361,350	—	4 1/2 %	441,600	64	—	—
1886	7,909,800	—	359,325	—	4 1/2 %	461,955	21	—	—
1887	7,909,800	—	359,325	—	4 1/2 %	482,268	10	—	—
1888	7,909,800	—	479,100	—	6 %	511,743	33	—	—
1889	7,909,800	—	561,050	—	7 %	548,134	63	—	—
1890	7,909,800	—	480,900	—	6 %	578,444	36	—	—
1891	7,909,800	—	480,900	—	6 %	608,404	87	—	—
1892	7,909,800	—	520,975	—	6 1/2 %	640,266	36	—	—
1893	7,909,800	—	520,975	—	6 1/2 %	673,353	45	323,735	74
1894	9,603,000	—	520,975	—	6 1/2 %	912,613	24	323,272	76
1895	12,000,600	—	631,033	—	6 1/2 %	1,252,970	84	321,858	41
1896	12,000,600	—	847,406	—	7 %	1,252,970	84	321,858	41
1897	16,000,200	—	907,935	—	7 1/2 %	2,000,000	—	500,000	—
1898	25,101,000	—	1,419,765	—	7 1/2 %	4,000,000	—	500,000	—
1899	25,101,000	—	1,890,465	—	7 1/2 %	4,000,000	—	500,000	—
1900	28,288,200	—	1,890,453	75	7 1/2 %	4,370,000	—	500,000	—
1901	28,288,200	—	1,277,694	—	4 1/2 %	4,370,000	—	500,000	—
1902	28,288,200	—	1,703,592	—	6 %	4,445,000	—	500,000	—
1903	36,001,800	—	2,168,400	—	6 %	5,700,000	—	500,000	—
1904	46,002,600	—	2,349,100	—	6 1/2 %	7,500,000	—	500,000	—
1905	49,336,200	—	3,693,750	—	7 1/2 %	8,200,000	—	600,000	—
1906	59,836,200	—	4,106,250	—	7 1/2 %	10,825,000	—	675,000	—
1907	59,836,200	—	4,500,000	—	7 1/2 %	10,825,000	—	775,000	—
1908	59,836,200	—	4,500,000	—	7 1/2 %	10,825,000	—	925,000	—
1909	59,836,200	—	4,500,000	—	7 1/2 %	10,825,000	—	1,175,000	—
1910	74,481,000	—	4,875,000	—	6 1/2 %	12,925,000	—	1,175,000	—
1911	74,481,000	—	4,875,000	—	6 1/2 %	12,925,000	—	1,175,000	—
1912	99,481,800	—	5,768,750	—	6 1/2 %	14,925,000	—	1,175,000	—
1913	99,481,800	—	6,012,461	—	6 1/2 %	14,925,000	—	1,175,000	—
1914	99,481,800	—	4,624,970	—	5 %	14,925,000	—	1,175,000	—
1915	99,481,800	—	5,087,467	—	5 1/2 %	14,925,000	—	1,175,000	—
1916	99,481,800	—	5,549,964	—	6 %	14,925,000	—	2,075,000	—
1917	99,481,800	—	6,474,958	—	7 %	14,925,000	—	2,075,000	—
1918	99,481,800	—	7,500,000	—	7 1/2 %	14,925,000	—	3,075,000	—
1919	99,481,800	—	8,500,000	—	8 1/2 %	14,925,000	—	5,075,000	—

Barmer Bank-Vereins seit 1884.

Gewinne auf				Aussen- stände	Akzente	Einlagen	Preis der Aktien am 31. Dezbr. %				
Zinsen- Rechnung	Gebühren- Rechnung										
460,465	53	166,045	75	6,511,652	09	2,403,922	20	1,126,311	78	106,10	1884
467,775	16	155,541	55	6,294,809	34	1,992,403	41	1,370,054	60	100	1885
445,330	34	180,993	68	10,501,477	81	5,117,444	77	1,357,993	76	98,25	1886
504,155	—	246,723	37	13,626,518	59	7,960,076	79	1,638,020	56	98	1887
518,763	54	257,105	05	11,882,884	79	6,910,330	71	2,876,442	13	111	1888
577,215	87	264,072	89	13,077,427	58	6,436,377	62	2,094,146	09	112	1889
652,043	31	284,593	08	12,733,899	13	6,394,398	20	1,996,349	—	114,50	1890
555,877	46	264,986	04	11,446,323	31	6,042,359	39	1,959,754	62	106,80	1891
527,345	61	279,769	72	11,962,772	90	5,890,893	64	1,510,245	97	113,80	1892
558,836	90	275,866	96	11,406,236	64	4,151,598	38	1,725,897	52	115,40	1893
519,914	28	276,903	31	11,614,277	37	4,699,377	98	2,383,024	50	123	1894
644,794	06	332,798	76	17,035,383	75	6,506,894	62	2,626,303	96	129,40	1895
862,330	74	435,425	03	21,324,959	77	8,968,496	29	2,500,519	31	133,30	1896
888,435	26	497,902	36	23,887,159	85	8,945,825	78	2,486,937	29	139,50	1897
1,466,059	31	667,650	49	38,442,958	31	14,302,849	51	4,575,298	15	139	1898
2,146,342	92	784,525	27	44,591,218	10	18,702,733	63	5,438,003	04	130	1899
2,122,310	09	862,997	85	50,282,853	16	21,965,409	06	7,075,199	25	126	1900
1,949,192	60	934,373	61	50,091,565	29	19,720,678	26	6,527,945	58	115,25	1901
1,698,574	33	951,766	44	50,646,477	94	23,677,177	57	5,997,383	47	124,25	1902
2,104,353	32	1,323,979	18	74,640,398	47	38,228,731	34	15,205,807	37	126	1903
2,352,320	30	1,479,622	22	85,266,010	27	36,916,292	91	20,998,014	36	127,25	1904
3,498,179	60	2,184,415	38	103,041,390	22	46,701,488	72	29,856,442	57	142,75	1905
4,486,500	96	2,403,690	31	115,989,915	—	56,669,426	16	33,511,348	01	135,40	1906
5,526,988	25	2,689,436	43	127,513,113	19	58,482,239	61	39,363,860	82	126,50	1907
4,871,688	46	2,865,469	92	117,979,799	94	57,880,747	—	43,981,477	98	129,60	1908
4,261,285	88	3,271,708	46	125,494,340	90	59,792,293	89	46,803,811	21	139,10	1909
5,159,994	60	3,637,308	76	144,055,271	10	62,128,136	14	51,729,826	81	128,50	1910
5,373,533	96	4,095,336	29	150,832,532	97	61,764,576	84	68,275,309	77	126,—	1911
6,849,371	41	4,378,192	04	161,119,268	52	66,443,312	16	69,672,917	77	116,—	1912
7,290,968	91	4,486,031	26	163,511,380	86	74,282,064	76	72,054,996	85	116,—	1913
6,111,117	68	4,544,611	35	153,407,925	47	61,777,659	59	69,708,468	44	—	1914
7,140,787	50	4,802,844	74	111,464,571	95	26,288,051	71	79,535,959	62	—	1915
7,622,386	39	4,685,100	81	110,521,094	43	15,923,219	02	112,481,768	75	—	1916
8,155,279	18	5,200,571	17	105,692,492	60	14,974,072	17	224,934,209	35	131,50	1917
11,065,450	75	5,982,603	82	114,344,796	36	21,041,825	33	384,045,021	32	123,—	1918
17,550,082	67	14,550,793	12	531,864,035	84	78,936,045	14	657,458,969	55	136,—	1919



Barmer Bank-Verein

Hinsberg, Fischer & Comp.

1920.

Handwritten signature or initials, possibly "O. 1920"

Barmer Bank-Verein

Hinsberg, Fischer & Comp.

Kommanditgesellschaft auf Aktien.

Hauptsitz in Barmen.

Niederlassungen in: Aachen, Ahlen i. W., Altena i. W., Andernach, Aurich, Barmen-Rittershausen, Bentheim, Betzdorf, Bielefeld, Bocholt, Bochum, Bonn, Brühl, Bünde, Burgsteinfurt, Castrop, Cleve, Coblenz, Cöln, Cöln-Mülheim, Coesfeld, Crefeld, Dortmund, Dülmen, Düsseldorf, Duisburg, D.-Meiderich, Emden, Emsdetten, Essen, Gevelsberg, M.-Gladbach, Greven, Gronau, Gütersloh, Gummersbach, Hagen, Halver, Hamm, Haspe, Heiligenhaus, Herford, Herzogenrath, Hilden, Hörde, Hohenlimburg, Hückeswagen, Iserlohn, Königswinter, Kohlscheid, Langenberg, Leer, Lennep, Lüdenscheid, Lüneburg, Mainz, Meinerzhagen, Menden, Mettmann, Milspe-Voerde, Münster i. W., Neviges, Norden, Norderney, Ohligs, Opladen, Osnabrück, Papenburg, Plettenberg, Remscheid, Rheine i. W., Rheydt, Siegburg, Siegen, Soest, Solingen, Schalksmühle, Schwelm, Schwerte, Steele, Stolberg, Uerdingen, Unna, Vallendar, Velbert, Viersen, Warendorf, Werdohl, Wermelskirchen, Wipperfürth, Wülfrath und Würselen.

Agenturen: Borkum, Bunde, Dornum, Esens, Hage, Haren-Ems, Juist, Lathen-Ems, Marienhaf, Papenburg-Obenende, Sögel, Weener, Wittmund.

Kommanditen: von der Heydt-Kersten & Söhne, Elberfeld, Unter-Barmen, Cronenberg und Vohwinkel. — S. & H. Goldschmidt, Frankfurt a. M.

Agenten: von der Heydt-Kersten's Bank, Amsterdam, Keizersgracht 520—522.

Geschäftsbericht für das Jahr 1920.

Vierundfünfzigstes Geschäftsjahr.

General-Versammlung

vom 7. April 1921, 3¹/₂ Uhr nachmittags

im Bankgebäude, Winklerstrasse Nr. 11 in Barmen.

Tages-Ordnung:

1. Genehmigung der Bilanz nebst Gewinn- und Verlust-Rechnung, sowie Entlastung der persönlich haftenden Gesellschafter und des Aufsichtsrates, Vorlage des Geschäftsberichtes der persönlich haftenden Gesellschafter und des Berichtes des Aufsichtsrats.
 2. Beschluss über die Verteilung des Gewinnes.
 3. Wahlen zum Aufsichtsrat.
 4. Beschlussfassung über den Antrag der persönlich haftenden Gesellschafter auf Erhöhung des Grundkapitals um Mk. 49.741.200.— auf Mk. 198.964.200.— und Ausschluss des gesetzlichen Bezugsrechts der Kommanditisten.
 5. Aenderung des § 4 des Gesellschaftsvertrages (Erhöhung des Grundkapitals).
-

Mitglieder des Aufsichtsrates:

Staatsminister Freiherr von Rheinbaben,

Vorsitzender,

Geh. Kommerzienrat Richard Fleitmann,

I. stellvertretender Vorsitzender,

Justizrat Dr. Paul Wesenfeld, II. stellv. Vors.,

Fritz Andreae,

Julius Angerer,

Geh. Kommerzienrat Rudolf von Baum,

Karl Bockhacker sen.,

Theodor Croon,

Fritz Dicke,

Conr. Ludw. Fusbahn,

Kommerzienrat Felix Ganz,

Max Gerstein,

Dr. Theodor Goldschmidt,

Kommerzienrat Arnold von Guilleaume,

Kommerzienrat Hermann Hardt,

Direktor Josef Hesse,

Geh. Kommerzienrat

August Freiherr von der Heydt senr.,

Justizrat Dr. Adolf Hinsberg,

Dr. ing. Heinrich Jucho,

Wilhelm Korff,

Dr. Hans R. von Langen,

Eduard Linneweh,

Wilhelm Marx,

Dr. Theodor Mauritz,

August Mittelsten Scheid,

Wilhelm Niemann,

Franz Peres,

Justizrat Aug. Raude,

Carl Ripke,

Adolf Siegert,

Alwin Sprickmann-Kerkerinck,

Kommerzienrat Hermann Schöndorff,

Kommerzienrat Ernst Stahmer,

Kommerzienrat Carl Steinmeister,

Alfred Tietz,

Franz Urbig,

Kommerzienrat Adolf Vorwerk,

Hermann Waller,

Kommerzienrat Karl Zahn,

in Düsseldorf.

Generaldirektor der Vereinigten Deutschen Nickelwerke Akt.-Ges. vormals Westfälisches Nickelwalzwerk Fleitmann, Witte & Co. in Schwerte i. W.

Rechtsanwalt in Barmen.

in Firma Hardy & Co. G. m. b. H. in Berlin.

Teilhaber der Firma J. C. Angerer in Wülfrath.

Rentner in Elberfeld.

Rentner in Gummersbach.

Teilhaber der Firma Theodor Croon & Co. in M.-Gladbach.

Teilhaber der Firma C. Th. Dicke in Lüdenscheid.

in Firma C. L. Fusbahn & Co. in Düsseldorf.

Vorstand der Ludw. Ganz Akt.-Ges. in Mainz.

Ingenieur in Hagen i. W.

Vorstandsmitglied der Th. Goldschmidt Akt.-Ges. in Essen.

Teilhaber der Firma Felten & Guilleaume, Seilfabrik in Köln.

Teilhaber der Firma Joh. Wülfig & Sohn in Lennep.

Rentner in Olpe i. W.

Generalkonsul, Teilhaber der Firma von der Heydt-Kersten & Söhne in Elberfeld.

Rechtsanwalt in Barmen.

Teilhaber der Firma Dortmunder Brückenbau C. H. Jucho in Dortmund.

Fabrikant in Neviges, Teilhaber der Firma de Werth & Co. in Elberfeld u. Gesellschafter der Firma D. Peters & Co. G. m. b. H. in Elberfeld und Neviges.

Teilhaber der Firma Pfeifer & Langen in Cöln.

Teilhaber der Firma Gebr. Ueckermann in Sundern b. Herford.

Oberbürgermeister a. D. in Düsseldorf.

Regierungsassessor a. D. in Düsseldorf.

Teilhaber der Firma Vorwerk & Co. in Barmen.

Teilhaber der Firma Niemann & Gundert in Barmen.

Teilhaber der Firma Daniel Peres in Solingen.

General-Direktor der Aktien-Gesellschaft Unionbrauerei in Dortmund.

Teilhaber der Firma Scheffer & Ripke in Remscheid.

Inhaber der Firma de Haen-Carstanjen & Söhne in Düsseldorf.

Inhaber der Firma A. Sprickmann-Kerkerinck in Crefeld.

Vorstandsmitglied der Rud. Karstadt A.-G. in Hamburg.

in Georgsmarienhütte, Vorstandsmitglied der Firma Deutsche Eisenbahn-Signalwerke Akt.-Ges. in Bruchsal.

in Firma Steinmeister & Wellensick G. m. b. H. in Bünde in Westf.

Generaldirektor der Firma Leonhard Tietz Akt.-Ges. in Köln.

Geschäftsinhaber der Direction der Disconto-Gesellschaft in Berlin.

Teilhaber der Firma Vorwerk & Sohn in Barmen.

Geschäftsinhaber der Direction der Disconto-Gesellschaft in Berlin.

Vorstandsmitglied der Viersener Textilwerke Pongs & Zahn Akt.Ges. in Viersen.

Geschäftsinhaber:

Ludwig Arioni in Barmen.

Kommerzienrat Theodor Hinsberg in Barmen.

Max von Rappard in Düsseldorf.

Dr. Eduard Freiherr von der Heydt z. Zt. in Amsterd.

Rechtsanwalt Hans Harney in Barmen.

Albert Bendix in Köln.

Eugen Bandel in Barmen.

Bericht des Aufsichtsrates.

Satzungsgemäß sind die Bilanz, sowie die Gewinn- und Verlustrechnung des verflossenen Jahres uns von den Geschäftsinhabern vorgelegt und durch uns geprüft worden. Diese Prüfung, welche in allen Teilen die Uebereinstimmung der Bilanz mit den Büchern und den Belegen der Gesellschaft ergab, hat zu Beanstandungen keinen Anlaß gegeben.

Wir schließen uns dem Berichte der Geschäftsinhaber über den Vermögensstand und die Verhältnisse der Gesellschaft, sowie über die Ergebnisse des verflossenen Geschäftsjahres an und sind mit den Vorschlägen betreffs Verwendung des zur Verfügung stehenden Jahresüberschusses einverstanden. Demgemäß beantragen wir, die Bilanz zu genehmigen, die Verwaltung zu entlasten und eine Dividende von 10% für das abgelaufene Geschäftsjahr zu verteilen.

Nach der gemäß den Satzungen aufgestellten Regel scheiden aus dem Aufsichtsrat aus die Herren:

Staatsminister **Freiherr von Rheinbaben**,
Fritz Dicke,
Conr. Ludw. Fusbahn,
Kommerzienrat **Hermann Hardt**,
Direktor **Josef Hesse**,
Justizrat Dr. **Adolf Hinsberg**,
Dr. ing. **Heinrich Jucho**,
Dr. **Hans R. von Langen**,
Justizrat **Aug. Raude**,
Alwin Sprickmann-Kerkerinck,
Hermann Waller,
Kommerzienrat **Karl Zahn**,

deren Wiederwahl zulässig ist.

Seitens der Kommanditisten sind Anträge, über die zu verhandeln wäre, nicht bei uns eingegangen.

Barmen, im März 1921.

Der Aufsichtsrat:
Freiherr von Rheinbaben, Vorsitzender.

Bericht der Geschäftsinhaber.

Im Geschäftsjahr 1920 war die deutsche Volkswirtschaft vor außerordentlich schwere Aufgaben gestellt. Die Lösung derselben ist trotz der zweifellos festzustellenden Belegung der Geschäftstätigkeit nur in sehr beschränktem Maße möglich gewesen.

Mit gewaltigen Anstrengungen wurde der Wiederaufbau in Angriff genommen insbesondere wurde versucht, den solange unterbrochenen für die Entwicklung der Gütererzeugung unumgänglich notwendigen Anschluß an die Weltwirtschaft wiederzugewinnen. Aber immer von Neuem traten Hemmungen und Rückschläge ein, teils als Nachwirkung der Kriegsverhältnisse, teils infolge innerer Unruhen und wirtschaftlicher Kämpfe, teils und ganz besonders wegen der Bedingungen des Friedensvertrages.

Das Bezeichnende dieser ungünstigen Einflüsse und zugleich der Ausgangspunkt weiterer verhängnisvoller Schädigungen der deutschen Wirtschaft war die unaufhaltsam fortschreitende Entwertung der deutschen Mark im Auslande und die daraus folgende hemmungslose Preissteigerung aller Waren und Werte im Inlande. Im Januar des Berichtsjahres sank die Mark auf ihren bisher tiefsten Stand von etwa $\frac{1}{25}$ des Goldwertes. Im weiteren Verlauf des Jahres erholte sich der Markkurs zwar unter größeren Schwankungen, der Durchschnittskurs aber betrug nur ungefähr $\frac{1}{10}$ des Goldwertes. Die Preissteigerung für ausländische Zahlungsmittel übertrug sich, da Deutschland in hohem Maße auf die Einfuhr ausländischer Rohstoffe angewiesen ist, unmittelbar auf die aus ihnen hergestellten Waren. Als Folge der hierdurch anwachsenden Teuerung für Lebensmittel und Bedarfsgegenstände setzte alsbald eine außerordentlich starke Erhöhung aller Löhne und Gehälter ein, die wiederum preistreibend auf alle Waren wirkte. Obwohl um die Mitte des Jahres mit der Besserung des Markkurses ein Preisrückgang auf dem Warenmarkte eintrat, haben die Löhne und Gehälter bisher nicht nur keinen Abbau erfahren, sondern eine weitere Steigerung gezeigt.

Aus allen diesen Verhältnissen erwachsen für Handel und Industrie bedeutende Schwierigkeiten, das Geschäft war mit großen Wagnissen verbunden, wenn auch andererseits bei dem schlechten Stand der deutschen Währung die Ausfuhrmöglichkeit deutscher Erzeugnisse nach dem Auslande eine merkbare Erleichterung erfuhr. Die gänzlich veränderten Preisverhältnisse wirkten für die Unternehmer besonders einschneidend dadurch, daß sich die eigenen Kapitalien für den Einkauf von Rohstoffen und die Zahlung von Löhnen nicht annähernd als ausreichend erwiesen. Die Folge war eine bisher nicht dagewesene Beanspruchung von Bankkrediten. Dafür kam den Banken der durch die Inflation hervorgerufene Geldüberfluß insofern zu statten, als die fremden Gelder während des ganzen Jahres eine erhebliche Zunahme erfuhren.

Auch wir haben uns veranlaßt gesehen, durch weitgehende Kreditgewährung den gegebenen Verhältnissen Rechnung zu tragen, insbesondere mit Rücksicht darauf, daß für unser Land eine Erholung aus dem wirtschaftlichen Zusammenbruch nur durch höchste Steigerung der Gütererzeugung möglich ist. Wir waren uns jedoch gleichzeitig bewußt, daß bei den ständigen Valutaschwankungen das Risiko des deutschen Geschäftsmannes gegen die Zeiten einer stetigen Valuta unvergleichlich hoch ist, weil die Preise in den hauptsächlichsten Rohstoffen den Valutaschwankungen unmittelbar folgen. Außerdem mußten wir eine weitere nicht geringe Gefahr für die Geschäftswelt in der zunehmenden Schwächung der Kaufkraft erblicken, die mehr oder weniger in der ganzen Welt zu beobachten ist und zu einer bedrohlichen Absatzkrise am Weltmarkt geführt hat, sodaß sich in den Rohstoffe erzeugenden Ländern die Bestände gewaltig ansammelten und stark auf die Preise drückten. Infolgedessen haben sich auch in Deutschland Verluste auf Vorräte bei Handel und Industrie nicht vermeiden lassen.

Inanbetracht dieser verschiedenen Gefahren möchten wir auch an dieser Stelle ausdrücklich betonen, daß das Wagnis für den Geschäftsmann in einem solchen Maße gewachsen ist, daß seitens der Steuerbehörden große Abschreibungen und Rückstellungen auf die Warenlager zugestanden

werden müssen. Anderenfalls würden bei Wegsteuerung der buchmäßigen Gewinne Zahlungseinstellungen in großem Umfange unvermeidlich sein, durch die indirekt das Wirtschaftsleben aufs härteste getroffen werden könnte.

Ebenso stürmisch, wie die Preisbildung auf den Warenmärkten war, gestaltete sich die Kursbildung der Wertpapiere, obwohl für die Vorgänge an den Börsen andere Gründe maßgebend waren, die aber letzten Endes wiederum auf den Valutastand zurückzuführen sind. In erster Linie war es die Flucht vor der Papiermark, die das Publikum zu Anlagen in Wertpapieren aller Art veranlaßte, und dazu kam, daß das neutrale Ausland mit Hilfe seiner hochstehenden Valuta die deutschen Werte in großen Posten aus dem Markte nahm. Die Folge dieser Käufe zeigte sich in einer sprunghaften und überstürzten Aufwärtsbewegung aller Kurse, ganz besonders der Kurse von Papieren, die auf ausländische Währung lauten. Das Börsengeschäft war stellenweise so lebhaft, daß eine ordnungsmäßige Erledigung der ungeheuren Arbeitslast kaum möglich war.

Weitere Folge des durch den schlechten Stand der Valuta verursachten Kapitalbedarfs war der Zusammenschluß gleichartiger Industrien und die Erhöhung der Grundkapitalien der Aktiengesellschaften in einem bisher nicht gekannten Ausmaß. Auch diese Entwicklung bedeutete für die Banken neben guten Verdienstmöglichkeiten eine erhebliche Kapitalbeschäftigung.

Im Zusammenhang mit der allgemeinen Entwicklung war unser eigenes Unternehmen in seinen sämtlichen Abteilungen außerordentlich in Anspruch genommen. Der große Umfang des Geschäftes ist in den Ziffern der Bilanz wiederzuerkennen. Die im vorigen Jahre rund eine Milliarde betragenden fremden Gelder sind diesmal auf über zwei Milliarden gestiegen. Demgegenüber vermehrte sich auch der Betrag unserer ausstehenden Forderungen. Ihre Höhe wird namentlich dadurch mit beeinflußt, daß der Mangel an Warenwechselln noch weiter besteht. Die Anlage auf Wechselrechnung ist, wie schon immer seit dem Kriege, zum größten Teil der Reichsschatzwechsel.

Mit Rücksicht auf die internationale Absatzkrise haben wir zeitig auf einen entsprechenden Abbau der Warenkredite hingewirkt.

Die Vorschüsse an Gemeinden sind ebenfalls noch weiter abgebaut worden und betragen nur noch unbedeutende Summen.

Die Umsätze übertreffen die des Vorjahres um ein Mehrfaches. Wenn auch diese Zunahme des Geschäftes zu einem Teile auf der Erweiterung unseres Wirkungskreises im Bereich unserer alten Niederlassungen, zum andern Teil auf dem geschäftlichen Neuland, das wir uns im Berichtsjahre schufen, beruht, so ist doch nicht zu vergessen, daß die gewaltigen Ziffern der Ausdruck der entarteten Geldverhältnisse sind und überhaupt die in Deutschland herrschenden krankhaften Zustände auf dem gesamten Wirtschaftsgebiet widerspiegeln, daß sie mithin keineswegs als ein erfreuliches Zeichen anzusprechen sind.

Die Ausdehnung des Netzes unserer Niederlassungen ist diesmal wieder eine erhebliche gewesen. Mitbestimmend für diese weitere Ausbreitung war der Umstand, daß eine Reihe Berliner Großbanken dazu überging, im rheinisch-westfälischen Industriebezirk, also im Bereich unseres eigentlichen Wirkungsfeldes, an zahlreichen, auch kleineren Plätzen Niederlassungen zu errichten. Wir mußten hiermit unbedingt Schritt halten, um unserer Kundschaft die Annehmlichkeiten einer Bankverbindung an ihrem Wohnsitz zu bieten.

Folgende Bankgeschäfte wurden von uns übernommen und als Zweigstellen weitergeführt:

Herforder Disconto-Bank, Herford,
Bankabteilung der Firma Y. & B. Brons, Emden,
Bankgeschäft H. W. Michaels Nachf., Lüneburg.

Außerdem gründeten wir neue Niederlassungen in Coblenz, Bocholt, Mainz, Aachen, Köln-Mülheim, Bochum, Stolberg, Langenberg, Opladen, Greven, Warendorf, Milspe-Voerde, Betzdorf, Herzogenrath, Kohlscheid, Würselen, Königswinter, Meiderich.

Die Errichtung weiterer Zweigstellen erfolgte im Jahre 1921 in Rheine, Plettenberg, Werdohl und Vallendar. Wir beteiligten uns außerdem kommanditarisch an der Firma S. & H. Goldschmidt in Frankfurt a. M. Unsere Kommandite von der Heydt, Kersten & Söhne, bei der wir unsere

Beteiligung auf Mk. 25,000,000.— erhöhten, errichtete eine weitere Zweigstelle in Cronenberg. Die Ergebnisse dieser Kommandite waren sehr befriedigend. Auch hat die von der Heydt-Kersten's Bank in Amsterdam, bei der wir beteiligt sind, im abgelaufenen Jahre eine gute Entwicklung genommen.

Unter den Umsätzen spielt das Wertpapiergeschäft eine bedeutende Rolle. Es entspricht dies dem großen Interesse, welches das Publikum für das Börsengeschäft im Berichtsjahre entwickelte. Die Summe der in eigenen Wertpapieren angelegten Mittel ist in nennenswerter Weise nicht verändert worden.

Weit über den Rahmen aller früheren Jahre hinaus ging unsere Tätigkeit auf dem Gebiete des Finanzierungs-, Emissions- und Beteiligungsgeschäftes, was mit dem zuvor erwähnten außerordentlichen Kapitalbedarf von Handel und Industrie zusammenhängt. Wir waren beteiligt bei der Uebernahme von Aktien folgender Gesellschaften:

Deutsche Eisenbahnsignalwerke A.-G., Bruchsal,
Kabelwerk Rheydt, Rheydt,
Maschinenbau A.-G. Balcke, Bochum,
Frankonia A.-G. Albert Frank, Beierfeld i. Sa.,
Vereinigte Deutsche Nickelwerke A.-G., Schwerte,
Vereinsbank, Hamburg,
Leonhard Tietz A.-G., Köln,
W. Krefft A.-G., Gevelsberg,
Rudolf Karstadt A.-G., Hamburg,
Wittener Gußstahl A.-G., Witten,
Papierfabrik Reisholz A.-G.,
Th. Goldschmidt A.-G., Essen,
Büttnerwerke A.-G., Uerdingen,
Allgemeine Deutsche Kreditanstalt, Leipzig,
Freia Braunkohlenwerke, A.-G., Berlin,
Weyersberg, Kirschbaum & Co. A.-G., Solingen,
Dortmunder Aktienbrauerei, Dortmund,
Deutsche Jürgenswerke A.-G., Hamburg,
Lothringer Hütten- und Bergwerksverein A.-G., Rauxel,
Deutsche Bank, Berlin,
Stahlwerk Becker A.-G., Willich bei Krefeld,
Buderus'sche Eisenwerke A.-G., Wetzlar,
L. Ganz A.-G., Mainz,
Jul. Sichel & Comp. A.-G., Mainz,
Decla Bioscop A.-G., Berlin,
Dortmunder Union-Brauerei A.-G., Dortmund,
Lippische Werkstätten A.-G., Detmold,
Walter Kellner A.-G., Barmen,
Continental Bank- und Handels-A.-G., Mainz,
Rheinische Assekuranz-A.-G., Elberfeld,
Gebr. Schöndorff A.-G., Düsseldorf.

Elektrotechnische Fabrik Max Schorch & Co., A.-G., Rheydt,
Allgemeine Elektrizitäts-Gesellschaft, Berlin,
Alexanderwerk A. von der Nahmer A.-G., Remscheid,
Brüggener Tonwaren-Industrie A.-G., Brügge,
Maschinen- und Kranbau A.-G., Düsseldorf,
Metallwarenfabrik H. A. Jüst & Co. A.-G., Berlin.

Ferner wirkten wir mit bei der Unterbringung folgender Anleihen:

4 %	Barmer Stadtanleihe,
4 $\frac{1}{2}$ %	Teilschuldverschreibungen der Deutschen Eisenbahnsignalwerke A.-G., Bruchsal,
5 %	Obligationen der R. Karstadt A.-G., Hamburg,
4 $\frac{1}{2}$ %	„ „ Th. Goldschmidt A.-G., Essen,
5 %	„ „ Frankonia A.-G., Beierfeld i. Sa.,
4 $\frac{1}{2}$ %	„ „ Schuckert Elektrizitäts-A.-G.,
5 %	„ „ Lippischen Werkstätten A.-G., Detmold,
5 %	„ „ Walter Kellner A.-G., Barmen,
5 %	„ „ W. Krefft A.-G., Gevelsberg.

Wenn die Immobilien-Rechnung eine weitere Erhöhung gegen das Vorjahr aufweist, so ist dies zurückzuführen auf den Erwerb von neuen Grundstücken und Bauten, den wir hauptsächlich wegen der Neugründung von Niederlassungen vornehmen mußten. Auch bei einigen alten Zweigstellen erwarben wir bisher mietweise benutzte Gebäude zu Eigenbesitz und nahmen infolge Raummangel Vergrößerungsbauten vor.

Den veränderten Geldverhältnissen, wie sie sich insbesondere in den gestiegenen fremden Geldern ausdrücken, haben wir dadurch Rechnung getragen, daß wir gemäß dem in der vorjährigen Generalversammlung gefaßten Beschluß unser Grundkapital von Mk. 100,000,000.— auf Mk. 150,000,000.— erhöhten. Angesichts der großen, von Handel und Industrie an uns gestellten Kreditansprüche, deren Befriedigung zur Wiederaufrichtung unserer Wirtschaft eine Notwendigkeit ist, und mit Rücksicht auf die starke Zunahme der uns anvertrauten Gelder halten wir eine nochmalige Erweiterung unserer Kapitalgrundlage für geboten. Wir schlagen deshalb der Generalversammlung vor, das Kommandit-Kapital um den Betrag von Mk. 50,000,000.— zu erhöhen.

Die außerordentlich starke Betätigung, die wir dank der lebhaften Bemühungen von Handel und Industrie auf sämtlichen Arbeitsgebieten im verflossenen Geschäftsjahre entwickeln durften, zeigt sich in den Ergebnissen sowohl auf der Zinsen-, wie auf der Gebühren-Rechnung. Auf ersterer sind die Erträgnisse des Devisengeschäfts mit verbucht worden. Der Gewinn auf Wertpapiere ist ebenfalls gegenüber dem Vorjahre wesentlich gestiegen.

Die Unkosten haben eine außerordentliche Steigerung erfahren, ein Vorgang, der sich aus der Gesamtlage unseres Wirtschaftslebens erklärt. Es darf jedoch nicht übersehen werden, daß die ungeheure Steigerung dieses Kontos in weniger günstigen Jahren für das gesamte Bankgewerbe verhängnisvoll werden kann. — Der größte Teil der gesteigerten Ausgaben entfällt auf die der Teuerung entsprechend erhöhten Angestellten-Gehälter. Dazu kommt, daß wir die Beamtenzahl aus verschiedenen Gründen wesentlich erhöhen mußten. In erster Linie lag der Grund für die Neueinstellungen in der Zunahme der Geschäfte und dem Bestreben, nach Möglichkeit Ueberstunden zu vermeiden. Dann aber auch war es die Bewältigung der vielfachen Aufgaben, die uns durch die Gesetzgebung zum Zwecke der Steuerkontrolle auferlegt wurden, die weitere Einstellung von Beamten notwendig machten. Aus den gleichen Gründen mußten an vielen Stellen Erweiterungen der Räumlichkeiten und Einrichtungen vorgenommen werden. — Die uns durch die Gesetzgebung auferlegten Arbeiten mußten geleistet werden, ohne daß irgend eine Entschädigung seitens des Staates dafür gezahlt worden ist. Dazu kommt, daß die Steuerlasten im Berichtsjahr ebenfalls eine erhebliche Zunahme erfahren haben.

Im Einzelnen ist über unsern Abschluß noch Folgendes mitzuteilen.

Die Umsätze betragen:

a) in laufender Rechnung	im Soll	im Haben
	Mk. 113,542,537,431.57	Mk. 113,734,995,045.11
gegen in 1919	" 35,597,707,242.65	" 35,353,882,451.32
b) auf sämtlichen lebenden und toten Rechnungen von beiden Seiten gerechnet		Mk. 361,023,008,802.83
gegen im Vorjahre		" 117,445,261,852.75

Die Gesamtzahl der von uns geführten Rechnungen betrug
83,481 gegen 62,673 Ende 1919.

Es gingen ein:

an Mark- und Platzwechselln Stück	1,732,070
an Auslandswechselln	" 43,758

insgesamt Stück 1,775,828 gegen 1,317,155 Stück im Vorjahre.

Der Umsatz auf Wechselrechnung betrug

bei Mark- und Platzwechselln	Mk. 16,976,148,195.81	
bei Auslandswechselln	" 13,182,556,321.23	Mk. 30,158,704,517.04
gegen Mk. 7,786,543,111.50 im Vorjahre.		

Die Summe der Außenstände betrug:

am 31. Dezember 1920	" 876,519,687.99
gegen am 31. Dezember 1919	" 531,864,035.84

Der Bestand an Wertpapieren setzt sich zusammen aus:

a) 1. Anleihen des Reichs und der Bundesstaaten in 17 Arten	Mk. 8,976,993.47	
2. verzinsliche Schatzanweisungen	" 28,797,227.61	" 37,774,221.08
b) sonstige bei der Reichsbank und anderen Notenbanken beleihbare Wertpapiere in 25 Arten		" 598,101.91
c) sonstige börsengängige Wertpapiere:		
1. festverzinsliche Papiere in 43 Arten	Mk. 786,620.36	
2. Aktien in 19 Arten	" 9,600,830.50	" 10,387,450.86
d) nicht börsengängige Wertpapiere:		
1. festverzinsliche Wertpapiere in 33 Arten	Mk. 3,272,667.95	
2. Aktien in 60 Arten	" 25,456,688.65	" 28,729,356.60

Die Einlagen betragen:	31./12. 1920	31./12. 1919
nach 3 Monaten kündbar	Mk. 233,892,603.48	gegen Mk. 147,702,214.99
von 7 Tagen bis 3 Monaten kündbar	" 91,536,711.13	" 69,197,031.38
mit kürzeren Fristen kündbar	" 713,542,066.69	" 440,559,723.18

Die Gewinn- und Verlust-Rechnung weist auf

an Zinsertragnis	Mk. 66,207,047.38
an Gebühren	" 42,201,802.75
an Gewinn auf Wertpapiere	" 5,271,589.82
an Vortrag aus 1919	" 183,997.57
	Mk. 113,864,437.52

Die gesamten Verwaltungskosten einschl. Steuern betragen	" 73,275,020.26
so daß verbleiben	Mk. 40,589,417.26

Nach Abschreibung und Rückstellung auf Grundstücke, Gebäude- und Talonsteuer	" 871,223.64
stellt sich der Gewinn des Jahres 1920 auf	Mk. 39,718,193.62

Wir schlagen vor, diesen wie folgt zu verteilen:

10 % Dividende auf Mk. 150,000,000.—	Mk. 15,000,000.—
Zuweisung zur außerordentlichen Rücklage	„ 6,344,991,55
Abschluß-Vergütungen	„ 2,000,000.—
Vertragsmäßige Gewinnanteile an Geschäftsinhaber, Direktoren und Prokuristen (259 Personen)	„ 13,271,629.78
satzungsgemäße Gewinnanteile an den Aufsichtsrat	„ 2,404,418.39
und auf neue Rechnung vorzutragen	„ 697,153.90
	<hr/>
	Mk. 39,718,193.62

	<i>M</i>	℄	<i>M</i>	℄
1. Nicht eingezahltes Aktien-Kapital			—	—
2. Kasse, fremde Geldsorten, Zinsscheine und Guthaben bei Noten- und Abrechnungs-Banken			98,888,878	26
3. Wechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen:				
a) Wechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen des Reichs und der Bundesstaaten	624,866,901	82		
b) eigene Akzepte	1,000,000	—		
c) eigene Ziehungen	—	—		
d) Eigenwechsel der Kunden an die Order der Bank	—	—	625,866,901	82
4. Guthaben bei Banken und Bankfirmen			328,600,165	41
5. Vorschüsse gegen börsengängige Wertpapiere			216,773,097	67
6. Vorschüsse auf Waren und Warenverschiffungen			63,130,125	75
davon am Bilanztage gedeckt:				
a) durch Waren, Fracht- oder Lager- scheine <i>M</i> 63,130,125.75				
b) durch andere Sicherheiten " —				
7. Eigene Wertpapiere:				
a) 1. Anleihen des Reichs und der Bundesstaaten <i>M</i> 8,976,993.47				
2. verzinsliche Schatzanweisungen bis 1924 fällig " 28,797,227.61	37,774,221	08		
b) sonstige bei der Reichsbank und anderen Noten- banken beleihbare Wertpapiere	598,101	91		
c) sonstige börsengängige Wertpapiere				
1. festverzinsliche Papiere <i>M</i> 786,620.36				
2. Aktien " 9,600,830.50	10,387,450	86		
d) nicht börsengängige Wertpapiere				
1. festverzinsliche Wertpapiere <i>M</i> 3,272,667.95				
2. Aktien : 25,456,688.65	28,729,356	60	77,489,130	45
8. Beteiligungen an Gemeinschaftsgeschäften			26,327,551	80
9. Dauernde Beteiligung bei dem Bankhaus von der Heydt- Kersten & Söhne			25,000,000	—
10. Aussenstände in laufender Rechnung:				
a) gedeckte	355,917,084	82		
b) ungedeckte	520,602,603	17	876,519,687	99
Außerdem:				
Aval- und Bürgschaftsforderungen <i>M</i> 227,346,611.65				
11. Forderungen an das Reich oder die Reichsbank aus für Rechnung derselben übernommenen Verpflichtungen			46,067,700	—
12. Bankgebäude	17,615,817	62		
Abschreibung %/.	315,817	62		
	17,300,000	—		
Hypotheiken %/.	536,100	—	16,763,900	—
13. Einrichtungen			1	—
14. Sonstige Liegenschaften	1,500,407	02		
Abschreibung %/.	55,406	02		
	1,445,001	—		
Hypotheiken %/.	335,000	—	1,110,001	—
			2,402,537,141	15

31. Dezember 1920.

Haben

	M	ℓ	M	ℓ
1. Eingezahltes Kapital			150,000,000	—
Aktien-Kapital	149,223,000	—		
Einlage-Rechnung der Geschäftsinhaber	777,000	—		
2. Rücklagen:				
a) ordentliche Rücklage	M 14,925,000	—		
Aufgeld bei Ausgabe		—		
M 50,000,000 neuer Aktien	„ 14,424,948	—		
Zuwachs durch Rücklag. in Herford „ 150,052	—	29,500,000		
b) außerordentliche Rücklage	M 5,075,000	—		
Zuwachs durch Rücklag. in Herford „ 580,008	45			
Gewinn- u. Verlust-Rechnung 1920 „ 6,344,991	55	12,000,000	41,500,000	—
3. Gläubiger:				
a) Nostroverpflichtungen	7,657,613	14		
b) seitens der Kundschaft bei Dritten benutzte Kredite	69,885	—		
c) Guthaben deutscher Banken und Bankfirmen	228,212,820	97		
d) Einlagen auf gebührenfreie Rechnung				
1. innerhalb 7 Tagen fällig	M 713,542,066	69		
2. darüber hinaus bis zu 3 Mon. fällig „ 91,536,711	13			
3. nach 3 Monaten fällig	„ 233,892,603	48	1,038,971,381	30
e) sonstige Gläubiger				
1. innerhalb 7 Tagen fällig	M 826,159,898	52		
2. darüber hinaus bis zu 3 Mon. fällig „ 4,859,684	53			
3. nach 3 Monaten fällig	„ 1,642,692	—	832,662,275	05
			2,107,573,975	46
4. Akzepte und Schecks:				
a) Akzepte	35,870,442	55		
b) noch nicht eingelöste Schecks	4,341,040	74	40,211,483	29
Außerdem:				
Aval- und Bürgschaftsverpflichtungen M 227,346,611.65				
Eigene Ziehungen	—	—		
davon für Rechnung Dritter	—	—		
Weiterbegebene Eigen-Wechsel der Kunden an die Order der Bank	—	—		
5. Für Rechnung des Reichs oder der Reichsbank übernommene Verpflichtungen			46,067,700	—
6. Rückstellung für Kriegssteuer			501,268	50
Rückstellung für Talonsteuer			808,726	—
Aktien-Dividende-Rechnung 1916/19			176,834	—
Aktien-Dividende-Rechnung 1920			15,000,000	—
Gewinn- und Verlust-Rechnung 1921			697,153	90
			2,402,537,141	15

Uebersicht der Entwicklung des

	Verantwortliches Kapital		Betrag des verteilten Gewinnes		Dividende	Rücklagen		Gewinne auf			
								Zinsen-Rechnung		Gebühren-Rechnung	
1884	8,030,000	—	441,650	—	5 ¹ / ₂ %	422,103	32	460,465	53	166,045	75
1885	8,030,000	—	361,350	—	4 ¹ / ₂ %	441,600	64	467,775	16	155,541	55
1886	7,985,000	—	359,325	—	4 ¹ / ₂ %	461,955	21	445,330	34	180,993	68
1887	7,985,000	—	359,325	—	4 ¹ / ₂ %	482,268	10	504,155	—	246,723	37
1888	7,985,000	—	479,100	—	6 %	511,743	33	518,763	54	257,105	05
1889	8,015,000	—	561,050	—	7 %	548,134	63	577,215	87	264,072	89
1890	8,015,000	—	480,900	—	6 %	578,444	36	652,043	31	284,593	08
1891	8,015,000	—	480,900	—	6 %	608,404	87	555,877	46	264,986	04
1892	8,015,000	—	520,975	—	6 ¹ / ₂ %	640,266	36	527,345	61	279,769	72
1893	8,015,000	—	520,975	—	6 ¹ / ₂ %	997,089	19	558,836	90	275,866	96
1894	9,708,200	—	520,975	—	6 ¹ / ₂ %	1,235,886	—	519,914	28	276,903	31
1895	12,105,800	—	631,033	—	6 ¹ / ₂ %	1,574,829	25	644,794	06	332,798	76
1896	12,105,800	—	847,406	—	7 %	1,574,829	25	862,330	74	435,425	03
1897	16,105,400	—	907,935	—	7 ¹ / ₂ %	2,500,000	—	888,435	26	497,902	36
1898	25,206,200	—	1,419,765	—	7 ¹ / ₂ %	4,500,000	—	1,466,059	31	667,650	49
1899	25,206,200	—	1,890,465	—	7 ¹ / ₂ %	4,500,000	—	2,146,342	92	784,525	27
1900	28,393,200	—	1,890,453	75	7 ¹ / ₂ %	4,870,000	—	2,122,310	09	862,997	85
1901	28,393,200	—	1,277,694	—	4 ¹ / ₂ %	4,870,000	—	1,949,192	60	934,373	61
1902	28,393,200	—	1,703,592	—	6 %	4,945,000	—	1,698,574	33	951,766	44
1903	36,140,000	—	2,168,400	—	6 %	6,200,000	—	2,104,353	32	1,323,979	18
1904	46,140,800	—	2,349,100	—	6 ¹ / ₂ %	8,000,000	—	2,352,320	30	1,479,622	22
1905	49,500,000	—	3,693,750	—	7 ¹ / ₂ %	8,800,000	—	3,498,179	60	2,184,415	38
1906	60,000,000	—	4,106,250	—	7 ¹ / ₂ %	11,500,000	—	4,486,500	96	2,403,690	31
1907	60,000,000	—	4,500,000	—	7 ¹ / ₂ %	11,600,000	—	5,526,988	25	2,689,436	43
1908	60,000,000	—	4,500,000	—	7 ¹ / ₂ %	11,750,000	—	4,871,688	46	2,865,469	92
1909	60,000,000	—	4,500,000	—	7 ¹ / ₂ %	12,000,000	—	4,261,285	88	3,271,708	46
1910	75,000,000	—	4,875,000	—	6 ¹ / ₂ %	14,100,000	—	5,159,994	60	3,637,308	76
1911	75,000,000	—	4,875,000	—	6 ¹ / ₂ %	14,100,000	—	5,373,533	96	4,095,336	29
1912	100,000,000	—	5,768,750	—	6 ¹ / ₂ %	16,100,000	—	6,849,371	41	4,378,192	04
1913	100,000,000	—	6,012,461	—	6 ¹ / ₂ %	16,100,000	—	7,290,968	91	4,486,031	26
1914	100,000,000	—	4,624,970	—	5 %	16,100,000	—	6,111,117	68	4,544,611	35
1915	100,000,000	—	5,087,467	—	5 ¹ / ₂ %	16,100,000	—	7,140,787	50	4,802,844	74
1916	100,000,000	—	5,549,964	—	6 %	17,000,000	—	7,622,386	39	4,685,100	81
1917	100,000,000	—	6,474,958	—	7 %	17,000,000	—	8,155,279	18	5,200,571	17
1918	100,000,000	—	7,500,000	—	7 ¹ / ₂ %	18,000,000	—	11,065,450	75	5,982,603	82
1919	100,000,000	—	8,500,000	—	8 ¹ / ₂ %	20,000,000	—	17,550,082	67	14,550,793	12
1920	150,000,000	—	15,000,000	—	10 %	41,500,000	—	66,207,047	38	42,201,802	75

Barmer Bank-Vereins seit 1884.

Verwaltungs- Kosten		Aussen- stände		Akzepte		Gläubiger		Preis der Aktien am 31. Dezbr. %	
123,372	29	6,511,652	09	2,403,922	20	4,438,968	24	106,10	1884
105,400	—	6,294,809	34	1,992,403	41	5,383,509	24	100	1885
112,845	40	10,501,477	81	5,117,444	77	5,287,167	03	98,25	1886
116,037	13	13,626,518	59	7,960,076	79	4,739,652	22	98	1887
154,030	80	11,882,884	79	6,910,330	71	7,335,000	27	111	1888
208,330	36	13,077,427	58	6,436,377	62	7,414,618	48	112	1889
197,011	30	12,733,899	13	6,394,398	20	6,916,631	61	114,50	1890
192,087	38	11,446,323	31	6,042,359	39	8,158,526	38	106,80	1891
189,952	40	11,962,772	90	5,890,893	64	6,134,438	94	113,80	1892
200,736	56	11,406,236	64	4,151,598	38	5,578,471	03	115,40	1893
207,424	44	11,614,277	37	4,699,377	98	6,511,265	13	123	1894
217,323	87	17,035,383	75	6,506,894	62	9,285,744	32	129,40	1895
281,903	36	21,324,959	77	8,968,496	29	9,632,370	82	133,30	1896
317,919	87	23,887,159	85	8,945,825	78	9,224,126	91	139,50	1897
491,275	56	38,442,958	31	14,302,849	51	15,886,724	28	139	1898
573,443	87	44,591,218	10	18,702,733	63	16,955,060	16	130	1899
532,036	40	50,282,853	16	21,965,409	06	21,258,199	29	126	1900
420,652	20	50,091,565	29	19,720,678	26	20,358,495	22	115,25	1901
501,615	97	50,646,477	94	23,677,177	57	20,713,883	51	124,25	1902
812,775	95	74,640,398	47	38,228,731	34	40,329,697	03	126	1903
929,602	43	85,266,010	27	36,916,292	91	49,260,217	97	127,25	1904
1,577,013	26	103,041,390	22	46,701,488	72	63,186,441	78	142,75	1905
1,887,850	15	115,989,915	—	56,669,426	16	67,789,361	77	135,40	1906
2,219,643	67	127,513,113	19	58,482,239	61	84,804,012	58	126,50	1907
2,387,718	34	117,979,799	94	57,880,747	—	104,746,650	27	129,60	1908
2,604,308	39	125,494,340	90	59,792,293	89	106,130,335	93	139,10	1909
2,057,350	06	144,055,271	10	62,128,136	14	111,711,520	92	128,50	1910
2,144,510	02	150,832,532	97	61,764,576	84	109,025,115	74	126,—	1911
2,339,658	60	161,119,268	52	66,443,312	16	110,114,860	22	116,—	1912
2,491,126	88	163,511,380	86	74,282,064	76	121,316,134	36	116,—	1913
2,438,987	60	153,407,925	47	61,777,659	59	127,909,266	06	—	1914
2,332,238	04	111,464,571	95	26,288,051	71	189,100,160	22	—	1915
2,623,243	80	110,521,094	43	15,923,219	02	240,769,732	97	—	1916
3,234,328	33	105,692,492	60	14,974,072	17	406,487,290	37	131,50	1917
4,780,097	87	114,344,796	36	21,041,825	33	652,008,916	69	123,—	1918
13,653,760	28	531,864,035	84	78,936,045	14	1,092,622,625	66	136,—	1919
63,641,582	15	{ 876,519,687 46,067,700	99 —	{ 35,870,442 46,067,700	55 —	2,107,573,975	46	170,—	1920



Barmer Bank-Verein

Hinsberg, Fischer & Comp.

1921.

Handwritten signature in blue ink

Geschäftsbericht

des

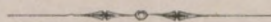
Barmer Bank-Vereins

Hinsberg, Fischer & Comp.

Kommanditgesellschaft auf Aktien

für das 55. Geschäftsjahr

1921.



Mitglieder des Aufsichtsrates:

Wilhelm Marx , Vorsitzender	Oberbürgermeister in Düsseldorf.
Geh. Kommerzienrat Richard Fleitmann , I. stellvertretender Vorsitzender,	Generaldirektor der Vereinigten Deutschen Nickelwerke Akt.-Ges. vormals Westfälisches Nickelwalzwerk Fleitmann, Witte & Co. in Schwerte i. W.
Justizrat Dr. Paul Wesenfeld , II. stellv. Vors.,	Rechtsanwalt in Barmen.
Fritz Andreae ,	in Firma Hardy & Co. G. m. b. H. in Berlin.
Julius Angerer ,	Teilhaber der Firma J. C. Angerer in Wülfrath.
Geh. Kommerzienrat Rudolf von Baum ,	Rentner in Elberfeld.
Karl Bockhacker sen. ,	Rentner in Gummersbach.
Theodor Croon ,	Teilhaber der Firma Theodor Croon & Co. in M.-Gladbach.
Fritz Dicke ,	Teilhaber der Firma C. Th. Dicke in Lüdenscheid.
Conr. Ludw. Fusbahn ,	Kaufmann in Düsseldorf.
Kommerzienrat Felix Ganz ,	Vorstand der Ludw. Ganz Akt.-Ges. in Mainz.
Max Gerstein ,	Ingenieur in Hagen i. W.
Dr. Theodor Goldschmidt ,	Vorstandsmitglied der Th. Goldschmidt Akt.-Ges. in Essen.
Kommerzienrat Arnold von Guilleaume ,	Inhaber der Firma Felten & Guilleaume , mech. Hanfspinnerei u. Seilfabrik in Köln.
Kommerzienrat Hermann Hardt ,	Teilhaber der Firma Joh. Wülfig & Sohn in Lennep.
Direktor Josef Hesse ,	Rentner in Olpe i. W.
Geh. Kommerzienrat August Freiherr von der Heydt sen. ,	Generalkonsul, Teilhaber der Firma von der Heydt-Kersten & Söhne in Elberfeld.
Justizrat Dr. Adolf Hinsberg ,	Rechtsanwalt in Barmen.
Dr. ing. Heinrich Jucho ,	Teilhaber der Firma Dortmunder Brückenbau C. H. Jucho in Dortmund.
Wilhelm Korff ,	Fabrikant in Neviges, Teilhaber der Firma de Werth & Co. in Elberfeld u. Gesellschafter der Firma D. Peters & Co. G. m. b. H. in Elberfeld und Neviges.
Dr. Hans R. von Langen ,	Teilhaber der Firma Pfeifer & Langen in Köln.
Eduard Linneweh ,	Teilhaber der Firma Gebr. Ueckermann in Sundern b. Herford.
Dr. Theodor Mauritz ,	Regierungsassessor a. D. in Düsseldorf.
August Mittelsten Scheid ,	Teilhaber der Firma Vorwerk & Co. in Barmen.
Wilhelm Niemann ,	Teilhaber der Firma Niemann & Gundert in Barmen.
Franz Peres ,	Teilhaber der Firma Daniel Peres in Solingen.
Justizrat Aug. Raude ,	General-Direktor der Aktien-Gesellschaft Unionbrauerei in Dortmund.
Carl Ripke ,	Teilhaber der Firma Scheffer & Ripke in Remscheid.
Senator August Seitz ,	Teilhaber der Firma C. J. Heddinga in Norden.
Adolf Siegert ,	Inhaber der Firma de Haen-Carstanjen & Söhne in Düsseldorf.
Alwin Sprickmann-Kerkerinck ,	Inhaber der Firma A. Sprickmann-Kerkerinck in Crefeld.
Kommerzienrat Hermann Schöndorff ,	Vorstandsmitglied der Rud. Karstadt A.-G. in Hamburg.
Kommerzienrat Dr. ing. e. h. Ernst Stahmer ,	in Georgsmarienhütte, Vorstandsmitglied der Firma Deutsche Eisenbahn-Signalwerke Akt.-Ges. in Bruchsal.
Kommerzienrat Carl Steinmeister ,	in Firma Steinmeister & Wellensiek G. m. b. H. in Bünde in Westf.
Alfred Tietz ,	Generaldirektor der Firma Leonhard Tietz Akt.-Ges. in Köln.
Franz Urbig ,	Geschäftsinhaber der Direction der Disconto-Gesellschaft in Berlin.
Kommerzienrat Adolf Vorwerk ,	Teilhaber der Firma Vorwerk & Sohn in Barmen.
Kommerzienrat Karl Zahn ,	Vorstandsmitglied der Viersener Textilwerke Pongs & Zahn Akt.Ges. in Viersen.

Geschäftsinhaber:

Ludwig Arioni in Barmen.
 Kommerzienrat **Theodor Hinsberg** in Barmen.
 Max von Rappard in Düsseldorf.
 Dr. Eduard Freiherr von der Heydt in Amsterdam.

Hans Harney in Barmen.
 Eugen Bandel in Barmen.
 Albert Bendix in Köln.

Tages-Ordnung

für die

General-Versammlung der Kommanditisten

Freitag, den 28. April 1922, 3¹/₂ Uhr nachmittags

im Bankgebäude, Winkler-Strasse Nr. 11 in Barmen.

1. Genehmigung der Bilanz nebst Gewinn- und Verlust-Rechnung, sowie Entlastung der persönlich haftenden Gesellschafter und des Aufsichtsrates, Vorlage des Geschäftsberichtes der persönlich haftenden Gesellschafter und des Berichtes des Aufsichtsrats.
 2. Beschlußfassung über die Verteilung des Gewinnes.
 3. Wahlen zum Aufsichtsrat.
 4. Beschlußfassung über die Dividendenberechtigung der der Firma von der Heydt-Kersten & Söhne im Jahre 1921 überlassenen Mk. 99,999,600.— Aktien und über die Anbietung dieser Aktien an die Kommanditisten.
 5. Beschlußfassung über den Antrag der persönlich haftenden Gesellschafter auf Erhöhung des Grundkapitals um Mk. 99,999,600.— auf Mk. 498,703,800.— und Ausschluss des gesetzlichen Bezugsrechts der Kommanditisten.
 6. Aenderung des § 4 des Gesellschaftsvertrages (Erhöhung des Grundkapitals), des § 14 Abs. 4 Ziff. c (Gehältergenehmigung durch den Aufsichtsrat), des § 16 (Uebernahme der Tantième-steuer auf die Gesellschaft) und des § 17 Abs. 1 (Benennung weiterer Hinterlegungsstellen).
-

Bericht des Aufsichtsrates.

Satzungsgemäß sind die Bilanz, sowie die Gewinn- und Verlust-Rechnung des verflossenen Jahres uns von den Geschäftsinhabern vorgelegt und durch uns geprüft worden. Diese Prüfung, welche in allen Teilen die Uebereinstimmung der Bilanz mit den Büchern und den Belegen der Gesellschaft ergab, hat zu Beanstandungen keinen Anlaß gegeben.

Wir schließen uns dem Berichte der Geschäftsinhaber über den Vermögensstand und die Verhältnisse der Gesellschaft sowie über die Ergebnisse des verflossenen Geschäftsjahres an und sind mit den Vorschlägen betreffs Verwendung des zur Verfügung stehenden Jahresüberschusses einverstanden. Demgemäß beantragen wir, die Bilanz zu genehmigen, die Verwaltung zu entlasten und eine Dividende von 14 % für das abgelaufene Geschäftsjahr zu verteilen.

Wir beklagen den Verlust zweier hochgeschätzter Mitglieder. Sr. Exzellenz Freiherr von Rheinbaben, der Vorsitzende des Aufsichtsrates während der letzten 3 Jahre, und Herr Hermann Waller, Geschäftsinhaber der Direktion der Disconto-Gesellschaft, sind durch den Tod aus unserm Kreise geschieden. Wir werden sie dauernd in ehrendem Gedächtnis behalten.

Nach der gemäß den Satzungen aufgestellten Regel scheiden aus dem Aufsichtsrat aus die Herren:

Wilhelm Marx,
Theodor Croon,
Max Gerstein,
Geh. Kommerzienrat August Freiherr von der Heydt,
Wilhelm Korff,
August Mittelsten Scheid,
Carl Ripke,
Kommerzienrat Dr. ing. e. h. Ernst Stahmer,
Kommerzienrat Adolf Vorwerk,
Justizrat Dr. Paul Wesenfeld,

deren Wiederwahl zulässig ist.

Seitens der Kommanditisten sind Anträge, über die zu verhandeln wäre, nicht bei uns eingegangen.

Barmen, im April 1922.

Der Aufsichtsrat:

Oberbürgermeister **Wilhelm Marx**, Vorsitzender.

Bericht der Geschäftsinhaber.

Das Jahr 1921, das 55. Geschäftsjahr der Bank, zeigte in der ersten Hälfte Geschäftsstille, wodurch Absatzmangel und rückläufige Preise auf den Warenmärkten eintraten. Die unsichere politische Lage verschlimmerte diesen Zustand. Erst der Juli brachte eine Belebung des Geschäftes, und es stellte sich lebhaftere Nachfrage nach allen Waren ein. Die Arbeitslosigkeit nahm zusehends ab; namentlich die Textil- und Metallindustrie erfreute sich einer besonders guten Beschäftigung. Viele Firmen konnten bereits im September feststellen, daß sie bis Frühjahr 1922 ausverkauft waren.

Es handelte sich aber nur um eine Scheinblüte. Denn es vollzog sich ein weiterer Sturz der Mark, der durch Aufbringung der Ende August fällig gewordenen ersten Reparationsrate in Höhe von einer Goldmilliarde wesentlich gefördert wurde. Auch trieb die mit den schnell anziehenden Preisen einsetzende Kaufbegierde der breiten Bevölkerungsschichten die Preise weiter in die Höhe. In den Grenzbezirken kauften Ausländer alle deutschen Erzeugnisse wahllos auf, wodurch die Befriedigung der eigenen Bedürfnisse dem Deutschen nicht nur merklich erschwert, sondern auch wieder wesentlich verteuert wurde. Andererseits erforderte die Auffüllung der Läger bei den verteuerten Rohstoffpreisen erheblich höhere Geldmittel als vorher. Um gegenüber der schnell steigenden Teuerung einen gewissen Ausgleich in seinen Einnahmen zu finden, stürzte sich das Publikum aller Schichten auf die Spekulation in Wertpapieren. Die den Banken dadurch entstandene übermäßige Arbeitslast konnte durch eine Einschränkung der Börsentage nur mit Mühe bewältigt werden. Eine Besserung trat erst ein, als die Spekulation durch den am 1. Dezember einsetzenden Rückschlag an der Börse eine plötzliche Eindämmung erfuhr. Zugleich schritt der Zerfall der Reichsfinanzen in raschem Tempo vorwärts. Der Banknotenumlauf war am Ende des Jahres auf über 100 Milliarden und die schwebende Schuld, die am 1. April 165 Milliarden betrug, bis zum 31. Dezember auf 247 Milliarden angewachsen. Der Grund für die schwierige Finanzlage des Reiches liegt in erster Linie in den auf ihm lastenden Reparationsverpflichtungen. Nur eine gründliche Revision des Friedensvertrages kann das Reich aus den Schwierigkeiten seiner wirtschaftlichen Lage befreien.

Der Reichsbankdiskont blieb während des ganzen Jahres auf 5% bestehen. Eine Versteifung des Geldmarktes, die sich schon gegen Ende des Berichtsjahres deutlich zeigte, verstärkte sich merklich im laufenden Geschäftsjahr.

Das deutsche Bankwesen wurde durch das Heraufschnellen der Preise und ausländischen Wechselkurse vor Aufgaben gestellt, die zu bewältigen nur bei Anspannung aller Kräfte möglich war. Täglich stiegen die Kreditbedürfnisse und damit die Anforderungen, die von Industrie und Handel an die Banken gestellt wurden, weil der Erlös für die verkauften Waren immer weniger ausreichte, um die entsprechende Ersatzware zu beschaffen. Hierzu kam, dass sich vor wie nach fast der gesamte Warenaustausch für das In- und Ausland wegen des bedauerlicherweise noch immer fortbestehenden Mangels an Warenwechselln vornehmlich mit Hilfe des Bankkredits vollzog. Der Barmer Bank-Verein kann mit Befriedigung feststellen, dass er allen diesen Bedürfnissen gewachsen war und dass er auch ohne nennenswerte Verluste über die schwierige Zeit hinweggekommen ist. Er hat für rechtzeitige Beschaffung der nötigen Geldmittel Sorge getragen, indem er im April zu einer Kapitalerhöhung von Mk. 50 Millionen und im Dezember nochmals zu einer solchen von Mk. 200 Millionen schritt. Um seine Aktionsfähigkeit zu erhöhen, ging er mit der Allgemeinen Deutschen Kreditanstalt in Leipzig und der Bayerischen Hypotheken- und Wechselbank in München ein enges Freundschaftsbündnis ein, von dem wir überzeugt sind, dass es für alle Beteiligten von grossem Nutzen sein wird.

Die Steigerung unserer Debitoren seit Ende 1920 ist ein Spiegelbild der allgemeinen Geldbedürfnisse und insbesondere derjenigen unserer Kundschaft. Sie betragen Ende 1920 Mk. 876 Millionen und Ende 1921 Mk. 1,76 Milliarden. Andererseits sind aber auch die fremden Gelder in steiler Kurve stetig gestiegen und betragen am Ende des Berichtsjahres Mk. 3,7 Milliarden.

Der im vorigen Jahre verstärkte Wettbewerb nötigte uns wiederum zur Ausdehnung unseres Zweigstellennetzes. Ausser den im vorjährigen Bericht schon genannten wurden im Berichtsjahre neue Zweigstellen eröffnet in Gelsenkirchen, Goch, Haan, Köln-Ehrenfeld, Rheda, Wald, Werl und Witten, ebenso 21 Zahlstellen. Dazu kommt demnächst eine im Einvernehmen mit unserer Kommandite S. & H. Goldschmidt ins Leben gerufene Zweigstelle in Frankfurt a. M., wofür ein geeignetes Grundstück in bester Lage erworben wurde. Auch beteiligten wir uns als Kommanditist bei dem Bankhause H. Schirmer in Cassel und bei der Firma Hardy & Co. G. m. b. H. Kommanditgesellschaft in München, sowie als stiller Gesellschafter bei dem Bankhause Siegfried Falk in Düsseldorf. In Essen kauften wir im Bankenviertel ein Grundstück, auf dem ein neues Gebäude errichtet werden soll. Die Ankäufe sowie eine Reihe von Neu-, Erweiterungs- und Umbauten erklären den Zuwachs des Immobilienkontos, bei dem eine der Ueberteuerung entsprechende Minderbewertung bereits Berücksichtigung gefunden hat.

Eine in den Zeitverhältnissen begründete außerordentliche Vermehrung der Unkosten ist eingetreten, namentlich bei den Gehältern. Einer weiteren Steigerung, die auch für das laufende Jahr zu erwarten ist, kann man nicht ohne Besorgnis entgegensehen.

Unsere dauernden Beteiligungen haben uns befriedigende Erträgnisse gebracht.

Abgesehen von allgemeinen Gründen dürfte der in den letzten Monaten eingetretene Rückgang im Wertpapiergeschäft zu einem wesentlichen Teil auf die unverhältnismäßig große Erhöhung der Stempelkosten zurückzuführen sein, bei denen eine ungesunde Ueberspannung nicht zu verkennen ist.

Von dem auf Mk. 400 Millionen erhöhten Kapital nehmen für das Jahr 1921 Mk. 200 Millionen und vom 1. Januar 1922 ab Mk. 300 Millionen an der Dividende teil, während für die restlichen Mk. 100 Millionen vorläufig die Dividendenverteilung ruht. Bisher sind durch Uebernahme der jungen Aktien durch die Aktionäre und durch freihändige Begebung der restlichen Aktienaussgabe im neuen Jahre die Rücklagen auf Mk. 175 Millionen gestiegen.

Wir waren beteiligt bei der Uebernahme von Aktien bezw. der Gründung folgender Gesellschaften:

Hochseefischerei und Fischmarkt A.-G., Emden
Deutsche Petroleum A.-G., Berlin
Vereinsbank A.-G., Hamburg
Dux Automobil-Werke A.-G., Leipzig-Wahren
Nordd. Lloyd, Bremen
Deutsche Babcock- u. Wilcox-Dampfkessel-Ges., Berlin
Münchener Rückvers.-Ges., München
Wiener Kommerzialbank, Wien
Daimler Motoren-A.-G., U.-Türkheim
Leonhard Tietz A.-G., Köln
Rudolf Karstadt A.-G., Hamburg
Bayr. Hypotheken- und Wechselbank A.-G., München
Oelwerke Stern-Sonneberg A.-G., Hamburg
Alexanderwerk A. von der Nahmer A.-G., Remscheid
Revisions- u. Treuhand-A.-G., Westdeutschland, Essen
Deutsche Effekten- u. Wechselbank A.-G., Frankfurt a. M.
Intern. Petroleum-Union, Zürich
Th. Goldschmidt A.-G., Essen
Disconto-Gesellschaft, Berlin
Lichtenberger Wollfabrik A.-G., Berlin-Lichtenberg
Schiffskreditbank, Duisburg
Schiffswerft Oldenburg A.-G., Nordenham
Eisenbahnsignalbauanstalt Max Jeydel & Co., Braunschw.
Aktien-Ges. für Filmfabrikation, Berlin
„Allianz“ Versicherungs-A.-G., Berlin
Rhein Assekuranz-A.-G., Elberfeld
Akt.-Ges. für Petroleumindustrie, Berlin

Dresdner Bank, Berlin
Passagekaufhaus A.-G., Saarbrücken
Rh.-Westf. Bauindustrie A.-G., Düsseldorf
Oberbayrische Bauindustrie A.-G., Freiburg
F. W. Busch A.-G., Lüdenscheid
Frankonia-Werk vorm. Alb. Frank A.-G., Beierfeld i. S.
Süddeutsche Disconto-Gesellschaft A.-G., Mannheim
Allgemeine Deutsche Kreditanstalt, Leipzig
Kupfer- und Messingwerke A.-G., Elberfeld
W. Krefft A.-G., Gevelsberg
Lippische Textilwerke A.-G., Detmold
Walter Kellner A.-G., Barmen
Stahlwerk Becker A.-G., Crefeld-Willuch
Blank & Co. A.-G., Barmen
Königsberger Lagerhaus A.-G., Königsberg
Lüneburger Kronenbrauerei A.-G., Lüneburg
Mansfelder Syndikat, Mansfeld
Mansfelder kupferschieferbauende Gewerkschaft,
Eisleben
Bank für Handel und Industrie, Berlin
Nationalbank für Deutschland, Berlin
Bayrische Bau-Industrie A.-G., München
Hansa Lloyd Werke A.-G., Bremen
Deutsche Jürgenswerke A.-G., Hamburg
Barmer Besatz-Industrie A.-G., Barmen
Bank für Textil-Industrie A.-G., Berlin
Hermann Schött A.-G., Rheydt

Gebr. Schöndorff A.-G., Düsseldorf
 Papierfabrik Reisholz, Düsseldorf
 * Spinnerei „Vorwärts“ A.-G., Brackwede
 de Fries A.-G., Hemer
 Universum-Film-A.-G., Berlin
 Rhein. Stahlwerke A.-G., Duisburg-Meiderich
 Akt.-Ges. für Eisenbahnbedarf, Weimar
 Rhein Metallwaren- u. Maschinenfabrik A.-G., Düsseldorf
 Dycherhoff & Widmann A.-G., Düsseldorf
 Maschinen- und Kranbau A.-G., Düsseldorf
 Jul. Sichel A.-G., Mainz
 Viersener Akt.-Ges. für Spinnerei u. Weberei, Viersen
 Gebr. Alsberg, Köln
 Deutsche Continental-Gas-Ges., Dessau
 Kabelwerk Rheydt A.-G., Rheydt
 Stahlwerke Buderus-Röchling, Wetzlar
 Eltax-Elektro-A.-G., Berlin
 Hansa, Rhein. Immobilienbank A.-G., Düsseldorf
 Dampfschiffahrtsges. für den Nieder- und Mittelrhein,
 Düsseldorf

Kupferberg Sektkellerei A.-G., Mainz
 Allgemeine Hochbau-Ges., Düsseldorf
 Akt.-Ges. für Verzinkerei u. Eisenkonstruktion vorm.
 Jak. Hilgers, Rheinbrott
 Sichel & Co. A.-G., Düsseldorf
 Deutsche Warenverkehr-A.-G., Berlin
 Deutsche Akt.-Ges. für Filmfabrikation, Berlin
 C. E. Schulte, Schloß- u. Metallwarenfabrik, Velbert
 Emil Herminghaus A.-G., Velbert
 Börsenhaus G.m.b.H., Essen
 Dr. W. Kampschulte A.-G., Solingen
 Filmfabrik A.-G., Gummersbach
 Rheinland Transport- und Rückvers.-Ges., Mainz
 L. Minlos & Co A.-G., Köln-Ehrenfeld
 Gebr. Hartoch A.-G., Düsseldorf
 Mittelrhein. Treuhand-A.-G., Mainz
 Atlantic-A.-G. für Automobilbau, Mainz
 Textilwerk Walraf A.-G., Rheydt
 Weber, Velbert.

Ferner wirkten wir mit bei der Unterbringung folgender Anleihen:

Obligationen von Fr. Krupp A.-G., Essen

„ „ Selve Akt.-Ges. Altena

5 % zu 102 % rückzahlbare Obligationen der Dux-Automobilwerke A.-G., Leipzig-Wahren

5 % Teilschuldverschreibungen des hess.-nass. Hüttenvereins G.m.b.H., Steinrucker

5 % zu 102 % rückzahlbare Anleihen der Badischen Landes-Elektrizitäts-Versorgungs-A.-G., Badenwerk, Karlsruhe

Obligationen von Frank'sche Eisenwerke, Adolfschütte

5 % Teilschuldverschreibungen der Stahlwerke Buderus, Röchling-Wetzlar

5 % Obligationen der Bergischen Elektrizitäts-Versorgungs - G. m. b. H., Elberfeld.

Entsprechend der größeren Beteiligung am Emissionsgeschäft ist der Gewinn an Effekten und auch der Bestand an Gemeinschaftsgeschäften und Wertpapieren gewachsen. Diese sind vorsichtig bewertet. Die ansehnlichen Erträge aus Geschäften in ausländischen Valuten haben wir ebenso wie die aus den Beteiligungen in den Zinsen verrechnet. Wir haben uns von allen Spekulationsgeschäften ferngehalten und uns auf Ausführung der uns von unseren Freunden erteilten Aufträge beschränkt.

Auch im laufenden Jahre setzte sich die Entwertung der Mark unaufhaltsam fort, und Hand in Hand ging damit eine außerordentliche weitere Preissteigerung aller Rohstoffe, für deren Heranschaffung aus dem Ausland die Bank mehr als je in Anspruch genommen wird. Um diesem Bedürfnis von Handel und Gewerbe Rechnung zu tragen, haben wir uns entschlossen, eine neuerliche Kapitalerhöhung von Mk. 100.000.000.— zu beantragen.

Im Einzelnen ist über unsern Abschluß noch Folgendes mitzuteilen.

Die Umsätze betragen:

a) in laufender Rechnung

	im Soll	im Haben
Mk. 190,468,665,729.69		Mk. 190,167,853,726.97
gegen in 1920	„ 113,542,537,431.57	„ 113,734,995,045.11

b) auf sämtlichen lebenden und toten Rechnungen von beiden Seiten gerechnet

	Mk. 619,505,178,165.61
gegen im Vorjahre	„ 361,023,008,802.83

Die Gesamtzahl der von uns geführten Rechnungen betrug
99,034 gegen 83,481 Ende 1920.

Es gingen ein:

an Mark- und Platzwechseln Stück 2,125,261
an Auslandswechseln " 93,400

insgesamt Stück 2,218,661 gegen 1,775,828 Stück im Vorjahre.

Der Umsatz betrug:

auf Mark- und Platzwechsel-Rechnung Mk. 22,961,560,380.55

auf Auslandswechsel-Rechnung " 37,766,611,702.58

Mk. 60,728,172,083.13 gegen Mk. 30,158,704,517.04

im Vorjahre.

Die Summe der Außenstände betrug:

am 31. Dezember 1921 Mk. 1,759,081,107.88

gegen am 31. Dezember 1920 " 876,519,687.99

Der Bestand an Wertpapieren setzt sich zusammen aus:

- a) 1. Anleihen des Reichs und der Bundesstaaten in 15 Arten Mk. 6,510,586.98
- 2. verzinsliche Schatzanweisungen " 20,252,746.83 " 26,763,333.81
- b) sonstige bei der Reichsbank und anderen Notenbanken beleihbare Wertpapiere in 45 Arten " 1,139,086.40
- c) sonstige börsengängige Wertpapiere:
 - 1. festverzinsliche Wertpapiere in 20 Arten Mk. 570,423.06
 - 2. Aktien in 45 Arten " 36,207,184.— " 36,777,607.06
- d) nicht börsengängige Wertpapiere:
 - 1. festverzinsliche Wertpapiere in 55 Arten Mk. 3,667,864.67
 - 2. Aktien in 88 Arten " 32,239,676.— " 35,907,540.67

Die Einlagen betragen:	31./12. 1921	31./12. 1920
nach 3 Monaten kündbar	Mk. 410,564,387.23	gegen Mk. 233,892,603.48
von 7 Tagen bis 3 Monaten kündbar	" 170,310,615.65	" " 91,536,711.13
mit kürzeren Fristen kündbar	" 1,213,997,198.42	" " 713,542,066.69

Die Gewinn- und Verlust-Rechnung weist auf

an Zinsertragnis Mk. 122,980,827.27
an Gebühren " 80,965,871.35
an Gewinn auf Wertpapiere " 29,922,337.29
an Vortrag aus 1920 " 697,153.90

Mk. 234,566,189.81

Die gesamten Verwaltungskosten einschl. Steuern betragen " 184,272,780.13

sodaß verbleiben Mk. 50,293,409.68

Nach Abschreibung und Rückstellung auf Grundstücke,

Gebäude- und Talonsteuer " 722,047.57

stellt sich der Gewinn des Jahres 1921 auf Mk. 49,571,362.11

Wir schlagen vor, diesen wie folgt zu verteilen:

14 % Dividende auf Mk. 200,000,000.— Mk. 28,000,000.—
Zuweisung zur außerordentlichen Rücklage " 5,258,800.—
Baureserve " 10,000,000.—
satzungsgemäße Gewinnanteile an den Aufsichtsrat " 4,549,921.08
und auf neue Rechnung vorzutragen " 1,762,641.03

Mk. 49,571,362.11

Soll

Gewinn- und Verlust-Rechnung

	<i>M.</i>	<i>ö</i>	<i>M.</i>	<i>ö</i>
1. Verwaltungskosten			173,365,830	40
2. Steuern und öffentliche Lasten			10,906,949	73
3. Abschreibung und Rückstellung				
auf Grundstücke und Gebäude	422,047	57		
auf Talonsteuer	300,000	—	722,047	57
4. Reingewinn			49,571,362	11
			234,566,189	81

	<i>M</i>	<i>℔</i>	<i>M</i>	<i>℔</i>
1. Nicht eingezahltes Aktien-Kapital			149,805,000	—
2. Kasse, fremde Geldsorten, Zinsscheine und Guthaben bei Noten- und Abrechnungs-Banken			156,041,456	64
3. Wechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen:				
a) Wechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen des Reichs und der Bundesstaaten	447,820,568	55		
b) eigene Akzepte	—	—		
c) eigene Ziehungen	—	—		
d) Eigenwechsel der Kunden an die Order der Bank	—	—	447,820,568	55
4. Guthaben bei Banken und Bankfirmen			1,059,750,158	27
5. Vorschüsse gegen börsengängige Wertpapiere			571,719,078	70
6. Vorschüsse auf Waren und Warenverschiffungen			86,426,177	14
davon am Bilanztage gedeckt:				
a) durch Waren, Fracht- oder Lager- scheine <i>M</i> 86,426,177.14				
b) durch andere Sicherheiten " —				
7. Eigene Wertpapiere:				
a) 1. Anleihen des Reichs und der Bundesstaaten <i>M</i> 6,510,586.98				
2. verzinsliche Schatzanweisungen bis 1924 fällig " 20,252,746.83	26,763,333	81		
b) sonstige bei der Reichsbank und anderen Noten- banken beleihbare Wertpapiere	1,139,086	40		
c) sonstige börsengängige Wertpapiere				
1. festverzinsliche Wertpapiere <i>M</i> 570,423.06				
2. Aktien " 36,207,184.—	36,777,607	06		
d) nicht börsengängige Wertpapiere				
1. festverzinsliche Wertpapiere <i>M</i> 3,667,864.67				
2. Aktien " 32,239,676.—	35,907,540	67	100,587,567	94
8. Beteiligungen an Gemeinschaftsgeschäften			56,482,099	12
9. Dauernde Beteiligung bei anderen Gesellschaften			30,500,000	—
10. Aussenstände in laufender Rechnung:				
a) gedeckte	690,978,489	64		
b) ungedeckte	1,068,102,618	24	1,759,081,107	88
Außerdem:				
Aval- und Bürgschaftsforderungen <i>M</i> 333,939,048.53				
11. Bankgebäude	25,493,934	95		
Abschreibung %.	396,934	95		
Hypotheken %.	25,097,000	—		
Hypotheken %.	880,000	—	24,217,000	—
12. Einrichtungen				1
13. Sonstige Liegenschaften	1,055,813	62		
Abschreibung %.	25,112	62		
Hypotheken %.	1,030,701	—		
Hypotheken %.	35,000	—	995,701	—
			4,443,425,916	24

31. Dezember 1921.

Haben

	M	℔	M	℔
1. Aktien-Kommandit-Kapital			400,000,000	—
Aktien-Kapital	398,704,200	—		
Einlage-Rechnung der Geschäftsinhaber	1,295,800	—		
2. Rücklagen:				
a) ordentliche Rücklage M 29,500,000		—		
Aufgeld bei Ausgabe von				
M 110,000,000 neuer Aktien „ 88,145,444		—		
Zuwachs durch Rücklag. in Bünde „ 95,756		—		
	117,741,200	—		
b) außerordentliche Rücklage M 12,000,000		—		
Gewinn- u. Verlust-Rechnung 1921 „ 5,258,800		—		
	17,258,800	—	135,000,000	—
3. Gläubiger:				
a) Nostroverpflichtungen	20,861,915	52		
b) seitens der Kundschaft bei Dritten benutzte Kredite	43,122	—		
c) Guthaben deutscher Banken und Bankfirmen	692,921,571	41		
d) Einlagen auf gebührenfreie Rechnung				
1. innerhalb 7 Tagen fällig M 1,213,997,198		42		
2. darüber hinaus bis zu 3 Mon. fällig „ 170,310,615		65		
3. nach 3 Monaten fällig „ 408,564,387		23		
	1,792,872,201	30		
e) sonstige Gläubiger				
1. innerhalb 7 Tagen fällig M 1,243,952,375		07		
2. darüber hinaus bis zu 3 Mon. fällig „ 242,762		16		
3. nach 3 Monaten fällig „ 1,605,459		80		
	1,245,800,597	03	3,752,499,407	26
4. Akzpte und Schecks:				
a) Akzpte	107,331,392	27		
b) noch nicht eingelöste Schecks	7,058,673	18	114,390,065	45
Außerdem:				
Aval- und Bürgschaftsverpflichtungen M 333,939,048.53				
Eigene Ziehungen	—	—		
davon für Rechnung Dritter	—	—		
Weiterbegebene Eigen-Wechsel der				
Kunden an die Order der Bank	—	—		
5. Rückstellung für Kriegssteuer			101,268	50
6. Rückstellung für Talonsteuer			1,108,726	—
7. Rückstellung für Grunderwerbssteuer			400,000	—
8. Bau-Rücklage			10,000,000	—
9. Aktien-Dividende-Rechnung 1917/20			163,808	—
10. Aktien-Dividende-Rechnung 1921			28,000,000	—
11. Gewinn- und Verlust-Rechnung 1922			1,762,641	03
			4,443,425,916	24

Uebersicht der Entwicklung des

	Verantwortliches Kapital		Betrag des verteilten Gewinnes		Dividende	Rücklagen		Gewinne auf			
								Zinsen-Rechnung		Gebühren-Rechnung	
1884	8,030,000	—	441,650	—	5 ¹ / ₂ %	422,103	32	460,465	53	166,045	75
1885	8,030,000	—	361,350	—	4 ¹ / ₂ %	441,600	64	467,775	16	155,541	55
1886	7,985,000	—	359,325	—	4 ¹ / ₂ %	461,955	21	445,330	34	180,993	68
1887	7,985,000	—	359,325	—	4 ¹ / ₂ %	482,268	10	504,155	—	246,723	37
1888	7,985,000	—	479,100	—	6 %	511,743	33	518,763	54	257,105	05
1889	8,015,000	—	561,050	—	7 %	548,134	63	577,215	87	264,072	89
1890	8,015,000	—	480,900	—	6 %	578,444	36	652,043	31	284,593	08
1891	8,015,000	—	480,900	—	6 %	608,404	87	555,877	46	264,986	04
1892	8,015,000	—	520,975	—	6 ¹ / ₂ %	640,266	36	527,345	61	279,769	72
1893	8,015,000	—	520,975	—	6 ¹ / ₂ %	997,089	19	558,836	90	275,866	96
1894	9,708,200	—	520,975	—	6 ¹ / ₂ %	1,235,886	—	519,914	28	276,903	31
1895	12,105,800	—	631,033	—	6 ¹ / ₂ %	1,574,829	25	644,794	06	332,798	76
1896	12,105,800	—	847,406	—	7 %	1,574,829	25	862,330	74	435,425	03
1897	16,105,400	—	907,935	—	7 ¹ / ₂ %	2,500,000	—	888,435	26	497,902	36
1898	25,206,200	—	1,419,765	—	7 ¹ / ₂ %	4,500,000	—	1,466,059	31	667,650	49
1899	25,206,200	—	1,890,465	—	7 ¹ / ₂ %	4,500,000	—	2,146,342	92	784,525	27
1900	28,393,200	—	1,890,453	75	7 ¹ / ₂ %	4,870,000	—	2,122,310	09	862,997	85
1901	28,393,200	—	1,277,694	—	4 ¹ / ₂ %	4,870,000	—	1,949,192	60	934,373	61
1902	28,393,200	—	1,703,592	—	6 %	4,945,000	—	1,698,574	33	951,766	44
1903	36,140,000	—	2,168,400	—	6 %	6,200,000	—	2,104,353	32	1,323,979	18
1904	46,140,800	—	2,349,100	—	6 ¹ / ₂ %	8,000,000	—	2,352,320	30	1,479,622	22
1905	49,500,000	—	3,693,750	—	7 ¹ / ₂ %	8,800,000	—	3,498,179	60	2,184,415	38
1906	60,000,000	—	4,106,250	—	7 ¹ / ₂ %	11,500,000	—	4,486,500	96	2,403,690	31
1907	60,000,000	—	4,500,000	—	7 ¹ / ₂ %	11,600,000	—	5,526,988	25	2,689,436	43
1908	60,000,000	—	4,500,000	—	7 ¹ / ₂ %	11,750,000	—	4,871,688	46	2,865,469	92
1909	60,000,000	—	4,500,000	—	7 ¹ / ₂ %	12,000,000	—	4,261,285	88	3,271,708	46
1910	75,000,000	—	4,875,000	—	6 ¹ / ₂ %	14,100,000	—	5,159,994	60	3,637,308	76
1911	75,000,000	—	4,875,000	—	6 ¹ / ₂ %	14,100,000	—	5,373,533	96	4,095,336	29
1912	100,000,000	—	5,768,750	—	6 ¹ / ₂ %	16,100,000	—	6,849,371	41	4,378,192	04
1913	100,000,000	—	6,012,461	—	6 ¹ / ₂ %	16,100,000	—	7,290,968	91	4,486,031	26
1914	100,000,000	—	4,624,970	—	5 %	16,100,000	—	6,111,117	68	4,544,611	35
1915	100,000,000	—	5,087,467	—	5 ¹ / ₂ %	16,100,000	—	7,140,787	50	4,802,844	74
1916	100,000,000	—	5,549,964	—	6 %	17,000,000	—	7,622,386	39	4,685,100	81
1917	100,000,000	—	6,474,958	—	7 %	17,000,000	—	8,155,279	18	5,200,571	17
1918	100,000,000	—	7,500,000	—	7 ¹ / ₂ %	18,000,000	—	11,065,450	75	5,982,603	82
1919	100,000,000	—	8,500,000	—	8 ¹ / ₂ %	20,000,000	—	17,550,082	67	14,550,793	12
1920	150,000,000	—	15,000,000	—	10 %	41,500,000	—	66,207,047	38	42,201,802	75
1921	400,000,000	—	28,000,000	—	14 %	135,000,000	—	122,980,827	27	80,965,871	35

Barmer Bank-Vereins seit 1884.

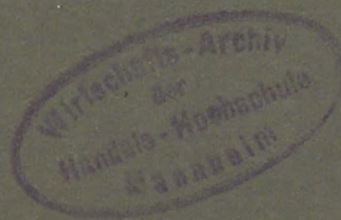
Verwaltungs- Kosten		Aussen- stände		Akzepte		Gläubiger		Preis der Aktien am 31. Dezbr. %	
123,372	29	6,511,652	09	2,403,922	20	4,438,968	24	106,10	1884
105,400	—	6,294,809	34	1,992,403	41	5,383,509	24	100	1885
112,845	40	10,501,477	81	5,117,444	77	5,287,167	03	98,25	1886
116,037	13	13,626,518	59	7,960,076	79	4,739,652	22	98	1887
154,030	80	11,882,884	79	6,910,330	71	7,335,000	27	111	1888
208,330	36	13,077,427	58	6,436,377	62	7,414,618	48	112	1889
197,011	30	12,733,899	13	6,394,398	20	6,916,631	61	114,50	1890
192,087	38	11,446,323	31	6,042,359	39	8,158,526	38	106,80	1891
189,952	40	11,962,772	90	5,890,893	64	6,134,438	94	113,80	1892
200,736	56	11,406,236	64	4,151,598	38	5,578,471	03	115,40	1893
207,424	44	11,614,277	37	4,699,377	98	6,511,265	13	123	1894
217,323	87	17,035,383	75	6,506,894	62	9,285,744	32	129,40	1895
281,903	36	21,324,959	77	8,968,496	29	9,632,370	82	133,30	1896
317,919	87	23,887,159	85	8,945,825	78	9,224,126	91	139,50	1897
491,275	56	38,442,958	31	14,302,849	51	15,886,724	28	139	1898
573,443	87	44,591,218	10	18,702,733	63	16,955,060	16	130	1899
532,036	40	50,282,853	16	21,965,409	06	21,258,199	29	126	1900
420,652	20	50,091,565	29	19,720,678	26	20,358,495	22	115,25	1901
501,615	97	50,646,477	94	23,677,177	57	20,713,883	51	124,25	1902
812,775	95	74,640,398	47	38,228,731	34	40,329,697	03	126	1903
929,602	43	85,266,010	27	36,916,292	91	49,260,217	97	127,25	1904
1,577,013	26	103,041,390	22	46,701,488	72	63,186,441	78	142,75	1905
1,887,850	15	115,989,915	—	56,669,426	16	67,789,361	77	135,40	1906
2,219,643	67	127,513,113	19	58,482,239	61	84,804,012	58	126,50	1907
2,387,718	34	117,979,799	94	57,880,747	—	104,746,650	27	129,60	1908
2,604,308	39	125,494,340	90	59,792,293	89	106,130,335	93	139,10	1909
2,057,350	06	144,055,271	10	62,128,136	14	111,711,520	92	128,50	1910
2,144,510	02	150,832,532	97	61,764,576	84	109,025,115	74	126,—	1911
2,339,658	60	161,119,268	52	66,443,312	16	110,114,860	22	116,—	1912
2,491,126	88	163,511,380	86	74,282,064	76	121,316,134	36	116,—	1913
2,438,987	60	153,407,925	47	61,777,659	59	127,909,266	06	—	1914
2,332,238	04	111,464,571	95	26,288,051	71	189,100,160	22	—	1915
2,623,243	80	110,521,094	43	15,923,219	02	240,769,732	97	—	1916
3,234,328	33	105,692,492	60	14,974,072	17	406,487,290	37	131,50	1917
4,780,097	87	114,344,796	36	21,041,825	33	652,008,916	69	123,—	1918
13,653,760	28	531,864,035	84	78,936,045	14	1,092,622,625	66	136,—	1919
63,641,582	15	{876,519,687 46,067,700	99 —	{35,870,442 46,067,700	55 —	2,107,573,975	46	170,—	1920
173,365,830	40	1,759,081,107	88	107,331,392	27	3,752,499,407	26	298,—	1921

Barmer Bank-Verein

Hinsberg, Fischer & Comp.

Kommanditgesellschaft auf Aktien

1923



A 1923

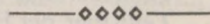
BARMER BANK-VEREIN

Hinsberg, Fischer & Comp.
Kommanditgesellschaft auf Aktien

Geschäftsbericht

für das 57. Geschäftsjahr

1923



Tages-Ordnung

für die

Generalversammlung der Kommanditisten

Donnerstag, den 12. Juni 1924, 3 $\frac{1}{2}$ Uhr nachmittags
im Bankgebäude Winklerstrasse Nr. 11 in Barmen.

1. Genehmigung der Bilanz nebst Gewinn- und Verlustrechnung sowie Entlastung der persönlich haftenden Gesellschafter und des Aufsichtsrates. Vorlage des Geschäftsberichtes der persönlich haftenden Gesellschafter und des Berichtes des Aufsichtsrates.
2. Beschlußfassung über die Verwendung des Gewinnes.
3. Beschlußfassung über die eventuelle Verwendung der zur Verfügung der Gesellschaft stehenden Aktien.
4. Wahlen zum Aufsichtsrat.

Mitglieder des Aufsichtsrates:

Wilhelm Marx, Vorsitzender,
Justizrat Dr. Paul Wesenfeld, I. stellvertr. Vors.,
Conr. Ludw. Fusbahn, II. stellvertr. Vors.,
Fritz Andreae,
Julius Angerer,
Geh. Kommerzienrat Rudolf von Baum,
Karl Bockhacker sen.,
Konsul Erich Cüpper,
Fritz Dicke,
Dr. Ing. h. c. Heinrich Flottmann,
Dr. phil. h. c. Alfred Ganz,

Kommerzienrat Felix Ganz,
Max Gerstein,
Dr. Theodor Goldschmidt,
Kommerzienrat Arnold von Guilleaume,

Kommerzienrat Hermann Hardt,
Direktor Josef Hesse,
Geh. Kommerzienrat
August Freiherr von der Heydt sen.,
Justizrat Dr. Adolf Hinsberg,
Dr. Ing. Heinrich Jucho,
Wilhelm Korff,

Dr. Hans R. von Langen,
Eduard Linneweh,
Stadtrat Eduard Marx,
Dr. Theodor Mauritz,
August Mittelsten-Scheid,
Wilhelm Niemann,
Justizrat Aug. Raude,
Felix Rauh,
Hofrat Hans Remshard,

Carl Ripke,
Direktor Georg Rogalski,
Generalkonsul Dr. Ernst Schön,
Kommerzienrat Hermann Schöndorff,
Ferdinand Schumann,

Senator August Seitz,
Adolf Siegert,
Alwin Sprickmann-Kerkerinck,
Kommerzienrat Dr. Ing. e. h. Ernst Stahmer,

Amtsrichter a. D. Hermann Thomas,
Alfred Tietz,
Franz Urbig,

Wilhelm Vorwerk,
Konsul Wilhelm J. Weissel,
Kommerzienrat Karl Zahn,

Oberbürgermeister in Düsseldorf,
Rechtsanwalt in Barmen,
Kaufmann in Düsseldorf,
in Firma **Hardy & Co., G. m. b. H.** in Berlin.
Vorstands-Mitglied der Firma Angerer, Koch & Co. A.-G.,
Rentner in Elberfeld. Wülfrath-Berlin.
Rentner in Gummersbach,
Teilhaber der Firma Cüpper & Sohn in Aachen,
Teilhaber der Firma C. Th. Dicke in Lüdenscheid,
Generaldirektor der Flottmannwerke in Wiesbaden,
in St. Niklausen b. Luzern, Geschäftsinh. d. **Julius Sichel & Co.,**
Kommanditgesellschaft auf Aktien in Mainz
Vorstand der Ludw. Ganz Akt.-Ges. in Mainz.
Ingenieur in Hagen i. W.
Vorstands-Mitglied der Th. Goldschmidt Akt.-Ges. in Essen.
Inhaber der Firma Felten & Guilleaume, mech. Hanfspinnerei
und Seilfabrik in Köln.
Teilhaber der Firma Joh. Wülfig & Sohn in Lennep,
Rentner in Olpe i. W.
Generalkonsul, Teilhaber der Firma von der Heydt-Kersten
& Söhne in Elberfeld,
Rechtsanwalt in Barmen,
Teilh. d. Fa. Dortmunder Brückenbau C. H. Jucho in Dortmund.
Fabrikant in Neviges, Teilhaber der Firma de Werth & Co.
in Elberfeld und Gesellschafter der Firma **D. Peters & Co.**
G. m. b. H. in Elberfeld und Neviges.
Teilhaber der Firma Pfeifer & Langen in Köln,
Teilhaber der Firma Gebr. Ueckermann in Sundern b. Herford,
in Firma **S. & H. Goldschmidt** in Frankfurt a. M.
Regierungsassessor a. D. in Düsseldorf,
Teilhaber der Firma Vorwerk & Co. in Barmen,
Teilhaber der Firma Niemann & Gundert in Barmen,
Generaldirektor d. Akt.-Gesellsch. Unionbrauerei in Dortmund.
Kaufmann in Solingen,
Vorstands-Mitglied der Bayerischen Hypotheken- u. Wechsel-
Bank in München,
Teilhaber der Firma Scheffer & Ripke in Remscheid,
Leiter d. Finanzabteilung d. Fa. Hugo Stinnes in Mülheim-Ruhr,
Vorst.-Mitgl. der Allgem. Deutschen Credit-Anstalt in Leipzig.
Vorstands-Mitglied der Rud. Karstadt A.-G. in Hamburg.
Direktor der Bayerischen Hypotheken- und Wechsel-
Bank in München,
Teilhaber der Firma C. J. Heddinga in Norden,
Inhaber der Firma de Haen-Carstanjen & Söhne in Düsseldorf,
Inhaber der Firma A. Sprickmann-Kerkerinck in Crefeld,
in Georgsmarienhütte, Vorstandsmitglied der Firma **Deutsche**
Eisenbahn-Signalwerke Akt.-Ges. in Bruchsal.
in Mülheim-Ruhr, Generalbevollmächtigter d. Herrn Hugo Stinnes.
Generaldirektor der Firma Leonhard Tietz Akt.-Ges. in Köln.
Geschäftsinhaber der Direction der Disconto-Gesellschaft
in Berlin.
Teilhaber der Firma Vorwerk & Sohn in Barmen,
Vorst.-Mitgl. der Allgem. Deutschen Credit-Anstalt in Leipzig.
Vorstands-Mitglied der Viersener Textilwerke Pongs & Zahn
Akt.-Ges. in Viersen.

Als Vertreter des Betriebsrates:

Carl Horlebeck in Barmen.

Fritz Scheyer in Frankfurt a. M.

Geschäftsinhaber:

Ludwig Arloni in Barmen.
Kommerzienrat Theodor Hinsberg in Barmen.
Dr. Eduard Freiherr von der Heydt in Amsterdam.
Hans Harney in Barmen.

Eugen Bandel in Barmen.
Albert Bendix in Köln.
Richard Blecher in Barmen.
Dr. Paul Marx in Düsseldorf.

Bericht des Aufsichtsrates.

Satzungsgemäß sind die Bilanz sowie die Gewinn- und Verlustrechnung des verflossenen Jahres uns von den Geschäftsinhabern vorgelegt und durch uns geprüft worden. Diese Prüfung, welche in allen Teilen die Uebereinstimmung der Bilanz mit den Büchern und den Belegen der Gesellschaft ergab, hat zu Beanstandungen keinen Anlaß gegeben.

Wir schließen uns dem Berichte der Geschäftsinhaber über den Vermögensstand und die Verhältnisse der Gesellschaft sowie über die Ergebnisse des verflossenen Geschäftsjahres an und sind mit den Vorschlägen betreffs Verwendung des zur Verfügung stehenden Jahresüberschusses einverstanden. Demgemäß beantragen wir, die Bilanz zu genehmigen, die Verwaltung zu entlasten und den Gewinn des abgelaufenen Geschäftsjahres auf das neue Jahr vorzutragen.

Nach der gemäß den Satzungen aufgestellten Regel scheiden aus dem Aufsichtsrat aus die Herren:

Fritz Dicke,
Conr. Ludw. Fusbahn,
Kommerzienrat Hermann Hardt,
Direktor Josef Hesse,
Justizrat Dr. Adolf Hinsberg,
Dr. ing. Heinrich Jucho,
Dr. Hans R. von Langen,
Justizrat August Raude,
Senator August Seitz,
Alwin Sprickmann-Kerkerinck,
Kommerzienrat Karl Zahn,

deren Wiederwahl zulässig ist.

Barmen, im Mai 1924.

Der Aufsichtsrat:

Oberbürgermeister **Wilhelm Marx**, Vorsitzender.

Bericht der Geschäftsinhaber.

Wie alle anderen Wirtschaftsgebilde in Deutschland stand auch unser Bankunternehmen während des ganzen Jahres 1923 unter den unseligen Einflüssen des deutschen Währungsverfalls, dem erst mit Ausgang des Jahres ein spätes Halt geboten wurde. Seitdem befindet sich die deutsche Wirtschaft im Stadium der Umstellung auf stabilisierte Geld- und Wirtschaftsverhältnisse und, wie wir hoffen, damit auch im Stadium der Gesundung. Dieser Gesundungsprozeß verläuft aber nicht ohne krisenhafte Erscheinungen, denn der zwangsweise Abbau derjenigen wirtschaftlichen Anlagen, die vielfach unter dem Schlagwort der Sachwerterhaltung über das wirkliche Bedürfnis hinaus in den letzten Jahren entstanden sind, kann nicht ohne Stilllegung oder Wiederbeseitigung dieser überschießenden Gebilde vor sich gehen. Die Folgen hiervon strahlen nach mehrfacher Richtung auch auf das Bankgeschäft aus. Sind die Banken während der Inflationszeit vielfach von Industrie und Handel dazu benutzt worden, um scheinbar blühende Betriebe mit den zwischen Empfang und Rückgabe immer wieder katastrophal entwerteten Geldern der Banken zu finanzieren, so müssen dieselben Banken heute als Schutzwall dienen, um das gegen den notwendigen Abbau heftig anstürmende Unternehmertum von dem Einbruch in die Marktstabilisierung abzuwehren. Daneben fühlen sie die Schwächung, die manche ihrer Kunden durch den weitgehenden Kapitalmangel und den noch nicht damit in Einklang gebrachten Unkostenetat mittelbar und unmittelbar erleiden. Die krediteinschränkende Maßnahmen, die von den Banken angesichts dieser Sachlage getroffen werden mußten, sind bei der Kundschaft mehrfach auf Widerspruch gestoßen. Wollen die Banken aber ihrer Aufgabe und Verantwortung im Gesamtwirtschaftsleben gerecht werden, so dürfen sie nicht von dem als richtig erkannten Wege abweichen, und sie vertrauen auf die einmal wiederkehrende bessere Einsicht auch dieser Kreise.

Ueber das vergangene Jahr im einzelnen Bericht zu erstatten, verlohnt angesichts der zwischenzeitlich grundlegend veränderten Verhältnisse nicht mehr. Wir dürfen uns mit dem allgemeinen Hinweis begnügen, daß auch unsere Bank während des Berichtsjahres in allen Zweigen unter Hochdruck gearbeitet hat und in Anspruch genommen war. Der äußerliche Erfolg ist nicht ausgeblieben, obgleich das Kontokorrentgeschäft wegen unlohender Konditionen kaum einen Gewinn abwarf. Dabei muß ferner berücksichtigt werden, daß auch alle während des Geschäftsjahres erzielten Ueberschüsse immer wieder von der sinkenden Währung miterfaßt wurden und mehr oder minder dahinschmolzen. Wenn unsere Bilanz trotz dieser Zwischenentwertung noch einen Gewinn aufweist, so ist das nicht zuletzt dem Umstande zu verdanken, daß wir uns bemüht haben, alle vereinnahmten Gewinne baldmöglichst in neue Geschäfte hinüberzuleiten.

Bei unserem weit verzweigten, mit dem westdeutschen Erwerbsleben eng verbundenen Geschäfte konnten wir nicht von Verlusten verschont bleiben, die sich in Industrie, Handel und Bankwelt bei der grundlegenden Umstellung des ganzen Wirtschaftslebens einstellten. Wir haben nicht nur diesen Verlusten reichlich Rechnung getragen, sondern darüber hinaus dafür Vorsorge getroffen, daß wir auch etwa noch eintretende heute nicht erkennbare Verluste aus entsprechenden Rückstellungen decken können. Wir legen Wert darauf, der Zukunft möglichst gewappnet entzutreten zu können und beantragen deshalb auch bei der Generalversammlung, von einer Gewinnverteilung abzusehen, um unser Kapital durch Vortrag des gesamten Gewinns zu stärken.

Wir sind uns klar darüber, daß wir uns mit einer Reihe vornehmlich aus der Inflationszeit stammender Niederlassungen heute nicht mehr belasten dürfen, und sind deshalb schon vor einiger Zeit zur Schließung der uns geeignet erscheinenden Filialen übergegangen. Wir werden auf diesem Wege so lange fortschreiten, bis wir glauben, den veränderten Wirtschaftsverhältnissen in Deutschland auch nach dieser Richtung hin vollauf Rechnung getragen zu haben. Den Abbau unseres Beamten-Apparates betreiben wir schon seit Monaten mit aller Energie, ohne dabei den sozialen Gesichtspunkt je nach Lage des Einzelfalles ganz außer acht zu lassen.

Auch im vergangenen Jahre haben sich unsere dauernden Beteiligungen lohnend gestaltet. Das gilt sowohl von unserer Kommandite von der Heydt-Kersten & Söhne, Elberfeld, als auch von den übrigen Beteiligungen, die wir im Laufe der Jahre bei befreundeten Bankinstituten des In- und Auslandes aufgenommen haben. Als neue Beteiligung haben wir den Erwerb der Aktien-Majorität bei der Disconto en Effectenbank in Amsterdam zu erwähnen, auf die wir unsere geschäftlichen Interessen in Holland übertragen haben, nachdem wir uns auf Grund freundschaftlicher Uebereinkunft von der früheren von der Heydt-Kersten's Bank in Amsterdam getrennt haben.

Die Kapitalerhöhungen, die in der ausserordentlichen Generalversammlung vom 25. Januar 1923 und in der ordentlichen Generalversammlung vom 26. Juli 1923 beschlossen wurden, sind zwischenzeitlich durchgeführt worden.

Wir waren im vergangenen Geschäftsjahre an zahlreichen Emissionen beteiligt.

Soll

Bilanz vom

	Mill.-Mk.	Mill.-Mk.
1. Nicht eingezahltes Aktien-Kapital		187
2. Kasse, fremde Geldsorten, Zinsscheine und Guthaben bei Noten- und Abrechnungs-Banken		9,955,641,930,000
3. Wechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen :		
a) Wechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen des Reichs und der Bundesstaaten	4,005,281,530,000	
b) eigene Akzepte	—	
c) eigene Ziehungen	—	
d) Eigenwechsel der Kunden an die Order der Bank	—	4,005,281,530,000
4. Guthaben bei Banken und Bankfirmen		51,494,491,010,000
5. Vorschüsse gegen börsengängige Wertpapiere		2,479,093,890,000
6. Vorschüsse auf Waren und Warenverschiffungen		97,450,160,000
davon am Bilanztage gedeckt :		
a) durch Waren, Fracht- oder Lager-scheine Mill.-Mk. 97,450,160,000		
b) durch andere Sicherheiten	—	
7. Eigene Wertpapiere		—
8. Beteiligungen an Gemeinschaftsgeschäften		—
9. Dauernde Beteiligungen bei anderen Gesellschaften		—
10. Außenstände in laufender Rechnung :		
a) gedeckte	5,606,220,420,000	
b) ungedeckte	27,526,491,180,000	33,132,711,600,000
Ausserdem :		
Aval- und Bürgschafts-forderungen Mill.-Mk. 6,517,616,720,000		
11. Bankgebäude		—
12. Einrichtungen		—
13. Sonstige Liegenschaften		—
		101,164,670,120,187

Soll

Gewinn- und Verlust-Rechnung

	Mill.-Mk.
1. Verwaltungskosten	4,390,919,482,875
2. Steuern und öffentliche Lasten	505,171,834,488
3. Reingewinn	6,206,532,800,832
	11,102,624,118,195

Barmen, im Mai 1924.

Die Geschäftsinhaber:

31. Dezember 1923.

Haben

	Mill.-Mk.	Mill.-Mk.
1. Aktien-Kommandit-Kapital		1,250
Aktien-Kapital	1,248	
Einlage-Rechnung der Geschäftsinhaber	2	
2. Rücklagen:		
a) ordentliche Rücklage Mill.-Mk. 365		
Zugänge aus Emissionen 1923 „ 7,421	7,786	
b) ausserordentliche Rücklage Mill.-Mk. 35		
Uebertrag d. Aktien-Dividende-Rechnung 1918/22 „ 283		
Uebertrag der Rückstellung für Grunderwerbssteuer „ 1	319	8,105
3. Gläubiger:		
a) Nostroverpflichtungen	598,703,140,000	
b) seitens der Kundschaft bei Dritten benutzte Kredite	355,405,570,000	
c) Guthaben deutscher Banken und Bankfirmen	15,714,295,400,000	
d) Einlagen auf gebührenfreie Rechnung		
1. innerhalb 7 Tagen fällig Mill.-Mk. 25,014,214,940,000		
2. darüber hinaus bis zu 3 Monaten fällig „ 526,396,650,000		
3. nach 3 Monaten fällig „ 5,410,510,000	25,546,022,100,000	
e) sonstige Gläubiger		
1. innerhalb 7 Tagen fällig Mill.-Mk. 40,083,980,870,000		
2. darüber hinaus bis zu 3 Monaten fällig „ 9,662,526,880,000		
3. nach 3 Monaten fällig „ 144,600,000,000	49,891,107,750,000	92,105,533,960,000
4. Akzepte und Schecks:		
a) Akzepte	2,844,373,000,000	
b) noch nicht eingelöste Schecks	8,230,350,000	2,852,603,350,000
Ausserdem:		
Aval- und Bürgschaftsverpflichtungen Mill.-Mk. 6,517,616,720,000		
Eigene Ziehungen	—	
davon für Rechnung Dritter	—	
Weiterbegebene Eigen-Wechsel d. Kunden an die Order d. Bank	—	
5. Vortrag 1924		6,206,532,800,832
		101,164,670,120,187

vom 31. Dezember 1923.

Haben

	Mill.-Mk.
1. Vortrag aus 1922	38
2. Gebühren-Rechnung	5,675,752,996,383
3. Zinsen-Rechnung	5,122,038,138,851
4. Gewinn auf Wertpapiere	304,832,982,923
	11,102,624,118,195

Aktien-Kommandit-Kapital		Geld	
1	Aktien-Kapital	10,144,230,187	10,144,230,187
2	Reserven		
3	Reserve für Rückstellungen		
4	Reserve für Rückstellungen		
5	Reserve für Rückstellungen		
6	Reserve für Rückstellungen		
7	Reserve für Rückstellungen		
8	Reserve für Rückstellungen		
9	Reserve für Rückstellungen		
10	Reserve für Rückstellungen		
11	Reserve für Rückstellungen		
12	Reserve für Rückstellungen		
13	Reserve für Rückstellungen		
14	Reserve für Rückstellungen		
15	Reserve für Rückstellungen		
16	Reserve für Rückstellungen		
17	Reserve für Rückstellungen		
18	Reserve für Rückstellungen		
19	Reserve für Rückstellungen		
20	Reserve für Rückstellungen		
21	Reserve für Rückstellungen		
22	Reserve für Rückstellungen		
23	Reserve für Rückstellungen		
24	Reserve für Rückstellungen		
25	Reserve für Rückstellungen		
26	Reserve für Rückstellungen		
27	Reserve für Rückstellungen		
28	Reserve für Rückstellungen		
29	Reserve für Rückstellungen		
30	Reserve für Rückstellungen		
31	Reserve für Rückstellungen		
32	Reserve für Rückstellungen		
33	Reserve für Rückstellungen		
34	Reserve für Rückstellungen		
35	Reserve für Rückstellungen		
36	Reserve für Rückstellungen		
37	Reserve für Rückstellungen		
38	Reserve für Rückstellungen		
39	Reserve für Rückstellungen		
40	Reserve für Rückstellungen		
41	Reserve für Rückstellungen		
42	Reserve für Rückstellungen		
43	Reserve für Rückstellungen		
44	Reserve für Rückstellungen		
45	Reserve für Rückstellungen		
46	Reserve für Rückstellungen		
47	Reserve für Rückstellungen		
48	Reserve für Rückstellungen		
49	Reserve für Rückstellungen		
50	Reserve für Rückstellungen		
51	Reserve für Rückstellungen		
52	Reserve für Rückstellungen		
53	Reserve für Rückstellungen		
54	Reserve für Rückstellungen		
55	Reserve für Rückstellungen		
56	Reserve für Rückstellungen		
57	Reserve für Rückstellungen		
58	Reserve für Rückstellungen		
59	Reserve für Rückstellungen		
60	Reserve für Rückstellungen		
61	Reserve für Rückstellungen		
62	Reserve für Rückstellungen		
63	Reserve für Rückstellungen		
64	Reserve für Rückstellungen		
65	Reserve für Rückstellungen		
66	Reserve für Rückstellungen		
67	Reserve für Rückstellungen		
68	Reserve für Rückstellungen		
69	Reserve für Rückstellungen		
70	Reserve für Rückstellungen		
71	Reserve für Rückstellungen		
72	Reserve für Rückstellungen		
73	Reserve für Rückstellungen		
74	Reserve für Rückstellungen		
75	Reserve für Rückstellungen		
76	Reserve für Rückstellungen		
77	Reserve für Rückstellungen		
78	Reserve für Rückstellungen		
79	Reserve für Rückstellungen		
80	Reserve für Rückstellungen		
81	Reserve für Rückstellungen		
82	Reserve für Rückstellungen		
83	Reserve für Rückstellungen		
84	Reserve für Rückstellungen		
85	Reserve für Rückstellungen		
86	Reserve für Rückstellungen		
87	Reserve für Rückstellungen		
88	Reserve für Rückstellungen		
89	Reserve für Rückstellungen		
90	Reserve für Rückstellungen		
91	Reserve für Rückstellungen		
92	Reserve für Rückstellungen		
93	Reserve für Rückstellungen		
94	Reserve für Rückstellungen		
95	Reserve für Rückstellungen		
96	Reserve für Rückstellungen		
97	Reserve für Rückstellungen		
98	Reserve für Rückstellungen		
99	Reserve für Rückstellungen		
100	Reserve für Rückstellungen		

Geld		Aktien-Kommandit-Kapital	
1	Geld	10,144,230,187	10,144,230,187
2	Geld		
3	Geld		
4	Geld		
5	Geld		
6	Geld		
7	Geld		
8	Geld		
9	Geld		
10	Geld		
11	Geld		
12	Geld		
13	Geld		
14	Geld		
15	Geld		
16	Geld		
17	Geld		
18	Geld		
19	Geld		
20	Geld		
21	Geld		
22	Geld		
23	Geld		
24	Geld		
25	Geld		
26	Geld		
27	Geld		
28	Geld		
29	Geld		
30	Geld		
31	Geld		
32	Geld		
33	Geld		
34	Geld		
35	Geld		
36	Geld		
37	Geld		
38	Geld		
39	Geld		
40	Geld		
41	Geld		
42	Geld		
43	Geld		
44	Geld		
45	Geld		
46	Geld		
47	Geld		
48	Geld		
49	Geld		
50	Geld		
51	Geld		
52	Geld		
53	Geld		
54	Geld		
55	Geld		
56	Geld		
57	Geld		
58	Geld		
59	Geld		
60	Geld		
61	Geld		
62	Geld		
63	Geld		
64	Geld		
65	Geld		
66	Geld		
67	Geld		
68	Geld		
69	Geld		
70	Geld		
71	Geld		
72	Geld		
73	Geld		
74	Geld		
75	Geld		
76	Geld		
77	Geld		
78	Geld		
79	Geld		
80	Geld		
81	Geld		
82	Geld		
83	Geld		
84	Geld		
85	Geld		
86	Geld		
87	Geld		
88	Geld		
89	Geld		
90	Geld		
91	Geld		
92	Geld		
93	Geld		
94	Geld		
95	Geld		
96	Geld		
97	Geld		
98	Geld		
99	Geld		
100	Geld		

Barmer Bank-Verein

Hinsberg, Fischer & Comp.

Kommanditgesellschaft auf Aktien



Goldmarkeröffnungsbilanz

1. Januar 1924

BARMER BANK-VEREIN

Hinsberg, Fischer & Comp.

Kommanditgesellschaft auf Aktien

Goldmarkeröffnungsbilanz

1. Januar 1924

Tages-Ordnung

für die

außerordentliche Generalversammlung der Kommanditisten

Donnerstag, den 30. Oktober 1924, 3¹/₂ Uhr nachm.

im Bankgebäude Winklerstraße Nr. 11 in Barmen.

1. Vorlegung der Goldmarkeröffnungsbilanz auf den 1. Januar 1924 sowie des Berichtes der Geschäftsinhaber und des Aufsichtsrates über die Goldmarkeröffnungsbilanz und den Hergang der Umstellung.
2. Beschlußfassung über die Genehmigung der Goldmarkeröffnungsbilanz und über die Umstellung des Aktienkommandit- und Einlagekapitals auf Goldmark 21 000 000.—.
3. Aenderung der §§ 4 und 17 Absatz 2 des Gesellschaftsvertrages gemäß den zu 1 und 2 gefaßten Beschlüssen.

	M	₰	M	₰
1. Kasse, fremde Geldsorten, Zinsscheine und Guthaben bei Noten- und Abrechnungsbanken			9,955,641	93
2. Wechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen:				
a) Wechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen des Reichs und der Bundesstaaten	4,005,281	53		
b) eigene Akzepte	—	—		
c) eigene Ziehungen	—	—		
d) Eigenwechsel der Kunden an die Order der Bank	—	—	4,005,281	53
3. Guthaben bei Banken und Bankfirmen			51,494,491	01
4. Vorschüsse gegen börsengängige Wertpapiere			2,479,093	89
5. Vorschüsse auf Waren und Warenverschiffungen			97,450	16
davon am Bilanztage gedeckt:				
a) durch Waren, Fracht- oder Lagerscheine M. 97,450.16				
b) durch andere Sicherheiten „ —				
6. Eigene Wertpapiere:				
a) Anleihen und verzinsliche Schatzanweisungen des Reichs und der Bundesstaaten	147,236	02		
b) sonstige bei der Reichsbank und anderen Notenbanken beleihbare Wertpapiere	381	36		
c) sonstige börsengängige Wertpapiere	3,596,742	80		
d) sonstige Wertpapiere	345,099	70	4,089,459	88
7. Beteiligungen an Gemeinschaftsgeschäften			1,000,320	—
8. Dauernde Beteiligung bei anderen Gesellschaften			4,210,615	—
9. Außenstände in laufender Rechnung:				
a) gedeckte	5,606,220	42		
b) ungedeckte	33,019,561	49	38,625,781	91
Außerdem:				
Aval- und Bürgschaftsforderungen M 6,517,616.72				
10. Bankgebäude			10,000,000	—
11. Einrichtungen			1	—
12. Sonstige Liegenschaften			1	—
			125,958,137	31

Prüfungsbericht.

Die unterzeichneten sämtlichen persönlich haftenden Gesellschafter und sämtlichen Mitglieder des Aufsichtsrates des Barmer Bank-Vereins, Hinsberg, Fischer & Comp., Kommanditgesellschaft auf Aktien erstatten über die Eröffnungsbilanz und den Hergang der Umstellung folgenden Prüfungsbericht:

Den Vorschriften der Verordnung über Goldbilanzen vom 28. Dezember 1923 und den hierzu ergangenen Durchführungsbestimmungen vom 28. März 1924 folgend ist zum 1. Januar 1924 ein Eröffnungsinventar und eine Eröffnungsbilanz in Goldmark aufgestellt worden.

Zum Zwecke der Aufstellung des Inventars sind sämtliche Vermögensbestandteile neu aufgenommen worden. Bei der Bewertung ist die durch die Zeitverhältnisse bedingte Vorsicht beachtet worden.

Kasse, fremde Geldsorten, Guthaben bei Noten- und Abrechnungsbanken, Wechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen, Guthaben bei Banken und Bankfirmen, Vorschüsse gegen börsengängige Wertpapiere und auf Waren und Warenverschieffungen entsprechen ihrem Buchwerte vom 31. Dezember 1923. Die eigenen Wertpapiere sind zu mäßigen Kursen, soweit Steuerkurse festgesetzt sind, nicht über dem halben Steuerkurse vom 31. Dezember 1923 eingesetzt. Die Bewertung der Beteiligungen an Gemeinschaftsgeschäften ist gleichfalls vorsichtig erfolgt. Die dauernden Beteiligungen bei anderen Gesellschaften sind auf Grund der für diese Gesellschaften nach vorsichtigen Grundsätzen aufgestellten Goldmarkbilanzen bewertet. Auf den buchmäßigen Wert der Außenstände in laufender Rechnung sind, soweit ihr Eingang irgendwie zweifelhaft erscheint, stille Rückstellungen vorgenommen worden. Bankgebäude und sonstige Liegenschaften sind wesentlich unter ihrem heutigen Taxwerte und unter ihrem Anschaffungswerte eingesetzt. Die Einrichtung ist mit GM. 1.— aufgenommen.

Von dem Aktienkapital sind nom. M. 249 999 600.— nur mit 25% des Nennwertes eingezahlt, von der Bewertung der restlichen Einzahlungen ist abgesehen worden. Die Verbindlichkeiten sind zum Buchwerte vom 31. Dezember 1923 aufgenommen. Soweit auf einzelnen Grundstücken noch geringfügige Hypotheken ruhen, die mangels Einverständnisses der Gläubiger nicht zurückgezahlt werden konnten, ist eine Aufwertung über die Sätze der Aufwertungsverordnung hinaus vorgenommen worden.

Bei der Umrechnung von auf fremde Währung lautenden Anlagen und Verbindlichkeiten in Goldmark ist der amtliche Kurs der Berliner Börse vom 31. Dezember 1923 zu Grunde gelegt worden.

Das Reinvermögen der Gesellschaft beträgt nach dem Eröffnungsinventar Goldmark 31 000 000.—. Es wird empfohlen, die Umstellung in der Weise vorzunehmen, daß das Kapital von M. 1 248 054 600.— auf Goldmark 20 800 900.—, die Einlagen der Geschäftsinhaber nach Zuzahlung von Goldmark 166 700.— auf Goldmark 199 100.— ermäßigt werden und daß der Rest des Reinvermögens in Höhe von Goldmark 10 000 000.— in den gesetzlichen Reservefonds gestellt wird.

Es sind zur Zeit 13 183 Aktien im Nennwerte von je M. 600.— und 1 033 454 Aktien im Nennwerte von je M. 1 200.— vorhanden. Von diesen Aktien sind nom. M. 299 998 800.— im Besitz eines unter Führung des Bankhauses von der Heydt, Kersten & Söhne, Elberfeld stehenden Konsortiums, das diese Aktien zur Verfügung der Gesellschaft zu halten hat. Wir schlagen vor, diese Aktien gemäß § 31 Abs. 2 der Durchführungsverordnung vom 28. März 1924 wie die übrigen Aktien umzustellen. Es entfällt alsdann auf jede Aktie zu M. 1 200.— und auf je 2 Aktien zu je M. 600.— eine Aktie über GM. 20.—. Auf überschießende Spitzen von M. 600.— ist ein Anteilschein über GM. 10.— auszugeben. Zwei Anteilscheine über je GM. 10.— sind in eine Aktie über GM. 20.— umzutauschen. Es ist beabsichtigt, je 5 Goldmarkaktien zu einer neuen Aktie von GM. 100.— zusammenzufassen.

Bei der Umstellung sind die Vorschriften der Verordnung genau eingehalten worden, ein Anlaß zu Beanstandungen lag nicht vor.

Die Geschäftsinhaber

(folgen die Unterschriften)

Der Aufsichtsrat

(folgen die Unterschriften)

0 2 B

BARMER KUNST-
MUSEUM



Barmer Bank-Verein

Hinsberg, Fischer & Comp.

Kommanditgesellschaft auf Aktien

1924

BARMER BANK-VEREIN

Hinsberg, Fischer & Comp.

Kommanditgesellschaft auf Aktien

Geschäftsbericht

für das 58. Geschäftsjahr

1924

Tages-Ordnung

für die

Generalversammlung der Kommanditisten

Sonnabend, den 9. Mai 1925, 10 $\frac{1}{2}$ Uhr vormittags
im Bankgebäude Winkler-Straße Nr. 11 in Barmen.

1. Vorlage der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung [für das Geschäftsjahr 1924 sowie des Geschäftsberichtes der persönlich haftenden Gesellschafter und des Berichtes des Aufsichtsrates.
2. Beschlußfassung über die Genehmigung der Bilanz nebst Gewinn- und Verlustrechnung und über die Entlastung der persönlich haftenden Gesellschafter und des Aufsichtsrates.
3. Beschlußfassung über die Verteilung des Reingewinnes.
4. Wahlen zum Aufsichtsrat.
5. Aenderungen des Gesellschaftsvertrages (§ 14 Absatz 4 Ziffer c Bewilligung von Gehältern, § 18 Absatz 1 Einberufung der Generalversammlung).

Mitglieder des Aufsichtsrates:

Justizrat Dr. Paul Wesenfeld, Vorsitzender,
Amtsrichter a. D. Hermann Thomas, I. stell-
vertretender Vorsitzender,
Carl Julius Angerer,

Ludwig Arioni,
Geh. Kommerzienrat Rudolf von Baum,
Karl Bockhacker sen.,
Generalkonsul Erich Cüpper,
Frig Dicke,
H. Th. Fleitmann,

Dr. ing. h. c. Heinrich Flottmann,
Dr. phil. h. c. Alfred Ganz,

Max Gerstein,
Wilhelm Girardet,
Dr. Theodor Goldschmidt,
Kommerzienrat Arnold von Guilleaume,

Geh. Kommerzienrat
August Freiherr von der Heydt sen.,
Justizrat Dr. Adolf Hinsberg,
Kommerzienrat Theodor Hinsberg,
Dr. ing. Heinrich Jucho,

Wilhelm Korff,

Dr. Hans R. von Langen,
Eduard Linneweh,
Stadtrat Eduard Marx,
Dr. Theodor Maurig,
August Mittelsten Scheid,
Wilhelm Niemann,
Justizrat Aug. Raude,
Felix Rauh,
Carl Ripke,
Kommerzienrat Hermann Schöndorff,
Adolf Siegert,
Alwin Sprickmann-Kerkerinck,

Kommerzienrat Dr. ing. h. c. Ernst Stahmer,

Alfred Leonhard Tietz,
Wilhelm Vorwerk,
Kommerzienrat Karl Zahn,

Rechtsanwalt in Barmen.

in Mülheim-Ruhr.
Vorstands-Mitglied der Angerer, Koch & Co. A.-G. in Wülfrath-Berlin.

in Barmen.

Rentner in Elberfeld.

Rentner in Gummersbach.

Teilhaber der Firma J. Cüpper Sohn in Aachen.

Teilhaber der Firma C. Th. Dicke in Lüdenscheld.

Vorstands-Mitglied der Vereinigte Deutsche Nickel-Werke A.-G. in Schwerte.

Generaldirektor der Flottmannwerke in Wiesbaden.

in Luzern, Geschäftsinhaber der Julius Sichel & Co. Kommanditgesellschaft auf Aktien in Mainz.

Ingenieur in Hagen i. W.

Inhaber der Firma W. Girardet in Essen.

Vorstands-Mitglied der Th. Goldschmidt A.-G. in Essen.

Inhaber der Firma Felten & Guilleaume, mech. Hanfspinnerei und Seilfabrik in Köln.

Generalkonsul, Teilhaber des Bankhauses von der Heydt-Kersten & Söhne in Elberfeld.

Rechtsanwalt in Barmen.

in Barmen.

Teilhaber der Firma C. H. Jucho, Dortmunder Brückenbau in Dortmund.

in Neviges, Vorstandsmitglied der Rheinische Textilfabriken A.-G. in Elberfeld.

Teilhaber der Firma Pfeifer & Langen in Köln.

Teilhaber der Firma Gebr. Ueckermann in Sundern bei Herford.

Teilhaber des Bankhauses S. & H. Goldschmidt in Frankfurt a. M.

Regierungsassessor a. D. in Düsseldorf.

Inhaber der Firma Vorwerk & Co. in Barmen.

Gesellschafter der Niemann & Gundert G. m. b. H. in Barmen.

Generaldirektor der Dortmunder Union-Brauerei A.-G. in Dortmund.

Kaufmann in Solingen.

Teilhaber der Firma Scheffer & Ripke in Remscheid.

Vorstands-Mitglied der Rudolph Karstadt A.-G. in Hamburg.

Inhaber der Firma de Haen-Carstanjen & Söhne in Düsseldorf.

Gesellschafter der A. Sprickmann-Kerkerinck Eisenindustrie G. m. b. H. in Crefeld.

in Georgsmarienhütte, Generaldirektor der Deutsche Eisenbahn-Signalwerke A.-G. in Bruchsal.

Generaldirektor der Leonhard Tietz A.-G. in Köln.

Teilhaber der Firma Vorwerk & Sohn in Barmen.

Vorstands-Mitglied der Viersener Textilwerke Pongs & Zahn A.-G. in Viersen.

Als Vertreter des Betriebsrates:

Carl Horlebeck in Barmen.

Frig Scheyer in Frankfurt a. M.

Geschäftsinhaber:

Eugen Bandel in Düsseldorf.
Albert Bendix in Köln.
Richard Blecher in Barmen.
Hans Harney in Düsseldorf.

Dr. Eduard Freiherr von der Heydt in Amsterdam.
Dr. Paul Marx in Düsseldorf.
Georg Rogalski in Düsseldorf.

Bericht des Aufsichtsrates.

Satzungsgemäß sind die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung des verflossenen Jahres uns von den Geschäftsinhabern vorgelegt und durch uns geprüft worden. Diese Prüfung, welche in allen Teilen die Uebereinstimmung der Bilanz mit den Büchern und den Belegen der Gesellschaft ergab, hat zu Beanstandungen keinen Anlaß gegeben. Wir schließen uns dem Berichte der Geschäftsinhaber über den Vermögensstand und die Verhältnisse der Gesellschaft sowie über die Ergebnisse des verflossenen Geschäftsjahres an und sind mit den Vorschlägen betreffs Verwendung des zur Verfügung stehenden Jahresüberschusses einverstanden. Demgemäß beantragen wir, die Bilanz zu genehmigen, die Verwaltung zu entlasten und eine Dividende von 8 % für das abgelaufene Geschäftsjahr zu verteilen.

Einen schmerzlichen Verlust erlitt die Gesellschaft durch das Ableben des Herrn Oberbürgermeister Wilhelm Marx in Düsseldorf, welcher dem Aufsichtsrat seit 1911 angehörte und über 3 Jahre lang dessen Vorsitz innehatte. Durch seine reiche Erfahrung und seine hervorragende Stellung im deutschen Wirtschaftsleben hat der Verstorbene unserem Institut unschätzbare Dienste geleistet; wir werden ihm dauernd ein ehrendes Gedächtnis bewahren.

Nach der gemäß den Satzungen aufgestellten Regel scheidern aus dem Aufsichtsrat aus die Herren:

Justizrat Dr. Paul Wesenfeld,
Max Gerstein,
Geh. Kom.-Rat August Freiherr von der Heydt sen.,
Wilhelm Korff,
August Mittelsten Scheid,
Carl Ripke,
Kom.-Rat Dr. ing. h. c. Ernst Stahmer,
Wilhelm Vorwerk,

deren Wiederwahl zulässig ist.

Barmen
Düsseldorf, im März 1925.

Der Aufsichtsrat:
Justizrat Dr. Paul Wesenfeld, Vorsitzender.

Bericht der Geschäftsinhaber.

Die wirtschaftliche Lage Deutschlands erfuhr im vergangenen Jahre durch die entscheidende Wendung der Reparationsfrage, die in der Annahme des Dawes-Gutachtens ihren äußeren Ausdruck fand, eine lang entbehrte Klärung. Die damit in Zusammenhang stehende Aufhebung der Zollschranken zwischen besetztem und unbesetztem Gebiet und die Milderung der Besatzungslasten brachte vornehmlich in dem Wirtschaftsgebiet unseres Institutes gewisse Erleichterungen. Gleichzeitig verhalf die auf Grund des Sachverständigen-Gutachtens vorgenommene Neuordnung der Deutschen Reichsbank der im November 1923 begonnenen Währungsreform zu einem endgültigen Erfolg. Der zur Währungsgesundung notwendige Ausgleich des Staatshaushaltes legte dagegen in seiner steuerlichen Auswirkung der Wirtschaft eine schwere Belastung auf, der gegenüber die Forderung auf sparsamsten Staatsbetrieb und unbedingte Schonung der Substanz seitens des Steuerfiskus bestehen bleibt. Reparationsleistungen und Steuerlasten sind nebeneinander für die deutsche Wirtschaft nur tragbar, wenn sie sich auf das notwendigste Maß beschränken.

Während die Reichsbank das ganze Jahr hindurch ihren Diskontsatz von 10% unverändert ließ, zeigte der freie Geldmarkt erhebliche Schwankungen. Die zu Jahresbeginn infolge des noch immer einkalkulierten Geldentwertungsrisikos außerordentlich hohen Geldsätze gingen in den nächsten Monaten dauernd zurück, um im April und Mai noch einmal scharf anzuziehen. Die seit Juni anhaltende Erleichterung des Marktes führte, teilweise infolge einer unzuweckmäßigen Anlage der öffentlichen Gelder, gegen Jahreschluß zu einer auffallenden Flüssigkeit für kurzfristiges Geld.

Im Bankbetrieb trat während des Jahres 1924 ein Teil der in der Inflationszeit zu besonderer Bedeutung gelangten Geschäftszweige wieder zurück. So verlor der Devisenhandel erheblich an Umfang. Auch im Börsengeschäft wurden die Umsätze des Vorjahres nicht entfernt erreicht, und die Abstempelung der Aktien fand durch die dafür entrichteten Gebühren nur einen unvollkommenen Ausgleich. Der Stille des Börsengeschäftes entsprechend blieb auch die Emissionstätigkeit begrenzt; wir beteiligten uns nur an der Gründung bzw. den Kapitalerhöhungen verschiedener uns nahestehender Gesellschaften.

Demgegenüber ist das Kontokorrent-Geschäft wieder stark in den Vordergrund getreten und hat uns eine gute Provisionseinnahme gebracht. Gerade im deutschen Westen war infolge der Liquidierung des Ruhrkampfes das Kreditbedürfnis der Wirtschaft besonders stark. Wir konnten es ebensowenig wie andere Banken in vollem Umfange befriedigen, weil die hierzu erforderlichen langfristigen Gelder nicht in genügendem Maße zur Verfügung standen und weil Handel und Industrie vielfach noch immer nicht den Umfang ihrer Geschäfte mit den vorhandenen Betriebsmitteln in ein gesundes Verhältnis gebracht haben. Letzterer Umstand ist mit ein Grund dafür, warum das Umstellungsjahr 1924 von so vielen Zahlungseinstellungen und Geschäftszusammenbrüchen begleitet war. Soweit solche in unserer Kundschaft vorkamen, haben wir ihnen bei Aufstellung unserer Bilanz vollauf Rechnung getragen.

Auch wir würden es im Interesse einer billigeren Produktion begrüßen, wenn die heute im Vergleich zur Vorkriegszeit noch immer hohen Zinssätze eine wesentliche Herabsetzung erfahren würden. Dazu gehört aber, daß langfristige Gelder auch den Banken zu mäßigeren Zinsen zuströmen und daß wir nicht länger an einem tatkräftigen Abbau unserer Unkosten durch behördlich sanktionierte Gehaltssteigerungen und gesetzliche Arbeitszeitbeschränkungen gehemmt werden. Durch Einziehung einer Reihe von Niederlassungen und durch Verminderung unserer Angestelltenzahl von rd. 7700 auf rd. 2200 Köpfe haben wir nach dieser Richtung hin von uns aus alles getan. Das Weitere liegt bei Staat und Gesetzgebung.

Unsere dauernden Beteiligungen haben uns wieder recht günstige Erträge gebracht.

Die Uebersiedelung unserer Hauptverwaltung nach Düsseldorf vollzog sich im Juni v. Js. ohne bemerkenswerte Störung des Gesamtbetriebes. Dem Werdegang unseres Institutes und der Bedeutung des Platzes Barmen entsprechend haben wir dort einen Geschäftsinhaber an der Spitze unserer Bank belassen.

Im einzelnen ist über unseren Abschluß noch folgendes mitzuteilen:

Die Umsätze betragen:

	<u>im Soll</u>	<u>im Haben</u>
a) auf den lebenden Rechnungen	R.M. 19.884.586.891,25	R.M. 19.879.625.511,89
b) auf sämtlichen lebenden und toten Rechnungen von beiden Seiten gerechnet		R.M. 72.048.873.064,13

Die Gesamtzahl der von uns geführten Rechnungen betrug 60.030.

Es gingen ein:

an Markwechseln	Stück 1.529.482
an Auslandswechseln	„ 294.972
	Stück 1.824.454

Die Gewinn- und Verlustrechnung weist auf

an Zinserträgnis	R.M. 9.267.552,20
an Gebühren	„ 11.920.166,98
an Gewinn auf Wertpapiere	„ 693.602,52
	<u>R.M. 21.881.321,70</u>

Nach Abzug der gesamten Verwaltungskosten einschl. Steuern von „ 19.721.550,24 stellt sich der Gewinn des Jahres 1924 auf R.M. 2.159.771,46

Wir schlagen vor, diesen wie folgt zu verteilen:

8 % Dividende auf R.M. 21.000.000,—	R.M. 1.680.000,—
satzungsgemäße Gewinnanteile an den Aufsichtsrat	„ 274.851,46
Vortrag auf neue Rechnung	„ 204.920,—
	<u>R.M. 2.159.771,46</u>

Soll

Bilanz vom

		R.M.	Pf.	R.M.	Pf.
1.	Nicht eingezahltes Aktienkapital			—	—
2.	Kasse, fremde Geldsorten, Zinnscheine und Guthaben bei Noten- und Abrechnungsbanken			14.269.957	05
3.	Wechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen:				
	a) Wechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen des Reichs und der Bundesstaaten	22.842.869	55		
	b) eigene Akzepte	—	—		
	c) eigene Ziehungen	—	—		
	d) Eigenwechsel der Kunden an die Order der Bank	—	—	22.842.869	55
4.	Guthaben bei Banken und Bankfirmen			35.980.711	73
5.	Vorschüsse gegen börsengängige Wertpapiere			2.984.873	16
6.	Vorschüsse auf Waren und Warenverschiffungen			449.851	72
	davon am Bilanztage gedeckt:				
	a) durch Waren, Fracht- oder Lagerscheine R.M. 449.851,72				
	b) durch andere Sicherheiten				
7.	Eigene Wertpapiere:				
	a) Anleihen und verzinsliche Schatzanweisungen des Reichs und der Bundesstaaten	1.542	93		
	b) sonstige bei der Reichsbank und anderen Notenbanken beleihbare Wertpapiere	105	70		
	c) sonstige börsengängige Wertpapiere	2.931.832	62		
	d) sonstige Wertpapiere	57.919	44	2.991.400	69
8.	Beteiligungen an Gemeinschaftsgeschäften			1.447.518	87
9.	Dauernde Beteiligungen bei anderen Banken und Bankfirmen			5.740.865	—
10.	Außenstände in laufender Rechnung:				
	a) gedeckte	15.856.360	67		
	b) ungedeckte	30.206.851	31	46.063.211	98
	Außerdem:				
	Aval- und Bürgschaftsforderungen	R.M. 15.571.095,37			
11.	Bankgebäude			10.000.000	—
12.	Einrichtungen			1	—
13.	Sonstige Liegenschaften			1	—
				142.771.261	75

Soll

Gewinn- und Verlust-Rechnung

		R.M.	Pf.
1.	Verwaltungskosten	17.327.862	94
2.	Steuern und öffentliche Lasten	2.393.687	30
3.	Reingewinn	2.159.771	46
		21.881.321	70

Barmen
Düsseldorf, im März 1925.

Die Geschäftsinhaber:

31. Dezember 1924.

Haben

	R.M.	Pf.	R.M.	Pf.
1. Aktien-Kommandit-Kapital			21.000.000	—
Aktien-Kapital	20.800.900	—		
Einlage-Rechnung der Geschäftsinhaber	199.100	—		
2. Rücklagen			10.000.000	—
3. Gläubiger:				
a) Nostroverpflichtungen	3.600.500	—		
b) seitens der Kundschaft bei Dritten benutzte Kredite	5.354.073	50		
c) Guthaben deutscher Banken und Bankfirmen	11.510.894	40		
d) Einlagen auf gebührenfreie Rechnung				
1. innerhalb 7 Tagen fällig R.M. 9.342.538,79				
2. darüber hinaus bis zu 3 Monaten fällig „ 23.297.644,35				
3. nach 3 Monaten fällig „ 819.361,42				
e) sonstige Gläubiger				
1. innerhalb 7 Tagen fällig R.M. 50.063.646,41				
2. darüber hinaus bis zu 3 Monaten fällig „ 3.661.372,45				
3. nach 3 Monaten fällig „ 138.600,—				
4. Akzepte und Schecks:				
a) Akzepte	1.822.838	97		
b) noch nicht eingelöste Schecks	20	—	1.822.858	97
Außerdem:				
Aval- und Bürgschaftsverpflichtungen R.M. 15.571.095,37				
Eigene Ziehungen „ —				
davon für Rechnung Dritter „ —				
Weiterbegebene Eigen-Wechsel der Kunden an die Order der Bank „ —				
5. Reingewinn			2.159.771	46
			142.771.261	75

vom 31. Dezember 1924.

Haben

	R.M.	Pf.
1. Gebühren-Rechnung	11.920.166	98
2. Zinsen-Rechnung	9.267.552	20
3. Gewinn auf Wertpapiere	693.602	52
	21.881.321	70

1	1000000	1000000	
2	2000000	2000000	
3	3000000	3000000	
4	4000000	4000000	
5	5000000	5000000	
6	6000000	6000000	
7	7000000	7000000	
8	8000000	8000000	
9	9000000	9000000	
10	10000000	10000000	
11	11000000	11000000	
12	12000000	12000000	
13	13000000	13000000	
14	14000000	14000000	
15	15000000	15000000	
16	16000000	16000000	
17	17000000	17000000	
18	18000000	18000000	
19	19000000	19000000	
20	20000000	20000000	
21	21000000	21000000	
22	22000000	22000000	
23	23000000	23000000	
24	24000000	24000000	
25	25000000	25000000	
26	26000000	26000000	
27	27000000	27000000	
28	28000000	28000000	
29	29000000	29000000	
30	30000000	30000000	
31	31000000	31000000	

1	1000000	1000000	
2	2000000	2000000	
3	3000000	3000000	
4	4000000	4000000	
5	5000000	5000000	
6	6000000	6000000	
7	7000000	7000000	
8	8000000	8000000	
9	9000000	9000000	
10	10000000	10000000	
11	11000000	11000000	
12	12000000	12000000	
13	13000000	13000000	
14	14000000	14000000	
15	15000000	15000000	
16	16000000	16000000	
17	17000000	17000000	
18	18000000	18000000	
19	19000000	19000000	
20	20000000	20000000	
21	21000000	21000000	
22	22000000	22000000	
23	23000000	23000000	
24	24000000	24000000	
25	25000000	25000000	
26	26000000	26000000	
27	27000000	27000000	
28	28000000	28000000	
29	29000000	29000000	
30	30000000	30000000	
31	31000000	31000000	



Barmer Bank-Verein

Hinsberg, Fischer & Comp.

Kommanditgesellschaft auf Aktien

1925

BARMER BANK-VEREIN

Hinsberg, Fischer & Comp.

Kommanditgesellschaft auf Aktien

Geschäftsbericht

für das 59. Geschäftsjahr

1925

Tages - Ordnung

für die

Generalversammlung der Kommanditisten

Donnerstag, den 8. April 1926, 3 $\frac{1}{2}$ Uhr nachmittags

im Bankgebäude Breite-Straße Nr. 25 in Düsseldorf.

1. Vorlage der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 1925 sowie des Geschäftsberichtes der persönlich haftenden Gesellschafter und des Berichtes des Aufsichtsrates.
2. Beschlußfassung über die Genehmigung der Bilanz nebst Gewinn- und Verlustrechnung und über die Entlastung der persönlich haftenden Gesellschafter und des Aufsichtsrates.
3. Beschlußfassung über die Verteilung des Reingewinnes.
4. Genehmigung des Ausscheidens zweier persönlich haftender Gesellschafter.
5. Wahlen zum Aufsichtsrat.
6. Aenderungen des Gesellschaftsvertrages (§ 1 entsprechend den zu 4 gefaßten Beschlüssen, § 8 Festsetzung der Einlagen der persönlich haftenden Gesellschafter in Reichsmark statt in Papiermark, § 16 Herabsetzung der Vergütungen an den Aufsichtsrat).

Mitglieder des Aufsichtsrates:

Justizrat Dr. Paul Wesenfeld , Vorsitzender	Rechtsanwalt in Barmen, Mitglied des Preußischen Staatsrats
Adolf Siegert , I. stellvertretender Vorsitzender	Rentner in Düsseldorf
August Mittelsten Scheid , II. stellvertretender Vorsitzender	Inhaber der Firma Vorwerk & Co. in Barmen
Geh. Kommerzienrat Rudolf von Baum	Rentner in Elberfeld
Karl Bockhacker sen.	Rentner in Gummersbach
Generalkonsul Erich Cüpper	Teilhaber der Firma J. Cüpper Sohn in Aachen
Fritz Dicke	Teilhaber der Firma C. Th. Dicke in Lüdenscheid
H. Th. Fleitmann	Vorstands-Mitglied der Vereinigte Deutsche Nickel-Werke A.-G. in Schwerte
Dr. ing. h. c. Heinrich Flottmann	Generaldirektor der Flottmannwerke in Wiesbaden
Dr. Theodor Goldschmidt	Vorstands-Mitglied der Th. Goldschmidt A.-G. in Essen
Kommerzienrat Arnold von Guilleaume	Inhaber der Firma Felten & Guilleaume , mech. Hanfspinnerei und Seilfabrik in Köln
Geh. Kommerzienrat August Freiherr von der Heydt sen.	Generalkonsul, Teilhaber des Bankhauses von der Heydt-Kersten & Söhne in Elberfeld
Justizrat Dr. Adolf Hinsberg	Rechtsanwalt in Barmen
Kommerzienrat Theodor Hinsberg	in Barmen
Dr. ing. Heinrich Jucho	Teilhaber der Firma C. H. Jucho, Dortmunder Brückenbau in Dortmund
Wilhelm Korff	in Neviges, Vorstandsmitglied der Rheinische Textilfabriken A.-G. in Elberfeld
Dr. Hans R. von Langen	Teilhaber der Firma Pfeiffer & Langen in Köln
Eduard Linneweh	Teilhaber der Firma Gebr. Ueckermann in Sundern bei Herford
Stadtrat Eduard Marx	Teilhaber des Bankhauses S. & H. Goldschmidt in Frankfurt a. M.
Dr. Theodor Mauritz	Regierungsassessor a. D. in Düsseldorf
Wilhelm Niemann	Gesellschafter der Niemann & Gundert G. m. b. H. in Barmen
Justizrat Aug. Raude	in Dortmund, Dortmunder Union-Brauerei A.-G.
Felix Rauh	Kaufmann in Solingen
Carl Ripke	Teilhaber der Firma Scheffer & Ripke in Remscheid
Kommerzienrat Hermann Schöndorff	Vorstands-Mitglied der Rudolph Karstadt A.-G. in Hamburg
Alwin Sprickmann-Kerkerinck	Gesellschafter der A. Sprickmann-Kerkerinck Eisenindustrie G. m. b. H. in Krefeld
Kommerzienrat Dr. ing. h. c. Ernst Stahmer	in Georgsmarienhütte, Generaldirektor der Deutsche Eisenbahn-Signalwerke A.-G. in Bruchsal
Alfred Leonhard Tietz	Generaldirektor der Leonhard Tietz A.-G. in Köln
Wilhelm Vorwerk	Teilhaber der Firma Vorwerk & Sohn in Barmen
Kommerzienrat Karl Zahn	Vorstands-Mitglied der Viersener Textilwerke Pongs & Zahn A.-G. in Viersen

Als Vertreter des Betriebsrates:

Karl Horlebeck in Barmen

Fritz Scheyer in Frankfurt a. M.

Geschäftsinhaber:

Eugen Bandel in Düsseldorf
Albert Bendix in Köln
Richard Blecher in Barmen

Hans Harney in Düsseldorf
Dr. Eduard Freiherr von der Heydt in Berlin
Dr. Paul Marx in Düsseldorf

Bericht des Aufsichtsrates.

Satzungsgemäß sind die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung des verflossenen Jahres uns von den Geschäftsinhabern vorgelegt und durch uns geprüft worden. Diese Prüfung, welche in allen Teilen die Uebereinstimmung der Bilanz mit den Büchern und den Belegen der Gesellschaft ergab, hat zu Beanstandungen keinen Anlaß gegeben. Wir schließen uns dem Berichte der Geschäftsinhaber über den Vermögensstand und die Verhältnisse der Gesellschaft sowie über die Ergebnisse des verflossenen Geschäftsjahres an und sind mit den Vorschlägen betreffs Verwendung des zur Verfügung stehenden Jahresüberschusses einverstanden. Demgemäß beantragen wir, die Bilanz zu genehmigen, die Verwaltung zu entlasten und eine Dividende von 8% für das abgelaufene Geschäftsjahr zu verteilen.

Einen schmerzlichen Verlust erlitt die Gesellschaft durch das Ableben dreier hochgeschätzter Mitglieder des Aufsichtsrates, der Herren Ludwig Arioni, Conrad Ludwig Fusbahn und Josef Hesse. Herr Ludwig Arioni hat bis zu seinem Uebertritt in den Aufsichtsrat fast 40 Jahre lang als Geschäftsinhaber der Leitung des Barmer Bank-Vereins seine ganze Kraft und Arbeit gewidmet, und sein Name bleibt stets mit der Geschichte und Entwicklung der Bank auf das engste verbunden. Herr Conrad Ludwig Fusbahn, zweiter stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrates, und Herr Direktor Josef Hesse haben während ihrer 23jährigen Zugehörigkeit zum Aufsichtsrat uns durch ihre reiche Erfahrung unschätzbare Dienste erwiesen. Wir werden den Entschlafenen stets ein ehrendes Gedächtnis bewahren.

Nach den gemäß der Satzung aufgestellten Regeln scheiden aus dem Aufsichtsrat aus die Herren:

Geh. Kommerzienrat Rudolf von Baum,
Karl Bockhacker sen.,
Generalkonsul Erich Cüpper,
Dr. ing. h. c. Heinrich Flottmann,
Dr. Theodor Goldschmidt,
Kommerzienrat Arnold von Guilleaume,
Eduard Linneweh,
Stadtrat Eduard Marx,
Dr. Theodor Mauritz,
Wilhelm Niemann,
Felix Rauh,
Kommerzienrat Hermann Schöndorff,
Adolf Siegert,
Alfred Leonhard Tietz,

deren Wiederwahl zulässig ist.

Barmen
Düsseldorf, im März 1926.

Der Aufsichtsrat:

Justizrat Dr. Paul Wesenfeld, Vorsitzender.

Bericht der Geschäftsinhaber.

Die deutsche Volkswirtschaft, die so wenig Einfluß auf die deutsche Politik auszuüben vermag, stand ihrerseits auch im Jahre 1925 unter den Auswirkungen außen- und innenpolitischer Mißstände. Seit Beendigung der Inflation sind die Folgen des verlorenen Krieges in erschreckendem Maße sichtbar geworden, und die Bestimmungen des Versailler Vertrages haben mehr und mehr ihre würgende Hand an die deutsche Wirtschaft gelegt. Das Londoner Abkommen hat nur auf-schiebende, aber nicht dauernde Entlastung gebracht. Die Vereinbarung von Locarno muß erst noch die von ihr erwartete Besserung der Zustände erweisen. Die mit ihrer Hilfe endlich erreichte Befreiung eines Teiles des besetzten Rheinlandes hat bisher nur geringe wirtschaftliche Auswirkungen gezeitigt.

Die mit steuerlichen Ungeheuerlichkeiten, mit übermäßigen sozialen Abgaben und mit nicht endenden Lohnsteigerungen belastete, mit dem Auslande in aussichtslosem Wettbewerb schwer ringende Industrie ist im Laufe des vergangenen Jahres vielfach zum Erliegen gekommen und steht heute noch vor ungelösten Fragen künftiger Entwicklungsmöglichkeiten. Der Zusammenbruch grosser Konzerne leitete die Periode wirtschaftlicher Katastrophen ein. Konkurse und Geschäftsaufsichten häuften sich in erschreckendem Maße. Die vielfach zu spät erkannte Notwendigkeit der Umstellung und Einstellung auf die veränderten Verhältnisse mit ihrer schmaleren geschäftlichen Basis mußte auf breiter Linie unter dem Druck nie gekannter wirtschaftlicher Not nachgeholt werden. Der sogenannte Reinigungsprozeß setzte mit unerbittlicher Schärfe ein. Viele schwache Gebilde der Nachkriegszeit sind zwischenzeitlich verschwunden, ohne sichtbare Spuren zu hinterlassen. Auch zahlreiche alte Unternehmungen haben schweren Schaden gelitten.

Die vermeintliche Kreditnot, die tatsächlich in vielen Fällen nur in dem Mißverhältnis eigener Kraft zu nicht berechtigten Kreditwünschen bestand, führte zu einem offenen und stillen Ringen zwischen den heute auch nur mit geschmälernten Mitteln gegenüber der Vorkriegszeit arbeitenden Banken und ihren kapitalgeschwächten Kunden. Gegenseitiges Verständnis muß hier noch täglich aufklärend nachhelfen. Der Ruf nach billigerem Gelde eilte im allgemeinen den Möglichkeiten voraus. Bis zum 25. Februar 1925 hielt die Reichsbank an dem Diskontsatz von 10% fest und setzte den seitdem normierten Satz von 9% erst am 12. Januar 1926, also fast ein Jahr später, auf 8% herunter. Schrittweise ging sie entsprechend den veränderten wirtschaftlichen und finanziellen Verhältnissen von der Verteidigung der Währung, die sie heute als unbedingt gesichert ansieht, zur Pflege einer inneren Kreditpolitik und auf den Ausbau ihrer internationalen Beziehungen über und damit gleichzeitig schrittweise von der Restriktions- und Kontingentierungs-Politik wieder zur Diskontpolitik mit Qualitätsauslese.

Der Geldmarkt zeigte seit Februar 1925 im Zusammenhang mit einem merklichen Nachlassen der Auslandskredite und einer starken Anhäufung von Geldmitteln bei den öffentlichen Stellen eine Versteifung, die ihren Höhepunkt im Oktober erreichte und erst gegen Jahresschluß von einer großen Flüssigkeit an kurzfristigen Geldern abgelöst wurde. Der Markt für länger befristete Betriebskredite wurde durch die Anspannung der gesamten Wirtschaft vielfach eingedämmt. Die Flüssigkeit kurzfristiger Gelder konnte angesichts der andauernden Vertrauenskrise keine grundlegende Veränderung auf dem langfristigen Geldmarkt auswirken.

Das Börsengeschäft litt, und zwar ebenfalls seit Februar 1925, unter dem stetigen Weichen der Kurse, wodurch sich das Publikum von der Betätigung in diesem Geschäftszweige abhalten ließ. Erst mit dem Beginn des neuen Jahres setzte hierin eine Besserung ein. Das Devisengeschäft hat sich in dem ungefähren Rahmen des Vorjahres abgespielt. Das Kontokorrent-Geschäft zeigte dagegen in der ersten Hälfte des Berichtsjahres eine lebhaftere Steigerung, die sich in stets wachsenden Umsätzen auf den gebührenpflichtigen Konten bis weit in das Jahr 1925 hinein

bemerkbar machte. Erst im Herbst setzte mit der allgemeinen Wirtschaftskrise auch bei den Kontokorrent-Umsätzen ein Rückgang ein. Frühzeitig haben wir uns auf eine sorgfältige Auswahl unserer Kreditengagements und auf deren Sicherung eingestellt. Diese Vorsicht schützte uns vor größeren Einbußen im Kreditgeschäft, und das Verhältnis der gedeckten Kredite zu den ungedeckten hat sich gegenüber dem Vorjahre von 39% auf 70% der Gesamtsumme gehoben. Soweit Außenstände irgend gefährdet erschienen, haben wir durch weitgehende Zurückhaltung bei ihrer Aufnahme in die Bilanz allen Möglichkeiten Rechnung getragen. Ebenso haben wir unsere Wertpapiere mit vorsichtigen Kursen in Ansatz gebracht. Unser Immobilien-Konto hat durch Restabrechnungen spät vollendeter Gebäude, durch Umänderungs- und Verbesserungsbauten, die zu günstigerer Ausnutzung und Verwertung erforderlich waren, einen Zuwachs von rund R.M. 300.000.— erfahren, der aus dem Jahresgewinn wieder abgeschrieben werden soll.

Innerhalb der Kreditoren haben sich die kurzfristigen Gelder zu Gunsten der langfristigen verschoben. Die Kreditoren weisen in ihrer Gesamtheit einen Rückgang von R.M. 107 Millionen auf R.M. 103 Millionen aus, eine Folge des bekannten Filialabbaues, der sich in Bezug auf die Ergebnisse als zweckmäßig erwiesen hat. Unsere Rembours-Kredite haben sich um rund R.M. 4 Millionen erhöht entsprechend der größeren Inanspruchnahme dieser Kredite seitens unserer Kundschaft. Aus gleichem Grunde stellten wir unseren Kunden das eigene Akzept in umfangreicherem Ausmaße als im Vorjahre zur Verfügung. Die Kreditkonditionen für das Kontokorrent-Geschäft sind im Laufe des Jahres dauernd ermäßigt worden. Den aus der Herabsetzung der Konditionen entstandenen Gewinnausfall konnten wir durch frühzeitigen Abbau unseres gesamten Unkostenapparates zum größten Teil wieder wett machen.

Das Konsortialgeschäft hat keine wesentlichen Aenderungen gegenüber dem Vorjahr mit sich gebracht. Bei unseren dauernden Beteiligungen haben wir unsere Einlage bei dem Bankhause H. Schirmer in Cassel erhöht und diejenige bei der Firma G. H. Burr & Co. in New-York in freundschaftlicher Verständigung unter Aufrechterhaltung unserer guten Beziehungen zu diesem Bankhause günstig wieder abgegeben. Nach dem durchgeführten Abbau umfaßt unsere Bank z. Zt. 40 Zweigstellen und 10 Depositenkassen und Zahlstellen.

Die bisher noch in unserem Besitze gebliebenen Verwertungs-Aktien haben wir in der Zwischenzeit mit Zustimmung des Aufsichtsrates verkauft. Der sich nach Abzug aller Unkosten daraus ergebende Erlös von R.M. 1.167.000.— ist satzungsgemäß dem offenen Reservefonds zuzuführen, der sich damit bei einem Aktienkapital von R.M. 21 Millionen auf über R.M. 11 Millionen erhöht.

Wir beantragen, aus dem Reingewinn nach Auskehrung der dem Aufsichtsrat satzungsgemäß zustehenden Tantième

- a) wie oben erwähnt, R.M. 305.620.— auf Immobilien-Konto abzuschreiben,
- b) als Grundlage für einen allmählichen Wiederaufbau eines Pensionsfonds für unsere Beamten den Betrag von R.M. 100.000.— zu reservieren,
- c) aus dem Restbetrage eine Dividende von 8% zur Verteilung zu bringen und
- d) den dann noch verbleibenden Betrag von R.M. 215.202,57 auf neue Rechnung vorzutragen.

Außerdem beantragen wir die Ueberweisung des Erlöses aus den Verwertungs-Aktien an den Reservefonds.

Der bisherige Geschäftsinhaber Dr. Eduard Freiherr von der Heydt, der bislang im Auslande die Interessen unserer Bank mit vertrat, ist aus dem Kreise der Geschäftsinhaber infolge Gründung einer eigenen Bank ausgeschieden, verbleibt aber durch Eintritt in den Aufsichtsrat, den wir in der Generalversammlung beantragen, auch fernerhin in freundschaftlichen Beziehungen zu unserem Institut. Satzungsgemäß hat die Generalversammlung sein Ausscheiden zu genehmigen, ebenso wie dasjenige des Herrn Georg Rogalski, der infolge unserer Lösung vom Stinnes-Konzern als Geschäftsinhaber unserer Bank ausgeschieden ist.

Soll

Bilanz vom

	R.M.	Pf.	R.M.	Pf.
1. Nicht eingezahltes Aktienkapital			—	—
2. Kasse, fremde Geldsorten, Zinsscheine und Guthaben bei Noten- und Abrechnungsbanken			17.967.926	99
3. Wechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen:				
a) Wechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen des Reichs und der Bundesstaaten	33.261.770	27		
b) eigene Akzepte	—	—		
c) eigene Ziehungen	—	—		
d) Eigenwechsel der Kunden an die Order der Bank	—	—	33.261.770	27
4. Guthaben bei Banken und Bankfirmen			20.042.901	83
5. Vorschüsse gegen börsengängige Wertpapiere			3.930.203	92
6. Vorschüsse auf Waren und Warenverschiffungen			4.205.648	47
davon am Bilanztage gedeckt:				
a) durch Waren, Fracht- oder Lagerscheine R.M. 1.653.668,36				
b) durch andere Sicherheiten „ 2.551.980,11				
7. Eigene Wertpapiere:				
a) Anleihen und verzinsliche Schatzanweisungen des Reichs und der Bundesstaaten	2.990	—		
b) sonstige bei der Reichsbank und anderen Notenbanken beleihbare Wertpapiere	214.651	20		
c) sonstige börsengängige Wertpapiere	384.628	75		
d) sonstige Wertpapiere	448.303	34	1.050.573	29
8. Beteiligungen an Gemeinschaftsgeschäften			1.852.083	99
9. Dauernde Beteiligungen bei anderen Banken und Bankfirmen			5.210.615	—
10. Außenstände in laufender Rechnung:				
a) gedeckte	32.387.976	06		
b) ungedeckte	17.110.763	85	49.498.739	91
Außerdem:				
Aval- und Bürgschaftsforderungen R.M. 11.639.924,55				
11. Bankgebäude			10.305.620	—
12. Einrichtungen			1	—
13. Sonstige Liegenschaften			1	—
			147.326.085	67

Soll

Gewinn- und Verlust-Rechnung

	R.M.	Pf.
1. Verwaltungskosten	8.419.048	17
2. Steuern und öffentliche Lasten	1.680.054	62
3. Reingewinn	2.429.730	13
4. Zuweisung an die ordentliche Rücklage—Erlös aus Verwertungsaktien	1.167.000	—
	13.695.832	92

Barmen
Düsseldorf, den 31. Dezember 1925.

Die Geschäftsinhaber:

31. Dezember 1925.

Haben

	R.M.	Pf.	R.M.	Pf.
1. Aktien-Kommandit-Kapital			21.000.000	—
Aktienkapital	20.800.900	—		
Einlage-Rechnung der Geschäftsinhaber	199.100	—		
2. Ordentliche Rücklage			10.000.000	—
3. Gläubiger:				
a) Nostroverpflichtungen	2.001.400	—		
b) seitens der Kundschaft bei Dritten benutzte Kredite	9.129.335	94		
c) Guthaben deutscher Banken und Bankfirmen	9.413.911	03		
d) Einlagen auf gebührenfreie Rechnung				
1. innerhalb 7 Tagen fällig R.M. 16.440.764,63				
2. darüber hinaus bis zu 3 Monaten fällig „ 23.862.405,25				
3. nach 3 Monaten fällig „ 2.914.541,15	43.217.711	03		
e) sonstige Gläubiger				
1. innerhalb 7 Tagen fällig R.M. 25.651.953,48				
2. darüber hinaus bis zu 3 Monaten fällig „ 13.621.016,10				
3. nach 3 Monaten fällig „ 108.900,—	39.381.869	58	103.144.227	58
4. Akzepte und Schecks:				
a) Akzepte	9.552.448	88		
b) noch nicht eingelöste Schecks	5.705	20	9.558.154	08
Außerdem:				
Aval- und Bürgschaftsverpflichtungen R.M. 11.639.924,55				
Eigene Ziehungen „ —				
davon für Rechnung Dritter „ —				
Weiterbegebene Eigen-Wechsel der Kunden an die Order der Bank „ —				
5. Rückständige Dividende			26.973	88
6. Reingewinn			2.429.730	13
7. Erlös aus Verwertungsaktien zu Gunsten der ordentlichen Rücklage			1.167.000	—
			147.326.085	67

vom 31. Dezember 1925.

Haben

	R.M.	Pf.
1. Vortrag aus 1924	204.920	—
2. Gebühren-Rechnung	6.304.480	09
3. Zinsen-Rechnung	5.372.014	47
4. Gewinn auf Wertpapiere	647.418	36
5. Erlös aus Verwertungsaktien zu Gunsten der ordentlichen Rücklage	1.167.000	—
	13.695.832	92

Nr.	Bezeichnung	Haben	Haben	Haben
1	Aktien-Kommandit-Kapital			
2	Altienkapital			
3	Einlage-Rechnung der Geschäftsinhaber			
4	Öffentliche Rücklage			
5	Gläubiger:			
6	a) Hypothekendarlehen			
7	b) sonstige der Kunden bei Dritten benutzte Kredite			
8	c) Guthaben deutscher Banken und Bausparbanken			
9	d) Einlagen auf gebührenfreie Rechnung			
10	e) innerhalb 7 Tagen fällig			
11	f) darüber hinaus bis zu 3 Monaten fällig			
12	g) nach 3 Monaten fällig			
13	h) sonstige Gläubiger			
14	i) innerhalb 7 Tagen fällig			
15	j) darüber hinaus bis zu 3 Monaten fällig			
16	k) nach 3 Monaten fällig			
17	Arbeits- und Scheck			
18	a) Arbeits			
19	b) noch nicht eingetragene Schecks			
20	Aufgaben			
21	Avail- und Bürgschaftsleistungen			
22	Eigene Zeichnungen			
23	davon für Rechnung Dritter			
24	Wiederholende Eigenwechse der Kunden an die Bank			
25	Rückständige Dividende			
26	Reingewinn			
27	Erlös aus Verwertungsgewinn zu Gunsten der ordentlichen Rücklage			
28	Rücklage			
29				
30				
31				
32				
33				
34				
35				
36				
37				
38				
39				
40				
41				
42				
43				
44				
45				
46				
47				
48				
49				
50				
51				
52				
53				
54				
55				
56				
57				
58				
59				
60				
61				
62				
63				
64				
65				
66				
67				
68				
69				
70				

Gewinn- und Verlust-Rechnung vom 31. Dezember 1925

Nr.	Bezeichnung	Haben	Haben
1	Vortrag aus 1924		
2	Gehörens-Rechnung		
3	Zinsen-Rechnung		
4	Gewinn auf Wertpapieren		
5	Erlös aus Verwertungsgewinn zu Gunsten der ordentlichen Rücklage		
6			
7			
8			
9			
10			
11			
12			
13			
14			
15			
16			
17			
18			
19			
20			
21			
22			
23			
24			
25			
26			
27			
28			
29			
30			
31			
32			
33			
34			
35			
36			
37			
38			
39			
40			
41			
42			
43			
44			
45			
46			
47			
48			
49			
50			
51			
52			
53			
54			
55			
56			
57			
58			
59			
60			
61			
62			
63			
64			
65			
66			
67			
68			
69			
70			



Barmer Bank-Verein

Hinsberg, Fischer & Comp.

Kommanditgesellschaft auf Aktien

1926

BARMER BANK-VEREIN

Hinsberg, Fischer & Comp.

Kommanditgesellschaft auf Aktien

Tages-Ordnung

1926

Generalversammlung der Kommanditisten

Die Sitzung, den 19. April 1927, umfassen 1. bis 4.

Geschäftsbericht

für das 60. Geschäftsjahr

1926

1. Vorlage der Bilanz für das Geschäftsjahr 1926 sowie des Geschäftsberichtes der persönlich haftenden Gesellschafter und des Berichtes des Aufsichtsrates.
2. Beschlußfassung über die Genehmigung des Geschäftsberichtes, der Gewinn- und Verlustrechnung und über die Festsetzung der persönlich haftenden Gesellschafter und des Aufsichtsrates.
3. Beschlußfassung über die Verteilung.
4. Aufsichtsratswahlen.

BARMER BANK-VEREIN

Hinsberg, Fischer & Comp.
Kommanditgesellschaft auf Aktien

Geschäftsbericht

für das 60. Geschäftsjahr

1926

Mitglieder des Aufsichtsrates:

Justizrat Dr. Paul Wesefeld, Vorsitzender
Adolf Sieger, I. stellvertretender Vorsitzender
Geh. Kommerzienrat Aug. Mittelstein-Schels, Inhaber der Firma Vorwerk & Co. in Barmen
II. stellvertretender Vorsitzender

Geh. Kommerzienrat Rudolf von Baum
Freig. Dider

H. Th. Flebmann

Generalversammlung der Kommanditisten

Dienstag, den 12. April 1927, vormittags 11 Uhr im
Bankgebäude Breite-Straße Nr. 25 in Düsseldorf.

1. Vorlage der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 1926 sowie des Geschäftsberichtes der persönlich haftenden Gesellschafter und des Berichtes des Aufsichtsrates.
2. Beschlußfassung über die Genehmigung der Bilanz nebst Gewinn- und Verlustrechnung und über die Entlastung der persönlich haftenden Gesellschafter und des Aufsichtsrates.
3. Beschlußfassung über die Verteilung des Reingewinnes.
4. Aufsichtsratswahlen.

Kommerzienrat Dr. Ing. h. c. Ernst Stahmer
Fritz Jäger, Stahmer & Bruchsal A. G.

Alfred Leonard Tiff
Wilhelm Vorwerk

Kommerzienrat Carl Zahn
Vorstands-Mitglied der Rheinischen Textilwerke
Pöngs & Zahn A. G. in Viersen

Als Vertreter des Reiches
Fritz Schöps in Frankfurt a. M. (Präsident)

Geschäftsinhaber:

Egon Böhnel in Düsseldorf
Albert Böhnel in Köln
Richard Böhner in Barmen
Konrad Hans Harney in Düsseldorf
Dr. Paul Marx in Düsseldorf

Mitglieder des Aufsichtsrates:

Justizrat Dr. Paul Wesenfeld , Vorsitzender	Rechtsanwalt in Barmen, Mitglied des Preußischen Staatsrats
Adolf Siegert , I. stellvertretender Vorsitzender	Rentner in Düsseldorf
Geh. Kommerzienrat Aug. Mittelsten Scheid , II. stellvertretender Vorsitzender	Inhaber der Firma Vorwerk & Co. in Barmen
Geh. Kommerzienrat Rudolf von Baum	Rentner in Elberfeld
Fritz Dicke	Teilhaber der Firma C. Th. Dicke in Lüdenscheid
H. Th. Fleitmann	Vorstands-Mitglied der Vereinigte Deutsche Nickel-Werke A.-G. in Schwerte
Dr. ing. h. c. Heinrich Flottmann	Generaldirektor der Flottmannwerke in Herne
Dr. Theodor Goldschmidt	Vorstands-Mitglied der Th. Goldschmidt A.-G. in Essen
Kommerzienrat Arnold von Guilleaume	Inhaber der Firma Felten & Guilleaume in Köln
Geh. Kommerzienrat August Freiherr von der Heydt sen.	Generalkonsul, Teilhaber des Bankhauses von der Heydt- Kersten & Söhne in Elberfeld
Dr. Eduard Freiherr von der Heydt	Bankier in Berlin
Kommerzienrat Theodor Hinsberg	in Barmen
Dr. ing. Heinrich Jucho	Teilhaber der Firma C. H. Jucho, Dortmunder Brückenbau in Dortmund
Dr. Hans R. von Langen	in Köln, Pfeifer & Langen A.-G.
Dr. Theodor Mauritz	Regierungsassessor a. D. in Düsseldorf
Justizrat Aug. Raude	in Dortmund, Dortmunder Union-Brauerei A.-G.
Carl Ripke	Teilhaber der Firma Scheffer & Ripke in Remscheid
Kommerzienrat Hermann Schöndorff	Vorstands-Mitglied der Rudolph Karstadt A.-G. in Hamburg
Kommerzienrat Dr. ing. h. c. Ernst Stahmer	in Georgsmarienhütte, Eisenbahnsignal-Bauanstalten Max Jüdel, Stahmer, Bruchsal A.-G.
Alfred Leonhard Tietz	Generaldirektor der Leonhard Tietz A.-G. in Köln
Wilhelm Vorwerk	Teilhaber der Firma Vorwerk & Sohn in Barmen
Kommerzienrat Karl Zahn	Vorstands-Mitglied der Viersener Textilwerke Pongs & Zahn A.-G. in Viersen

Als Vertreter des Betriebsrates:

Karl Horlebeck in Barmen

Fritz Scheyer in Frankfurt a. M.

Geschäftsinhaber:

Eugen Bandel in Düsseldorf

Konsul Hans Harney in Düsseldorf

Albert Bendix in Köln

Dr. Paul Marx in Düsseldorf

Richard Blecher in Barmen

Bericht des Aufsichtsrates.

Satzungsgemäß sind die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung des verflossenen Jahres uns von den Geschäftsinhabern vorgelegt und durch uns geprüft worden. Diese Prüfung, welche in allen Teilen die Uebereinstimmung der Bilanz mit den Büchern und den Belegen der Gesellschaft ergab, hat zu Beanstandungen keinen Anlaß gegeben. Wir schließen uns dem Berichte der Geschäftsinhaber über den Vermögensstand und die Verhältnisse der Gesellschaft sowie über die Ergebnisse des verflossenen Geschäftsjahres an und sind mit den Vorschlägen betreffs Verwendung des zur Verfügung stehenden Jahresüberschusses einverstanden. Demgemäß beantragen wir, die Bilanz zu genehmigen, die Verwaltung zu entlasten und eine Dividende von 10% für das abgelaufene Geschäftsjahr zu verteilen.

Nach den gemäß der Satzung aufgestellten Regeln scheiden aus dem Aufsichtsrat aus die Herren:

Frig Dicke
H. Th. Fleitmann
Kommerzienrat Theodor Hinsberg
Dr. ing. Heinrich Jucho
Dr. Hans R. von Langen
Justizrat Aug. Raude
Kommerzienrat Karl Zahn

deren Wiederwahl zulässig ist.

Barmen
Düsseldorf, im März 1927.

Der Aufsichtsrat:
Justizrat **Dr. Paul Wesenfeld**, Vorsitzender.

Bericht der Geschäftsinhaber.

Das Jahr 1926 läßt eine merkbare Besserung der Gesamtwirtschaftslage Deutschlands erkennen. Es war ein Jahr allmählicher Erholung und zielbewußten Wiederaufbaues, wenn auch beides nur im eng gesteckten Rahmen der uns gelassenen Möglichkeiten. Völlige Gesundung ist noch lange nicht erreicht. Ueber die Grenzen Deutschlands hinaus wurden neben den politischen auch die wirtschaftlichen Fäden der Verständigung gesponnen und der deutsche Geldmarkt fand wieder seine internationale Eingliederung. Wir wünschen diesen Ansätzen eine starke Weiterentwicklung, weil hiervon in erster Linie unsere deutsche Zukunft abhängt, über der vor wie nach drohend die Verpflichtungen des Dawesplanes schweben. Wenn auch im letzten Jahre die Reparationszahlungen pünktlich erfüllt werden konnten, so darf doch nicht übersehen werden, daß uns dabei die hereinfließenden Auslandsgelder wesentlich zu Hilfe kamen. Mit Bedenken sehen wir den weiteren Zahlungsverpflichtungen entgegen, die in sprunghafter Weitersteigerung für das laufende Jahr bereits eine Höhe von 1 $\frac{1}{2}$ Milliarden Goldmark erreichen und bis zum Jahre 1928/29 um eine weitere Milliarde zunehmen werden. Da wir letzten Endes ohne Schädigung unserer Leistungsfähigkeit nur aus den Exportüberschüssen zahlen können, bleibt unsere Handelsbilanz von ausschlaggebender Bedeutung. Die zahlenmäßige Besserung dieser immer noch passiven Bilanz im vergangenen Jahre ist teilweise auf Erscheinungen zurückzuführen, die uns vor übertriebenen Hoffnungen warnen sollten.

Der Gesundungsprozeß, der sich zu Beginn des Jahres 1926 zunächst nur nach der negativen Seite in den angeschwollenen Zahlen der Konkurse, Geschäftsaufsichten und Wechselproteste offenbarte, erfuhr den ersten Anstoß zu positiver Entwicklung durch den von Mai bis November dauernden englischen Bergarbeiterstreik. Die dadurch im Bergbau hervorgerufene Belebung griff bald auf andere Industriezweige über und wirkte sich vornehmlich auch bei der Schwerindustrie, unterstützt durch die eingeleitete Rationalisierung in Gestalt weitgehender Zusammenschlüsse und betrieblicher Zusammenlegungen, zu einer nachhaltigen Konjunktur aus. Nur einzelne Industrien wie die Kleineisen-, die Metallwaren- und die Maschinenindustrie wurden von dem Auftrieb weniger berührt, während alle anderen Industrien, wozu namentlich auch die Textilindustrie zählt, sich mit der Zeit eines gesteigerten Absatzes, der durch eine größere Kaufkraft des Inlandes gefördert wurde, erfreuen durften. Der Baumarkt leidet noch immer unter Zwangsmaßnahmen und kann durch städtische und genossenschaftliche Programme allein nicht den so dringend notwendigen Aufschwung erfahren. Die für das neue Jahr bestehenden besseren Aussichten des Baugeschäftes werden nur dann von dauerndem Erfolg sein, wenn auch die private Bautätigkeit wieder auflebt.

Die auch anderen Ländern nicht erspart gebliebene Arbeitslosigkeit zeigt in Deutschland noch immer einen bedrohlichen Umfang. Ihr durch verschärfte Bestimmungen über die Arbeitszeit, wie es z. Zt. beabsichtigt ist, abhelfen zu wollen, ist und bleibt aussichtslos und bedenklich.

Der Geldmarkt gestaltete sich infolge mehrerer gleichzeitig auftretender Momente auffallend flüssig. Kapitalien, die lange festgelegt hatten, wurden frei, angehäuften öffentlichen Gelder mußten vorübergehend dem freien Markt zugeführt werden, Auslandsgelder, die auf dem Anleihe- und Kreditwege hereinkamen, mußten vielfach mangels sofortiger Verwendungsmöglichkeit anderwärts Unterkunft suchen, die Industrie kam infolge unzulänglicher Beschäftigung längere Zeit noch mit geringeren Krediten aus. Folge war, daß kurzfristiges Geld nur schwer gewinnbringend anzulegen war und daß der durchschnittliche Privatdiskont von 6,27% im Januar auf 4,73% im Dezember sank. Dementsprechend bewegte sich auch der Diskontsatz der Reichsbank in stark abfallender Linie. Er betrug Anfang des Jahres 9%, ging dann am 12. Januar auf 8%, am 27. März auf 7%, am 7. Juni auf 6 $\frac{1}{2}$ %, am 6. Juli auf 6% und am 11. Januar 1927 schließlich auf 5% herunter.

Der Kapitalmarkt erfuhr im Jahre 1926 eine wesentliche Kräftigung, wie die Zunahme der Sparkasseneinlagen, der Bankdepositen, der Pfandbrief- und Anleiheausgaben sowie sonstiger Emissionen beweist. Infolgedessen gingen auch hier die Zinssätze dauernd zurück und die Ausgabebedingungen wurden zusehends günstiger. Nahmen wegen des Zinsrückganges auch die besonders im ersten Halbjahre der deutschen Wirtschaft in reichem Maße zugeführten Auslandskredite bis zum Schluß des Jahres mehr und mehr ab, so konnten andererseits zahlreiche Unternehmungen kurzfristige Schulden in langfristige Anleihen umwandeln und dadurch zu einer begrüßenswerten Konsolidierung der Wirtschaft beitragen. Am Vorkriegsstande gemessen ist die durch übermäßige Steuern und soziale Lasten gehemmte Kapitalbildung in Deutschland noch heute eine durchaus ungenügende.

Der fortschreitenden Geschäftsbelegung entsprechend entwickelte sich das Kontokorrentgeschäft immer lebhafter und führte zu ausgedehnter Kreditgabe an die Kundschaft. Die Außenstände und Warenvorschüsse vermehrten sich infolgedessen bei uns um insgesamt 20,8 Millionen R.M., der Wechselbestand um 21,1 Millionen R.M. Auch unsere ausländischen Geschäftsverbindungen haben wir mehr und mehr für unsere Kundschaft nutzbar gemacht, worauf die Zunahme der Rembourse um 13,5 Millionen R.M. zurückzuführen ist, und wir haben gleichzeitig unser eigenes Akzept in erweitertem Ausmaße an unsere Geschäftsfreunde gegeben. Der gesteigerte Umsatz im Kontokorrentgeschäft konnte infolge der dauernden Zins- und Provisionsverbilligungen nicht zu einem entsprechenden Gewinnzuwachs führen, zumal die Haben-Zinsen im Interesse einer weiteren Kapitalbildung in weit geringerem Verhältnis als die Soll-Zinsen herabgesetzt wurden. Die daraus entstandene Verringerung der Zinsspanne erklärt die Beeinträchtigung des Ertragnisses auf Zinsen- und Provisionskonto. Die fremden Gelder erfuhren bei uns im vergangenen Jahre einen Zufluß von 67,7 Millionen R.M. oder 65%.

Das Devisengeschäft gestaltete sich im Zusammenhang mit dem wachsenden Im- und Exportgeschäft unserer Kundschaft recht lebhaft, während im Arbitrageverkehr die Umsätze infolge des Überganges weiterer Staaten, insbesondere Frankreichs und Belgiens, zu geordneten Währungsverhältnissen zurückgingen.

Das Effektergeschäft nahm im Laufe des vergangenen Jahres einen außerordentlich starken Umfang an. Das Bedürfnis einer allgemeinen Aufwertung der kursmäßig zurückgebliebenen Effekten, die wiedereinsetzende Rendite vieler Aktien, die fortschreitende Kapitalbildung, die Flüssigkeit des Geldmarktes, die Ausdehnung des Terminhandels, die technischen und wirtschaftlichen Maßnahmen der Industrie zur Erzielung einer ausreichenden Rentabilität, die Besserung der allgemeinen Wirtschaftslage, der Austrag von Interessenwettkämpfen an der Börse und die Neigung des Auslandes zu Kapitalanlagen in Deutschland wirkten zusammen, um eine fast während des ganzen Jahres andauernde, zeitweilig geradezu stürmische Aufwärtsbewegung der Kurse herbeizuführen und weite Kreise des Publikums zu einer Beteiligung an Effektergeschäften anzuregen. Infolgedessen hat dieser Zweig des Bankgeschäftes im abgelaufenen Jahre besonders gute Erträge gebracht, mit deren ungeschmälerter Wiederkehr aber nicht gerechnet werden darf.

Dem lebhafteren Effektergeschäft entsprechend erfuhr auch das Konsortialgeschäft einen vorteilhaften Aufschwung. An zahlreichen Kapitalerhöhungen und an der Ausgabe von Schuldverschreibungen der Industrie und öffentlicher Körperschaften haben wir uns mit Nutzen beteiligt.

Von unseren dauernden Beteiligungen, die sich für uns in gewohnter Weise gewinnbringend gestalteten, haben wir im abgelaufenen Jahre diejenigen bei den Bankhäusern Hardy & Co. G. m. b. H. in Berlin, Siegfried Falk in Düsseldorf und H. Schirmer in Kassel verstärkt, während wir die Beteiligung bei Hardy & Co. in München an das Stammhaus zurückgegeben haben.

Auch diesmal sind die Vermögenswerte in die Bilanz nach vorsichtigen kaufmännischen Grundsätzen aufgenommen worden. Soweit Außenstände irgendwie gefährdet erscheinen konnten, wurde dem Rechnung getragen. Das Bankgebäude-Konto hat infolge Umbauten und anderer Verbesserungen einen Zuwachs von rund 146000 R.M. erfahren, der abgeschrieben werden soll.

Der Personalbestand unserer Bank hat im Berichtsjahre noch einen kleinen Rückgang erfahren und belief sich Ende des Jahres auf 1193 Beamte (kaufmännische und technische Angestellte). Die Zahl unserer Niederlassungen hat sich im abgelaufenen Jahre nicht geändert.

Die Auswirkung der Unkostenverminderung, die den getroffenen Maßnahmen stets erst in einem gewissen Abstände folgt, hat trotz Erhöhung der Tarifgehälter im Berichtsjahre gegenüber dem Vorjahre zu einer Ersparnis des Gesamtunkostenetats von rund zwei Millionen R.M. geführt.

Im einzelnen beteiligten wir uns an folgenden Emissionen:

Kapitalerhöhung der Gebr. Schöndorff A.-G., Düsseldorf

7⁰/₁₀₀ Anleihe der Stadt Duisburg

8⁰/₁₀₀ Deutsche Kommunal-Anleihe

6¹/₂⁰/₁₀₀ Schatzanweisungen der Deutschen Reichspost

6¹/₂⁰/₁₀₀ Schatzanweisungen des Freistaates Preußen

8⁰/₁₀₀ Obligationen der Klöckner-Werke A.-G., Berlin

6¹/₂⁰/₁₀₀ Schatzanweisungen der Stadt Köln

8⁰/₁₀₀ Anleihe der Stadt Mülheim/Ruhr

8⁰/₁₀₀ Anleihe der Nationale Automobil-Gesellschaft A.-G., Berlin

8⁰/₁₀₀ Obligationen der F. W. Busch A.-G., Lüdenscheid

Kapitalerhöhung der Heymann & Felsenburg Pelzwaren-A.-G., Berlin

8⁰/₁₀₀ Anleihe der Stadt Mainz

8⁰/₁₀₀ Anleihe der Emschergenossenschaft, Essen

7⁰/₁₀₀ Vorzugsaktien der Deutschen Reichsbahn-Gesellschaft

7⁰/₁₀₀ Anleihe der Stadt Elberfeld

8⁰/₁₀₀ Anleihe der W. Krefft A.-G., Gevelsberg i. W.

7⁰/₁₀₀ Anleihe der Vereinigte Stahlwerke A.-G., Düsseldorf

8⁰/₁₀₀ Anleihe des Siegen-Solinger Gußstahl-Aktien-Verein, Solingen

Kapitalerhöhung des Norddeutschen Lloyd, Bremen

Kapitalerhöhung der Dresdner Bank, Berlin

Kapitalerhöhung der Gompara A.-G., Mechanische Gummibandweberei, Kordel- und
Lißenfabrik, Krefeld

Kapitalerhöhung der Deutsche Orientbank A.-G., Berlin

6¹/₂⁰/₁₀₀ Schaßanweisungen der Deutschen Reichspost, Folge II

Kapitalerhöhung der Westdeutschen Bodenkreditanstalt, Köln

Kapitalerhöhung der F. W. de Fries A.-G., Hemer

7⁰/₁₀₀ Anleihe der Stadt Düsseldorf

7⁰/₁₀₀ Anleihe der Stadt Frankfurt a. M.

7⁰/₁₀₀ Anleihe der Stadt Essen

Kapitalerhöhung der „Patria“ Versicherungs-A.-G. für Handel und Industrie, Köln

Kapitalerhöhung der Rudolph Karstadt A.-G., Hamburg

7⁰/₁₀₀ Kommunal-Schuldverschreibungen der Deutschen Hypothekbank, Meiningen

Die Gewinn- und Verlust-Rechnung ergibt für das abgelaufene Geschäftsjahr einen Reingewinn von R.M. 2.702.878,—. Wir schlagen vor, diesen wie folgt zu verteilen:

Abschreibung auf Bankgebäude	R.M.	146.013,20
Ueberweisung an den Pensionsfonds	R.M.	100.000,—
10% Dividende auf R.M. 21.000.000,—	R.M.	2.100.000,—
satzungsgemäße Tantieme an den Aufsichtsrat	R.M.	129.640,67
Vortrag auf 1927	R.M.	<u>227.224,13</u>
	R.M.	<u><u>2.702.878,—</u></u>

Soll

Bilanz vom

		R.M.	Pf.	R.M.	Pf.
1.	Nicht eingezahltes Aktienkapital			—	—
2.	Kasse, fremde Geldsorten, Zinsscheine und Guthaben bei Noten- und Abrechnungsbanken			13.328.682	95
3.	Wechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen:				
	a) Wechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen des Reichs und der Bundesstaaten	54.343.899	45		
	b) eigene Akzepte	—	—		
	c) eigene Ziehungen	—	—		
	d) Eigenwechsel der Kunden an die Order der Bank	—	—	54.343.899	45
4.	Guthaben bei Banken und Bankfirmen			27.807.343	94
5.	Vorschüsse gegen börsengängige Wertpapiere			30.491.766	81
6.	Vorschüsse auf Waren und Warenverschiffungen			18.288.166	97
	davon am Bilanztage gedeckt:				
	a) durch Waren, Fracht- oder Lagerscheine R.M. 5.230.831,07				
	b) durch andere Sicherheiten „ 13.057.335,90				
7.	Eigene Wertpapiere:				
	a) Anleihen und verzinsliche Schatzanweisungen des Reichs und der Bundesstaaten	425.874	30		
	b) sonstige bei der Reichsbank und anderen Notenbanken beleihbare Wertpapiere	148.845	75		
	c) sonstige börsengängige Wertpapiere	395.537	55		
	d) sonstige Wertpapiere	821.874	90	1.792.132	50
8.	Beteiligungen an Gemeinschaftsgeschäften			1.279.406	42
9.	Dauernde Beteiligungen bei anderen Banken und Bankfirmen			5.503.614	—
10.	Außenstände in laufender Rechnung:				
	a) gedeckte	33.384.188	51		
	b) ungedeckte	22.851.417	68	56.235.606	19
	Außerdem:				
	Aval- und Bürgschaftsforderungen . . . R.M. 9.388.772,84				
11.	Bankgebäude			10.146.013	20
12.	Einrichtungen			1	—
13.	Sonstige Liegenschaften			1	—
				219.216.634	43

Soll

Gewinn- und Verlust-Rechnung

		R.M.	Pf.
1.	Verwaltungskosten	6.400.403	95
2.	Steuern und öffentliche Lasten	1.690.195	08
3.	Reingewinn	2.702.878	—
		10.793.477	03

31. Dezember 1926.

Haben

	R.M.	Pf.	R.M.	Pf.
1. Aktien-Kommandit-Kapital			21.000.000	—
Aktienkapital	20.800.900	—		
Einlage-Rechnung der Geschäftsinhaber	199.100	—		
2. Ordentliche Rücklage			11.167.000	—
3. Gläubiger:				
a) Nostroverpflichtungen	2.742.627	05		
b) seitens der Kundschaft bei Dritten benutzte Kredite	22.633.390	53		
c) Guthaben deutscher Banken und Bankfirmen	12.575.240	76		
d) Einlagen auf gebührenfreie Rechnung				
1. innerhalb 7 Tagen fällig R.M. 28.328.877,07				
2. darüber hinaus bis zu 3 Monaten				
fällig „ 42.183.566,68				
3. nach 3 Monaten fällig „ 4.070.650,92	74.583.094	67		
e) sonstige Gläubiger				
1. innerhalb 7 Tagen fällig R.M. 34.249.962,94				
2. darüber hinaus bis zu 3 Monaten				
fällig „ 24.073.918,32				
3. nach 3 Monaten fällig „ 30.000,—	58.353.881	26	170.888.234	27
4. Akzepte und Schecks:				
a) Akzepte	13.418.730	71		
b) noch nicht eingelöste Schecks	14.559	97	13.433.290	68
Außerdem:				
Aval- und Bürgschaftsverpflichtungen R.M. 9.388.772,84				
Eigene Ziehungen „ —				
davon für Rechnung Dritter „ —				
Weiterbegebene Eigenwechsel der				
Kunden an die Order der Bank „ —				
5. Rückständige Dividende			25.231	48
6. Reingewinn			2.702.878	—
			219.216.634	43

vom 31. Dezember 1926.

Haben

	R.M.	Pf.
1. Vortrag aus 1925	215.202	57
2. Gebühren-Rechnung	5.813.442	17
3. Zinsen-Rechnung	3.747.085	48
4. Gewinn auf Wertpapiere	1.017.746	81
	10.793.477	03

31. Dezember 1926

Haben

Nr.	Bezeichnung	Haben	Haben
1.	Aktion-Kontrahent-Kapital		
2.	Ordentliche Rücklage		
3.	Gläubiger		
4.	Aktien und Schecks		
5.	Bankguthaben		
6.	Rückständige Dividende		
7.	Bankguthaben		
8.	Zinsen		
9.	Gehören		
10.	Vorjahr aus 1925		
11.	Gehören		
12.	Zinsen		
13.	Gehören		
14.	Vorjahr aus 1925		
15.	Gehören		
16.	Zinsen		
17.	Gehören		
18.	Vorjahr aus 1925		
19.	Gehören		
20.	Zinsen		
21.	Gehören		
22.	Vorjahr aus 1925		
23.	Gehören		
24.	Zinsen		
25.	Gehören		
26.	Vorjahr aus 1925		
27.	Gehören		
28.	Zinsen		
29.	Gehören		
30.	Vorjahr aus 1925		
31.	Gehören		
32.	Zinsen		
33.	Gehören		
34.	Vorjahr aus 1925		
35.	Gehören		
36.	Zinsen		
37.	Gehören		
38.	Vorjahr aus 1925		
39.	Gehören		
40.	Zinsen		
41.	Gehören		
42.	Vorjahr aus 1925		
43.	Gehören		
44.	Zinsen		
45.	Gehören		
46.	Vorjahr aus 1925		
47.	Gehören		
48.	Zinsen		
49.	Gehören		
50.	Vorjahr aus 1925		
51.	Gehören		
52.	Zinsen		
53.	Gehören		
54.	Vorjahr aus 1925		
55.	Gehören		
56.	Zinsen		
57.	Gehören		
58.	Vorjahr aus 1925		
59.	Gehören		
60.	Zinsen		
61.	Gehören		
62.	Vorjahr aus 1925		
63.	Gehören		
64.	Zinsen		
65.	Gehören		
66.	Vorjahr aus 1925		
67.	Gehören		
68.	Zinsen		
69.	Gehören		
70.	Vorjahr aus 1925		
71.	Gehören		
72.	Zinsen		
73.	Gehören		
74.	Vorjahr aus 1925		
75.	Gehören		
76.	Zinsen		
77.	Gehören		
78.	Vorjahr aus 1925		
79.	Gehören		
80.	Zinsen		
81.	Gehören		
82.	Vorjahr aus 1925		
83.	Gehören		
84.	Zinsen		
85.	Gehören		
86.	Vorjahr aus 1925		
87.	Gehören		
88.	Zinsen		
89.	Gehören		
90.	Vorjahr aus 1925		
91.	Gehören		
92.	Zinsen		
93.	Gehören		
94.	Vorjahr aus 1925		
95.	Gehören		
96.	Zinsen		
97.	Gehören		
98.	Vorjahr aus 1925		
99.	Gehören		
100.	Zinsen		

Vom 31. Dezember 1926 (Umsatz)

Haben

Nr.	Bezeichnung	Haben	Haben
1.	Gewinn aus Vorjahre		
2.	Zinsen		
3.	Gehören		
4.	Gehören		
5.	Vorjahr aus 1925		
6.	Gehören		
7.	Zinsen		
8.	Gehören		
9.	Vorjahr aus 1925		
10.	Gehören		
11.	Zinsen		
12.	Gehören		
13.	Vorjahr aus 1925		
14.	Gehören		
15.	Zinsen		
16.	Gehören		
17.	Vorjahr aus 1925		
18.	Gehören		
19.	Zinsen		
20.	Gehören		
21.	Vorjahr aus 1925		
22.	Gehören		
23.	Zinsen		
24.	Gehören		
25.	Vorjahr aus 1925		
26.	Gehören		
27.	Zinsen		
28.	Gehören		
29.	Vorjahr aus 1925		
30.	Gehören		
31.	Zinsen		
32.	Gehören		
33.	Vorjahr aus 1925		
34.	Gehören		
35.	Zinsen		
36.	Gehören		
37.	Vorjahr aus 1925		
38.	Gehören		
39.	Zinsen		
40.	Gehören		
41.	Vorjahr aus 1925		
42.	Gehören		
43.	Zinsen		
44.	Gehören		
45.	Vorjahr aus 1925		
46.	Gehören		
47.	Zinsen		
48.	Gehören		
49.	Vorjahr aus 1925		
50.	Gehören		
51.	Zinsen		
52.	Gehören		
53.	Vorjahr aus 1925		
54.	Gehören		
55.	Zinsen		
56.	Gehören		
57.	Vorjahr aus 1925		
58.	Gehören		
59.	Zinsen		
60.	Gehören		
61.	Vorjahr aus 1925		
62.	Gehören		
63.	Zinsen		
64.	Gehören		
65.	Vorjahr aus 1925		
66.	Gehören		
67.	Zinsen		
68.	Gehören		
69.	Vorjahr aus 1925		
70.	Gehören		
71.	Zinsen		
72.	Gehören		
73.	Vorjahr aus 1925		
74.	Gehören		
75.	Zinsen		
76.	Gehören		
77.	Vorjahr aus 1925		
78.	Gehören		
79.	Zinsen		
80.	Gehören		
81.	Vorjahr aus 1925		
82.	Gehören		
83.	Zinsen		
84.	Gehören		
85.	Vorjahr aus 1925		
86.	Gehören		
87.	Zinsen		
88.	Gehören		
89.	Vorjahr aus 1925		
90.	Gehören		
91.	Zinsen		
92.	Gehören		
93.	Vorjahr aus 1925		
94.	Gehören		
95.	Zinsen		
96.	Gehören		
97.	Vorjahr aus 1925		
98.	Gehören		
99.	Zinsen		
100.	Gehören		

1906

Barmer Bank-Verein

Hinsberg, Fischer & Comp.

Kommanditgesellschaft auf Aktien

1927

BARMER BANK-VEREIN

HINSBERG, FISCHER & COMP.

Kommanditgesellschaft auf Aktien

Geschäftsbericht

für das 61. Geschäftsjahr

1927

Geschäftsinhaber:

Konrad Hans Henney in Düsseldorf
Dr. Paul Marx in Düsseldorf

Eugen Bartsch in Düsseldorf
Albert Bartsch in Köln
Richard Blecher in Barmen

Als Vertreter des Betriebsrat:

Karl Hildebrand in Barmen
Fritz Scheyer in Frankfurt a. M.

Justizrat Dr. Paul Wesenfeld, Vorstand
Abolf Sieyer, I. stellvertretender Vorsitzender
Geh. Kommerzienrat Aug. Mittelsten Schein, II. stellvertretender Vorsitzender
Geh. Kommerzienrat Rudolf von Barmen
Fritz Dicks
H. Th. Pflanzmann
Dr. Ing. H. v. Wilsdorf, Vorsitzender
Dr. Theodor Goldschmidt
Kommerzienrat Arnold
Geh. Kommerzienrat
August Fiedler von der Höhe
Dr. Eduard Fiedler von der Höhe
Kommerzienrat Theodor Hönning
Dr. Ing. Heinrich Juchacz
Dr. Hans R. von Fahren
Dr. Theodor Hönning
Justizrat Aug. Hildebrand
Kommerzienrat Hermann Schöndorn
Konmerzienrat Dr. Ing. h. c. Ernst Steiner
Alfred Leonhard Tief
Wilhelm Vorwerk
Kommerzienrat Karl Zahn
in Viersen

Vorstands-Mitglied der Pongs & Zahn Textilwerke A.-G.
Teilhaber der Firma Vorwerk & Sohn in Barmen
Generaldirektor der Leonhard Tief A.-G. in Köln
Max Jüdel, Steiner, Bruchsal A.-G.
in Barmen
Vorstands-Mitglied der Kerpel-Werke A.-G. in
in Barmen
Kommerzienrat A. B. in Düsseldorf
Dr. Hans R. von Fahren
Dr. Ing. Heinrich Juchacz
Kommerzienrat Theodor Hönning
Dr. Eduard Fiedler von der Höhe
August Fiedler von der Höhe
Geh. Kommerzienrat
Kommerzienrat Arnold
Dr. Theodor Goldschmidt
Dr. Ing. H. v. Wilsdorf, Vorsitzender
H. Th. Pflanzmann
Fritz Dicks
Geh. Kommerzienrat Rudolf von Barmen
II. stellvertretender Vorsitzender
Geh. Kommerzienrat Aug. Mittelsten Schein, II. stellvertretender Vorsitzender
Abolf Sieyer, I. stellvertretender Vorsitzender
Justizrat Dr. Paul Wesenfeld, Vorstand
Kommanditgesellschaft auf Aktien

Mitglieder des Aufsichtsrates:

Justizrat Dr. Paul Wesenfeld , Vorsitzender	Rechtsanwalt in Barmen, Mitglied des Preußischen Staatsrats
Adolf Siegert , I. stellvertretender Vorsitzender	Rentner in Düsseldorf
Geh. Kommerzienrat Aug. Mittelsten Scheid , II. stellvertretender Vorsitzender	Inhaber der Firma Vorwerk & Co. in Barmen
Geh. Kommerzienrat Rudolf von Baum	Rentner in Elberfeld
Fritz Dicke	Teilhaber der Firma C. Th. Dicke in Lüdenscheid
H. Th. Fleitmann	Vorstands-Mitglied der Vereinigte Deutsche Nickel-Werke A.-G. in Schwerte
Dr. ing. h. c. Heinrich Flottmann	Generaldirektor der Flottmannwerke in Herne
Dr. Theodor Goldschmidt	Vorstands-Mitglied der Th. Goldschmidt A.-G. in Essen
Kommerzienrat Arnold von Guilleaume	Inhaber der Firma Felten & Guilleaume in Köln
Geh. Kommerzienrat August Freiherr von der Heydt sen.	Generalkonsul, Teilhaber des Bankhauses von der Heydt- Kersten & Söhne in Elberfeld
Dr. Eduard Freiherr von der Heydt	Bankier in Berlin
Kommerzienrat Theodor Hinsberg	in Untergrainau bei Garmisch (Oberbayern)
Dr. ing. Heinrich Jucho	Teilhaber der Firma C. H. Jucho, Dortmunder Brückenbau in Dortmund
Dr. Hans R. von Langen	in Köln, Pfeifer & Langen A.-G.
Dr. Theodor Mauritz	Regierungsassessor a. D. in Düsseldorf
Justizrat Aug. Raude	in Dortmund, Dortmunder Union-Brauerei A.-G.
Kommerzienrat Hermann Schöndorff	Vorstands-Mitglied der Rudolph Karstadt A.-G. in Hamburg
Kommerzienrat Dr. ing. h. c. Ernst Stahmer	in Georgsmarienhütte, Eisenbahnsignal-Bauanstalten Max Jüdel, Stahmer, Bruchsal A.-G.
Alfred Leonhard Tietz	Generaldirektor der Leonhard Tietz A.-G. in Köln
Wilhelm Vorwerk	Teilhaber der Firma Vorwerk & Sohn in Barmen
Kommerzienrat Karl Zahn	Vorstands-Mitglied der Pongs & Zahn Textilwerke A.-G. in Viersen

Als Vertreter des Betriebsrates:

Karl Horlebeck in Barmen

Fritz Scheyer in Frankfurt a. M.

Geschäftsinhaber:

Eugen Bandel in Düsseldorf

Albert Bendix in Köln

Richard Blecher in Barmen

Konsul Hans Harney in Düsseldorf

Dr. Paul Marx in Düsseldorf

Tagesordnung

für die

Generalversammlung der Kommanditisten

am Donnerstag, den 12. April 1928 vormittags 11 Uhr
im Bankgebäude Breite Straße Nr. 25 in Düsseldorf.

1. Vorlage der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 1927 sowie des Geschäftsberichtes der persönlich haftenden Gesellschafter und des Berichtes des Aufsichtsrates.
2. Beschlußfassung über die Genehmigung der Bilanz nebst Gewinn- und Verlustrechnung und über die Entlastung der persönlich haftenden Gesellschafter und des Aufsichtsrates.
3. Beschlußfassung über die Verteilung des Reingewinnes.
4. Aufsichtsratswahlen.
5. Aenderung des § 17 der Satzung (Erleichterung der Hinterlegungsbestimmungen).
6. Genehmigung des Ausscheidens eines persönlich haftenden Gesellschafters.

Bericht des Aufsichtsrates.

Satzungsgemäß haben wir die uns von den Geschäftsinhabern vorgelegte Bilanz samt Gewinn- und Verlust-Rechnung des verflossenen Jahres geprüft. Diese Prüfung, die in allen Teilen die Uebereinstimmung der Bilanz mit den Büchern und den Belegen der Gesellschaft ergab, hat zu Beanstandungen keinen Anlaß gegeben. Wir schließen uns dem Berichte der Geschäftsinhaber über den Vermögensstand und die Verhältnisse der Gesellschaft sowie über die Ergebnisse des verflossenen Geschäftsjahres an und sind mit den Vorschlägen betreffs Verwendung des zur Verfügung stehenden Jahresüberschusses einverstanden. Demgemäß beantragen wir, die Bilanz zu genehmigen, die Verwaltung zu entlasten und eine Dividende von 10% für das abgelaufene Geschäftsjahr zu verteilen.

Einen schmerzlichen Verlust erlitt die Gesellschaft durch das Ableben des Herrn Carl Ripke, der seit der Uebernahme des Düsseldorfer Bank-Vereins im Jahre 1902 dem Aufsichtsrat unserer Bank angehört und uns in dieser langen Zeit durch seine reiche Erfahrung große Dienste erwiesen hat. Wir werden dem Entschlafenen stets ein ehrendes Gedenken bewahren.

Nach den gemäß der Satzung aufgestellten Regeln scheiden aus dem Aufsichtsrat aus die Herren

Justizrat Dr. Paul Wesenfeld

Geh. Kommerzienrat Aug. Mittelsten Scheid

Geh. Kommerzienrat August Freiherr von der Heydt sen.

Kommerzienrat Dr. ing. h. c. Ernst Stahmer

Wilhelm Vorwerk,

deren Wiederwahl zulässig ist.

Barmen
Düsseldorf, im März 1928.

Der Aufsichtsrat:

Justizrat Dr. Paul Wesenfeld, Vorsigender.

Bericht der Geschäftsinhaber.

Jedes Jahr, mit dem wir uns von dem unglücklichen Kriege und der unseligen Inflation weiter entfernen, bringt uns der Erkenntnis der wirklichen Lage Deutschlands näher. Unter Uebergehung der nicht minder wichtigen politischen und kulturellen Zustände müssen wir uns hier auf die Betrachtung unserer wirtschaftlichen Lage beschränken. Belastet mit einer noch immer nicht zahlenmäßig begrenzten Reparationsschuld müßte Deutschland für das Ausland als aussichtsloser Gemeinschuldner gelten, wenn nicht alle wirtschaftlich denkenden Menschen - und das ist heute glücklicherweise die überwiegende Zahl - längst eingesehen hätten, daß man ein ganzes Volk nicht mit ewiger Buße belegen kann, um es im Falle des Zahlungsunvermögens in den Schuldturn zu werfen. Einmal wird und muß der Tag kommen, an dem man auch Deutschland ein Endurteil überreicht, und an dem Tage wird das deutsche Volk endlich das Fundament kennen, das ihm für seinen neuen Aufbau belassen worden ist. Bis dahin gedenkt es aber nicht wie ein Erwerbsloser zu feiern, sondern arbeitet mit allen seinen Kräften und mit dem unbeugsamen Willen eines Menschen, der sich durchsetzen will und durchsetzen wird, in der Ueberzeugung, daß die von ihm zwischenzeitlich selbst errechneten und abgegrenzten Grundmauern, ohne die man nun einmal nicht aufbauen kann, schon ungefähr richtig sein und eine genügend tragfähige Unterlage abgeben werden. Diese Ueberzeugung dürfte das wirtschaftlich urteilende Ausland teilen, andernfalls keine Erklärung bliebe für seine immer wieder und immer noch vorhandene Neigung zur Anlage von Geld und Kapital in Deutschland. Dabei dürfen wir getrost dem nüchternen Geschäftssinn unserer ausländischen Geldgeber die nötige Skepsis und Vorsicht vor allzu weitgehenden Anlagegeschäften zutrauen. Trotzdem schaden nicht, an richtiger Stelle vorgebracht, warnende Stimmen gegen eine allzu freudige und allzu hemmungslose Aufnahme von ausländischen Schulden. Denn wenn auch niemand daran zu zweifeln braucht, daß jedermann in Deutschland diese Schulden pünktlich und gewissenhaft auf Heller und Pfennig zurückzahlen wird - Auslandsschulden des einzelnen sind Ehrenschnlden der ganzen Nation - so ist es doch nicht gleichgültig, ob diese Verbindlichkeiten von einem frei bestimmenden oder von einem gezwungenen Schuldner erfüllt werden. In diesem Sinne möchten wir vornehmlich die so oft wiederkehrenden Warnungen vor übertriebenen Auslandskrediten deuten, auch die vielfach mißverstandenen der deutschen Reichsbank. Ein Schuldner, der nicht immer wieder seine eigene Leistungsfähigkeit für die Begleichung seiner Schulden nachprüft, verliert im gleichen Ausmaße seine sonst vielleicht begründete Kreditfähigkeit.

Vor wie nach steht die deutsche Wirtschaft in schwerem Kampfe mit inneren Abgabeverpflichtungen. Vergleiche mit ausländischen Zuständen auf diesem Gebiete sind durchweg ebenso unzuverlässig wie zwecklos. Jedes größere deutsche Unternehmen ist zunächst hypothekarisch vorbelastet mit den Abgaben aus dem Dawesabkommen. Danach kommen erst die Abgaben an inneren Steuern und sozialen Lasten. Letztere sind ebensosehr vom Gesichtspunkt der übermäßig geschmälernten Gewinne wie vom Gesichtspunkt der unmöglichen Kapitalbildung zu bekämpfen. Der Hinweis darauf, daß sich die erstarkende Kapitalansammlung in den wachsenden Sparkassen-

guthaben und den zunehmenden Sparkonten bei den Banken zeige, ist leicht irreführend. Denn selbst wenn diese Kapitalien restlos dem deutschen Unternehmertum zu produktivem Schaffen zugeleitet würden, was nicht der Fall ist, so würde damit bei den einzelnen Betrieben nur die Möglichkeit zur Aufnahme größerer Schulden wachsen, nicht dagegen die Kräftigung aus eigenem Vermögen, auf die es vor allem ankommt. Nur durch Sparen und Rationalisieren kann solche Kräftigung nicht erreicht werden. Das Ersparte muß durch entsprechenden Gewinn ergänzt und beides muß dem Betriebe in einem Umfange belassen werden, daß damit alte Schuldfesseln abgestreift und neue Unternehmungen fundiert werden können. Deshalb ist auch das große Bemühen der deutschen Industrie um ausgeklügeltste Rationalisierung in dem gleichen Umfange zur Zwecklosigkeit verurteilt, als die dadurch gewonnenen Vorteile neben hochgeschraubten Abgaben durch Lohnerhöhungen und Arbeitszeitverkürzungen wieder wettgemacht werden. Man fragt sich oft, auf welchem Wege denn eigentlich die deutsche Wirtschaft wieder erstarren soll, wenn ihr einerseits durch dauernde Lohnerhöhungen eine wettbewerbsfähige Preisgestaltung im Export versagt bleibt und wenn ihr andererseits immer wieder die Früchte genommen werden, die sie sich im Schweiße ihres Angesichts erarbeitet hat. Dazu kommt, daß die deutsche Wirtschaft noch immer auf allen Seiten von hohen Zollmauern eingeschlossen ist, in die auch die internationalen Konferenzen von Genf und Stockholm keine wirksamen Breschen zu legen vermochten. Nur Handelsverträge können hier schrittweise einige Erleichterung verschaffen, und deshalb begrüßen wir die auf diesem Gebiete im vergangenen Jahre lebhafter entfaltete Tätigkeit der deutschen Regierung, die vornehmlich zu dem Handelsvertrage mit Frankreich führte, wengleich gerade dieser Vertrag für die Textilbranche insofern eine Enttäuschung bedeutete, als er ihr den elsässischen Wettbewerb beschied.

Ein trauriges Kapitel bleibt die deutsche Handelsbilanz, die im Jahre 1927 nach Ausschaltung der statistischen Erhebungsfehler wieder mit etwa 3,3 Milliarden Reichsmark passiv war, nachdem sie sich im vorausgegangenen Jahre fast ausgeglichen hatte. Die Steigerung der Einfuhr allein um über 4 Milliarden Reichsmark findet ihre Erklärung z. T. als zwangsläufige Begleiterscheinung des Zuflusses an Auslandskrediten, z. T. als unvermeidliche Folge des starken Rohstoffbedarfs seitens der gut beschäftigten Industrie und der Wiederauffüllung der mageren Warenlager. Nachdenklich stimmt aber die Feststellung, daß die Mehreinfuhr fast restlos im Inlande verbraucht wurde. Wenn trotzdem die deutsche Wirtschaft im Jahre 1927 verhältnismäßig günstige Zahlen aufzuweisen hat, so ist das besonders dem Umstande zu verdanken, daß nach dem allgemeinen Aufschwung seit dem Sommer 1926 um die Mitte des Jahres 1927 ein gewisser Beharrungszustand auf verhältnismäßig hohem Niveau eintrat. Tatsächlich liegen die Produktions- und Umsatzziffern durchschnittlich nicht unwesentlich über denjenigen des Jahres 1926. In der Eisenindustrie ist die Erzeugung an Roheisen sogar um 36%, die an Rohstahl um 32% gestiegen. Die Steinkohlenförderung liegt noch um 6% über den vom englischen Bergarbeiterstreik beeinflussten ansehnlichen Vorjahrsziffern. Auch in den einzelnen Zweigen der weiterverarbeitenden Industrien hat sich das Geschäft durchweg wesentlich gehoben. Die Ausdehnung des Geschäftsumfanges war indes nur stellenweise von einer entsprechenden Preisstellung begleitet. In vielen Branchen, wie z. B. in der Kleineisen- und der Metallwarenindustrie unseres Bezirkes, sind infolge der Ueberproduktion und der Schwierigkeiten einer Verbandsbildung nur schwer lohnende Verkaufspreise zu erzielen.

Die Erwerbslosenziffern bieten seit dem Inkrafttreten des Arbeitslosenversicherungsgesetzes kein klares Vergleichsbild mehr für den Beschäftigungsgrad des abgelaufenen Jahres. Immerhin kann man wohl soviel feststellen, daß auch sie im vergangenen Jahr im allgemeinen nicht ungünstig waren, wenn auch schon die letzten Monate bereits wieder einen bemerkenswerten Anstieg der Zahlen zeigen. Von diesem Gesichtspunkt aus ist zwar jede Beschäftigung von

Arbeitnehmern zu begrüßen, aber auch mit ihm lassen sich nicht gewisse Ausgaben der Kommunen, Provinzen und Länder entschuldigen, wie es augenblicklich vielfach geschieht, zumal wenn sich die Produktivität der Ausgaben erst in unbestimmter Zeit erweisen soll. Damit steht in gewissem Zusammenhange die Streitfrage, inwieweit der Baumarkt zur produktiven oder unproduktiven Seite der Wirtschaft gehört. Man kann den Standpunkt vertreten, daß z. B. der Wohnungsbau produktiv ist, weil er der Erhaltung und Verbesserung der Arbeitskraft dient. „Solange dieser Standpunkt aber von maßgebender Seite nicht geteilt wird, bleibt die Finanzierung des Baumarktes und damit seine dauernde Belebung schwierig. Und doch ist der Baumarkt neben der in so großen Nöten befindlichen Landwirtschaft, deren Gesundung zur Zeit das größte Wirtschaftsproblem Deutschlands darstellt, der wichtigste Faktor der deutschen Industrie. Ohne damit Kritik an den von währungspolitischen Erwägungen aus diktierten Vorschriften zu üben, darf man deshalb Bedenken gegen die allzu weitgehende Abschließung der deutschen Hypothekenbanken vom ausländischen Geldmarkt hegen. Die den Realkreditinstituten im letzten Jahre gewährte Gesamtsumme von R.M. 100 000 000.— zur Unterbringung steuerfreier Pfandbriefe im Auslande ist für eine merkbare Befriedigung der Hypothekennachfrage zu gering, wenn man erwägt, daß nach sachverständiger Berechnung nur für die Behebung der Wohnungsnot bis zum Jahre 1935 jährlich 3 Milliarden R.M. Baugelder erforderlich sein würden. Der inländische Anleihemarkt allein ist aber noch zu schwach, um derartigen Ansprüchen auch nur einigermaßen zu genügen. Er hat zwar in mehreren Fällen das in ihn gesetzte Vertrauen nicht getäuscht und die ihm auferlegte Belastungsprobe wacker ausgehalten. Er muß aber noch immer mit Schonung behandelt werden, weil seine Aufnahmefähigkeit eng begrenzt ist. Dabei bleibe ununtersucht, inwieweit die bisherigen Inlandsanleihen direkt oder indirekt von ausländischer Nachfrage profitierten. Hinzu kommt, daß der Inlandsmarkt von anleihesuchenden Stellen wie z. B. der Reichseisenbahn und der Reichspost in Anspruch genommen wird, die früher nicht als Konkurrenten auf diesem Markte erschienen. Hinter ihnen müssen vornehmlich Stadtanleihen, Pfandbriefemissionen und Industrieobligationen zurückstehen.

Am Geldmarkt, der während des Jahres 1926 im Zeichen einer außerordentlichen Flüssigkeit gestanden hatte, trat bald nach Beginn des abgelaufenen Jahres - in zeitlichem Zusammenhange mit den Einzahlungen auf die Reichsanleihe Mitte Februar - ein plötzlicher Umschwung ein. Mit geringfügigen Unterbrechungen im August und November gingen die Zinssätze infolge der durch das gesteigerte Geschäftsleben bedingten Geldbedürfnisse und der von der öffentlichen Hand an den Geldmarkt gestellten Ansprüche dauernd in die Höhe. Der durchschnittliche Privatdiskont stieg von 4,20% im Januar auf 6,87% im Dezember. Erst das neue Jahr hat eine gewisse Erleichterung der Geldlage gebracht.

Den Geldsätzen parallel lief aus den gleichen Gründen, wie oben erwähnt, die Beanspruchung der Reichsbank. Ihr Wechselbestand, der sich Ende 1926 auf 1829 Mill. R.M. belaufen hatte, erhöhte sich auf 3129 Mill. R.M. Ende 1927. Nachdem die Reichsbank noch am 11. Januar 1927 eine Diskontermäßigung von 6 auf 5% vorgenommen hatte, mußte sie sich im Laufe des Jahres der veränderten Geldlage durch zwei Diskonterhöhungen, und zwar auf 6% am 11. Juni und auf 7% am 4. Oktober, anpassen.

Auf die Börse wirkte diese Verknappung des Geldmarktes in steigendem Maße nachteilig ein, nachdem schon im Mai die Banken sich auf Anregung der Reichsbank entschlossen hatten, das Börsengeschäft durch Zurückhaltung und Abbau von Effekten-Vorschüssen einzuschränken.

Der Unterstützung der heimischen Wirtschaft in der Ausdehnung ihrer Geschäfte, die sich aus der vorwärts schreitenden Konjunktur ergab, war unsere besondere Aufmerksamkeit gewidmet.

Wir gewährten zu dem Zwecke entsprechende Kredite. Es kam uns dabei zustatten, daß unsere eigenen Mittel durch die Kapitalerhöhung im März eine wesentliche Steigerung erfahren hatten und daß sich die uns zufließenden fremden Gelder von Monat zu Monat erhöhten. Unsere Debitoren haben infolgedessen eine Erhöhung um 45 Mill. R.M. auf 101 Mill. R.M. erfahren, wobei allerdings die durch Effekten gedeckten Kontokorrentkredite, die im Vorjahre als Vorschüsse gegen Wertpapiere gebucht waren und Ende des Geschäftsjahres 15 Mill. R.M. ausmachten, einbegriffen sind.

Unser Akzept stellten wir mit 24 Mill. R.M. gegenüber 13 Mill. R.M. im Vorjahre der Kundschaft zur Verfügung.

In besonderer Weise widmeten wir uns der Finanzierung des Im- und Exportgeschäfts. Die in der Bilanz ausgewiesenen, gegenüber dem Vorjahre um 21 Mill. R.M. erhöhten Ziffern für Vorschüsse auf Waren und Warenvers Schiffungen beweisen unsere auf diesem Gebiete für die deutsche Industrie entwickelte Tätigkeit. Dabei fanden wir wirksame Unterstützung bei ausländischen Banken in unserm Bemühen, auch sie dem deutschen Warengeschäft dienstbar zu machen, eine unumgängliche Notwendigkeit angesichts des begrenzten deutschen Wechsel- und Geldmarktes. Was speziell unsere Kreditoren anlangt, so haben diese gegenüber der Vorjahresbilanz um rund 51 Mill. R.M., d. h. um 30%, zugenommen.

Unsere Bürgschaftsverpflichtungen, die vornehmlich auf der Avalierung von Zöllen, Frachten und ähnlichen periodischen Verpflichtungen sowie bestimmten Rohstoffgeschäften unserer Kundschaft beruhen, haben sich um rund 55% erhöht bei einer Zunahme unseres haftenden Kapitals um 68%. Unser Konsortialgeschäft war befriedigend. Wir waren an folgenden Emissionen im einzelnen beteiligt:

- Kapitalerhöhung der Bayerischen Hypotheken- und Wechselbank, München
- Kapitalerhöhung der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt, Leipzig
- 8% Anleihe der Nationale Automobil-Ges. A.-G., Berlin-Oberschöneweide
- 7% Anleihe der Vereinigte Industrie-Unternehmungen A.-G., Berlin
- 7% Anleihe der Stadt Duisburg
- 7% Goldkommunalschuldverschreibungen der Deutschen Hypothekenbank, Meiningen
- 5% Deutsche Reichsanleihe
- 6% Anleihe der Fried. Krupp A.-G., Essen
- Börseneinführung der Maschinenbau A.-G. Balcke, Bochum
- Kapitalerhöhung der Getreide-Industrie und Handels A.-G., Berlin
- Kapitalerhöhung der Berg-Heckmann-Selve A.-G., Altena i. W.
- 6% Anleihe des Bayerischen Staates
- 6% Anleihe der Gewerkschaft der Steinkohlenzeche Mont-Cenis, Sodingen i. W.
- Börseneinführung der Rudolph Karstadt A.-G., Hamburg
- Kapitalerhöhung der Eisenbahnsignal-Bauanstalten Max Jüdel, Stahmer, Bruchsal A.-G., Braunschweig
- 6% Anleihe der Brauerei Gebr. Dieterich A.-G., Düsseldorf
- 7% Anleihe der Hessen-Nassauische Hüttenverein G. m. b. H., Steinrücken
- Kapitalerhöhung der Deutsche Continental-Gas-Gesellschaft, Dessau
- Börseneinführung der Rheinische Stahlwerke A.-G., Essen
- Kapitalerhöhung der Svenska Tändsticks-Aktiebolaget, Stockholm
- Kapitalerhöhung der Dyckerhoff & Widmann A.-G., Biebrich a. Rhein
- 8% Goldschiffspfandbriefe der Deutsche Schiffskreditbank A.-G., Duisburg
- 7% Anleihe der Lüdenscheider Metallwerke A.-G. vorm. Jul. Fischer & Basse, Lüdenscheid

Kapitalerhöhung der Mechanische Weberei zu Linden A.-G., Hannover
 Kapitalerhöhung der Westdeutschen Bodenkreditanstalt, Köln
 Gründung der Barmenia Lebensversicherungs-A.-G., Barmen
 Kapitalerhöhung der Lüdenscheider Metallwerke A.-G. vorm. Jul. Fischer & Basse,
 Lüdenscheid
 Kapitalerhöhung der Allgemeine Elektrizitäts-Gesellschaft, Berlin
 Börseneinführung der Pongs & Zahn Textilwerke A.-G., Viersen
 Kapitalerhöhung der Allianz Versicherungs-A.-G., Berlin
 Kapitalerhöhung der Allianz Lebensversicherungsbank A.-G., Berlin
 Gründung der Deutsche Mühlenvereinigung A.-G., Berlin.

Bei unseren dauernden Beteiligungen ist insofern eine Aenderung eingetreten, als wir unsere kommanditistische Beteiligung bei der Firma S. & H. Goldschmidt in Frankfurt a. M. abwickelten und diejenige bei dem Bankhaus H. Schirmer in Kassel mit Rücksicht auf das außerhalb unseres engeren Interessengebietes liegende Tätigkeitsfeld dieser Bank im Zusammenhang mit dem Eintritt eines neuen persönlich haftenden Gesellschafters auf Grund freundschaftlicher Verständigung aufgaben, während wir unsere Beteiligung bei der Firma Siegfried Falk in Düsseldorf entsprechend der schon im letzten Bericht erwähnten Vereinbarung verstärkten. Diese letztere Beteiligung hat uns ebenso wie alle anderen guten Gewinn erbracht.

Um die Ausbildung des Angestelltennachwuchses zu fördern, haben wir in unserm Institut Vortragsabende veranstaltet und daneben in Gemeinschaft mit den anderen ortsansässigen Banken systematische Lehrkurse eingerichtet. Wir werden auf diesem Gebiete weiter bemüht bleiben und ihm unser besonderes Augenmerk widmen. Unser Beamtenstand hat sich nicht mehr wesentlich geändert. Die trotzdem zu verzeichnende Zunahme unserer Handlungsunkosten erklärt sich aus dem schematischen Aufstieg aller Tarifbeamten während der ersten 15 Berufsjahre zu Beginn jeden Jahres, aus den Erhöhungen der tariflichen Einkommen während des Berichtsjahres, aus den Aufwendungen für Büromaschinen und aus der mit dem gewachsenen Umsatz ganz allgemein verbundenen Ausgabensteigerung für Fernsprecher, Post und ähnliche Zwecke.

Ueberblicken wir unser Geschäft im ganzen, so dürfen wir feststellen, daß es während des Jahres 1927 einen guten Aufschwung genommen hat. Das zeigt sich auch an den Umsatzziffern, die auf einer Seite des Hauptbuches eine Steigerung von 25 auf 36 Milliarden oder um 43% erfuhren. Wie die Gewinn- und Verlustrechnung ergibt, erzielten wir einen Reingewinn von R.M. 4.178.657,52, den wir vorschlagen folgendermaßen zu verteilen:

Ueberweisung an Pensionsfonds	R.M. 100.000,—
10% Dividende auf R.M. 36.000.000,—	R.M. 3.600.000,—
Satzungsgemäße Tantième an den Aufsichtsrat	R.M. 221.817,03
Vortrag auf 1928	R.M. 256.840,49
	<u>R.M. 4.178.657,52</u>

Soll

Bilanz vom

	R.M.	Pf.	R.M.	Pf.
1. Nicht eingezahltes Aktienkapital			—	—
2. Kasse, fremde Geldsorten, Zinnscheine und Guthaben bei Noten- und Abrechnungsbanken			21.643.083	21
3. Wechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen:				
a) Wechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen des Reichs und der Bundesstaaten	57.757.464	20		
b) eigene Akzepte	—	—		
c) eigene Ziehungen	—	—		
d) Eigenwechsel der Kunden an die Order der Bank	—	—	57.757.464	20
4. Guthaben bei Banken und Bankfirmen			38.996.412	81
5. Reports und Lombards gegen börsengängige Wertpapiere			24.402.470	28
6. Vorschüsse auf Waren und Warenvershiffungen			39.415.685	63
davon am Bilanztage gedeckt:				
a) durch Waren, Fracht- oder Lagerscheine R.M. 6.675.682,69				
b) durch andere Sicherheiten „ 15.110.428,16				
7. Eigene Wertpapiere:				
a) Anleihen und verzinsliche Schatzanweisungen des Reichs und der Bundesstaaten	318.573	67		
b) sonstige bei der Reichsbank und anderen Notenbanken beleihbare Wertpapiere	109.668	60		
c) sonstige börsengängige Wertpapiere	447.255	60		
d) sonstige Wertpapiere	1.590.229	50	2.465.727	37
8. Beteiligungen an Gemeinschaftsgeschäften			3 091.581	20
9. Dauernde Beteiligungen bei anderen Banken und Bankfirmen			5.544.794	—
10. Außenstände in laufender Rechnung:				
a) gedeckte	65.323.898	14		
b) ungedeckte	35.436.935	89	100.760.834	03
Außerdem:				
Aval- und Bürgschaftsforderungen . . . R.M. 14.582.154,31				
11. Bankgebäude			9.970.000	—
12. Einrichtungen			1	—
13. Sonstige Liegenschaften			1	—
			304.048.054	73

Soll

Gewinn- und Verlust-Rechnung

	R.M.	Pf.
1. Verwaltungskosten	7.026.967	—
2. Steuern und öffentliche Lasten	2.188.358	15
3. Reingewinn	4.178.657	52
	13.393.982	67

Barmen
Düsseldorf, den 31. Dezember 1927.

Die Geschäftsinhaber:

31. Dezember 1927.

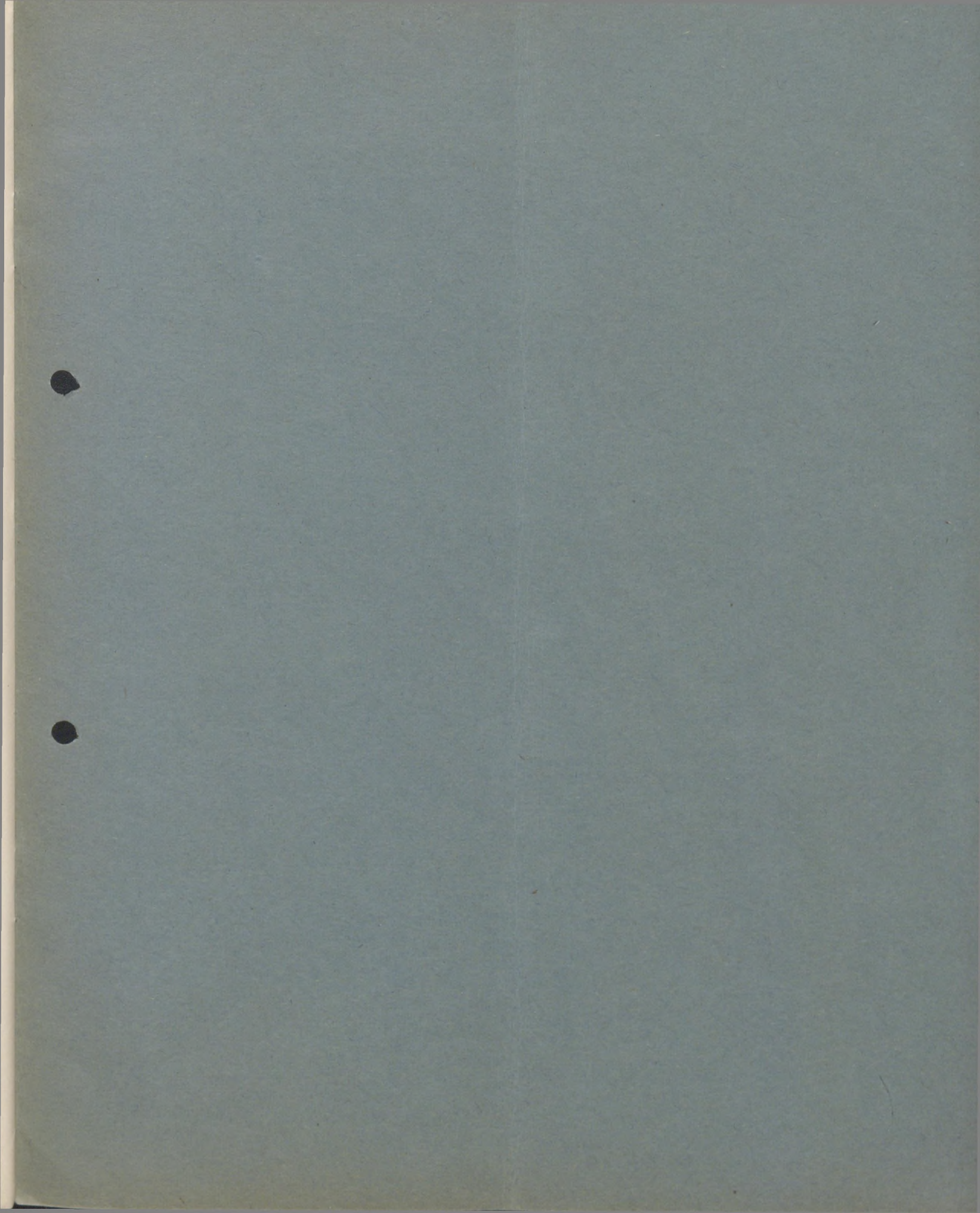
Haben

	R.M.	Pf.	R.M.	Pf.
1. Aktien-Kommandit-Kapital			36.000.000	—
Aktienkapital	35.800.900	—		
Einlage-Rechnung der Geschäftsinhaber	199.100	—		
2. Ordentliche Rücklage			18.016.928	—
3. Gläubiger:				
a) Nostroverpflichtungen	112.400	—		
b) seitens der Kundschaft bei Dritten benutzte Kredite	43.122.566	21		
c) Guthaben deutscher Banken und Bankfirmen	14.907.298	22		
d) Einlagen auf gebührenfreie Rechnung				
1. innerhalb 7 Tagen fällig R.M. 21.527.756,75				
2. darüber hinaus bis zu 3 Monaten				
fällig " 55.830.462,80				
3. nach 3 Monaten fällig " 2.980.622,75	80.338.842	30		
e) sonstige Gläubiger				
1. innerhalb 7 Tagen fällig R.M. 35.575.816,05				
2. darüber hinaus bis zu 3 Monaten				
fällig " 43.243.449,72				
3. nach 3 Monaten fällig " 4.217.369,22	83.036.634	99	221.517.741	72
4. Akzepte und Schecks:				
a) Akzepte	24.297.020	76		
b) noch nicht eingelöste Schecks	11.236	67	24.308.257	43
Außerdem:				
Aval- und Bürgschaftsverpflichtungen . R.M. 14.582.154,31				
Eigene Ziehungen " —				
davon für Rechnung Dritter " —				
Weiterbegebene Eigenwechsel der Kunden an die Order der Bank " —				
5. Rückständige Dividende			26.470	06
6. Reingewinn			4.178.657	52
			304.048.054	73

vom 31. Dezember 1927.

Haben

	R.M.	Pf.
1. Vortrag aus 1926	227.224	13
2. Gebühren-Rechnung	6.755.107	11
3. Zinsen-Rechnung	5.187.379	67
4. Gewinn auf Wertpapiere	1.224.271	76
	13.393.982	67



Gesellschafts-Vertrag

der

Aktien-Kommandit-Gesellschaft

Barmer Bank-Verein

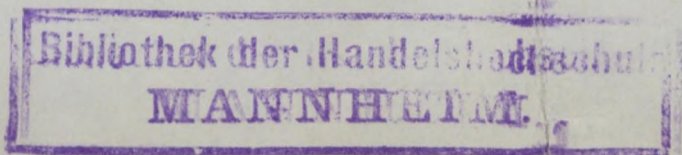
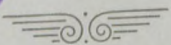
Hinsberg, Fischer & Comp.

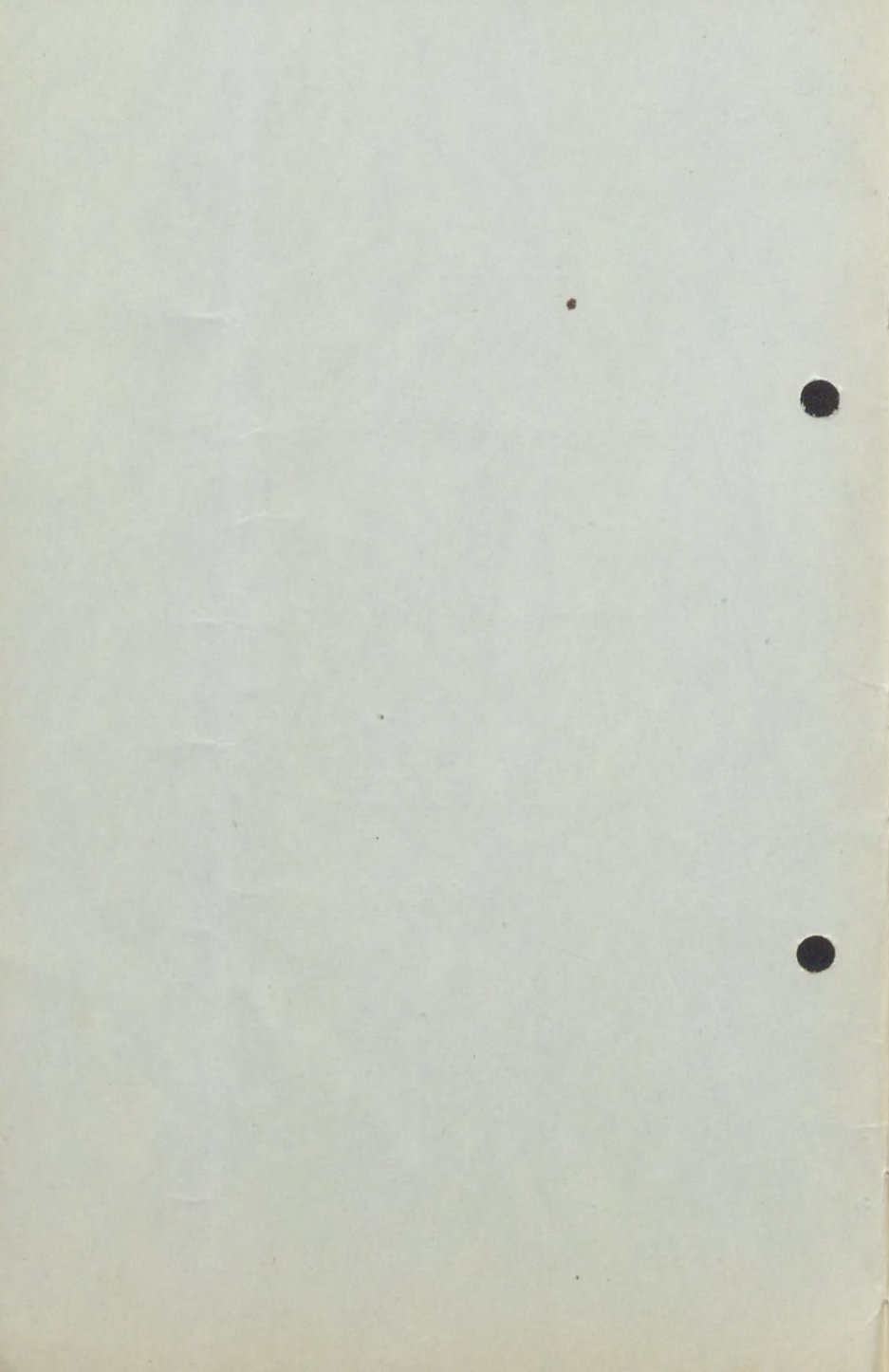
in

BARMEN

1910.

A. 190





Gesellschafts-Vertrag

der

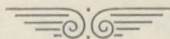
Aktien-Kommandit-Gesellschaft

Barmer Bank-Verein

Hinsberg, Fischer & Comp.

festgestellt durch

Beschluss der ausserordentlichen Generalversammlungen
vom 11. März 1886, 26. Februar 1894, 26. Februar 1897, 31. März 1898,
29. März u. 21. Mai 1900, 30. Januar u. 30. Dezember 1902, 6. Mai 1904,
16. November 1905, 5. März 1906 und 21. März 1910.



Gesellschafts-Vortrag

- 102 -

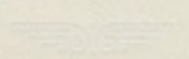
Aktien-Kommandit-Gesellschaft

Barmer Bank-Verein

Hinsberg, Fischer & Comp.

festgesetzt durch

Entscheidungen der Generalversammlung
vom 11. März 1908, 22. Februar 1907, 20. März 1906,
29. März 05, 24. März 04, Januar 03, 20. Dezember 1902, 1. Juli 1901,
12. November 1900, 2. März 1900 und 27. März 1899.



Titel I.

Firma, Sitz und Dauer der Gesellschaft.

§ 1.

Die Gesellschaft ist eine Kommandit-Gesellschaft auf Aktien; sie führt die Firma

BARMER BANK-VEREIN

Hinsberg, Fischer & Comp.

Persönlich haftende Gesellschafter sind die Herren:

Ludwig Arioni,

Theodor Hinsberg,

Carl Heinz,

sämtlich Bankiers in Barmen,

Max von Rappard,

Bankier in Düsseldorf.

§ 2.

Der Sitz der Gesellschaft ist Barmen.

§ 3.

Die Dauer der Gesellschaft ist unbeschränkt.

Die Umwandlung der Gesellschaft in eine Aktien-Gesellschaft kann jederzeit erfolgen in Gemäßheit der gesetzlichen Bestimmungen.

Titel II.

Grund-Kapital, Aktien, Kommanditisten.

§ 4.

Das Gesamt-Kapital der Kommanditisten beträgt *M.* 74,481,000.— und ist in 13,183 Namen-Aktien von je 600 *M.* und in 55,476 auf den Inhaber lautende Aktien von je 1200 *M.* eingeteilt.

Zu jeder Erhöhung oder Herabsetzung des Kapitals ist die Genehmigung der General-Versammlung erforderlich; die Ausgabe neuer Aktien für einen höheren als den Nennbetrag ist statthaft.

§ 5.

An dem Vermögen und an dem Gewinne der Gesellschaft sind die Kommanditisten und die persönlich haftenden Gesellschafter beteiligt im Verhältnis des Nennbetrages der Aktien bezw. der Kapital-Einlagen.

Kein Kommanditist haftet für die Verbindlichkeiten der Gesellschaft weiter, als mit dem Nennbetrage seiner Aktienbeteiligung beziehungsweise mit dem Betrage, für welchen die Aktien ausgegeben sind.

Die Namen-Aktien sind aus einem Stamm-Register ausgezogen, auf den Namen der Kommanditisten ausgestellt und durch einen der persönlich haftenden Gesellschafter und zwei Mitglieder des Aufsichtsrates unterzeichnet. Sie sind durch Indossament, sowie in jeder anderen gesetzlich zulässigen Weise ohne Einwilligung der Gesellschaft auf andere Personen übertragbar. Von diesen Ueberträgen, insofern der Name, Stand und Wohnort des neuen Eigentümers daraus ersichtlich ist, wird auf Verlangen in dem Aktienbuche der Gesellschaft Vormerkung genommen.

Bei Erhöhung des Gesamt-Kapitals der Kommanditisten sollen die neu auszugebenden Aktien auf den Inhaber ausgefertigt werden.

Die Inhaber-Aktien sind beziehungsweise werden mit einer laufenden Nummer versehen, aus einem Stamm-Register ausgezogen und durch einen der persönlich haftenden Gesellschafter und zwei Mitglieder des Aufsichtsrates unterzeichnet.

Zur Unterzeichnung genügen im Wege der mechanischen Vervielfältigung hergestellte Unterschriften.

Die Umwandlung der auf den Namen lautenden Aktien in Inhaber-Aktien kann von der General-Versammlung unter Beobachtung der gesetzlichen Vorschriften beschlossen werden.

§ 6.

Im Falle der Erhöhung des Gesamt-Kapitals der Kommanditisten können über die geleisteten Einzahlungen Interimscheine ausgefertigt werden; dieselben werden nach geschehener Volleinzahlung gegen die Aktien umgetauscht.

Wenn fällige Einzahlungen auf die Aktien ganz oder teilweise nicht geleistet werden, so sind die Verpflichteten vermittelst Bekanntmachung der persönlich haftenden Gesellschafter unter Angabe der Nummern derjenigen Interimscheine, auf welche die Zahlung rückständig geblieben ist,

aufzufordern, die rückständige Zahlung nebst 5% Verzugszinsen innerhalb einer, nicht unter vier Wochen zu bestimmenden Frist zu entrichten.

Wer diese Frist, ohne die vorbezeichnete Zahlung zu leisten, verstreichen läßt, kann zu letzterer samt Zinsen und Kosten auf dem Rechtswege von den persönlich haftenden Gesellschaftern angehalten werden.

Es können aber auch die säumigen Kommanditisten nach dreimaliger Aufforderung zur Leistung der rückständigen Einzahlungen, gemäß § 219 des Handelsgesetzbuches durch Beschluß der persönlich haftenden Gesellschafter ihrer Anrechte aus der Zeichnung und der geleisteten Teilzahlungen zu Gunsten der Gesellschaft verlustig erklärt werden.

Sind Aktien, Interimsscheine, Gewinnanteilscheine oder Erneuerungsscheine zu denselben beschädigt oder unbrauchbar geworden, jedoch in ihren wesentlichen Teilen noch so erhalten, daß über ihre Richtigkeit kein Zweifel obwaltet, so sind die persönlich haftenden Gesellschafter ermächtigt, solche gegen Erstattung der Kosten in neue gleichartige Papiere umzutauschen.

Bei Ausreichung neuer Aktien und Interimsscheine an Stelle gänzlich vernichteter oder verloren gegangener oder in ihren wesentlichen Teilen beschädigter Aktien oder Interimsscheine findet das gesetzliche Verfahren statt.

Eine Kraftloserklärung von Gewinnanteilscheinen und Erneuerungsscheinen zu denselben ist unzulässig.

Die Verabfolgung der Gewinnanteilscheine erfolgt gegen Vorzeigung des Erneuerungsscheines, sofern nicht der Besitzer der Haupturkunde der Ausgabe widersprochen hat, in welchem Falle diesem die Gewinnanteilscheine ausgehändigt werden, falls er die Urkunde vorlegt.

Gewinnanteilscheine, welche innerhalb vier Jahren von dem Ablauf desjenigen Jahres an gerechnet, in welchem sie fällig geworden sind, nicht zur Einlösung vorgezeigt wurden, sind wertlos und verfallen zu Gunsten der Gesellschaft.

Es bleibt dem Ermessen der persönlich haftenden Gesellschafter überlassen, demjenigen, welcher den Verlust von Gewinnanteilscheinen vor Ablauf der vierjährigen Ausschußfrist bei ihr anmeldet und den stattgehabten Besitz durch Vorzeigung der Aktien oder sonst in glaubhafter Weise dartut, nach Ablauf der gedachten Frist den Betrag der angemeldeten und bis dahin zur Zahlung nicht vorgekommenen Gewinnanteilscheine gegen Quittung auszuzahlen.

Titel III.

Gegenstand des Unternehmens.

§ 7.

Die Gesellschaft ist befugt zum Betriebe aller Zweige des Bankgeschäftes.

Vorzugsweise wird sie den nachstehenden Geschäften ihre Aufmerksamkeit zuwenden:

1. dem Diskonto von Wechseln auf Plätze des deutschen Reiches;
2. dem An- u. Verkauf von Wechseln auf auswärtige Plätze;
3. dem Geldwechsel- und Inkasso-Geschäfte;
4. dem kommissionsweisen An- und Verkauf von Effekten;
5. der Annahme von Depositen;
6. der Eröffnung laufender Rechnungen mit oder ohne Kredit-Gewährung.

Der Bank-Verein kann im Inlande Zweigniederlassungen errichten und an Bankgeschäften sich beteiligen. Die Gesamtsumme der in Effekten resp. Effekten-Operationen angelegten Beträge darf ein Fünftel des emittierten Aktien-Kapitals nicht übersteigen.

Ausgeschlossen von dem Wirkungskreise des Bank-Vereins ist der Ankauf von Waren und Immobilien zu Zwecken der Spekulation, der Ankauf von Hypotheken als Geldanlage, sowie die Erwerbung und Inpfandnahme eigener Aktien und Interimscheine.

Behufs Deckung von Forderungen sind vorgedachte Geschäfte indes gestattet.

Titel IV.

Persönlich haftende Gesellschafter. Direktion.

§ 8.

Die Direktion der Gesellschaft besteht aus höchstens vier persönlich haftenden Gesellschaftern.

Dieselben werden von der General-Versammlung auf Antrag des Aufsichtsrates ernannt und können in derselben Weise ihrer Stellung enthoben werden (vergl. §§ 10 und 19).

Bei Ernennungen haben die persönlich haftenden Gesellschafter mit Ausschluß derjenigen, welche ihre Entlassung beantragt haben, das Recht, den Neuzuwählenden dem Aufsichtsrate in Vorschlag zu bringen. Machen dieselben binnen vier

Wochen nach Aufforderung seitens des Aufsichtskates von diesem Rechte keinen Gebrauch oder findet eine Einigung zwischen ihnen und dem Aufsichtsrate über die vorgeschlagene Person innerhalb weiterer vier Wochen nicht statt, so ist der Aufsichtsrat ermächtigt, neben der durch die persönlich haftenden Gesellschafter etwa vorgeschlagenen Person der General-Versammlung eine andere Person in Vorschlag zu bringen.

§ 9.

Jeder persönlich haftende Gesellschafter hat in die Gesellschaft ein Kapital einzulegen, dessen Höhe in dem von dem Aufsichtsrate mit ihm abzuschließenden Vertrage bestimmt wird und welches mindestens Mk. 30,000 betragen muß. Ueber diese Kapital-Einlage werden, so lange die persönlich haftenden Gesellschafter ihre Funktionen ausüben, keine Aktien ausgefertigt, sie nimmt aber wie die Aktien am Reingewinne Teil und hat keinen Anspruch auf feste Zinsen.

§ 10.

Kein persönlich haftender Gesellschafter kann ohne Zustimmung der General-Versammlung seine Stellung niederlegen.

Wenn ein persönlich haftender Gesellschafter stirbt, seine Zahlungen einstellt, zur Verwaltung seines Vermögens rechtlich unfähig wird, oder überhaupt sein Austritt erfolgt, so soll die Gesellschaft nicht als aufgelöst gelten, sondern unter den übrigen Gesellschaftern fortgesetzt werden und nur in Beziehung auf den ausscheidenden persönlich haftenden Gesellschafter endigen. Die Gesellschaft hat alsdann das Recht, die Firma unverändert beizubehalten und einen neuen persönlich haftenden Gesellschafter an Stelle des ausgeschiedenen zu ernennen (vergl. § 8). Der Ausscheidende, eventl. seine Erben, sind dann, insofern vertragliche Bestimmungen nicht entgegenstehen, verpflichtet, sich für alle ihre Rechte an die Gesellschaft durch Auslieferung von Aktien im Betrage von der von ihm gemachten Kapital-Einlage unter Gewährung eines nach Verhältnis der Zeit zu bestimmenden Betrages des Gehaltes und der Tantième abfinden zu lassen, vorbehaltlich des Rechtes der Gesellschaft, ihre etwaigen Ansprüche gegen den persönlich haftenden Gesellschafter bei dieser Gelegenheit geltend zu machen.

§ 11.

Die Geschäftsführung steht den persönlich haftenden Gesellschaftern zu, insofern nicht nach dem Gesellschaftsvertrage und

gesetzlich dem Aufsichtsrate beziehungsweise der General-Versammlung ausdrücklich gewisse Rechte vorbehalten sind. Die persönlich haftenden Gesellschafter fassen ihre Beschlüsse nach Stimmenmehrheit. Bei Stimmengleichheit kann der Aufsichtsrat durch Beschluß feststellen, wessen Stimme bei Meinungsverschiedenheiten den Ausschlag gibt, insoweit nicht für gewisse Fälle vertragsmäßig Anderes vereinbart ist. Die persönlich haftenden Gesellschafter dürfen weder Geschäfte für eigene Rechnung machen, noch auch bei dem Bank-Vereine Kredite in Anspruch nehmen.

Zur Zeichnung der Firma sind berechtigt die persönlich haftenden Gesellschafter, die Direktoren und die Prokuristen.

Alle Urkunden und schriftlichen Erklärungen bedürfen der Unterschrift von zwei zur Zeichnung Berechtigten.

§ 12.

Zur Einholung beziehungsweise Ausführung der Beschlüsse der General-Versammlung, sowie der Genehmigung des Aufsichtsrates in allen deren Zuständigkeit im gegenwärtigen Gesellschafts-Vertrage und in den Gesetzen überwiesenen Angelegenheiten sind die persönlich haftenden Gesellschafter bei eigener Verantwortlichkeit verpflichtet; sie haften der Gesellschaft für allen Schaden, welchen dieselbe durch Maßregeln erleidet, die sie getroffen, ohne nach dem Gesellschafts-Vertrage dazu berechtigt zu sein.

Die Remuneration der persönlich haftenden Gesellschafter wird durch einen mit dem Aufsichtsrate abzuschließenden Vertrag bestimmt. Dieselbe kann ganz oder teilweise bestehen in einem Anteil am Reingewinn der Gesellschaft bezw. der betreffenden Zweigniederlassung, welcher der persönlich haftende Gesellschafter vorsteht. Als Reingewinn, von welchem dieser Anteil zu berechnen ist, gilt derjenige Ueberschuß, welcher verbleibt, nachdem sämtliche Abschreibungen und Rücklagen bezw. die Abschreibungen und Rücklagen, die auf die Zweigniederlassung entfallen, vorgenommen und 4⁰/₁₀ Dividende auf das Gesamt-Kapital bezw. auf das Kapital der Zweigniederlassung in Abzug gebracht sind.

Titel V.

Aufsichtsrat.

§ 13.

Der Aufsichtsrat besteht aus mindestens zwölf und höchstens sechszwanzig Mitgliedern. Dieselben werden auf drei Jahre

gewählt, jedoch so, daß alle Jahre ein Drittel der Mitglieder ausscheidet. Die Ausscheidenden sind wieder wählbar.

Die Wahl des Aufsichtsrates erfolgt durch die General-Versammlung mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen. Ist einfache Stimmenmehrheit bei der ersten Abstimmung nicht vorhanden, so werden diejenigen Personen, welche die meisten Stimmen erhalten haben, in doppelter Zahl der zu Wählenden in die engere Wahl gebracht. Bei Stimmengleichheit entscheidet das Los. Bei vorkommenden Vakanzen ist, wenn der Aufsichtsrat zur Berufung einer außerordentlichen General-Versammlung Veranlassung findet, in einer solchen die Ersatzwahl zu treffen; sonst findet die letztere in der nächsten ordentlichen General-Versammlung statt; das in eine solche Stelle gewählte Mitglied scheidet an dem Zeitpunkt aus, an welchem die Dauer der Funktionen seines Vorgängers aufgehört haben würde.

Jede Aenderung in den Personen der Mitglieder des Aufsichtsrates ist nach Maßgabe des § 244 des Handelsgesetzbuches bekannt zu machen.

§ 14.

Der Aufsichtsrat wählt jährlich nach abgehaltener ordentlicher General-Versammlung aus seiner Mitte einen Vorsitzenden und zwei Stellvertreter.

Der Aufsichtsrat versammelt sich in der Regel alle Monate auf Einladung des Vorsitzenden oder, falls dieser behindert ist, eines Stellvertreters. Außerordentliche Aufsichtsrats-Sitzungen müssen vom Vorsitzenden oder von einem der Stellvertreter anberaumt werden, sobald ein persönlich haftender Gesellschafter oder drei Mitglieder des Aufsichtsrates dies verlangen. Das jedesmalige Berufungsschreiben ergeht mindestens drei Tage vor der beabsichtigten Zusammenkunft und enthält eine kurze Andeutung der zu beratenden Gegenstände.

Der Aufsichtsrat ist beschlußfähig, sobald fünf Mitglieder erschienen sind; er faßt seine Beschlüsse nach einfacher Stimmenmehrheit. Bei Stimmengleichheit entscheidet die Stimme des Vorsitzenden, bei Wahlen das Los; Abgabe von Blanko-Zetteln wird als Nichtabstimmung angesehen.

Die persönlich haftenden Gesellschafter sind berechtigt und auf Erfordern verpflichtet, den Sitzungen des Aufsichtsrates beizuwohnen.

§ 15.

Der Aufsichtsrat hat die durch das Gesetz und diesen Gesellschaftsvertrag ihm zugewiesenen Rechte und Verpflichtungen.

Insbesondere wacht er über die Ausführung des § 7 und entscheidet in streitigen Fällen über dessen Tragweite.

Er ist verpflichtet, mindestens zweimal jährlich eine außerordentliche Revision der Gesellschaftskasse vorzunehmen. Der Vorsitzende, dessen Stellvertreter, sowie die dazu ernannten Mitglieder des Aufsichtsrates haben das Recht, jederzeit Einsicht von allen Büchern und Schriften der Gesellschaft zu nehmen, sowie den Bestand der Kasse und die Bestände an Effekten und Handelspapieren zu untersuchen.

Die persönlich haftenden Gesellschafter haben die Genehmigung des Aufsichtsrates einzuholen:

- a) zur Bestellung von Direktoren (Geschäftsleitern) und von Prokuristen;
- b) zur Anstellung von Personen für den Dienst der Gesellschaft auf länger als drei Jahre;
- c) zur Bewilligung eines Gehaltes von mehr als 2400 Mk. jährlich;
- d) zur Erwerbung, Veräußerung oder Verpfändung von Immobilien und zur Eingehung von Mietverträgen für die Gesellschaft;
- e) behufs Feststellung der Gesamtsumme der zu gewährenden Kredite, sowie der bei Einräumung der einzelnen Kredite zu beobachtenden Grundsätze, der Gesamtsumme der anzunehmenden Depositen, der zu leistenden Akzepte und Avale, der gegen Unterpfang zu gewährenden Vorschüsse, sowie der Bedingungen, unter welchen Vorschüsse auf Effekten und Waren gewährt werden dürfen;
- f) zur Anlage in Effekten;
- g) zur Errichtung von Zweigniederlassungen und zur Beteiligung an Bankgeschäften.

§ 16.

Der Aufsichtsrat ist befugt, wenn in Ansehung eines persönlich haftenden Gesellschafters Umstände eintreten, welche vertragsmäßig den Aufsichtsrat oder gesetzlich die andern persönlich haftenden Gesellschafter oder die Kommanditisten berechtigen würden, das Ausscheiden jenes Gesellschafters zu verlangen (vergl. oben § 10 und 133, 135 des Handelsgesetzbuches) diesen, sofern mindestens drei Viertel der im Amte befindlichen Aufsichtsratsmitglieder sich hierfür aussprechen, bis zur Entscheidung einer sofort einzuberufenden außerordentlichen

General-Versammlung seiner Funktionen zu entheben und bis dahin wegen Ersatzes bei der Geschäftsführung das Erforderliche anzuordnen.

Er sorgt für Vertretung der persönlich haftenden Gesellschafter in Erkrankungsfällen.

Er entscheidet in allen durch den Gesellschaftsvertrag nicht vorgesehenen Fällen, vorbehaltlich der Feststellung der betreffenden Grundsätze durch die nächste General-Versammlung, insofern eine Meinungsverschiedenheit darüber zwischen dem Aufsichtsrate und den persönlich haftenden Gesellschaftern besteht.

§ 17.

Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhalten Ersatz der durch ihre Funktionen herbeigeführten baren Auslagen und einen Anteil von 8 Prozent des Reingewinnes, welcher verbleibt, nachdem sämtliche Abschreibungen und Rücklagen vorgenommen und 4⁰/₁₀ Dividende in Abzug gebracht sind.

Titel VI.

General-Versammlung.

§ 18.

Die sämtlichen Mitglieder der Gesellschaft sind zur Teilnahme an den General-Versammlungen berechtigt; in derselben haben die persönlich haftenden Gesellschafter, auch wenn sie Aktien besitzen, kein Stimmrecht; die Kommanditisten können ihr Stimmrecht nur für solche Namen-Aktien ausüben, welche mindestens 10 Tage vor dem Tage der General-Versammlung auf ihre Namen im Aktienbuche eingetragen sind, außerdem müssen diese Aktien, ebenso wie die Inhaber-Aktien, für welche das Stimmrecht ausgeübt werden soll, mindestens 6 Tage vor dem Tage der General-Versammlung bei den in der Einladung zu derselben angegebenen Stellen auf den Namen der betreffenden Kommanditisten hinterlegt sein; die Hinterlegung kann auch bei einem deutschen Notar erfolgen. In diesem Falle ist der ordnungsmäßige Hinterlegungsschein spätestens am sechsten Tage vor dem Tage der General-Versammlung bei der Gesellschaft bis zum Schluß der General-Versammlung zu deponieren. In dem notariellen Hinterlegungsschein müssen Zahl und Unterscheidungsmerkmale der hinterlegten Aktien (Nummern und Art) sowie die Erklärung des Notars enthalten sein, daß die Aktien

bis zum Schluß der General-Versammlung bei ihm in Verwahrung bleiben. Gegen diesen notariellen Hinterlegungsschein erhält der betreffende Aktionär die Legitimation zur Teilnahme an der General-Versammlung.

Unter diesen Voraussetzungen berechtigt jede Aktie à Mk. 600.— zu einer Stimme, jede Aktie à Mk. 1200.— zu zwei Stimmen.

Stellvertretung ist nur durch gesetzliche Vertreter oder durch andere schriftlich bevollmächtigte Kommanditisten zulässig.

Der Ehemann, welcher seine Frau vertritt, bedarf einer Vollmacht, braucht aber persönlich nicht Kommanditist zu sein.

Ueber die Anerkennung der Vollmachten oder sonstigen Legitimationspapiere, sofern dieselben nicht gerichtlich oder notariell beglaubigt sind, entscheiden bei etwa entstehendem Zweifel die in der Versammlung anwesenden Mitglieder des Aufsichtsrates.

§ 19.

Die ordentliche General-Versammlung findet alljährlich spätestens im Monat Mai in Barmen statt und wird durch die persönlich haftenden Gesellschafter oder durch den Aufsichtsrat berufen.

In derselben muß der von den persönlich haftenden Gesellschaftern erstattete Rechenschafts-Bericht, sowie die von denselben aufgemachte und von dem Aufsichtsrate und der Revisions-Kommission geprüfte Bilanz, nebst Gewinn- und Verlust-Rechnung, und dem Vorschlage zur Gewinn-Verteilung vorgelegt werden. Außerdem wird der Bericht der Revisions-Kommission und der Bericht des Aufsichtsrates über die Prüfung jener Stücke mitgeteilt.

Die ordentliche General-Versammlung verhandelt über folgende Gegenstände:

1. Genehmigung der Bilanz nebst Gewinn- und Verlust-Rechnung, sowie Entlastung der persönlich haftenden Gesellschafter und des Aufsichtsrats;
2. Beschluß über die Verteilung des Gewinnes;
3. Ernennung einer Kommission von 5 Mitgliedern und 5 Stellvertretern behufs Prüfung der Bilanz des laufenden Jahres;
4. Ernennung der persönlich haftenden Gesellschafter;
5. Ernennung der Aufsichtsratsmitglieder;

6. Anträge des Aufsichtsrates oder persönlich haftender Gesellschafter, insofern solche den persönlich haftenden Gesellschaftern oder dem Aufsichtsrate beziehungsweise dessen Vorsitzenden wenigstens 10 Tage vor der Einladung zur General-Versammlung zur Kenntnisnahme mitgeteilt worden sind;
7. Anträge von Kommanditisten, deren Anteile den zwanzigsten Teil des Grundkapitals erreichen, insofern solche Anträge mit Gründen versehen dem Aufsichtsrate mindestens 10 Tage vor dem Tage der General-Versammlung schriftlich eingeliefert werden.

Außerordentliche General-Versammlungen werden durch die persönlich haftenden Gesellschafter oder durch den Aufsichtsrat berufen, nach ihrem Ermessen oder auf einen den Zweck und die Gründe enthaltenden schriftlichen Antrag von Kommanditisten, deren Aktien zusammen mindestens ein Zwanzigstel des Gesamtkapitals der Kommanditisten darstellen. Die Aktien sind bei Einreichung des Antrages zu deponieren, außerdem müssen die betreffenden Namen-Aktien auf den Namen der Antragsteller eingetragen sein.

Die außerordentliche General-Versammlung beschließt über die oben unter 4, 5, 6, 7 gedachten Gegenstände; ferner über:

8. Entlassung der persönlich haftenden Gesellschafter (vergl. §§ 10 und 16);
9. Erhöhung oder Herabsetzung des Gesamtkapitals der Kommanditisten;
10. Die Umwandlung der Namen-Aktien in Inhaber-Aktien;
11. Veränderung des Gesellschafts-Vertrages;
12. Auflösung der Gesellschaft;
13. Umwandlung der Gesellschaft in eine Aktien-Gesellschaft.

Ueber Gegenstände, welche nicht auf der Tagesordnung stehen, kann eine General-Versammlung nur beraten, aber keine gültigen Beschlüsse fassen; ausgenommen ist der Antrag auf Berufung einer außerordentlichen General-Versammlung.

§ 20.

Die gehörig berufene General-Versammlung faßt ihre Beschlüsse durch einfache Mehrheit der abgegebenen Stimmen, soweit nicht das Gesetz für gewisse Beschlüsse eine größere Mehrheit verlangt.

Zur Verhinderung der Liquidation nach Verlust der Hälfte des eingezahlten Gesellschafts-Kapitals (§ 24) ist erforderlich, daß sich eine Mehrheit von zwei Dritteln der abgegebenen Stimmen für die Fortdauer der Gesellschaft erklärt und die Hälfte des Gesamt-Kapitals der Kommanditisten durch die Anwesenden vertreten ist.

Die Einladung zu den General-Versammlungen, welche die Tagesordnung enthalten muß, ist wenigstens 21 Tage vor dem Versammlungs-Termin durch Einrückung in die zur Veröffentlichung der Gesellschafts-Bekanntmachungen bestimmten Blätter bekannt zu machen. (§ 23). Der Tag der Bekanntmachung und der Tag der Versammlung werden hierbei nicht mitgerechnet.

In jeder General-Versammlung führt der Vorsitzende des Aufsichtsrates oder einer der Stellvertreter oder ein anderes vom Aufsichtsrate zu bestimmendes Mitglied den Vorsitz.

Die Beschlüsse der General-Versammlungen werden notariell beurkundet und von dem Vorsitzenden und den Stimmsammlern unterzeichnet.

Dem Protokolle ist ein Verzeichnis der erschienenen Aktionäre bezw. ihrer Vertreter gemäß § 258 des Handelsgesetzbuches mit Angabe ihres Namens und Wohnorts, sowie des Betrages der von jedem vertretenen Aktien beizufügen. Das Verzeichnis ist vor der ersten Abstimmung zur Einsicht aufzulegen; es ist von dem Vorsitzenden zu unterzeichnen.

Titel VII.

Rechnungs-Ablage, Bilanz, Reservefonds.

§ 21.

Das Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

Die Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung und der Vorschlag zur Gewinnverteilung sind dem Aufsichtsrate von den persönlich haftenden Gesellschaftern bis zum 1. April zur Prüfung vorzulegen.

Die bei der Inventur, der Bilanzaufstellung und Rechnungslegung zu beobachtenden Grundsätze sind unter Beobachtung der gesetzlichen Vorschriften zwischen den persönlich haftenden Gesellschaftern und dem Aufsichtsrate zu vereinbaren, und entscheidet bei Meinungsverschiedenheiten die General-Versammlung. Es sollen in allen Fällen die Aktiva eher unterschätzt wie zu hoch taxiert werden.

Die Dividende wird spätestens am 1. Juni eines jeden Jahres ausgezahlt.

§ 22.

Von dem nach Ausweis der Bilanz sich ergebenden Reingewinne werden so lange mindestens 5 Prozent zur Bildung eines Reservefonds abgezogen und innebehalten, bis derselbe zehn Prozent des Gesellschafts-Kapitals beträgt.

Der Reservefonds, welcher ungetrennt vom Gesellschafts-Kapital verwaltet wird, dient zur Deckung etwaiger Verluste, welche sich aus der Bilanz ergeben, und wird bei Auflösung der Gesellschaft unter die Gesellschafts-Mitglieder nach Verhältnis ihres Aktienbesitzes und ihrer Kapital-Einlagen verteilt.

§ 23

Alle Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen durch den Deutschen Reichsanzeiger und durch mindestens drei von der Direktion zu bestimmende andere Blätter. Die Bekanntmachungen erfolgen mit der Firma der Gesellschaft als Ueberschrift und mit der Unterschrift „Die persönlich haftenden Gesellschafter“ oder „Der Aufsichtsrat“, je nachdem die Bekanntmachung von den Ersteren oder dem Letzteren ausgeht. Zur Gültigkeit der Bekanntmachung genügt die ordnungsmäßige Veröffentlichung im Deutschen Reichsanzeiger.

Titel VIII.

Auflösung und Liquidation der Gesellschaft.

§ 24.

Die Auflösung der Gesellschaft muß erfolgen im Falle, daß eine Verminderung des Gesellschafts-Kapitals auf die Hälfte beim Abschlusse einer Bilanz sich herausstellen sollte, insofern nicht die General-Versammlung mit zwei Drittel der abgegebenen Stimmen, nach Maßgabe des § 20 Abs. 2 im Vereine mit dem Aufsichtsrate und den persönlich haftenden Gesellschaftern die Fortdauer beschließt.

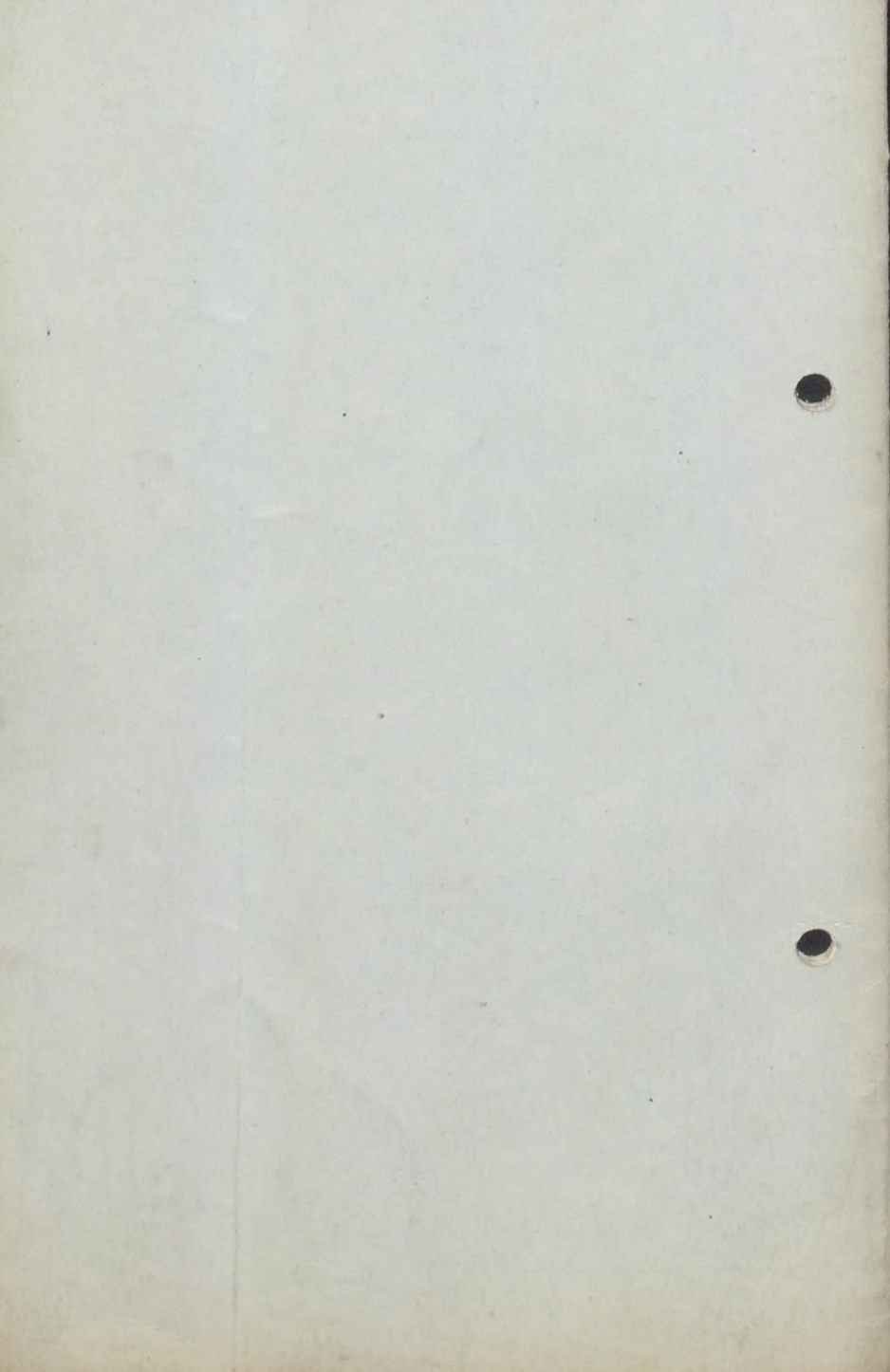
Außerdem kann die General-Versammlung die Auflösung und Liquidation nach Maßgabe der §§ 19 und 20 jederzeit beschließen.

Die Liquidation wird von den persönlich haftenden Gesellschaftern unter Aufsicht des Aufsichtsrates besorgt, sofern die General-Versammlung nicht anders beschließt.

§ 25.

Der Aufsichtsrat wird ermächtigt, falls bei Eintragung des Gesellschaftsvertrages in das Handelsregister redaktionelle Aenderungen und solche, welche durch gesetzliche Bestimmungen bedingt sind, gewünscht werden sollten, in dieselben nach bestem Ermessen einzuwilligen mit Rechtsverbindlichkeit für die Gesellschaft.





Gesellschafts-Vertrag

der

Aktien-Kommandit-Gesellschaft

Barmer Bank-Verein

Hinsberg, Fischer & Comp.

in

BARMEN

1912.



A.

1912.



Gesellschafts-Vertrag

der

Aktien-Kommandit-Gesellschaft

Barmer Bank-Verein

Hinsberg, Fischer & Comp.

festgestellt durch

**Beschluss der ausserordentlichen Generalversammlungen
vom 11. März 1886, 26. Februar 1894, 26. Februar 1897, 31. März 1898,
29. März u. 21. Mai 1900, 30. Januar u. 30. Dezember 1902, 6. Mai 1904,
16 November 1905, 5. März 1906, 21. März 1910 und 5. Februar 1912.**



Gesellschafts-Vertrag

Aktien-Kommandit-Gesellschaft

Barmer Bank-Verein

Hirschberg, Fischer & Comp.

eingetragen am 1. März 1884

Die Gesellschaft hat ihren Sitz in
Barmer Bank-Verein
Hirschberg, Fischer & Comp.
eingetragen am 1. März 1884

Titel I.

Firma, Sitz und Dauer der Gesellschaft.

§ 1.

Die Gesellschaft ist eine Kommandit-Gesellschaft auf Aktien; sie führt die Firma

BARMER BANK-VEREIN

Hinsberg, Fischer & Comp.

Persönlich haftende Gesellschafter sind die Herren:

Ludwig Arioni,
Kommerzienrat **Theodor Hinsberg,**
Carl Heinz,
sämtlich Bankiers in Barmen,
Max von Rappard,
Bankier in Düsseldorf.

§ 2.

Der Sitz der Gesellschaft ist Barmen.

§ 3.

Die Dauer der Gesellschaft ist unbeschränkt.

Die Umwandlung der Gesellschaft in eine Aktien-Gesellschaft kann jederzeit erfolgen in Gemäßheit der gesetzlichen Bestimmungen.

Titel II.

Grund-Kapital, Aktien, Kommanditisten.

§ 4.

Das Gesamt-Kapital der Kommanditisten beträgt *M.* 99,481,800. — und ist in 13,183 Namen-Aktien von je 600 *M.* und in 76,310 auf den Inhaber lautende Aktien von je 1200 *M.* eingeteilt.

Zu jeder Erhöhung oder Herabsetzung des Kapitals ist die Genehmigung der General-Versammlung erforderlich; die Ausgabe neuer Aktien für einen höheren als den Nennbetrag ist statthaft.

§ 5.

An dem Vermögen und an dem Gewinne der Gesellschaft sind die Kommanditisten und die persönlich haftenden Gesellschafter beteiligt im Verhältnis des Nennbetrages der Aktien bezw. der Kapital-Einlagen.

Kein Kommanditist haftet für die Verbindlichkeiten der Gesellschaft weiter, als mit dem Nennbetrage seiner Aktienbeteiligung beziehungsweise mit dem Betrage, für welchen die Aktien ausgegeben sind.

Die Namen-Aktien sind aus einem Stamm-Register ausgezogen, auf den Namen der Kommanditisten ausgestellt und durch einen der persönlich haftenden Gesellschafter und zwei Mitglieder des Aufsichtsrates unterzeichnet. Sie sind durch Indossament, sowie in jeder anderen gesetzlich zulässigen Weise ohne Einwilligung der Gesellschaft auf andere Personen übertragbar. Von diesen Ueberträgen, insofern der Name, Stand und Wohnort des neuen Eigentümers daraus ersichtlich ist, wird auf Verlangen in dem Aktienbuche der Gesellschaft Vormerkung genommen.

Bei Erhöhung des Gesamt-Kapitals der Kommanditisten sollen die neu auszugebenden Aktien auf den Inhaber auszufertigt werden.

Die Inhaber-Aktien sind beziehungsweise werden mit einer laufenden Nummer versehen, aus einem Stammregister ausgezogen und durch einen der persönlich haftenden Gesellschafter und zwei Mitglieder des Aufsichtsrates unterzeichnet.

Zur Unterzeichnung genügen im Wege der mechanischen Vervielfältigung hergestellte Unterschriften.

Die Umwandlung der auf den Namen lautenden Aktien in Inhaber-Aktien kann von der General-Versammlung unter Beobachtung der gesetzlichen Vorschriften beschlossen werden.

§ 6.

Im Falle der Erhöhung des Gesamt-Kapitals der Kommanditisten können über die geleisteten Einzahlungen Interimscheine auszufertigt werden; dieselben werden nach geschehener Volleinzahlung gegen die Aktien umgetauscht.

Wenn fällige Einzahlungen auf die Aktien ganz oder teilweise nicht geleistet werden, so sind die Verpflichteten vermittelst Bekanntmachung der persönlich haftenden Gesellschafter unter Angabe der Nummern derjenigen Interimscheine, auf welche die Zahlung rückständig geblieben ist,

aufzufordern, die rückständige Zahlung nebst 5 % Verzugszinsen innerhalb einer, nicht unter vier Wochen zu bestimmenden Frist zu entrichten.

Wer diese Frist, ohne die vorbezeichnete Zahlung zu leisten, verstreichen läßt, kann zu letzterer samt Zinsen und Kosten auf dem Rechtswege von den persönlich haftenden Gesellschaftern angehalten werden.

Es können aber auch die säumigen Kommanditisten nach dreimaliger Aufforderung zur Leistung der rückständigen Einzahlungen, gemäß § 219 des Handelsgesetzbuches durch Beschluß der persönlich haftenden Gesellschafter ihrer Anrechte aus der Zeichnung und der geleisteten Teilzahlungen zu Gunsten der Gesellschaft verlustig erklärt werden.

Sind Aktien, Interimsscheine, Gewinnanteilscheine oder Erneuerungsscheine zu denselben beschädigt oder unbrauchbar geworden, jedoch in ihren wesentlichen Teilen noch so erhalten, daß über ihre Richtigkeit kein Zweifel obwaltet, so sind die persönlich haftenden Gesellschafter ermächtigt, solche gegen Erstattung der Kosten in neue gleichartige Papiere umzutauschen.

Bei Ausreichung neuer Aktien und Interimsscheine an Stelle gänzlich vernichteter oder verloren gegangener oder in ihren wesentlichen Teilen beschädigter Aktien oder Interimsscheine findet das gesetzliche Verfahren statt.

Eine Kraftloserklärung von Gewinnanteilscheinen und Erneuerungsscheinen zu denselben ist unzulässig.

Die Verabfolgung der Gewinnanteilscheine erfolgt gegen Vorzeigung des Erneuerungsscheines, sofern nicht der Besitzer der Haupturkunde der Ausgabe widersprochen hat, in welchem Falle diesem die Gewinnanteilscheine ausgehändigt werden, falls er die Urkunde vorlegt.

Gewinnanteilscheine, welche innerhalb vier Jahren von dem Ablauf desjenigen Jahres an gerechnet, in welchem sie fällig geworden sind, nicht zur Einlösung vorgezeigt wurden, sind wertlos und verfallen zugunsten der Gesellschaft.

Es bleibt dem Ermessen der persönlich haftenden Gesellschafter überlassen, demjenigen, welcher den Verlust von Gewinnanteilscheinen vor Ablauf der vierjährigen Ausschlussfrist bei ihr anmeldet und den stattgehabten Besitz durch Vorzeigung der Aktien oder sonst in glaubhafter Weise dartut, nach Ablauf der gedachten Frist den Betrag der angemeldeten und bis dahin zur Zahlung nicht vorgekommenen Gewinnanteilscheine gegen Quittung auszuführen.

Titel III.

Gegenstand des Unternehmens.

§ 7.

Die Gesellschaft ist befugt zum Betriebe aller Zweige des Bankgeschäftes.

Vorzugsweise wird sie den nachstehenden Geschäften ihre Aufmerksamkeit zuwenden:

1. dem Diskonto von Wechseln auf Plätze des deutschen Reiches;
2. dem An- u. Verkauf von Wechseln auf auswärtige Plätze;
3. dem Geldwechsel- und Inkasso-Geschäfte;
4. dem kommissionsweisen An- und Verkauf von Effekten;
5. der Annahme von Depositen;
6. der Eröffnung laufender Rechnungen mit oder ohne Kredit-Gewährung.

Der Bank-Verein kann im Inlande Zweigniederlassungen errichten und an Bankgeschäften sich beteiligen. Die Gesamtsumme der in Effekten resp. Effekten-Operationen angelegten Beträge darf ein Fünftel des emittierten Aktien-Kapitals nicht übersteigen.

Ausgeschlossen von dem Wirkungskreise des Bank-Vereins ist der Ankauf von Waren und Immobilien zu Zwecken der Spekulation, der Ankauf von Hypotheken als Geldanlage, sowie die Erwerbung und Inpfandnahme eigener Aktien und Interimscheine.

Behufs Deckung von Forderungen sind vorgedachte Geschäfte indes gestattet.

Titel IV.

Persönlich haftende Gesellschafter. Direktion.

§ 8.

Die Direktion der Gesellschaft besteht aus höchstens vier persönlich haftenden Gesellschaftern.

Dieselben werden von der General-Versammlung auf Antrag des Aufsichtsrates ernannt und können in derselben Weise ihrer Stellung enthoben werden (vergl. § 10 und 19).

Bei Ernennungen haben die persönlich haftenden Gesellschafter mit Ausschluß derjenigen, welche ihre Entlassung beantragt haben, das Recht, den Neuzuerwählenden dem Aufsichtsrate in Vorschlag zu bringen. Machen dieselben binnen vier

Wochen nach Aufforderung seitens des Aufsichtsrates von diesem Rechte keinen Gebrauch oder findet eine Einigung zwischen ihnen und dem Aufsichtsrate über die vorgeschlagene Person innerhalb weiterer vier Wochen nicht statt, so ist der Aufsichtsrat ermächtigt, neben der durch die persönlich haftenden Gesellschafter etwa vorgeschlagenen Person der General-Versammlung eine andere Person in Vorschlag zu bringen.

§ 9.

Jeder persönlich haftende Gesellschafter hat in die Gesellschaft ein Kapital einzulegen, dessen Höhe in dem von dem Aufsichtsrate mit ihm abzuschließenden Vertrage bestimmt wird und welches mindestens Mk. 30,000 betragen muß. Ueber diese Kapital-Einlage werden, solange die persönlich haftenden Gesellschafter ihre Funktionen ausüben, keine Aktien ausgefertigt, sie nimmt aber wie die Aktien am Reingewinne Teil und hat keinen Anspruch auf feste Zinsen.

§ 10.

Kein persönlich haftender Gesellschafter kann ohne Zustimmung der General-Versammlung seine Stellung niederlegen.

Wenn ein persönlich haftender Gesellschafter stirbt, seine Zahlungen einstellt, zur Verwaltung seines Vermögens rechtlich unfähig wird, oder überhaupt sein Austritt erfolgt, so soll die Gesellschaft nicht als aufgelöst gelten, sondern unter den übrigen Gesellschaftern fortgesetzt werden und nur in Beziehung auf den ausscheidenden persönlich haftenden Gesellschafter endigen. Die Gesellschaft hat alsdann das Recht die Firma unverändert beizubehalten und einen neuen persönlich haftenden Gesellschafter an Stelle des ausgeschiedenen zu ernennen (vergl. § 8). Der Ausscheidende, eventl. seine Erben, sind dann, insofern vertragliche Bestimmungen nicht entgegenstehen, verpflichtet, sich für alle ihre Rechte an die Gesellschaft durch Auslieferung von Aktien im Betrage von der von ihm gemachten Kapital-Einlage unter Gewährung eines nach Verhältnis der Zeit zu bestimmenden Betrages des Gehaltes und der Tantième abfinden zu lassen, vorbehaltlich des Rechtes der Gesellschaft, ihre etwaigen Ansprüche gegen den persönlich haftenden Gesellschafter bei dieser Gelegenheit geltend zu machen.

§ 11.

Die Geschäftsführung steht den persönlich haftenden Gesellschaftern zu, insofern nicht nach dem Gesellschaftsvertrage und

gesetzlich dem Aufsichtsrate beziehungsweise der General-Versammlung ausdrücklich gewisse Rechte vorbehalten sind. Die persönlich haftenden Gesellschafter fassen ihre Beschlüsse nach Stimmenmehrheit. Bei Stimmengleichheit kann der Aufsichtsrat durch Beschluß feststellen, wessen Stimme bei Meinungsverschiedenheiten den Ausschlag gibt, insoweit nicht für gewisse Fälle vertragsmäßig Anderes vereinbart ist. Die persönlich haftenden Gesellschafter dürfen weder Geschäfte für eigene Rechnung machen, noch auch bei dem Bank-Vereine Kredite in Anspruch nehmen.

Zur Zeichnung der Firma sind berechtigt die persönlich haftenden Gesellschafter, die Direktoren und die Prokuristen.

Alle Urkunden und schriftlichen Erklärungen bedürfen der Unterschrift von zwei zur Zeichnung Berechtigten.

§ 12.

Zur Einholung beziehungsweise Ausführung der Beschlüsse der General-Versammlung, sowie der Genehmigung des Aufsichtsrates in allen deren Zuständigkeit im gegenwärtigen Gesellschaftsvertrage und in den Gesetzen über wiesenen Angelegenheiten sind die persönlich haftenden Gesellschafter bei eigener Verantwortlichkeit verpflichtet; sie haften der Gesellschaft für allen Schaden, welchen dieselbe durch Maßregeln erleidet, die sie getroffen, ohne nach dem Gesellschaftsvertrage dazu berechtigt zu sein.

Die Remuneration der persönlich haftenden Gesellschafter wird durch einen mit dem Aufsichtsrate abzuschließenden Vertrag bestimmt. Dieselbe kann ganz oder teilweise bestehen in einem Anteil am Reingewinn der Gesellschaft bezw. der betreffenden Zweigniederlassung, welcher der persönlich haftende Gesellschafter vorsteht. Als Reingewinn, von welchem dieser Anteil zu berechnen ist, gilt derjenige Ueberschuß, welcher verbleibt, nachdem sämtliche Abschreibungen und Rücklagen bezw. die Abschreibungen und Rücklagen, die auf die Zweigniederlassung entfallen, vorgenommen und 4 % Dividende auf das Gesamt-Kapital bezw. auf das Kapital der Zweigniederlassung in Abzug gebracht sind.

Titel V.

Aufsichtsrat.

§ 13.

Der Aufsichtsrat besteht aus mindestens zwölf und höchstens dreißig Mitgliedern. Dieselben werden auf drei Jahre

gewählt, jedoch so, daß alle Jahre ein Drittel der Mitglieder ausscheidet. Die Ausscheidenden sind wieder wählbar.

Die Wahl des Aufsichtsrates erfolgt durch die General-Versammlung mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen. Ist einfache Stimmenmehrheit bei der ersten Abstimmung nicht vorhanden, so werden diejenigen Personen, welche die meisten Stimmen erhalten haben, in doppelter Zahl der zu Wählenden in die engere Wahl gebracht. Bei Stimmengleichheit entscheidet das Los. Bei vorkommenden Vakanzen ist, wenn der Aufsichtsrat zur Berufung einer außerordentlichen General-Versammlung Veranlassung findet, in einer solchen die Ersatzwahl zu treffen; sonst findet die letztere in der nächsten ordentlichen General-Versammlung statt; das in eine solche Stelle gewählte Mitglied scheidet an dem Zeitpunkt aus, an welchem die Dauer der Funktionen seines Vorgängers aufgehört haben würde.

Jede Aenderung in den Personen der Mitglieder des Aufsichtsrates ist nach Maßgabe des § 244 des Handelsgesetzbuches bekannt zu machen.

§ 14.

Der Aufsichtsrat wählt jährlich nach abgehaltener ordentlicher General-Versammlung aus seiner Mitte einen Vorsitzenden und zwei Stellvertreter.

Der Aufsichtsrat versammelt sich in der Regel alle Monate auf Einladung des Vorsitzenden oder, falls dieser behindert ist, eines Stellvertreters. Außerordentliche Aufsichtsrats-Sitzungen müssen vom Vorsitzenden oder von einem der Stellvertreter anberaumt werden, sobald ein persönlich haftender Gesellschafter oder drei Mitglieder des Aufsichtsrates dies verlangen. Das jedesmalige Berufungsschreiben ergeht mindestens drei Tage vor der beabsichtigten Zusammenkunft und enthält eine kurze Andeutung der zu beratenden Gegenstände.

Der Aufsichtsrat ist beschlußfähig, sobald fünf Mitglieder erschienen sind; er faßt seine Beschlüsse nach einfacher Stimmenmehrheit. Bei Stimmengleichheit entscheidet die Stimme des Vorsitzenden, bei Wahlen das Los; Abgabe von Blanko-Zetteln wird als Nichtabstimmung angesehen.

Die persönlich haftenden Gesellschafter sind berechtigt und auf Erfordern verpflichtet, den Sitzungen des Aufsichtsrates beizuwohnen.

§ 15.

Der Aufsichtsrat hat die durch das Gesetz und diesen Gesellschaftsvertrag ihm zugewiesenen Rechte und Verpflichtungen.

Insbesondere wacht er über die Ausführung des § 7 und entscheidet in streitigen Fällen über dessen Tragweite.

Er ist verpflichtet, mindestens zweimal jährlich eine außerordentliche Revision der Gesellschaftskasse vorzunehmen. Der Vorsitzende, dessen Stellvertreter, sowie die dazu ernannten Mitglieder des Aufsichtsrates haben das Recht, jederzeit Einsicht von allen Büchern und Schriften der Gesellschaft zu nehmen, sowie den Bestand der Kasse und die Bestände an Effekten und Handelspapieren zu untersuchen.

Die persönlich haftenden Gesellschafter haben die Genehmigung des Aufsichtsrates einzuholen:

- a) zur Bestellung von Direktoren (Geschäftsleitern) und von Prokuristen;
- b) zur Anstellung von Personen für den Dienst der Gesellschaft auf länger als drei Jahre;
- c) zur Bewilligung eines Gehaltes von mehr als 2400 Mk. jährlich;
- d) zur Erwerbung, Veräußerung oder Verpfändung von Immobilien und zur Eingehung von Mietverträgen für die Gesellschaft;
- e) behufs Feststellung der Gesamtsumme der zu gewährenden Kredite, sowie der bei Einräumung der einzelnen Kredite zu beobachtenden Grundsätze, der Gesamtsumme der anzunehmenden Depositen, der zu leistenden Akzepte und Avale, der gegen Unterpand zu gewährenden Vorschüsse, sowie der Bedingungen, unter welchen Vorschüsse auf Effekten und Waren gewährt werden dürfen;
- f) zur Anlage in Effekten;
- g) zur Errichtung von Zweigniederlassungen und zur Beteiligung an Bankgeschäften.

§ 16.

Der Aufsichtsrat ist befugt, wenn in Ansehung eines persönlich haftenden Gesellschafters Umstände eintreten, welche vertragsmäßig den Aufsichtsrat oder gesetzlich die anderen persönlich haftenden Gesellschafter oder die Kommanditisten berechtigen würden, das Ausscheiden jenes Gesellschafters zu verlangen (vergl. oben § 10 und 133, 135 des Handelsgesetzbuches) diesen, sofern mindestens drei Viertel der im Amte befindlichen Aufsichtsratsmitglieder sich hierfür aussprechen, bis zur Entscheidung einer sofort einzuberufenden außerordentlichen

General-Versammlung seiner Funktionen zu entheben und bis dahin wegen Ersatzes bei der Geschäftsführung das Erforderliche anzuordnen.

Er sorgt für Vertretung der persönlich haftenden Gesellschafter in Erkrankungsfällen.

Er entscheidet in allen durch den Gesellschaftsvertrag nicht vorgesehenen Fällen, vorbehaltlich der Feststellung der betreffenden Grundsätze durch die nächste General-Versammlung, insofern eine Meinungsverschiedenheit darüber zwischen dem Aufsichtsrate und den persönlich haftenden Gesellschaftern besteht.

§ 17.

Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhalten Ersatz der durch ihre Funktionen herbeigeführten baren Auslagen und einen Anteil von 8 Prozent des Reingewinnes, welcher verbleibt, nachdem sämtliche Abschreibungen und Rücklagen vorgenommen und 4 % Dividende in Abzug gebracht sind.

Titel VI.

General-Versammlung.

§ 18.

Die sämtlichen Mitglieder der Gesellschaft sind zur Teilnahme an den General-Versammlungen berechtigt; in derselben haben die persönlich haftenden Gesellschafter, auch wenn sie Aktien besitzen, kein Stimmrecht; die Kommanditisten können ihr Stimmrecht nur für solche Namen-Aktien ausüben, welche mindestens 10 Tage vor dem Tage der General-Versammlung auf ihre Namen im Aktienbuche eingetragen sind, außerdem müssen diese Aktien, ebenso wie die Inhaber-Aktien, für welche das Stimmrecht ausgeübt werden soll, mindestens 6 Tage vor dem Tage der General-Versammlung bei den in der Einladung zu derselben angegebenen Stellen auf den Namen der betreffenden Kommanditisten hinterlegt sein; die Hinterlegung kann auch bei einem deutschen Notar erfolgen. In diesem Falle ist der ordnungsmäßige Hinterlegungsschein spätestens am sechsten Tage vor dem Tage der General-Versammlung bei der Gesellschaft bis zum Schluß der General-Versammlung zu deponieren. In dem notariellen Hinterlegungsschein müssen Zahl und Unterscheidungsmerkmale der hinterlegten Aktien (Nummern und Art) sowie die Erklärung des Notars enthalten sein, daß die Aktien

bis zum Schluß der General-Versammlung bei ihm in Verwahrung bleiben. Gegen diesen notariellen Hinterlegungsschein erhält der betreffende Aktionär die Legitimation zur Teilnahme an der General-Versammlung.

Unter diesen Voraussetzungen berechtigt jede Aktie à Mk. 600.— zu einer Stimme, jede Aktie à Mk. 1200.— zu zwei Stimmen.

Stellvertretung ist nur durch gesetzliche Vertreter oder durch andere schriftlich bevollmächtigte Kommanditisten zulässig.

Der Ehemann, welcher seine Frau vertritt, bedarf einer Vollmacht, braucht aber persönlich nicht Kommanditist zu sein.

Ueber die Anerkennung der Vollmachten oder sonstigen Legitimationspapiere, sofern dieselben nicht gerichtlich oder notariell beglaubigt sind, entscheiden bei etwa entstehendem Zweifel die in der Versammlung anwesenden Mitglieder des Aufsichtsrates.

§ 19.

Die ordentliche General-Versammlung findet alljährlich spätestens im Monat Mai in Barmen statt und wird durch die persönlich haftenden Gesellschafter oder durch den Aufsichtsrat berufen.

In derselben muß der von den persönlich haftenden Gesellschaftern erstattete Rechenschafts-Bericht, sowie die von denselben aufgemachte und von dem Aufsichtsrat und der Revisions-Kommission geprüfte Bilanz, nebst Gewinn- und Verlust-Rechnung, und dem Vorschlage zur Gewinn-Verteilung vorgelegt werden. Außerdem wird der Bericht der Revisions-Kommission und der Bericht des Aufsichtsrates über die Prüfung jener Stücke mitgeteilt.

Die ordentliche General-Versammlung verhandelt über folgende Gegenstände:

1. Genehmigung der Bilanz nebst Gewinn- und Verlust-Rechnung, sowie Entlastung der persönlich haftenden Gesellschafter und des Aufsichtsrats;
2. Beschluß über die Verteilung des Gewinnes;
3. Ernennung einer Kommission von 5 Mitgliedern und 5 Stellvertretern behufs Prüfung der Bilanz des laufenden Jahres;
4. Ernennung der persönlich haftenden Gesellschafter;
5. Ernennung der Aufsichtsratsmitglieder;

6. Anträge des Aufsichtsrates oder persönlich haftender Gesellschafter, insofern solche den persönlich haftenden Gesellschaftern oder dem Aufsichtsrate beziehungsweise dessen Vorsitzenden wenigstens 10 Tage vor der Einladung zur General-Versammlung zur Kenntnisnahme mitgeteilt worden sind;
7. Anträge von Kommanditisten, deren Anteile den zwanzigsten Teil des Grundkapitals erreichen, insofern solche Anträge mit Gründen versehen dem Aufsichtsrate mindestens 10 Tage vor dem Tage der General-Versammlung schriftlich eingeliefert werden.

Außerordentliche General-Versammlungen werden durch die persönlich haftenden Gesellschafter oder durch den Aufsichtsrat berufen, nach ihrem Ermessen oder auf einen den Zweck und die Gründe enthaltenden schriftlichen Antrag von Kommanditisten, deren Aktien zusammen mindestens ein Zwanzigstel des Gesamt-Kapitals der Kommanditisten darstellen. Die Aktien sind bei Einreichung des Antrages zu deponieren, außerdem müssen die betreffenden Namen-Aktien auf den Namen der Antragsteller eingetragen sein.

Die außerordentliche General-Versammlung beschließt über die oben unter 4, 5, 6, 7 gedachten Gegenstände; ferner über:

8. Entlassung der persönlich haftenden Gesellschafter (vergl. §§ 10 und 16);
9. Erhöhung oder Herabsetzung des Gesamt-Kapitals der Kommanditisten;
10. Die Umwandlung der Namen-Aktien in Inhaber-Aktien;
11. Veränderung des Gesellschafts-Vertrages;
12. Auflösung der Gesellschaft;
13. Umwandlung der Gesellschaft in eine Aktien-Gesellschaft.

Ueber Gegenstände, welche nicht auf der Tagesordnung stehen, kann eine General-Versammlung nur beraten, aber keine gültigen Beschlüsse fassen; ausgenommen ist der Antrag auf Berufung einer außerordentlichen General-Versammlung.

§ 20.

Die gehörig berufene General-Versammlung faßt ihre Beschlüsse durch einfache Mehrheit der abgegebenen Stimmen, soweit nicht das Gesetz für gewisse Beschlüsse eine größere Mehrheit verlangt.

Zur Verhinderung der Liquidation nach Verlust der Hälfte des eingezahlten Gesellschafts-Kapitals (§ 24) ist erforderlich, daß sich eine Mehrheit von zwei Dritteln der abgegebenen Stimmen für die Fortdauer der Gesellschaft erklärt und die Hälfte des Gesamt-Kapitals der Kommanditisten durch die Anwesenden vertreten ist.

Die Einladung zu den General-Versammlungen, welche die Tagesordnung enthalten muß, ist wenigstens 21 Tage vor dem Versammlungs-Termin durch Einrückung in die zur Veröffentlichung der Gesellschafts-Bekanntmachungen bestimmten Blätter bekannt zu machen. (§ 23). Der Tag der Bekanntmachung und der Tag der Versammlung werden hierbei nicht mitgerechnet.

In jeder General-Versammlung führt der Vorsitzende des Aufsichtsrates oder einer der Stellvertreter oder ein anderes vom Aufsichtsrate zu bestimmendes Mitglied den Vorsitz.

Die Beschlüsse der General-Versammlungen werden notariell beurkundet und von dem Vorsitzenden und den Stimmsammlern unterzeichnet.

Dem Protokolle ist ein Verzeichnis der erschienenen Aktionäre bezw. ihrer Vertreter gemäß § 258 des Handelsgesetzbuches mit Angabe ihres Namens und Wohnorts, sowie des Betrages der von jedem vertretenen Aktien beizufügen. Das Verzeichnis ist vor der ersten Abstimmung zur Einsicht aufzulegen; es ist von dem Vorsitzenden zu unterzeichnen.

Titel VII.

Rechnungs-Ablage, Bilanz, Reservefonds.

§ 21.

Das Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

Die Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung und der Vorschlag zur Gewinnverteilung sind dem Aufsichtsrate von den persönlich haftenden Gesellschaftern bis zum 1. April zur Prüfung vorzulegen.

Die bei der Inventur, der Bilanzaufstellung und Rechnungslegung zu beobachtenden Grundsätze sind unter Beobachtung der gesetzlichen Vorschriften zwischen den persönlich haftenden Gesellschaftern und dem Aufsichtsrate zu vereinbaren, und entscheidet bei Meinungsverschiedenheiten die General-Versammlung. Es sollen in allen Fällen die Aktiva eher unterschätzt wie zu hoch taxiert werden.

Die Dividende wird spätestens am 1. Juni eines jeden Jahres ausgezahlt.

§ 22.

Von dem nach Ausweis der Bilanz sich ergebenden Reingewinne werden so lange mindestens 5 Prozent zur Bildung eines Reservefonds abgezogen und innebehalten, bis derselbe zehn Prozent des Gesellschafts-Kapitals beträgt.

Der Reservefonds, welcher ungetrennt vom Gesellschafts-Kapital verwaltet wird, dient zur Deckung etwaiger Verluste, welche sich aus der Bilanz ergeben, und wird bei Auflösung der Gesellschaft unter die Gesellschafts-Mitglieder nach Verhältnis ihres Aktienbesitzes und ihrer Kapital-Einlagen verteilt.

§ 23.

Alle Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen durch den Deutschen Reichsanzeiger und durch mindestens drei von der Direktion zu bestimmende andere Blätter. Die Bekanntmachungen erfolgen mit der Firma der Gesellschaft als Ueberschrift und mit der Unterschrift „Die persönlich haftenden Gesellschafter“ oder „Der Aufsichtsrat“, je nachdem die Bekanntmachung von den Ersteren oder dem Letzteren ausgeht. Zur Gültigkeit der Bekanntmachung genügt die ordnungsmäßige Veröffentlichung im Deutschen Reichsanzeiger.

Titel VIII.

Auflösung und Liquidation der Gesellschaft.

§ 24.

Die Auflösung der Gesellschaft muß erfolgen im Falle, daß eine Verminderung des Gesellschafts-Kapitals auf die Hälfte beim Abschlusse einer Bilanz sich herausstellen sollte, insofern nicht die General-Versammlung mit zwei Drittel der abgegebenen Stimmen, nach Maßgabe des § 20 Abs. 2 im Vereine mit dem Aufsichtsrate und den persönlich haftenden Gesellschaftern die Fortdauer beschließt.

Außerdem kann die General-Versammlung die Auflösung und Liquidation nach Maßgabe der §§ 19 und 20 jederzeit beschließen.

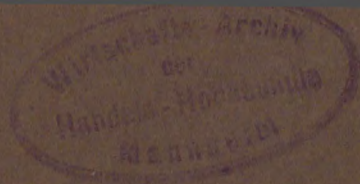
Die Liquidation wird von den persönlich haftenden Gesellschaftern unter Aufsicht des Aufsichtsrates besorgt, sofern die General-Versammlung nicht anders beschließt.

§ 25.

Der Aufsichtsrat wird ermächtigt, falls bei Eintragung des Gesellschaftsvertrages in das Handelsregister redaktionelle Aenderungen und solche, welche durch gesetzliche Bestimmungen bedingt sind, gewünscht werden sollten, in dieselben nach bestem Ermessen einzuwilligen mit Rechtsverbindlichkeit für die Gesellschaft.







Gesellschafts-Vertrag

der

Aktien - Kommandit - Gesellschaft

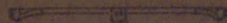
Barmer Bank-Verein

Hinsberg, Fischer & Comp.

in

BARMEN

1921.



Handwritten signature in blue ink, possibly 'Hinsberg' and the year '1921'.



Gesellschafts-Vertrag

der

Aktien - Kommandit - Gesellschaft

Barmer Bank-Verein

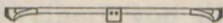
Hinsberg, Fischer & Comp.

in

BARMEN

festgestellt durch

Beschluss der Generalversammlungen
vom 20. Mai 1920 und 7. April 1921.



Gesellschafts-Vertrag

der

Aktien-Kommandit-Gesellschaft

Barmer Bank-Verein

Hinsberg, Fischer & Comp.

in

BARMEN

festgestellt durch

Beschluss der Generalversammlungen
vom 20. Mai 1920 und 7. April 1921.

Erster Abschnitt.

Firma, Zweck, Sitz und Dauer der Gesellschaft.

§ 1.

Die Gesellschaft ist eine Kommandit-Gesellschaft auf Aktien, die unter der Firma

BARMER BANK-VEREIN

Hinsberg, Fischer & Comp.

Kommanditgesellschaft auf Aktien

Bankgeschäfte betreibt.

Die gegenwärtigen Geschäftsinhaber (persönlich haftende Gesellschafter) sind die Herren:

Ludwig Arioni,

Kommerzienrat Theodor Hinsberg,

Rechtsanwalt Hans Harney,

Eugen Bandel,

Bankiers in Barmen,

Max von Rappard,

Bankier in Düsseldorf

Dr. Eduard Freiherr von der Heydt,

Bankier, z. Zt. in Amsterdam,

Albert Bendix,

Bankier in Cöln.

Die Geschäftsinhaber sind die Eigentümer der Firma und für deren Verpflichtungen gesamtschuldnerisch verhaftet.

§ 2.

Der Sitz der Gesellschaft ist Barmen.

§ 3.

Die Dauer der Gesellschaft ist unbeschränkt.

Die Umwandlung der Gesellschaft in eine Aktiengesellschaft kann jederzeit erfolgen in Gemäßheit der gesetzlichen Bestimmungen.

Zweiter Abschnitt.

Grund-Kapital, Aktien, Kommanditisten.

§ 4.

Das Gesamt-Kapital der Kommanditisten beträgt Mk. 198,964,200.— und ist auf den Inhaber lautende Aktien eingeteilt und zwar in 13 183 Aktien von je 600 Mk. und in 159 212 Aktien von je 1200 Mk.

Zu jeder Erhöhung oder Herabsetzung des Kapitals ist die Genehmigung der General-Versammlung erforderlich; die Ausgabe neuer Aktien für einen höheren als den Nennbetrag ist statthaft.

§ 5.

An dem Vermögen und an dem Gewinne der Gesellschaft sind die Kommanditisten und die persönlich haftenden Gesellschafter beteiligt im Verhältnis des Nennbetrages der Aktien bezw. der Kapital-Einlagen.

Kein Kommanditist haftet für die Verbindlichkeiten der Gesellschaft weiter, als mit dem Nennbetrage seiner Aktienbeteiligung beziehungsweise mit dem Betrage, für welchen die Aktien ausgegeben sind.

Die Aktien sind beziehungsweise werden mit einer laufenden Nummer versehen, aus einem Stammregister aus-

gezogen und durch einen der persönlich haftenden Gesellschafter und zwei Mitglieder des Aufsichtsrats unterzeichnet.

Zur Unterzeichnung genügen im Wege der mechanischen Vervielfältigung hergestellte Unterschriften.

§ 6.

Im Falle der Erhöhung des Gesamt-Kapitals der Kommanditisten können über die geleisteten Einzahlungen Interimsscheine ausgefertigt werden; dieselben werden nach geschehener Volleinzahlung gegen die Aktien umgetauscht.

Wenn fällige Einzahlungen auf Aktien ganz oder teilweise nicht geleistet werden, so sind die Verpflichteten mittelst Bekanntmachung der persönlich haftenden Gesellschafter unter Angabe der Nummern derjenigen Interimsscheine, auf welche die Zahlung rückständig geblieben ist, aufzufordern, die rückständige Zahlung nebst 5% Verzugszinsen innerhalb einer, nicht unter vier Wochen zu bestimmenden Frist zu entrichten.

Wer diese Frist, ohne die vorbezeichnete Zahlung zu leisten, verstreichen läßt, kann zu letzterer samt Zinsen und Kosten auf dem Rechtswege von den persönlich haftenden Gesellschaftern angehalten werden.

Es können aber auch die säumigen Kommanditisten nach dreimaliger Aufforderung zur Leistung der rückständigen Einzahlungen, gemäß § 219 des Handelsgesetzbuches, durch Beschluß der persönlich haftenden Gesellschafter ihrer Anrechte aus der Zeichnung und der geleisteten Teilzahlungen zu Gunsten der Gesellschaft verlustig erklärt werden.

Sind Aktien, Interimsscheine, Gewinnanteilscheine oder Erneuerungsscheine zu denselben beschädigt oder unbrauchbar geworden, jedoch in ihren wesentlichen Teilen noch erhalten, daß über ihre Richtigkeit kein Zweifel obwaltet, so sind die persönlich haftenden Gesellschafter ermächtigt, solche gegen Erstattung der Kosten in neue gleichartige Papiere umzutauschen.

Bei Ausreichung neuer Aktien und Interimsscheine an Stelle gänzlich vernichteter oder verloren gegangener oder

in ihren wesentlichen Teilen beschädigter Aktien oder Interimsscheine findet das gesetzliche Verfahren statt.

Eine Kraftloserklärung von Gewinnanteilscheinen und Erneuerungsscheinen zu denselben ist unzulässig.

Die Verabfolgung der Gewinnanteilscheine erfolgt gegen Vorzeigung des Erneuerungsscheines, sofern nicht der Besitzer der Haupturkunde der Ausgabe widersprochen hat, in welchem Falle diesem die Gewinnanteilscheine ausgehändigt werden, falls er die Urkunde vorlegt.

Gewinnanteilscheine, welche innerhalb vier Jahren, von dem Ablauf desjenigen Jahres an gerechnet, in welchem sie fällig geworden sind, nicht zur Einlösung vorgezeigt wurden, sind wertlos und verfallen zu Gunsten der Gesellschaft.

Es bleibt dem Ermessen der Geschäftsinhaber (persönlich haftender Gesellschafter) überlassen, demjenigen, welcher den Verlust von Gewinnanteilscheinen vor Ablauf der vierjährigen Ausschlußfrist bei der Gesellschaft anmeldet und den stattgehabten Besitz durch Vorzeigung der Aktien oder sonst in glaubhafter Weise dartut, nach Ablauf der gedachten Frist den Betrag der angemeldeten und bis dahin zur Zahlung nicht vorgekommenen Gewinnanteilscheine gegen Quittung auszuführen.

Dritter Abschnitt.

Geschäftsinhaber (persönlich haftende Gesellschafter), Direktion.

§ 7.

Die Direktion der Gesellschaft besteht aus wenigstens drei Geschäftsinhabern (persönlich haftenden Gesellschaftern).

Dieselben werden von der General-Versammlung auf Antrag des Aufsichtsrates ernannt und können in derselben Weise ihrer Stellung enthoben werden (vergl. § 9 und 19).

Bei Ernennungen haben die Geschäftsinhaber (persönlich haftenden Gesellschafter) mit Ausschluß derjenigen, welche ihre Entlassung beantragt haben, das Recht, den Neuzuerwählenden dem Aufsichtsrate in Vorschlag zu bringen. Machen dieselben binnen vier Wochen nach Aufforderung seitens des Aufsichtsrates von diesem Rechte keinen Gebrauch oder findet eine Einigung zwischen ihnen und dem Aufsichtsrate über die vorgeschlagene Person innerhalb weiterer vier Wochen nicht statt, so ist der Aufsichtsrat ermächtigt, neben der durch die persönlich haftenden Gesellschafter etwa vorgeschlagenen Person der General-Versammlung eine andere Person in Vorschlag zu bringen.

§ 8.

Jeder Geschäftsinhaber (persönlich haftender Gesellschafter) hat in die Gesellschaft ein Kapital einzulegen, dessen Höhe in dem von dem Aufsichtsrate mit ihm abzuschließenden Vertrage bestimmt wird, und welches mindestens Mk. 30,000.— betragen muß. Ueber diese Kapital-Einlage werden, solange die Geschäftsinhaber (persönlich haftenden Gesellschafter) ihre Funktionen ausüben, keine Aktien ausgefertigt, sie nimmt aber wie die Aktien am Reingewinne Teil und hat keinen Anspruch auf feste Zinsen.

§ 9.

Kein Geschäftsinhaber (persönlich haftender Gesellschafter) kann ohne Zustimmung der General-Versammlung seine Stellung niederlegen.

Wenn ein Geschäftsinhaber (persönlich haftender Gesellschafter) stirbt, seine Zahlungen einstellt, zur Verwaltung seines Vermögens rechtlich unfähig wird, oder überhaupt sein Austritt erfolgt, so soll die Gesellschaft nicht als aufgelöst gelten, sondern unter den übrigen Gesellschaftern fortgesetzt werden und nur in Beziehung auf den ausscheidenden persönlich haftenden Gesellschafter endigen. Die Gesellschaft hat alsdann das Recht, die

Firma unverändert beizubehalten und einen neuen persönlich haftenden Gesellschafter an Stelle des ausgeschiedenen zu ernennen (vergl. § 7).

§ 10.

Die Geschäftsführung steht den Geschäftsinhabern (persönlich haftenden Gesellschaftern) zu, insofern nicht nach dem Gesellschaftsvertrage und gesetzlich dem Aufsichtsrate oder der General-Versammlung ausdrücklich gewisse Rechte vorbehalten sind. Die Geschäftsinhaber (persönlich haftenden Gesellschafter) fassen ihre Beschlüsse nach Stimmenmehrheit. Bei Stimmengleichheit kann der Aufsichtsrat durch Beschluß feststellen, wessen Stimme bei Meinungsverschiedenheiten den Ausschlag gibt, insoweit nicht für gewisse Fälle vertragsmäßig Anderes vereinbart ist.

Zur Zeichnung der Firma sind berechtigt die Geschäftsinhaber, die Direktoren und die Prokuristen, sowie besonders bestellte Handlungsbevollmächtigte im Rahmen der ihnen erteilten Vollmacht.

Alle Urkunden und schriftlichen Erklärungen bedürfen der Unterschrift von zwei zur Zeichnung Berechtigten.

§ 11.

Die Geschäftsinhaber (persönlich haftenden Gesellschafter) sind bei persönlicher Verantwortlichkeit verpflichtet, die Beschlüsse der General-Versammlung, sowie die Genehmigung des Aufsichtsrates in allen deren Zuständigkeit im gegenwärtigen Gesellschaftsvertrage und in den Gesetzen überwiesenen Angelegenheiten einzuholen und auszuführen. Sie haften der Gesellschaft für allen Schaden, den diese durch Maßregeln erleidet, die von den Geschäftsinhabern getroffen worden sind, ohne daß sie nach dem Gesellschafts-Vertrage dazu berechtigt waren.

Die Vergütung der Geschäftsinhaber (persönlich haftenden Gesellschafter) wird durch einen mit dem Aufsichtsrate abzuschließenden Vertrag bestimmt. Dieselbe kann ganz oder teilweise bestehen in einem Anteil am Reingewinn der Gesellschaft bzw. der betreffenden Zweig-

niederlassung, welcher der persönlich haftende Gesellschafter vorsteht. Als Reingewinn, von welchem dieser Anteil zu berechnen ist, gilt derjenige Ueberschuß, welcher verbleibt, nachdem sämtliche Abschreibungen und Rücklagen bezw. die Abschreibungen und Rücklagen, die auf die Zweigniederlassungen entfallen, vorgenommen und 4⁰/₀ Dividende auf das Gesamt-Kapital bezw. auf das Kapital der Zweigniederlassung in Abzug gebracht sind.

Vierter Abschnitt.

Aufsichtsrat.

§ 12.

Der Aufsichtsrat besteht aus mindestens zwölf Mitgliedern. Diese werden auf drei Jahre gewählt, derart, daß alle Jahre ein Drittel der Mitglieder ausscheidet. Die Ausscheidenden sind wieder wählbar.

Die Wahl des Aufsichtsrates erfolgt durch die General-Versammlung mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen. Ist einfache Stimmenmehrheit bei der ersten Abstimmung nicht vorhanden, so werden diejenigen Personen, welche die meisten Stimmen erhalten haben, in doppelter Zahl der zu Wählenden in die engere Wahl gebracht. Bei Stimmengleichheit entscheidet das Los. Fällt ein Aufsichtsratsmitglied fort, so ist, wenn der Aufsichtsrat zur Berufung einer außerordentlichen General-Versammlung Veranlassung findet, in einer solchen die Ersatzwahl zu treffen; sonst findet die Ersatzwahl in der nächsten ordentlichen General-Versammlung statt; das in eine solche Stelle gewählte Mitglied scheidet an dem Zeitpunkt aus, an welchem die Amtsdauer seines Vorgängers aufgehört haben würde.

Jede Aenderung in den Personen der Mitglieder des Aufsichtsrates ist nach Maßgabe des § 244 des Handelsgesetzbuches bekannt zu machen.

§ 13.

Der Aufsichtsrat wählt jährlich nach abgehaltener ordentlicher General-Versammlung aus seiner Mitte einen Vorsitzenden und zwei Stellvertreter.

Der Aufsichtsrat versammelt sich in der Regel alle Monate auf Einladung des Vorsitzenden oder, falls dieser behindert ist, eines Stellvertreters. Außerordentliche Aufsichtsrats-Sitzungen müssen vom Vorsitzenden oder von einem der Stellvertreter anberaumt werden, sobald ein persönlich haftender Gesellschafter oder drei Mitglieder des Aufsichtsrates dies verlangen. Das jedesmalige Berufungsschreiben ergeht mindestens drei Tage vor der beabsichtigten Zusammenkunft und enthält eine kurze Andeutung der zu beratenden Gegenstände.

Der Aufsichtsrat ist beschlußfähig, sobald fünf Mitglieder erschienen sind; er faßt seine Beschlüsse nach einfacher Stimmenmehrheit. Bei Stimmengleichheit entscheidet die Stimme des Vorsitzenden, bei Wahlen das Los; Abgabe von Blanko-Zetteln wird als Nichtabstimmung angesehen.

Die Geschäftsinhaber (persönlich haftenden Gesellschafter) sind berechtigt und auf Erfordern verpflichtet, den Sitzungen des Aufsichtsrates beizuwohnen.

§ 14.

Der Aufsichtsrat hat die durch das Gesetz und diesen Gesellschaftsvertrag ihm zugewiesenen Rechte und Verpflichtungen.

Er hat mindestens zweimal jährlich eine außerordentliche Revision der Gesellschaftskasse vorzunehmen. Der Vorsitzende, dessen Stellvertreter, sowie die dazu ernannten Mitglieder des Aufsichtsrates haben das Recht, jederzeit Einsicht von allen Büchern und Schriften der Gesellschaft zu nehmen, sowie den Bestand der Kasse und die Bestände an Effekten und Handelspapieren zu untersuchen. Ueber die Ernennung der vorgedachten Mitglieder und über die Wahl besonderer Ausschüsse des Aufsichtsrates, über die ihnen zu übertragenden Aufgaben und über die Form der von ihnen der Vollversammlung des Aufsichtsrates zu

erstattenden Berichte sowie über die Geschäftsordnung für den Aufsichtsrat beschließt der Aufsichtsrat in Uebereinstimmung mit den Geschäftsinhabern.

Auf Antrag der Geschäftsinhaber können zwecks Ueberwachung von Zweigniederlassungen Ortsausschüsse bestellt werden, deren Mitglieder dem Aufsichtsrat nicht anzugehören brauchen. Die näheren Bestimmungen über deren Zusammensetzung und Pflichtenkreis sowie über die an die Mitglieder zu zahlende Vergütung trifft der Aufsichtsrat im Einvernehmen mit den Geschäftsinhabern. Die Vergütung ist unter den Verwaltungskosten zu verrechnen.

Die Geschäftsinhaber (persönlich haftenden Gesellschafter) haben die Genehmigung des Aufsichtsrates einzuholen:

- a) zur Bestellung von Direktoren (Geschäftsleitern) und von Prokuristen;
- b) zur Anstellung von Personen für den Dienst der Gesellschaft auf länger als drei Jahre;
- c) zur Bewilligung eines Gehalts von mehr als 20 000 Mk. jährlich;
- d) zur Erwerbung, Veräußerung oder Verpfändung von Immobilien und zur Eingehung von Mietverträgen für die Gesellschaft;
- e) zur Anlage in Effekten;
- f) zur Errichtung von Zweigniederlassungen und zur Beteiligung an Bankgeschäften.

§ 15.

Der Aufsichtsrat ist befugt, wenn in Ansehung eines Geschäftsinhabers (persönlich haftenden Gesellschafter) Umstände eintreten, welche vertragsmäßig den Aufsichtsrat oder gesetzlich die andern persönlich haftenden Gesellschafter oder die Kommanditisten berechtigen würden, das Ausscheiden jenes Gesellschafter zu verlangen (vergl. oben § 9 und 133, 135 des Handelsgesetzbuches), diesen, sofern mindestens drei Viertel der im Amte befindlichen Aufsichtsratsmitglieder sich hierfür ausprechen, bis zur

Entscheidung einer sofort einzuberufenden außerordentlichen General-Versammlung seiner Funktionen zu entheben und bis dahin wegen Ersatzes bei der Geschäftsführung das Erforderliche anzuordnen.

Er sorgt für Vertretung der Geschäftsinhaber (persönlich haftenden Gesellschafter) in Erkrankungsfällen.

Er entscheidet in allen durch den Gesellschaftsvertrag nicht vorgesehenen Fällen, vorbehaltlich der Feststellung der betreffenden Grundsätze durch die nächste General-Versammlung, insofern eine Meinungsverschiedenheit darüber zwischen dem Aufsichtsrate und den Geschäftsinhabern (persönlich haftenden Gesellschaftern) besteht.

§ 16.

Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhalten Ersatz der durch ihre Funktionen herbeigeführten baren Auslagen und einen Anteil von 9 Prozent des Reingewinnes, welcher verbleibt, nachdem sämtliche Abschreibungen und Rücklagen vorgenommen und 4⁰/₁₀ Dividende in Abzug gebracht sind.

Fünfter Abschnitt.

§ 17.

Die sämtlichen Mitglieder der Gesellschaft sind zur Teilnahme an den General-Versammlungen berechtigt; in derselben haben die Geschäftsinhaber (persönlich haftenden Gesellschafter) auch wenn sie Aktien besitzen, kein Stimmrecht; die Kommanditisten können ihr Stimmrecht nur für solche Aktien ausüben, welche mindestens 6 Tage vor dem Tage der General-Versammlung bei den in der Einladung zu derselben angegebenen Stellen auf den Namen der betreffenden Kommanditisten hinterlegt sind, die Hinterlegung kann auch bei einem deutschen Notar erfolgen. Der ordnungsmäßige Hinterlegungsschein ist spätestens am sechsten Tage vor dem Tage der General-Versammlung bei der Gesellschaft bis zum Schluß der General-Versammlung zu deponieren. In dem

notariellen Hinterlegungsschein müssen Zahl und Unterscheidungsmerkmale der hinterlegten Aktien (Nummern und Art), sowie die Erklärung des Notars enthalten sein, daß die Aktien bis zum Schluß der General-Versammlung bei ihm in Verwahrung bleiben. Gegen diesen notariellen Hinterlegungsschein erhält der betreffende Aktionär die Legitimation zur Teilnahme an der General-Versammlung.

Unter diesen Voraussetzungen berechtigt jede Aktie à Mk. 600.— zu einer Stimme, jede Aktie à Mk. 1200.— zu zwei Stimmen.

Stellvertretung ist nur durch gesetzliche Vertreter oder durch andere schriftlich bevollmächtigte Kommanditisten zulässig.

Der Ehemann, welcher seine Frau vertritt, bedarf einer Vollmacht, braucht aber persönlich nicht Kommanditist zu sein.

Ueber die Anerkennung der Vollmachten oder sonstigen Legitimationspapiere, die nicht gerichtlich oder notariell beglaubigt sind, entscheiden bei etwa entstehen dem Zweifel die in der Versammlung anwesenden Mitglieder des Aufsichtsrates.

§ 18.

Die ordentliche General-Versammlung findet alljährlich spätestens im Monat Juni in Barmen statt und wird durch die Geschäftsinhaber (persönlich haftenden Gesellschafter) oder durch den Aufsichtsrat berufen.

In der ordentlichen General-Versammlung muß der von den Geschäftsinhabern erstattete Rechenschafts-Bericht sowie die von ihnen aufgemachte und von dem Aufsichtsrate geprüfte Bilanz mit Gewinn- und Verlust-Rechnung und mit dem Vorschlage zur Gewinn-Verteilung vorgelegt werden.

Die ordentliche General-Versammlung verhandelt über folgende Gegenstände:

1. Genehmigung der Bilanz nebst Gewinn- und Verlust-Rechnung, sowie Entlastung der Geschäfts-

- inhaber (persönlich haftenden Gesellschafter) und des Aufsichtsrates;
2. Beschluß über die Verteilung des Gewinnes;
 3. Ernennung der Geschäftsinhaber (persönlich haftenden Gesellschafter);
 4. Ernennung der Aufsichtsratsmitglieder;
 5. Anträge des Aufsichtsrates oder der Geschäftsinhaber (persönlich haftenden Gesellschafter), sofern sie den persönlich haftenden Gesellschaftern oder dem Aufsichtsrate beziehungsweise dessen Vorsitzenden wenigstens 10 Tage vor der Einladung zur General-Versammlung zur Kenntnisnahme mitgeteilt worden sind;
 6. Anträge von Kommanditisten, deren Anteile den zwanzigsten Teil des Grundkapitals erreichen, sofern solche Anträge, mit Gründen versehen, dem Aufsichtsrate mindestens 10 Tage vor dem Tage der General-Versammlung schriftlich eingeliefert werden.

Außerordentliche General-Versammlungen werden durch die Geschäftsinhaber (persönlich haftenden Gesellschafter) oder durch den Aufsichtsrat berufen, nach ihrem Ermessen oder auf einen den Zweck und die Gründe enthaltenden schriftlichen Antrag von Kommanditisten, deren Aktien zusammen mindestens ein Zwanzigstel des Gesamt-Kapitals der Kommanditisten darstellen. Die Aktien sind bei Einreichung des Antrages zu deponieren.

Die außerordentliche General-Versammlung beschließt über die oben unter 3, 4, 5, 6 gedachten Gegenstände; ferner über:

7. Entlassung der persönlich haftenden Gesellschafter (vergl. §§ 9 und 15);
8. Erhöhung oder Herabsetzung des Gesamt-Kapitals der Kommanditisten;
9. Veränderung des Gesellschafts-Vertrages;
10. Auflösung der Gesellschaft;

11. Umwandlung der Gesellschaft in eine Aktiengesellschaft.

Die der Beschlußfassung durch die außerordentliche General-Versammlung vorbehaltenen Gegenstände können auch in der ordentlichen General-Versammlung verhandelt und beschlossen werden.

Ueber Gegenstände, welche nicht auf der Tagesordnung stehen, kann eine General-Versammlung nur beraten, aber keine gültigen Beschlüsse fassen; angenommen ist der Antrag auf Berufung einer außerordentlichen General-Versammlung.

§ 19.

Die gehörig berufene General-Versammlung faßt ihre Beschlüsse durch einfache Mehrheit der abgegebenen Stimmen, soweit nicht das Gesetz für gewisse Beschlüsse eine größere Mehrheit verlangt.

Zur Verhinderung der Liquidation nach Verlust der Hälfte des eingezahlten Gesellschafts-Kapitals (§ 23) ist erforderlich, daß sich eine Mehrheit von zwei Dritteln der abgegebenen Stimmen für die Fortdauer der Gesellschaft erklärt und die Hälfte des Gesamt-Kapitals der Kommanditisten durch die Anwesenden vertreten ist.

Die Einladung zu den General-Versammlungen, welche die Tagesordnung enthalten muß, ist wenigstens 14 Tage vor dem Versammlungs-Termin durch Einrückung in die zur Veröffentlichung der Gesellschafts-Bekanntmachungen bestimmten Blätter bekannt zu machen. (§ 22). Der Tag der Bekanntmachung und der Tag der Versammlung werden hierbei nicht mitgerechnet.

In jeder General-Versammlung führt der Vorsitzende des Aufsichtsrates oder einer der Stellvertreter oder ein anderes vom Aufsichtsrate zu bestimmendes Mitglied den Vorsitz.

Die Beschlüsse der General-Versammlungen werden notariell beurkundet und von dem Vorsitzenden unterzeichnet.

Dem Protokolle ist ein Verzeichnis der erschienenen Aktionäre bzw. ihrer Vertreter gemäß § 258 des Handelsgesetzbuches mit Angabe ihres Namens und Wohnorts, sowie des Betrages der von jedem vertretenen Aktien beizufügen. Das Verzeichnis ist vor der ersten Abstimmung zur Einsicht aufzulegen, es ist vom Vorsitzenden zu unterzeichnen.

Sechster Abschnitt.

Rechnungs-Ablage, Bilanz, Reserve-Fonds.

§ 20.

Das Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

Die Bilanz-, Gewinn- und Verlustrechnung und der Vorschlag zur Gewinnverteilung sind dem Aufsichtsrate von den Geschäftsinhabern (persönlich haftenden Gesellschaftern) bis zum 1. Juni zur Prüfung vorzulegen.

Die bei der Inventur, der Bilanzaufstellung und Rechnungslegung zu beobachtenden Grundsätze sind unter Beobachtung der gesetzlichen Vorschriften zwischen den Geschäftsinhabern (persönlich haftenden Gesellschaftern) und dem Aufsichtsrate zu vereinbaren. Bei Meinungsverschiedenheiten entscheidet die General-Versammlung. Es sollen in allen Fällen die Aktiva eher unterschätzt als zu hoch taxiert werden.

Die Dividende wird spätestens am 1. Juli eines jeden Jahres ausgezahlt.

§ 21.

Von dem nach Ausweis der Bilanz sich ergebenden Reingewinne werden so lange mindestens fünf Prozent zur Bildung eines Reservefonds abgezogen und innebehalten, bis derselbe zehn Prozent des Gesellschaftskapitals beträgt.

Der Reservefonds, welcher ungetrennt vom Gesellschafts-Kapital verwaltet wird, dient zur Deckung etwaiger Verluste, welche sich aus der Bilanz ergeben, und wird bei Auflösung der Gesellschaft unter die Gesellschafts-Mitglieder nach Verhältnis ihres Aktienbesitzes und ihrer Kapital-Einlagen verteilt.

§ 22.

Alle Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen durch den Deutschen Reichsanzeiger und durch mindestens drei von der Direktion zu bestimmende andere Blätter. Die Bekanntmachungen sollen mit der Firma der Gesellschaft als Ueberschrift und mit der Unterschrift „Die persönlich haftenden Gesellschafter“ oder „Der Aufsichtsrat“ erfolgen, je nachdem die Bekanntmachung von den Ersteren oder von dem Letzteren ausgeht. Zur Gültigkeit der Bekanntmachung genügt die ordnungsmäßige Veröffentlichung im Deutschen Reichsanzeiger.

Siebenter Abschnitt.

Auflösung und Liquidation der Gesellschaft.

§ 23.

Die Auflösung der Gesellschaft muß erfolgen, falls sich beim Abschlusse einer Bilanz eine Verminderung des Gesellschafts-Kapitals auf die Hälfte herausstellen sollte, insofern nicht die General-Versammlungen mit zwei Drittel der abgegebenen Stimmen, nach Maßgabe des § 20 Abs. 2 im Vereine mit dem Aufsichtsrat und den Geschäftsinhabern (persönlich haftenden Gesellschaftern) die Fortdauer beschließt.

Außerdem kann die General-Versammlung die Auflösung und Liquidation nach Maßgabe der §§ 18 und 19 jederzeit beschließen.

Die Liquidation wird von den persönlich haftenden Gesellschaftern unter Aufsicht des Aufsichtsrates besorgt, sofern die General-Versammlung nicht anders beschließt.

§ 24.

Der Aufsichtsrat wird ermächtigt, falls bei Eintragung des Gesellschaftsvertrages in das Handelsregister redaktionelle Aenderungen und solche, welche durch gesetzliche Bestimmungen bedingt sind, gewünscht werden sollten, in dieselben nach bestem Ermessen einzuwilligen mit Rechtsverbindlichkeit für die Gesellschaft.



Die Liquidation wird von den parallel arbeitenden Gesellschaftern unter Aufsicht des Aufsichtsrates besorgt, sofern die General-Versammlung nicht anders beschließt.

§ 24

Der Aufsichtsrat wird ermächtigt, falls bei Eintragung des Gesellschaftsvertrages in das Handelsregister redaktionelle Änderungen und solche, welche durch gesetzliche Bestimmungen bedingt sind, gewünscht werden sollten, dieselben nach bestem Ermessen einzuwilligen mit Rechtverbindlichkeit für die Gesellschaft.

